Fortbildungsplaner 2015

ifbau

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.ifbau.de

Anerkennung für die Fachrichtungen
Architektur | Innenarchitektur |
Landschaftsarchitektur | Stadtplanung

Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden

Inhalt

Vorwort	2
Jahresthema 2015	4
IFBau-Fortbildungsprogramm 2/2015	
Programm – Übersicht nach Themenbereichen	6
Kalender – Übersicht nach Datum und Ort	252
Sonderveranstaltungen	
Tagungen, Vorträge und Diskussionen	27
Lehrgänge	
Sachverständigenwesen	35
Bauökonomie und Baumanagement	49
Energieeffizienz	57
Seminare	
Planung und Gestaltung	69
Technik, Aus- und Durchführung	119
Bau-, Planungs- und Projektmanagement	139
Planungs- und Bauökonomie	159
Planungs- und Baurecht	173
Organisation und Büromanagement	197
Kommunikation	221
Ansprechpartner IFBau	237
Anfahrt Veranstaltungsorte	238
Teilnahmebedingungen	242
Architekten/Stadtplaner im Praktikum	245
ESF-Fachkursförderung	246
Förderprogramm AKBW	248

Wissen baut auf.

Fachkursförderung für IFBau Veranstaltungen – neue Förderperiode erfolgreich angelaufen

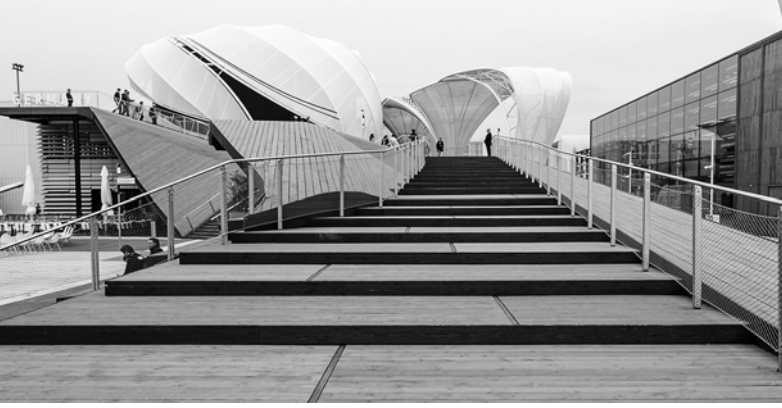
Bereits in der ersten Jahreshälfte 2015 konnte das IFBau für eine ausgewählte Zahl an Seminaren und Lehrgängen eine Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gewähren. Dies soll auch im zweiten Halbjahr fortgesetzt werden. In der aktuellen Förderperiode 2015-2020 sind wieder **30 %, ab „50plus" sogar 50 % Rabatt** auf die Teilnahmebeiträge möglich! Die betreffenden Veranstaltungen sind am Logo (Fachkursförderung) zu erkennen. Den Zuschuss zur Teilnahmegebühr wird das IFBau direkt an Interessenten weitergeben, die alle Fördervoraussetzungen erfüllt haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf ▶ Seite 246.

Jahresthema 2015 – einfach gestalten für alle Generationen

Barrierefreiheit ist im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft und der sozialpolitischen Zielsetzung der Inklusion zu einer wichtigen Grundanforderung im Planen und Bauen geworden. Die gestaltete Umwelt soll möglichst für alle selbstständig zugänglich und nutzbar sein – nicht nur für Menschen mit Mobilitäts-, Seh-, oder Höreinschränkungen, sondern auch für Kinder und Personen mit temporären Handicaps. Zur besonderen Herausforderung wird die Barrierefrei-Planung bei Sanierung, Umbau oder Umnutzung von geschütztem Gebäudebestand. Die im Rahmen des Jahresthemas stattfindende Fachtagung **Barrierefreiheit im Baudenkmal – Neue Nutzungsanforderungen im denkmalgeschützten Bestand** am 29. Oktober in Stuttgart zeigt hierfür unterschiedliche Konzept- und Gestaltungsansätze auf und vermittelt einen Einblick in die funktionalen bzw. rechtlichen Anforderungen von Barrierefreiheit und Denkmalschutz. ▶ Editorial Seite 4 und Seminare mit dem Logo **„einfach gestalten für alle Generationen"**

BIM in Deutschland – Fachtagung zum Building Information Modeling

Chancen, Risiken und bisherige Erfahrungswerte des Building Information Modeling – all dies vermittelt die Fachtagung **BIM in Deutschland: Sachstand, Perspektiven und Gegensätze** am 19. November in Stuttgart. Zu Wort kommen werden in erster Linie Praktiker, sowohl von Planer- und Industrieseite als auch von Bauherren- und Juristenseite. In Kurzvorträgen mit anschließender Diskussion werden sie ihre praktischen Erfahrungen mit BIM sowie notwendige Maßnahmen zu dessen Einführung erläutern. ▶ Seite 32



Sachverständigenlehrgänge Schäden an Gebäuden und HOAI starten in eine neue Runde

Im Rahmen unseres **Qualifizierungsprogramms Sachverständige/r im Bauwesen** lernen Sie, Mängel sowie typische Schadensfälle adäquat zu beurteilen. Der IFBau-Lehrgang **Der Architekt als Honorarsachverständiger** wird Sie in die Lage versetzen, die Anwendung der HOAI fachmännisch einzuschätzen. Darüber hinaus erfahren Sie bei beiden Qualifizierungen, wie Sie Ihre eigenen Gutachten professionell erstellen. Interessierte laden wir am 23. Oktober zum **Info-Abend Sachverständigenwesen** nach Stuttgart ein, damit sie sich einen Überblick über die Lehrgangsinhalte und künftige berufliche Möglichkeiten verschaffen können. ▶ Seite 36 bis 45

Weiterbildungsangebote für energieeffizientes Planen und Bauen

Nach erfolgreichem Abschluss unseres **Qualifizierungsprogramms Energieeffizienz** können Sie sich in den Listen von BAFA, KfW und dena registrieren lassen. Vor diesem Hintergrund bietet das IFBau auch die KfW-Informationsveranstaltung **Besser mit Architekten: Energieeffiziente Gebäude** am 3. Dezember in Stuttgart an, die anhand gebauter Beispiele aufzeigt, wie sich unter Inanspruchnahme von Fördermitteln energiesparendes Bauen im Neu- und Altbau qualitativ hochwertig umsetzen lässt. ▶ Seite 58 bis 67

Bildungsschwerpunkt LBO-Novelle 2015 auch im 2. Halbjahr 2015 fortgesetzt

Die aktuelle Neufassung der LBO zielt vor allem auf ökologische und soziale Aspekte. Lernen Sie mithilfe unserer kompakten After-Work-Seminare in allen vier Kammerbezirken die wesentlichen Änderungen der LBO-Novellierungen 2013 und 2015 und deren Auswirkungen auf künftige Planungen kennen! ▶ Seite 174 bis 192

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Institut Fortbildung Bau

Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Geschäftsführer IFBau

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, hat sich in Forschung und Lehre an der Universität Stuttgart und als Referentin im Bereich Fort- und Weiterbildung auf anpassungsfähige Wohnkonzepte, barrierefreies und generationengerechtes Planen und Bauen spezialisiert.

Jahresthema 2015

Die Auswirkungen des demografischen Wandels unserer Gesellschaft lassen sich derzeit nur erahnen. War noch Mitte des letzten Jahrhunderts nur jeder zehnte Mensch in Deutschland über 64 Jahre alt, so erreicht mittlerweile bereits jeder Fünfte dieses Alter. Doch die Statistiken prognostizieren ein nahes wirkliches „Altersbeben" – denn bereits 2050 soll jeder dritte Deutsche 64 Jahre und älter sein. Und jedes Jahr steigt die durchschnittliche Lebenserwartung in Mittteleuropa um weitere drei Monate. Zweifellos stehen wir vor einem tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandlungsprozess, dem wir insbesondere auch mit der Anpassung und Gestaltung unserer gebauten Umwelt begegnen müssen. Wir sind aufgefordert, verstärkt den Nutzer und seine spezifischen Bedürfnisse in der Planung zu berücksichtigen. Im Fokus steht nicht mehr ein standardisiertes Nutzer-Ideal, sondern die tatsächliche Vielfalt der Menschen mit ihren physischen und psychischen Möglichkeiten und möglichen Einschränkungen. Barrierefreiheit wird vor diesem Hintergrund zu einer selbstverständlichen Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit unserer Lebensräume und rückt zugleich als Komfortfaktor für alle weiter ins Bewusstsein.

Zukunftsfähige „barrierefreie Lebensräume für alle" entsprechen auch der sozialpolitischen Forderung nach einer möglichst umfassenden Inklusion von Menschen mit Einschränkungen durch die UN-Behindertenrechtskonvention. Auch auf Landesebene wird u.a. mit dem novellierten Landesbehindertengleichstellungsgesetz und der geänderten Landesbauordnung 2015 versucht, dieser Zielsetzung zukünftig noch stärker zu entsprechen. Mit der Veröffentlichung der neuen Liste der technischen Baubestimmungen erfolgte 2015 auch in Baden-Württemberg die bauordnungsrechtliche Einführung der DIN 18040-1 für öffentlich zugängliche Gebäude und der DIN 18040-2 für Wohnungsbauten. Damit werden neben den motorischen Einschränkungen zukünftig auch weitere Formen von Behinderung, wie z.B. sensorische Einschränkungen, stärker berücksichtigt.

Die Gesetzesänderungen in Baden-Württemberg verdeutlichen, dass sich das Thema „Barrierefreies Bauen" in den letzten beiden Jahrzehnten von einer wenig beachteten Nebendisziplin für

Dipl.-Ing. (FH) Nadine Metlitzky, Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige und Fachbuchautorin, ist in der Grundlagenforschung im Bereich „Barrierefreies Bauen" und dessen Auswirkung auf die Immobilienwirtschaft tätig und leitet das Factus 2 Institut®.

einfach gestalten – für alle Generationen

einen speziellen Nutzerkreis zu einer umfassenden und tief in den Entwurfs- und Bauprozess eingreifenden Grundanforderung entwickelt hat. Für unsere Berufsgruppe ergeben sich neue Herausforderungen und berufliche Chancen. So ist z.B. die Kombination von „Denkmalschutz" und „baulicher Barrierefreiheit" ein enorm wichtiges und interessantes neues Arbeitsfeld. Die komplexen – und teilweise widersprüchlichen – Anforderungen für die Umsetzung von Barrierefreiheit im Denkmal erfordern von den planenden Architekten und Landschaftsarchitekten hohe Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen und Kreativität. Gerade in diesen Bereich können allgemeingültige Musterlösungen kaum funktionieren. Sensibilität für die spezifischen Nutzerbedürfnisse und genaue Kenntnisse der funktionalen Anforderungen und rechtlichen Rahmenbedingungen werden zu wichtigen Voraussetzungen, um projektbezogen überzeugende Einzellösungen entwickeln zu können.

Die sozialpolitische Zielsetzung der Inklusion und der tiefgreifende demografische Wandel erfordern auch für Planungen im denkmalgeschützten Bereich ein grundlegendes Umdenken. Barrierefreiheit bzw. sinnvolle und angemessene Barrierereduzierung sind eine Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit des Bestands. Die Forderung nach Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für alle rückt auch in diesem Bereich weiter in den Vordergrund. Wir stehen heute erst am Beginn dieser Entwicklung.

Um abschließend mit den Worten von Gerhard Laage zu sprechen: „Architektur ist immer eine künstliche, neue Welt. Ihre individuelle und gesellschaftliche Bedeutung wird erst sichtbar, wenn man nicht nur auf die Technik und die Qualität der Formen, sondern auf die Qualität der Benutzbarkeit, des Gebrauchswertes der Architektur für die Benutzer achtet."

Dr.-Ing. Sigrid Loch und Dipl.-Ing. (FH) Nadine Metlitzky leiten zusammen den Lehrgang „FachplanerIn Barrierefreies Bauen" an der Akademie der Hochschule Biberach.

Programm 2015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 252 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Sonderveranstaltungen
Tagungen, Vorträge und Diskussionen

Landschaftsarchitektentag 2015	28
Fachtagung Barrierefreiheit im Baudenkmal	29
Plan B_10	30
Fachtagung Holzbau	31
BIM in Deutschland	32
KfW-Förderprogramme für Planer und Architekten	33

Lehrgänge
Sachverständigenwesen

Qualifizierungsprogramm Sachverständigenwesen	36
Schäden an Gebäuden	38
Repetitorium Schäden an Gebäuden 2016	40
Repetitorium Schäden an Freianlagen 2016	41
Info-Abend Sachverständigenwesen	43
Der Architekt als Honorarsachverständiger	44
Fachplaner Vorbeugender Brandschutz	46

Lehrgänge
Bauökonomie und Baumanagement

Kostenplanung	50
Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV	52
Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren	54

Lehrgänge
Energieeffizienz

Qualifizierungsprogramm Energieeffizienz	58
Energieeffizientes Bauen	60
Energieberatung	62
Hochenergieeffiziente Gebäude	64
Energieoptimiertes Denkmal	66

Programm 2015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 252 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Seminare
Planung und Gestaltung

Barrierefrei Bauen	70
Barrierefreiheit im Außenbereich	71
Farbe in der Architektur	72
Natürliche Materialien und deren Potenzial	74
Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht	75
Mut zum Stift – Zeichenworkshop	76
Beton – die graue Eminenz	77
Planung von Spielplätzen	78
Planen und Bauen für Senioren	79
Praxisworkshop Fotografische Bildwelten	80
Praxisworkshop Postproduction	81
Barrierefreier und generationenger. Wohnungsbau	82
Architektur für Menschen mit Demenz	83
Wohn- und Lebensqualität für Alle	84
Barrierefreier Wohnungsbau	85
Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter	86
Holz und neue Materialien im Außenbereich	87
Textilien, die Alleskönner	88
Planen und Gestalten in der Stadterneuerung	89
Wohnen für alle!	90

Seminare
Planung und Gestaltung

Beton in der Architektur	91
Materialcollage und Materialkonzepte	92
Neue und gesunde Wärmedämmstoffe	93
Workshop Architekturillustration	94
Vertiefungsworkshop Architekturillustration	95
Passivhäuser entwerfen	96
Einführung in die Umweltbaubegleitung	97
Beton in der Landschaftsarchitektur	98
Bäume in der Stadt	99
Farbe und Licht in der Architektur	100
Workshop Architekturfotografie	101
Photoshop für Architekten – Grundlagen	102
Photoshop / Illustrator für Architekten	103
Adobe Acrobat	105
AutoDesk Revit Architecture (Hochbau)	106
AutoDesk Revit Architecture – Umbauplanung	107
AutoDesk Revit Architecture – Revit-Familien	108
SketchUp – Objekte in 3D	109
VectorWorks Basisseminar	110
VectorWorks Aufbauseminar	111

Programm 2015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 252 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Seminare
Planung und Gestaltung

AutoCAD Architecture (Hochbau)	112
AutoCAD für Städtebau / Landschaftsplanung	113
CAD mit Rhinoceros3D – Level I Training	114
CAD mit Rhinoceros3D – Level II Training	115
Grasshopper – Param. Modellieren mit Rhinoceros3D	116
Grasshopper – Scripting Custom Components	117

Seminare
Technik, Aus- und Durchführung

Wärmebrücken und Gebäudedichtheit	120
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung	121
Passivhausstandard im Neu- und Altbau	122
Aktivierte Gebäudehülle	123
Praxis der Staudenverwendung	124
Brandschutz in Sonderbauten	125
Lüftungskonzepte für Wohngebäude	126
Null- und Plusenergiehäuser und -siedlungen	127
Praxisworkshop Wärmebrückenquantifizierung	128
Die neue EnEV – Planung von Gebäuden	129
Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz	130
Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit	131
Praxisseminar EnEV 2014	132
Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner	133
Brandschutzplanung im Bestand	134
Holzbaulösungen für die Gebäudemodernisierung	135
Baumängel	136
update Bauwerksabdichtung	137

Programm 2015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 252 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Seminare
Bau-, Planungs- und Projektmanagement

Rechtssicher durch die Bauleitung	140
Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau	141
Abnahme und Gewährleistung	142
Haftungsfallen in der Objektüberwachung	143
Die öffentliche Vergabe von Bauleistungen	144
Störungen im Bauablauf	145
Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation	146
Vertiefung VOB/B	147
Praxisseminar Bauleitung – Teil I	148
Praxisseminar Bauleitung – Teil II	149
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten	150
Der Architekt als Projektsteuerer	151
Basiswissen Bauleitung – Teil I	152
Basiswissen Bauleitung – Teil II	153
Basiswissen Bauleitung – Teil III	154
Objektüberwachung bei Großbauvorhaben > 25 Mio. €	155
Die Abnahme	156
Ansprüche aus Bauzeitverlängerung	157
Ausschreibung und Vergabe von grünen Bauleistungen	158

Seminare
Planungs- und Bauökonomie

Einführung in die Kostenplanung	160
Kostenplanung für Experten	161
Kostenplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013	162
Kostenplanung bei Freianlagen	163
Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung	164
Der Architekt als Immobilienmakler	165
Professionelle Immobilienberatung für Architekten	166
Professionelle Immobilienverwaltung	167
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil I	168
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil II	169
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil III	170
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil IV	171
Alltägliche Fragen in der Wertermittlung	172

Programm 2015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 252 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Seminare
Planungs- und Baurecht

Die novellierte Landesbauordnung 2015	174
Die LBO-Novelle 2015	175
Rechtliche Grundlagen in der Stadterneuerung	176
Unterbringung von Flüchtlingen	177
Brandschutz im Denkmal	178
Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick	179
Die genehmigungsfähige Planung	180
Brandschutz und Bestandsschutz	181
Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht	182
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle	183
Umweltprüfung in der Bauleitplanung	184
Jahresrückblick Bauleitplanung 2015	185
Baurecht kompakt – Teil I	186
Baurecht kompakt – Teil II	187
Baurecht kompakt – Teil I + II	188
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015	189
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	190
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung	191
Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO	192
Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren	193

Seminare
Planungs- und Baurecht

Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand	194
Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung	195

Seminare
Organisation und Büromanagement

Expertenseminar zur HOAI – Änderungen im Vergleich	198
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	199
Nachtragsmanagement für Projektleiter	200
Mitarbeiterführung im Architekturbüro	201
Führung kompakt	202
Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung	203
Projektmanagement für den Büroalltag	204
Generalplanerverträge	205
HOAI 2013 – Architektenleistungen	206
Abendworkshop Expresskalkulation	207
Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung	208
Architekturbüro unternehmerisch führen	209
HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand	210
Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro	211
Projektmanagement für Projektleiter	212

Programm 2015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 252 oder im Internet: **www.ifbau.de**

Seminare
Organisation und Büromanagement

Team- und Personalentwicklung	213
Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke	214
Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013	215
Mitarbeitergespräche im Architekturbüro	216
Abendworkshop Selbstmanagement	217
Projektmanagement für den Büroalltag	218
Intensivseminar Gründung, Übernahme, Partnerschaft	219
Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013	220

Seminare
Kommunikation

Selbst- und Zeitmanagement	222
Projektleitung als Führungsaufgabe	223
Lösungsorientierte Gesprächstechniken	224
Souverän und sicher als Architektin	225
Baubesprechungen zielgerichtet und effektiv leiten	226
Durchsetzungstraining für Frauen	227
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!	228
Die eigene Website im Architekturbüro	229
Akquisition	230
Zielorientiert entscheiden	231
Professionell Projekte präsentieren	232
Rhetorik für Architekten	233
Optimale Selbstorganisation für Architekten	234

AfterWork2015

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 252 oder im Internet: **www.ifbau.de**

After-Work-Seminare

Info-Abend Sachverständigenwesen	43
Barrierefrei Bauen	70
Barrierefreiheit im Außenbereich	71
Beton – die graue Eminenz	77
Holz und neue Materialien im Außenbereich	87
Textilien, die Alleskönner	88
Planen und Gestalten in der Stadterneuerung	89
Beton in der Architektur	91
Neue und gesunde Wärmedämmstoffe	93
Einführung in die Umweltbaubegleitung	97
Beton in der Landschaftsarchitektur	98
Bäume in der Stadt	99
Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit	131
Abnahme und Gewährleistung	142
Haftungsfallen in der Objektüberwachung	143
Vertiefung VOB/B	147
Die Abnahme	156
Ansprüche aus Bauzeitverlängerung	157
Die novellierte Landesbauordnung 2015	174
Die LBO-Novelle 2015	175

After-Work-Seminare

Rechtliche Grundlagen in der Stadterneuerung	176
Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick	179
Die genehmigungsfähige Planung	180
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle	183
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015	189
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	190
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung	191
Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO	192
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	199
Nachtragsmanagement für Projektleiter	200
Mitarbeiterführung im Architekturbüro	201
Generalplanerverträge	205
Abendworkshop Expresskalkulation	207
Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke	214
Abendworkshop Selbstmanagement	217
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!	228

Erfolgreiche Unternehmensführung für Architekten und Ingenieure

Die richtigen Weichen stellen

An den Hochschulen wird auch heute noch im Wesentlichen das Planen und Gestalten gelehrt. Wie man ein Büro wirtschaftlich führt, müssen Sie sich – oft mühsam bis schmerzhaft – im Alltag erarbeiten. Als Unternehmerin oder Unternehmer reicht es heutzutage oftmals nicht mehr aus, „nur" fachlich kompetent zu sein; vielmehr tragen Sie auch die Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg Ihres Unternehmens.

Im Arbeitsalltag gilt es, diese unterschiedlichen Herausforderungen zu bewältigen. Gegebenenfalls ist es nötig, sich spezielles Wissen über Marketing, Wirtschaft und Recht anzueignen oder zu vertiefen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, erfolgreich am Markt zu agieren und die Weichen richtig zu stellen.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich einen Überblick verschaffen zu den Themen, die wir Ihnen für die Unternehmensführung anbieten. Gegliedert in die drei Abschnitte

- Grundlagenwissen Bürogründung
- Grundlagenwissen Bürobetrieb
- Vertiefungswissen Bürobetrieb

finden Sie zu den Schwerpunkten Marketing, Wirtschaft und Recht unser Weiterbildungsangebot in Form von Workshops, Abend- und Tagesseminaren, die Sie sich individuell entsprechend Ihrer Vorkenntnisse und Erfordernisse zusammenstellen können.

Weitere Informationen zur Unternehmensführung stehen auf unserer Homepage unter: www.akbw.de > Service > Büroberatung

Büroberatung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Mit der Büroberatung wird Architekten und Ingenieuren ein Beratungssystem zur Verfügung gestellt, um sie beim Thema der Unternehmensführung optimal zu unterstützen.

Büroberatung
Erfolgreiche Unternehmensführung für Architekten und Ingenieure

Informationen	Bürogründung	Bürobetrieb	Büroübergabe
Beratung	Telefonische Erstberatung		
Fortbildung	Bürogründung Grundlagenwissen	Bürobetrieb Grundlagenwissen	
Beratung	Büroberatungsprogramm		
Fortbildung	Bürobetrieb Vertiefungswissen		
Sonder-veranstaltung	Plan B		

Workshops, After-Work- und Tagesseminare
Erfolgreiche Unternehmensführung

«Ich habe nicht vor, über sieben Fuß hohe Hürden zu springen. Ich suche einen Fuß hohe Hürden, die ich mit einem Schritt übersteigen kann.»
Warren Buffet

Grundlagenwissen Bürogründung

Erfolgreich in die Selbstständigkeit 199
15664 Mi, 21.10.2015, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart
15665 Mi, 18.11.2015, 18:00-21:15 Uhr / Freiburg
15666 Mi, 09.12.2015, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart
16612 Mi, 03.02.2016, 18:00-21:15 Uhr / Reutlingen

Intensivseminar Gründung, Übernahme, Partnerschaft
16610 ab Fr, 19.02.2016, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart 219

Grundlagenwissen Bürobetrieb

Führung kompakt 202
15646 Fr, 06.11.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart

Projektmanagement für den Büroalltag 204
15647 Do, 12.11.2015, 09:30-17:00 Uhr / Karlsruhe

HOAI 2013 – Architektenleistungen 206
15652 Do, 26.11.2015, 09:30-17:00 Uhr / Friedrichshafen

Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung 208
15653 Mi, 02.12.2015, 09:30-17:00 Uhr / Friedrichshafen

Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke 214
16611 Mo, 18.01.2016, 18:00-21:15 Uhr / Friedrichshafen

Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013 215
16602 Do, 28.01.2016, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart

Abendworkshop Selbstmanagement 217
16604 Mo, 15.02.2016, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart

Vertiefungswissen Bürobetrieb

Kostenplanung für Experten 161
15422 Do, 02.12.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart

Expertenseminar zur HOAI – Änderungen 198
15649 Di, 06.10.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart
16601 Di, 04.02.2016, 09:30-17:00 Uhr / Karlsruhe

Mitarbeiterführung im Architekturbüro 201
15658 Mo, 02.11.2015, 18:00-21:15 Uhr / Stuttgart
16607 Mo, 18.01.2016, 18:00-21:15 Uhr / Karlsruhe

Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung 203
15662 Di, 10.11.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart

Architekturbüro unternehmerisch führen 209
15657 ab Fr, 04.12.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart
16606 ab Do, 28.01.2016, 09:30-17:00 Uhr / Friedrichshafen

HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand 210
15659 Do, 10.12.2015, 09:30-17:00 Uhr / Stuttgart

Team- und Personalentwicklung 213
15654 Fr, 18.12.2015, 09:30-17:00 Uhr / Karlsruhe

Kompaktes Lichtwissen an der Bartenbach Academy

Die Bartenbach Academy in Tirol/Österreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen und Bewusstsein um die Bedeutung von Licht auf professionelle Weise zu vermitteln.

Bartenbach Lichtgestaltung GmbH, Rinner Str. 14a, A-6071 Aldrans
Tel.: 0043-512-3338-141, info@lichtakademie.com,
www.lichtakademie.com

Academy Course 01:
Intensivkurs Lichtgestaltung – Tages- und Kunstlicht

Den Lehrgangsteilnehmern werden die Grundlagen und anwendungsorientierten Methoden für die Lichtgestaltung von Tages- und Kunstlichtlösungen kompakt vermittelt. Dabei steht der Praxisbezug stets im Vordergrund. Der berufsbegleitende Kurs ist darauf ausgelegt, Erkenntnisse aus der Bartenbach Lichtforschung für die praktische Anwendung in den genannten Bereichen aufzubereiten.

Dauer und Termine:
10 Tage: 11.-15.04.2016 + 09.-13.05.2016

Kosten:
3.800,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Academy Course 02:
Intensivseminar S1 – Lichtworkshop für Architekten und Bauherren

Architektur hat einen sehr hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Architekten denken interdisziplinär und strukturiert; sie decken ein breites Leistungsspektrum ab und müssen Planer aller Fachdisziplinen lenken.

Das Seminar ist maßgeschneidert für Architekten und Bauherren. Es zeigt die wesentlichen lichttechnischen Grundlagen auf, gibt einen präzisen Einblick in die Zusammenhänge von Licht, Material und Raumwirkung (aufbauend auf wahrnehmungspsychologischen Erkenntnissen) und zeigt klar die wesentlichen Themen wie Leuchtmittel, Leuchtenprinzipien, Energieeffizienz und dergleichen auf.

Dauer und Termine:
2 Tage: Termin 1: 03./04.12.2015, Termin 2: 25./26.02.2016

Kosten:
870,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Academy Course 03:
Intensivseminar S2 – Der visuelle Raum: Licht und Farbe / Licht und Gesundheit

Das Intensivseminar 2 bietet allen lichtinteressierten Raumgestaltern Einblick in folgende Themen: Licht auf Basis wahrnehmungspsychologischer Erkenntnisse, Licht und Farbe, Licht und Gesundheit (zirkadiane Rhythmik und Licht), subjektive und objektive Bewertung von Lichtwirkungen und räumliches Erleben von konträren Lichtwirkungen und Lichtempfindungen in 1:1 Demonstrationsräumen.

Dauer und Termine:
2 Tage: Termin 1: 17./18.09.2015, Termin 2: 04./05.02.2016

Kosten:
870,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Academy Course 04:
Intensivseminar S3 – Bauen mit Tageslicht

Tageslicht bestimmt entscheidend die Nutzungsqualität eines Gebäudes und hat eine essentielle Auswirkung auf dessen Energieeffizienz. Heute werden Tageslichtlösungen meist nur auf die Erfüllung des Sonnenschutzes reduziert. Jedoch sind über diese Basisanforderungen hinaus Tageslicht und Tageslichtführung im Gebäude wesentliche Kriterien.
Im Seminar werden bekannte innovative Tageslichtlösungen eingehend erläutert und vergleichend analysiert. Die Analyse bezieht Qualität (Nutzung) und Quantität (Tageslichtmenge, Energie, Gesamtwirtschaftlichkeit) mit ein. Neben dem lichtbezogenen Tageslichtwissen wird auch ein konkreter Überblick aus energetischer Sicht (Klima) gegeben.

Dauer und Termine:
3 Tage: Termin 1: 14.-16.10.2015, Termin 2: 15.-17.06.2016

Kosten:
1.200,- € inkl. MwSt. (Skripte sind im Preis enthalten)

Für alle Kurse/Seminare wird nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat verliehen.

Inhouse-Seminare 2015
Das IFBau kommt zu Ihnen

Ihr individuelles Bildungsprogramm, für Sie maßgeschneidert!

Architekturbüros stehen vor der ständigen Herausforderung, sich den neuen technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Sie wissen deshalb um die Bedeutung kontinuierlicher und zielorientierter beruflicher Bildung für sich und ihre Mitarbeiter.

Die Veranstaltungen aus unserem Fortbildungsplaner führen wir für Sie und Ihre Mitarbeiter auch unternehmensintern als Inhouse-Seminare durch.

Sie erzielen einen größtmöglichen Nutzen durch maßgeschneiderte Seminare, die wir gemeinsam mit Ihnen nach Analyse Ihres Bildungsbedarfs und zugeschnitten auf unternehmensspezifische Problemstellungen konzipieren.

Ihre Vorteile:

- Sie bestimmen Inhalt und Zielsetzung der Inhouse-Seminare.
- Sie beeinflussen durch die Auswahl der Themen die praxisorientierte Wissensvermittlung.
- Sie erhalten die Möglichkeit, die Seminare zeitlich flexibel zu gestalten.
- Sie haben die freie Wahl des Seminarorts und -termins.
- Sie erhalten Beratung und Training aus einer Hand.
- Sie reduzieren Ihre Kosten für Weiterbildung durch teilnehmerunabhängige Seminarbeiträge – hohe Ausfallzeiten und Aufwendungen für Reisekosten entfallen oftmals komplett.
- Sie erhöhen die Motivation Ihrer Mitarbeiter, indem sie frühzeitig an der Seminargestaltung beteiligt werden.

Rufen Sie uns an. Wir besuchen und beraten Sie auch gern vor Ort.

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Tel. 0711-248386-330, peter.reinhardt@ifbau.de

Sonderveranstaltungen

Tagungen, Vorträge und Diskussionen

«Wem es gelänge, die Menschen zur Einfachheit, Natürlichkeit und vernünftigen Lebensweise zurückzuführen, der hätte das Höchste geleistet – nämlich die soziale Frage gelöst.»

Sebastian Kneipp

Landschaftsarchitektentag 2015

15922 Fr, 09.10.2015, 10:00-14:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **25,-** €

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Freiraum ist Lebensraum

Der öffentliche Raum als Lebensraum tritt immer stärker in unser Bewusstsein. Die Wahrnehmung von Freiräumen wächst – besonders im direkten Lebensumfeld von Menschen. Freiräume dienen der Erholung, sie sind unser alltägliches Umfeld und Aufenthaltsort für alle. Durch ihre Gestaltung werden Verbindungen geschaffen und die Orientierung gestärkt. Durch die bewusste Wahrnehmung von Freiräumen entstehen Lebensqualität und Identität für die Menschen. Dies findet sowohl im großen städtischen Gefüge als auch in kleineren Gemeinden gleichermaßen statt. Die Bedeutung, die wertiger Freiraum darstellt, ist für alle gleich groß. Doch die Realisierung stellt in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung dar. Eine davon ist die Herangehensweise an die Projekte durch die Entscheidungsträger in Gemeinden und Städten.

Die Faktoren, die die Herangehensweise beeinflussen, sind bekanntermaßen vielfältig. Bedeutend sind jedoch die Beteiligten einer Maßnahme und das bereitgestellte Budget. Die Entscheidung zur Durchführung eines Wettbewerbs für freiraumplanerische Aufgaben, oder eine Rahmenplanung zur Beantragung von Fördermitteln einzuleiten, hebt auch die Bedeutung der Aufgaben und stärkt die Akzeptanz im weiteren Planungsprozess. Landschaftsarchitekten tragen an dieser Stelle zu einer erfolgreichen Realisierung von Projekten maßgeblich bei.

Wie diese Herausforderungen seitens der kommunalen Verwaltungen erfolgreich gelöst und daraus beispielhafte Projekte realisiert werden können, wird am Landschaftsarchitektentag am 9. Oktober 2015 erörtert und diskutiert, unter anderem mit den Bürgermeistern Thomas Hölsch aus Dußlingen und Klaus-Peter Waldenberger aus Lauffen am Neckar.

Der Landschaftsarchitektentag 2015 legt den Fokus auf den Erfahrungsaustausch. Die ausgewählten Beispiele sollen anregen, inspirieren und Orientierung für die erfolgreiche Realisierung von öffentlichen Freiräumen geben.

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie im Internet unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15922

Fachtagung Barrierefreiheit im Baudenkmal

15923 Do, 29.10.2015, 10:00-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **75,-** €

Neue Nutzungsanforderungen im denkmalgeschützten Bestand

Barrierefreiheit ist im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft zu einer wichtigen Grundanforderung im Planen und Bauen geworden. Die gestaltete Umwelt soll möglichst für alle selbstständig zugänglich und nutzbar sein.

Die Tagung zeigt unterschiedliche Konzept- und Gestaltungsansätze für die Umsetzung der Barrierefrei-Anforderungen im denkmalgeschützten Bestand und gibt einen Einblick in die funktionalen bzw. rechtlichen Anforderungen von Barrierefreiheit und Denkmalschutz.

Keynote Vormittag
Martin Fröhlich, AFF Architekten, Berlin

Standpunkte der Denkmalpflege
Prof. Michael Goer, Landesamt für Denkmalpflege, Esslingen

Bühnen in Köln
Remigiusz Otrzonsek, HPP Hentrich–Petschnigg & Partner, Köln

Schloss Albrechtsburg Meissen
Architekturbüro Raum und Bau, Dresden

Baurechtliche Anforderungen im Denkmal
Isabella Bailly, Untere Denkmalschutzbehörde Friedrichshafen

Baurechtliche Anforderungen an Barrierefreiheit
Michael Müller, CBF Darmstadt

Keynote Nachmittag – Römersteinbruch St. Margarethen
AllesWirdGut Architektur, Wien

Moderation: Oliver Elser, Frankfurt/Main

Konzeption: Isabella Bailly und Dr. Sigrid Loch

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15923

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Plan B_10

15924 Mo, 09.11.2015, 14:00-19:30 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **50,-** €

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Suche – Biete – Finde

In Baden-Württemberg zeichnet sich in vielen Planungsbüros ein Generationenwechsel ab. Einige Inhaber setzen sich mit der Thematik frühzeitig auseinander, die meisten verdrängen jedoch die Suche nach einem passenden Nachfolger oder betreiben sie nicht energisch genug. Die Gestaltung einer Büroübergabe ist allerdings auch eine komplexe und schwierige Aufgabe. Vielleicht scheuen sich deshalb auch viele angestellte Architektinnen und Architekten, die sich selbstständig machen wollen, in ein bestehendes Büro als Partner einzusteigen und gründen lieber ihr eigenes. Doch es lohnt sich darüber nachzudenken, denn es entsteht für die Beteiligten eine Win-win-Situation.

Um die gedanklichen Hürden niedriger zu legen, bietet die Architektenkammer auch in der Jubiläumsausgabe von Plan B die Gelegenheit, sich über das große Themenfeld zu informieren. Für die Chefs zu Fragen wie beispielsweise: Wie mache ich Mitarbeitern die Perspektive „Büropartner" transparent? Wie funktioniert die Kommunikation? Wann muss ich den Übergabeprozess starten? Und für die Angestellten und Gründer: Welche Kosten kommen auf mich zu? Was muss ich juristisch berücksichtigen? Welche Förderungen gibt es?

An dem Nachmittag, der sich aus Vortrag, gemeinsamem Dialog und zwei Foren zusammensetzt, werden Tipps und Hinweise rund um das Thema Büroübergabe bzw. -übernahme gegeben sowie ein Plattform zum Netzwerken geboten.

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen zu Plan B_10 erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15924

Fachtagung Holzbau

15925 Do, 19.11.2015, 09:00-17:30 Uhr
Stuttgart, Hospitalhof Stuttgart

Teilnahmebeitrag **80,-** €
(inkl. Tagungsband und Verpflegung in den Kaffeepausen)

Veranstalter: Landesbeirat Holz Baden-Württemberg e.V. und Institut für Holzbau, Hochschule Biberach

Holzbau – wirtschaftlich, ökologisch und sozial

Die seit vielen Jahren etablierte Veranstaltung vermittelt auch in diesem Jahr wieder interessante Einblicke in die aktuellen Entwicklungen des modernen Holzbaus.

Unter der Überschrift „Holzbau – wirtschaftlich, ökologisch und sozial“ wird das Bauen mit Holz an zwei beispielhaften Projekten aus Sicht mehrerer Planungs- und Projektbeteiligter gezeigt. Dies verspricht eine intensive Auseinandersetzung bis in die konstruktiven und bauphysikalischen Details der Holzkonstruktionen.

Mit dem Gymnasium im bayerischen Diedorf wird ein in vielfacher Hinsicht beispielhaftes Projekt vorgestellt, welches als gefördertes Forschungsvorhaben nicht nur architektonisch und konstruktiv, sondern auch durch ökologische und pädagogische Ansprüche bereits vor der Fertigstellung große Aufmerksamkeit erfuhr. Das zweite Projekt ist eine 4-geschossige Wohnbebauung in Nagold, eine vorbildlich gelöste Bauaufgabe, die mit Holzständerwänden und sichtbaren Massivholzdecken ausgeführt und erst kürzlich mit dem Holzbaupreis Baden-Württemberg 2015 ausgezeichnet wurde.

Genauere Informationen zum Programm **entnehmen Sie bitte in Kürze dem** Veranstaltungsflyer unter www.hochschule-biberach.de/web/ifh/veranstaltungen.

Mitveranstalter:

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Architektenkammer Baden-Württemberg
Ingenieurkammer Baden-Württemberg

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie im Internet unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15925

LANDESBEIRAT **HOLZ**
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

BIM in Deutschland

15926 Do, 19.11.2015, 10:00-17:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **50,-** €

Veranstalter: BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn mit BDA, Bund Deutscher Architekten, Berlin und IFBau

Sachstand, Perspektiven und Gegensätze

Die Tagung zeigt die Chancen und auch die Risiken einer Einführung von BIM. Es werden Praktiker zu Wort kommen: Architekten und Ingenieure, Bauindustrie, der öffentliche Bauherr und Juristen.

Herausforderungen bei der Einführung von BIM
Michael Alvermann, BBSR

Stufenweise Einführung von BIM
Ilka May, planen+bauen 4.0 GmbH

Planen mit BIM – rechtliche Rahmenbedingungen
Dr. Klaus Eschenbruch, Kapellmann und Partner Rechtsanwälte

Worin liegt der Mehrwert und was genau ist der Unterschied?
Prof. Dr. Odilo Schoch, Architekt, ETH Zürich

Internationale Erfahrungen
Alexander Rieck, LAVA – Laboratory for Visionary Architecture

Generalplanung – der einzig richtige Weg?
Jörn Wächtler, Ganter Interior

Erfolgreiche Nischen
Eberhard Beck, Wabe-Plan Architektur

BIM aus Sicht der öffentlichen Hand
Benjamin Sillack, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

BIM aus Sicht der privaten Auftraggeber
Christian Dzieia, adidas Group
Thorsten Baum, Deutsche Bahn AG

BIM aus Sicht der Informationsvernetzung
Dr. Klaus Schiller, Schiller & Partner GmbH

Moderation: Dr. Thomas Welter, BDA, Dr. Robert Kaltenbrunner, BBSR

* Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie im Internet unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15926

KfW-Förderprogramme für Planer und Architekten

15927 Do, 03.12.2015, 14:00-18:30 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **50,-** €

Besser mit Architekten – Energieeffiziente Gebäude

Wie können die Ziele der Energiewende in Deutschland für den Planungs- und Bausektor konkret am einzelnen Objekt umgesetzt werden? Und welche Fördermittel können Bauherren dafür in Anspruch nehmen? Diese Fragen wollen die Architektenkammer Baden-Württemberg und die Bundesarchitektenkammer in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau, KfW, beantworten.

Anhand gebauter Beispiele zeigen Architekten innovative Ansätze für energieeffizientes und energiesparendes Bauen im Neubau wie im Bestand und erläutern ihre Umsetzung in der Praxis. Sie zeigen, wie Baukultur und die Fördermittelvergabe zu guten Ergebnissen führen können. Die KfW stellt ihre Palette an entsprechenden Förderprogrammen vor. Erstmals wird auch das neue Förderprogramm für Energieeffizienz im gewerblichen Bereich präsentiert.

Aus dem Vortragsprogramm:

Aktuelle Förderprogramme der KfW
Daniela Korte, Referentin KfW

Best-Practice aus Baden-Württemberg
- Wieland Egger, K+H Architekten, Stuttgart
- Rainer Graf, architektur + energiekonzepte, Gomaringen
- Andreas Schoch, architectoo, Karlsruhe

Moderation: Nils Hille, Redakteur Deutsches Architektenblatt, Düsseldorf

* Die Anzahl der anerkannten Unterrichtsstunden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie im Internet unter > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr. 15927

KFW

BUNDESARCHITEKTENKAMMER

Raum für **Notizen**

Lehrgänge
Sachverständigenwesen

«Wir wissen nichts, das ist das Erste. Deshalb sollten wir sehr bescheiden sein, das ist das Zweite. Dass wir nicht behaupten zu wissen, wenn wir nicht wissen, das ist das Dritte.»

Karl Popper

Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen

Berufsbegleitende Zusatzqualifizierung in den Fachgebieten Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen für Architekten, Fachingenieure sowie Landschaftsarchitekten

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Gutachten professionell erstellen

Durch ihr fachlich fundiertes Urteil tragen Sachverständige bei Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen zur Vorbereitung von Entscheidungen und Klärung von Problemen bei. Sie werden von Bauunternehmen, Bauträgern, Kommunen, Banken, Gerichten sowie Privatpersonen beauftragt und üben eigenverantwortlich und unabhängig ihre Tätigkeit aus.

Sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht werden an Sachverständige sehr große Anforderungen gestellt. Als Spezialisten auf ihrem Fachgebiet zeichnen sie sich durch eine umfangreiche Berufserfahrung und eine hohe Fachkompetenz aus, die sie dazu befähigt, Gutachten in einer auch für Laien verständlichen und plausiblen Ausdrucksweise darzulegen und in einer für Experten nachvollziehbaren Art und Weise im Einzelnen zu begründen.

Das berufsbegleitende Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen bietet Architekten und Fachingenieuren die Möglichkeit, sich das notwendige Fachwissen auf dem Gebiet **Schäden an Gebäuden** (siehe ab Seite 38) anzueignen. Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich der Landschaftsarchitektur sowie des Landschaftsbaus können ihre Kompetenzen durch die Zusatzqualifizierung **Schäden an Freianlagen** erweitern.

Während einer Dauer von 40 Unterrichtstagen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern qualifiziertes Wissen vermittelt, mit dem sie ihre beruflichen Kenntnisse ausbauen, sich auf eine Sachverständigentätigkeit vorbereiten oder eine bereits ausgeübte gutachterliche Tätigkeit vertiefen können. Sie erwerben damit Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung oder Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 durch eine für dieses Fachgebiet autorisierte bzw. akkreditierte Stelle benötigt werden.

Organisatorisches
Der Umfang der modular aufgebauten berufsbegleitenden Zusatzqualifizierung beträgt 322 Unterrichtsstunden.

Die Veranstaltungen finden an je 20 Wochenenden, jeweils freitags und samstags von 09:30 bis 17:00 Uhr (außer Gutachtenbetreuung), in der Regel einmal monatlich (außer im August) in Stuttgart statt. Veranstaltungsbeginn ist im Frühjahr (März/April). Über die detaillierte Terminplanung werden Interessenten bei der Anmeldung informiert.

Abschluss
Nach erfolgreicher Beendigung der Qualifizierung erhalten die Absolventen ein entsprechendes **Zertifikat** des IFBau. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines **Hochschulzertifikats** abzulegen. Abhängig vom Fachgebiet führt das IFBau diese Prüfung in Kooperation mit der Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG Konstanz) bzw. der Hochschule Osnabrück durch. Bei Bestehen der Abschlussprüfung wird das Hochschulzertifikat „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)" bzw. „Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen (HS Osnabrück / IFBau)" verliehen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 42.

Interessenten, die sich auf die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats vorbereiten, empfehlen wir die Teilnahme an dem viertägigen **Repetitorium**, das einmal im Jahr (Februar/März) vor der jeweiligen Prüfung angeboten wird.

Info-Abend Sachverständigenwesen

15818 Fr, 23.10.2015, 18:00-21:00 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

Es erwarten Sie namhafte Vertreter unseres Referententeams und erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 43.

Schäden an Gebäuden

Berufsbegleitendes Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen für Architekten und Bauingenieure

16870 ab Fr, 11.03.2016 Stuttgart, Haus der Architekten

7.750,- € / Kammermitglieder **6.750,-** €, zahlbar in acht Raten
Frühbuchungsbonus 400,- € bei Vormerkung bis 11.11.2015.

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Ein anspruchsvolles und angesehenes Berufsfeld

Zu den Aufgaben der Sachverständigen für Schäden an Gebäuden gehören Beratungen über Bauleistungen, Beweissicherungen von Schäden an bestehenden Gebäuden und Gutachtenerstellungen über Schäden und Mängel an Gebäuden. Die Qualifizierung im Fachgebiet Schäden an Gebäuden richtet sich an Interessenten, die über ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule und eine mindestens fünfjährige fachliche Tätigkeit nach Studienabschluss verfügen.

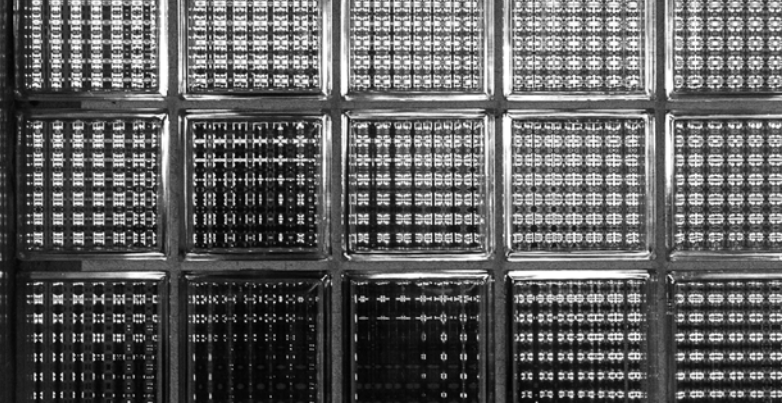
Themen
- Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung
- Recht
- Bautechnik
- Typische Schadensfälle

Abschluss
Nach erfolgreicher Beendigung der Zusatzqualifizierung erhalten die Absolventen ein Teilnahmezertifikat des IFBau. Voraussetzungen dafür sind eine mindestens 75%ige Teilnahme an der gesamten Qualifizierung, die die Module 1-4 umfasst, die Abgabe eines Übungsgutachtens und die Teilnahme an der Gutachtenbetreuung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine fakultative schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines Hochschulzertifikats abzulegen. Prüfungsgebühren sind im Teilnahmebeitrag nicht enthalten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 42.

Umfang 322 Unterrichtseinheiten (UE)

Dauer März 2016 bis Dezember 2017 an 20 Wochenenden, i.d.R. jeweils freitags und samstags von 09:30 bis 17:00 Uhr einmal monatlich (außer Gutachtenbetreuung).

Über die detaillierte Terminplanung werden Sie bei der Anmeldung informiert. Bei Interesse bitten wir Sie, sich unverbindlich vormerken zu lassen. Die Anmeldung für eine Teilnahme wird mit dem Abschluss des Qualifizierungsvertrages verbindlich.



Neben der Qualifizierung im Gesamten können die vier Module, falls freie Plätze vorhanden sind, auch einzeln gebucht werden.

Modul 1: Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung (74 UE)
1.950,- € / Kammermitglieder 1.650,- €
Einführung in das Sachverständigenwesen / Grundsätzliche Anforderungen an die Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung 1: Aufbau und Form eines Gutachtens / Der Ortstermin / Gutachtenerstellung 2: Übungsgutachten in Gruppenarbeit / Bauwerksdiagnostik / Gutachtenerstellung 3: Selbststudium und Gutachtenbetreuung / Gutachtenaufgaben und Argumentationsübungen

Modul 2: Recht (40 UE)
1.100,- € / Kammermitglieder 900,- €
Öffentliches Recht und Privatrecht / Verdingungsordnung für Bauleistungen / Vertiefung Recht

Modul 3: Bautechnik (72 UE)
1.850,- € / Kammermitglieder 1.550,- €
Statik / Grundbau und Bodenmechanik / Wärme- und Feuchteschutz / Schallschutz / Feuchteschutz und Abdichtungstechnik / Baustoffe und Bauprodukte / Brandschutz / Korrosion und Korrosionsschutz im Bauwesen / Verformung und Rissbildung von Bauteilen

Modul 4: Typische Schadensfälle (136 UE)
3.550,-€ / Kammermitglieder 2.950,- €
Schäden an Mauerwerk / Schäden an Betonkonstruktionen / Schäden an Stahl und Holztragwerken / Schäden an Holzkonstruktionen / Schäden an Außenwänden / Schäden an Dächern / Schäden an Fenstern, Türen und Glasfassaden / Schäden an Außenwänden, Balkonen und Terrassen / Wärmeschutz, Feuchteschutz und Schimmelpilzbildung / Schadensfälle im Ausbau 1: Estriche, Beschichtungen und Trockenbau / Schadensfälle im Ausbau 2: Private Nassbereiche, Fliesen und Platten / Schadensfälle im Ausbau 3: Fußboden-, Wand- und Deckenbeläge / Schadensfälle im Ausbau 4: Öffentliche Nassbereiche / Repetitorium typischer Schadensfälle – Anamnese, Diagnose, Therapie

AKBW-Fachliste Sachverständigenwesen

Repetitorium Schäden an Gebäuden 2016

16871 Fr/Sa, 26./27.02./Fr/Sa, 04./05.03.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **790,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Vorbereitung auf die Sachverständigenprüfung „Schäden an Gebäuden“

Die Absolventen des Qualifizierungsprogramms „Sachverständige/r im Bauwesen“, die das IFBau seit 1998 anbietet, haben auch 2016 die Möglichkeit, fakultativ eine Prüfung abzulegen. Der erfolgreiche Abschluss dieser gemeinsam mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) Konstanz durchgeführten Prüfung führt zum Erwerb des Hochschulzertifikats „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“.

Interessenten, die sich auf diese Prüfung vorbereiten wollen, wird die Teilnahme am viertägigen Repetitorium empfohlen. Das Repetitorium ermöglicht eine generelle Standortbestimmung ihres aktuellen Wissensstandes. Es werden Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt.

Rechtsbegriffe (1. Tag)
Rechtsanwalt Karsten Meurer, Stuttgart

Wärme-, schall-, feuchte- und klimabedingte Schäden (1. Tag)
Prof. Wolfgang Sorge, Nürnberg

Schäden im Rahmen von Bauwerksabdichtungen (2. Tag)
Dipl.-Ing. Matthias Zöller, ö.b.u.v. SV, Neustadt

Korrosionsbedingte Schäden / Bautenschutz (2. Tag)
Prof. Dr.-Ing. Ulf Nürnberger, Stuttgart

Konstruktionsbedingte Schäden – Verformungen / Risse (3. Tag)
Prof. Dr.-Ing. Harald Müller, Karlsruhe

Bauteilbezogene Schadensfälle (3. Tag)
Dipl.-Ing. Ulrich Steinert, Leipzig

Baustoffe / Bauchemie / Baustoffbedingte Schäden / Bauteilbezogene Schadensfälle (4. Tag)
Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, Konstanz

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Repetitorium Schäden an Freianlagen 2016

16881 Fr/Sa, 19./20.02./Fr/Sa, 04./05.03.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **790,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Vorbereitung auf die Sachverständigenprüfung „Schäden an Freianlagen"

Die Absolventen des Qualifizierungsprogramms „Sachverständige/r im Bauwesen", haben die Möglichkeit, fakultativ eine Prüfung abzulegen. Der erfolgreiche Abschluss dieser gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück durchgeführten Prüfung führt zum Erwerb des Hochschulzertifikats „Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen (HS Osnabrück/IFBau)". Mit dem Zertifikat werden die erforderlichen fachlichen Kompetenzen für die qualifizierte Sachverständigentätigkeit im entsprechenden Fachbereich nachgewiesen.

Interessenten, die sich auf diese Prüfung vorbereiten wollen, wird die Teilnahme am viertägigen Repetitorium empfohlen. Das Repetitorium ermöglicht eine generelle Standortbestimmung ihres aktuellen Wissensstandes. Es werden Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt.

Rechtsbegriffe (1. Tag)
Rechtsanwalt Karsten Meurer, Stuttgart

Schäden bei Rasenanlagen / Schäden im Sport- und Golfplatzbau / Schäden an Ausstattungen (1. Tag)
Vegetations- und pflegebedingte Schäden (2. Tag)
Prof. Gert Bischoff, Riechheim

Schäden an Wasseranlagen (2. Tag)
Dipl.-Ing. Jürgen Eppel, Würzburg

Schäden im Rahmen von Bauwerksbegrünungen (3. Tag)
Dipl.-Ing. Bernd W. Krupka, Bad Pyrmont

Schäden im Rahmen von Versickerungs- und Entwässerungsanlagen für Regenwasser (3. Tag)
Dr. Sönke Borgwardt, Kaltendorf

Schäden im Erdbau / Schäden bei Wegebauarbeiten / Schäden im Mauerbau (4. Tag)
Dipl.-Ing. Peter Neher, Pliezhausen

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Sachverständigenprüfung 2016

in Kooperation mit der Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung sowie der Hochschule Osnabrück

Stuttgart, Haus der Architekten
Teilnahmebeitrag **520,-** €

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Für Absolventen des Programms Sachverständige / r im Bauwesen

In ihrer qualitativen Gestaltung orientiert sich die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats an den hohen Ansprüchen, die an die gutachterliche Tätigkeit gestellt werden. Zusammen mit der **Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung** (HTWG Konstanz) realisierte das IFBau im Fachgebiet Schäden an Gebäuden bereits elf Prüfungen. 2016 wird unter der Federführung der **Hochschule Osnabrück** (HS Osnabrück) zum vierten Mal das Fach Schäden an Freianlagen geprüft.

Der erfolgreiche Abschluss der jeweiligen Prüfung führt zum Erwerb der Hochschulzertifikate

- **Sachverständige / r für Schäden an Gebäuden** (HTWG Konstanz/IFBau) bzw.
- **Sachverständige / r für Schäden an Freianlagen** (HS Osnabrück/IFBau).

Das Zertifikat dient als Nachweis über das Vorliegen der notwendigen Kenntnisse zur qualifizierten Erstellung von Gutachten. Es nimmt einen beachtlichen Stellenwert im Hinblick auf die Verbesserung der Marktchancen ein und kann gerade zu Beginn der Tätigkeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. Sachverständige, die eine öffentliche Bestellung und Vereidigung bzw. eine Zertifizierung anstreben, können die Prüfung des IFBau auch als Training für die Überprüfung der Sachkunde nutzen.

In Vorbereitung auf die IFBau-Sachverständigenprüfung wird ein viertägiges Repetitorium für das jeweilige Fachgebiet durchgeführt, bei dem Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt werden. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 40 und 41.

HOCHSCHULE KONSTANZ TECHNIK, WIRTSCHAFT UND GESTALTUNG

Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences

Info-Abend Sachverständigenwesen

15818 Fr, 23.10.2015, 18:00-21:00 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahme kostenlos / keine Teilnahmebescheinigung

Berufserfahrung erforderlich

Referenten und Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden berichten

Wir laden zum Info-Abend am 23. Oktober 2015 ins Haus der Architekten in Stuttgart ein. Diese Veranstaltung bietet Interessierten die Gelegenheit, sich ein Bild von dem Lehrgang Schäden an Gebäuden inklusive der Prüfung zu machen, von den Erfahrungen erfolgreicher Absolventen zu profitieren sowie Vertreterinnen und Vertreter des Referententeams kennenzulernen. Darüber hinaus wird der Werdegang für diesen breitgefächerten Aufgabenbereich von einer professionellen Qualifizierung bis hin zur öffentlichen Bestellung dargestellt.

Themen:

Erwerb des Hochschulzertifikats – Ihre Vorteile
Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, HTWG Konstanz, Sachverständige, Daisendorf bei Meersburg

Von der Qualifizierung zur öffentlichen Bestellung – Praxisbeispiele
Dipl.-Ing. Maria Dilanas, Freie Architektin, ö.b.u.v. Sachverständige, Bretten

Der Architekt als Sachverständiger – ein Erfahrungsbericht aus der Praxis
Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Stuttgart

Öffentliche Bestellung durch die IHK
Dr. Gunther Schäfer, IHK Region Stuttgart

Moderation
Prof. Wolfgang Roeßner, Stv. Geschäftsführer der IHK Region Stuttgart a.D., RA, Oberhaching

Der Architekt als Honorarsachverständiger

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, ö.b.u.v. SV, Würzburg

16860 ab Fr, 15.01.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

2.950,- € / Kammermitglieder **2.550,-** €
Frühbuchungsbonus 10% bis 15.11.2015

10-tägiger Lehrgang mit Spezialkenntnissen zur HOAI / Gutachtenerstellung

Experten im Bereich der HOAI sind gesucht. Meinungsverschiedenheiten zur Honorarzoneneinordnung oder zum erbrachten Leistungsumfang können regelmäßig nur über ein Sachverständigenvotum geklärt werden. Gleichzeitig stehen für dieses komplexe Sachgebiet nur verhältnismäßig wenige Honorarsachverständige zur Verfügung.

Die Seminarreihe des IFBau vermittelt umfassende Spezialkenntnisse zum Sachverständigenrecht, zu rechtlichen Grundlagen, zur Anwendung der HOAI, zur Praxis der Gutachtenerstattung und zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung. Für Teilnehmer, die eine öffentliche Bestellung anstreben, empfiehlt sich auch eine Kontaktaufnahme mit der zuständigen Bestellungskörperschaft der Region.

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Seminarreihe sind neben einer mehrjährigen Berufserfahrung vor allem Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit der HOAI.

Ziele
Mit der Qualifizierung erlangen Sie die Sicherheit, die Anwendung der HOAI sowie die Gutachtenerstellung zu beurteilen. Dabei werden auch Vergleiche der HOAI 2013 mit vorherigen Fassungen vorgenommen. Sie erfahren, wie Sie Gutachten professionell erstellen, um einen Sachverhalt verständlich und überzeugend darzustellen. Darüber hinaus erlernen Sie Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung bzw. Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 benötigt werden.

Methoden
Effektives, praxisorientiertes Lernen: Vortrag, Praxisfälle, Diskussion

Abschluss
IFBau-Zertifikat bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen

Umfang 78 Unterrichtseinheiten (UE)

Inhalt

Sachverständigenrecht / Rechtliche Grundlagen I
Der Sachverständige und seine Pflichten / Die private Gutachtertätigkeit / Die Vergütung des Sachverständigen / Grundlagen MRVG und HOAI / Architektenvertrag und Honorarvereinbarung, Zahlungen / Werkvertrag und Leistungsumfang, Änderungsleistungen

Anwendung der HOAI I und II
Objekte, mehrere Objekte / Anrechenbare Kosten / Kostenberechnungsmodell, Kostenvereinbarungsmodell / Honorarzonen bei Gebäuden / Honorar für Ingenieurleistungen / Beratungsleistungen

Anwendung HOAI III / Praxis der Gutachtenerstattung I
Honorar für Planungsänderungen / Bauen im Bestand, Begriffe / Aufstellung einer Honorarrechnung / Hilfsmittel, Literatur, Recherche / Praxisbeispiele

Praxis der Gutachtenerstattung II / Anwendung der HOAI IV
Das Honorargutachten / Ablauf bei der Gutachtenerstattung / Inhalt und Aufbau von Honorargutachten / Freianlagen/Außenanlagen / Informelle Planungen / Leistungen außerhalb der HOAI

Rechtliche Grundlagen II / Das gerichtliche Verfahren / Öffentliche Bestellung und Vereidigung
Architektenrecht / Leistungspflichten und Haftung des Architekten/ Sachverständigen / Abgrenzung: Rechtsfragen/Sachfragen / Wichtige Gerichtsentscheidungen im Sachverständigenrecht / Bestellungsvoraussetzungen / Verfahren

VorsRLG Martin Ihle
RA Karsten Meurer
RA Alfred Morlock
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfrommer

RA Prof. Dr. Mathias Preussner
RA Prof. Wolfgang Roeßner
Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert
Dipl.-Ing. Walter Ziser

15./16. & 29./30. Januar 2016
5./6. & 26./27. Februar 2016
11. März 2016
jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

12. März 2016
09:30 - 15:00 Uhr

AKBW-Fachliste Sachverständigenwesen

Der Architekt als Fachplaner für Vorbeugenden Brandschutz

ab Fr, 23.10.2015, Ostfildern, Akademie der Ingenieure

Veranstalter: EIPOS, Europäisches Institut für postgraduale Bildung, Dresden in Kooperation mit der Akademie der Ingenieure und IFBau

3.595,- €

16-tägiger Lehrgang mit Spezialkenntnissen zum Vorbeugenden Brandschutz

Ziele
Die seit 1994 erlassenen Landesbauordnungen weisen dem Sachverständigenwesen für den baulichen Brandschutz eine eigenständige Position bei der Planung und Genehmigung von Bauvorhaben zu. Das Erarbeiten eines schlüssigen Brandschutznachweises verlangt vom Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz besondere Sachkunde und Erfahrung. Als Teilentwurfsverfasser Brandschutz ist er für die Vollständigkeit und Brauchbarkeit seines Entwurfes verantwortlich. Die berufsbegleitende Fachfortbildung vermittelt Fachwissen im vorbeugenden Brandschutz und befähigt zur Erarbeitung ganzheitlicher Brandschutznachweise im Bauantragsverfahren.

Zielgruppe
Die Fachfortbildung wendet sich insbesondere an Ingenieure und Architekten aus der Bauplanung, Bauausführung oder dem Gebäudemanagement, aus der technischen Gebäudeausrüstung oder aus Baubehörden, Brandschutzdienststellen und der Industrie mit Berufserfahrung in der Bauwirtschaft oder im Brandschutz.

Abschluss
Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

Umfang 128 Unterrichtseinheiten (UE)

Inhalte

Grundlagen und Vorschriften des Brandschutzes
Ziele und Maßnahmen
Vorschriften und Regelwerke
Baustoffe, Bauprodukte, Bauarten und baukonstruktiver Brandschutz
Brandverhalten von Baustoffen

Abwehrender Brandschutz
Brand- und Löschlehre
Brandbekämpfung
Funktion und Einbindung des abwehrenden Brandschutzes in Brandschutzkonzepte

Baulicher Brandschutz
Tragwerk, Außenwände, Fassade und Dächer
Bauliche und räumliche Trennung/Abschottungsprinzipien
Rettungswege:

- Das bauaufsichtliche System der Rettungswege
- Notwendige Flure (horizontaler Rettungsweg)
- Notwendige Treppen (vertikaler Rettungsweg)
- Treppenräume
- Übung zu Rettungswegen

Brandschutz bei der haustechnischen Abschottung von Leitungs- und Lüftungsanlagen

Technischer, betrieblicher und organisatorischer Brandschutz
Brandmeldeanlagen und Alarmierung
Anlagen zur Rauch- und Wärmeableitung, Rauchverdrängung
Löschanlagen
Betrieblicher und organisatorischer Brandschutz

Brandschutzfachplanung und -umsetzung
Grundlagen zur Erstellung von Brandschutzkonzepten
Praxisbeispiel zur Erstellung von Brandschutzkonzepten
Übungsbeispiele zur Erstellung von Brandschutzkonzepten
Brandschutz im Bestand
Brandschutz in der Bauausführung – Fachbauleitung Brandschutz

Für diesen Kurs wurde von EIPOS beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

23./24.10.2015	19./20.02.2016
20./21.11.2015	18./19.03.2016
18./19.12.2015	22./23.04.2016
22./23.01.2016	10./11.06.2016

Freitag: 09.30/10.00-17.00/19.00 Uhr
Samstag: 08.00-15.00 Uhr

AKBW-Fachliste Brandschutz

Raum für **Notizen**

Lehrgänge

Bauökonomie und Baumanagement

«Solange der Architekt arbeitet, um ein reicher Mann zu werden, wird er immer ein armseliger Architekt bleiben.»

Michelangelo Buonarroti

Kostenplanung

Lehrgangsleitung: Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Stuttgart

16850 ab Do, 16.06.2016, Stuttgart, Haus der Architekten
2.150,- € / Kammermitglieder **1.750,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Frühbuchungsbonus 10% bis 16.04.2016

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Theorie und Praxis in 9 Tagen

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an eine qualifizierte Kostenplanung deutlich gestiegen. Kaum ein Bereich ist für die Bauherrschaft von größerem Interesse als die Kosten und zunehmend steigt ihre Bereitschaft, die Ansprüche an eine fachlich und sachlich richtige Kostenplanung auch vor Gericht durchzusetzen.

Die Toleranz gegenüber Kostenüberschreitungen hat abgenommen und die Korrektheit der Kostenberechnungen wirkt sich auf das Architektenhonorar aus. Damit ist die richtige Ermittlung von Kosten nicht nur eine Grundleistung nach HOAI. Vielmehr wird fundiertes Wissen zur Kostensteuerung durch das gesamte Projekt hindurch benötigt. Bei dieser Gesamtbetrachtung geraten auch die Unterhalts- und Lebenszykluskosten einer Immobilie immer mehr ins Blickfeld.

Ziele und Methoden
Zur Vorbereitung auf diese verantwortungsvolle und stark nachgefragte Aufgabe bietet das IFBau den 9-tägigen Lehrgang Kostenplanung an. Er stellt die Kostenfrage unter rechtliche Rahmenbedingungen, betrachtet sie im Zusammenspiel mit den Projektbeteiligten und geht detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte ein. Im Zuge dessen werden die theoretisch vermittelten Kenntnisse an Übungsbeispielen trainiert und im Rahmen des EDV-unterstützten Workshops an eigenen Projekten praktisch umgesetzt.

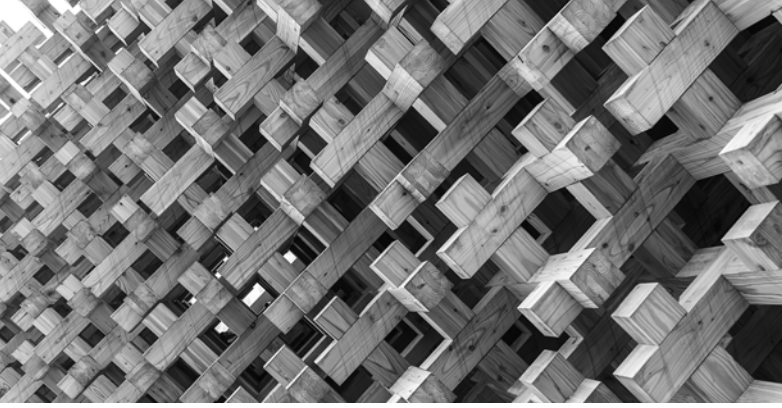
Zielgruppe
Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur oder Bauingenieurwesen, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen inklusive Workshop und Kolloquium wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 72 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Immobilienwirtschaftliche Faktoren (12 UE)
Wirtschaftliche Zusammenhänge / Nutzungskostenplanung

Immobilienökonomie / Wirtschaftlichkeit und Kosten / Lebenszyklus-, Nutzungs-, Herstellungs-, Bauneben- und Gesamtkosten / Lebenszykluskostenplanung / Nutzungskostenermittlung (DIN 18960) / Barwertrechnung auf Bauteilebene / Lebenszykluskostenermittlung auf Immobilienebene



Modul 2: Rechtliche Aspekte und Projektbeteiligte (12 UE)
Relevante Gesetze und Verordnungen / Projektbeteiligte, deren Aufgabenteilung und Pflichten

BGB und Werkvertragsrecht / HOAI und Honorarabrechnung / Leistungsphasen, -umfang und Haftung / Vertragsgestaltung und Honorarforderung / Bauherrschaft / Objektplanende und Fachlich Beteiligte / ausführende Firmen

Modul 3: Kostenplanung in Theorie und Praxis (48 UE)
Kostenermittlung, Kostenkontrolle und Kostensteuerung / Kostenermittlung mit BKI Kostenplaner / Spezialwissen Kosten Altbau / Workshop DIN 276 und DIN 277 / Begriffsdefinition und -unterscheidung / Leistungsphasen und Zeitplanung / Kostenermittlungsverfahren und -instrumente / Kostengliederung, Kostengruppen / statistische Kennwerte Alt- und Neubau / Kosteneinflussfaktoren / Indizierung von Kostenkennwerten / Arbeiten mit Kostendatenbanken / Kostensteuerung im Projektverlauf / EDV-unterstützter Trainingsworkshop in Kleingruppen / Kolloquium

Für diesen Kurs wird beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei
Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy
Dipl.-Ing. Heinrich Frohnmüller

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert
Dipl.-Ing. Hans-Peter Freund
Eberhard Beck

16./17./18.06.2016
07./08./09.07.2016

28./29./30.07.2016
jeweils 09:30-17:00

AKBW-Anerkennung Architekten 72 UStd, AiP 28 UStd

Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV – nach RAB, Anlage C

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Zieglowski, Renningen

15810 ab Fr, 09.10.2015 Stuttgart, Haus der Architekten

1.350,- € / Kammermitglieder **950,-** €

Vorteile einer arbeitsschutzorientierten Zusatzqualifikation für Architekten

Von Bauherren sind in Umsetzung der europäischen Baustellenrichtlinie bei der Planung und Durchführung eines Bauvorhabens Leistungen zur Verbesserung der Arbeitsschutzsituation auf Baustellen zu erbringen. Hierbei kann sich der Bauherr von Koordinatoren nach BaustellV unterstützen lassen.

Die viertägige Seminarreihe vermittelt spezifische Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 (Regel für den Arbeitsschutz auf Baustellen, Nr. 30), über die ein SiGe-Koordinator verfügen muss. Die erlangten Kenntnisse sollen den Teilnehmer in die Lage versetzen, sein eigenes Risiko und das des Bauherrn gegen arbeitsunfallbedingte Regressforderungen abzusichern.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einem absolvierten Studium im Bereich Bauwesen eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in Objektplanung bzw. -überwachung.

Nach erfolgreicher Teilnahme, die durch eine Prüfung am Ende des Seminars nachzuweisen ist, wird dem Teilnehmer der Erwerb der spezifischen Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 bestätigt. Für denjenigen Planer, der als Koordinator nach BaustellV wirken möchte, stellt das Seminar die Einstiegsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit dar.

Das Seminar beinhaltet gemäß RAB 30, Anlage C:

- Die Baustellenverordnung
- Aufgaben des Koordinators während der Planung und Ausführung
- Erstellung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (Übung)
- Unterlage für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage (Übung)
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Vertragsgestaltung / Vergütung / Versicherung

Fr, 09.10.2015 Einführung in die BaustellV
- Allgemeines zur Arbeitssicherheit
- Sinn und Zweck der BaustellV
- Umsetzung EU-Recht
- Erläuterungen zur BaustellV mit ergänzenden Hinweisen nach RAB 10
- Gesundheitsschutz auf Baustellen nach RAB 33

Sa, 10.10.2015 Koordination in der Planungsphase
- Aufgaben des SiGeKo nach § 3.1 RAB 30
- Ausarbeitung des SiGe-Planes nach RAB 31
- Ausarbeitung der Unterlage für spätere Arbeiten am Bauwerk nach RAB 32

Fr, 16.10.2015 Gesundheitsschutz auf Baustellen
- Aufgaben des SiGeKo nach § 3.2 RAB 30
- Übung der Teilnehmer in Gruppen, Zwischenfall (Fallbeispiele)

Sa, 17.10.2015 Der SiGeKo als Partner des Bauherrn / Prüfung
- Rechtliche Grundlagen zu Haftung und Verantwortung
- Der SiGeKo als Partner des Bauherrn
- SiGe-Koordination richtig beauftragen und honorieren
- Fragen zum Vertragsrecht mit Haftung, Verantwortung und Bezahlung
- Abschlussdiskussion und Ausgabe der Zertifikate

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Dipl.-Ing. Konrad Zieglowski
Dipl.-Ing. Joachim Weber

09./10. & 16./17.10.2015
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren – nach RAB, Anlage B

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Zieglowski, Renningen

16805 ab Fr, 22.01.2016
Stuttgart, Haus der Architekten

1.350,- € / Kammermitglieder **950,-** €

Planungsrelevante Grundlagen des Arbeitsschutzes für SiGe-Koordinatoren

Für Koordinatoren nach BaustellV mit dem Nachweis der Speziellen Koordinatorenkenntnisse und Baufachleuten, die als Koordinatoren tätig werden wollen. Das Seminar ist unabhängig von arbeitsschutzfachlichen Vorkenntnissen. Wer nach deutscher Fassung der Baustellenverordnung als „geeigneter Koordinator" (vergl. RAB 30) tätig werden möchte, ist gehalten, „Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse" in geeigneter Form nachzuweisen.

Der viertägige Lehrgang vermittelt den Teilnehmern in anschaulicher und praxisnaher Weise Grundlagen des Arbeitsschutzes, wie er inhaltlich vom ASGB (Ausschuss f. Sicherheit- u. Gesundheitsschutz auf Baustellen) vorgesehen wurde. Es werden Kenntnisse zu Arbeitsschutzthemen vermittelt, die für den „geeigneten Koordinator" bei seiner Arbeit auf Baustellen als Hilfestellung bei der Beurteilung von Arbeitsschutzsituationen nützlich sein werden.

Arbeitsschutzrecht und -system für und auf Baustellen
- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Gefahrstoffgesetzgebung
- Verantwortung von Baufachleuten im Sinne der Verkehrssicherung
- Baustellenspezifische Unfall- und Gesundheitsgefährdungen
- Arbeits- und Argumentationsmethodik des SiGe-Koordinators

Die Regelungen zum deutsche Arbeitsschutz unterliegen seit Jahren einem steten Wandel. Dem „geeigneten SiGe-Koordinator" obliegt daher vor allem auch die Beratung des Bauherrn und der Planungsbeteiligten im Vorfeld der Baumaßnahme und erfüllt damit seine Präventionsaufgabe gegenüber entsprechenden Haftungsrisiken des Bauherrn. Der Nachweis der Kenntnisse erfolgt mittels schriftlicher Prüfung am Ende des Seminars und wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Fr, 22.01.2016 Grundlagen des Arbeitsschutzrechtes
- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Grundzüge der Rechtsverordnungen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften (BGV)
- Erd- und Tiefbauarbeiten
- Abbruch, Sanierung

Sa, 23.01.2016 Von der Gefährdung zum Unfall
- Gefährdung durch Absturz
- Gefährdung durch elektrische Anlagen und Einrichtungen
- Gefährdungen durch den Einsatz von Leitern, Fahrgerüsten und Hebebühnen
- Gefährdungen beim Einsatz von Gerüsten
- Gefährdung durch Gefahrstoffe (allgemein)
- Gefährdungen bei Arbeiten mit Asbest, Blei, silikogenen Stäuben, brennbaren Stoffen und Gasen

Fr, 29.01.2016 Von der Gefährdung zum Unfall
- Montagearbeiten (allgemein)
- Brand- und Explosionsschutz auf Baustellen
- Einsatz von Maschinen und Geräten
- Baustellentransporte, Personen- und Fahrzeugverkehr, Materiallagerung

Sa, 30.01.2016 Umsetzung besonderer Aspekte / Prüfung
- Arbeitsschutzorganisation auf Baustellen
- Schutzmaßnahmen bei Lärm und Vibration
- Erste-Hilfe-Einrichtungen auf Baustellen
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Tagesunterkünfte
- Arbeitszeitregelungen

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Dipl.-Ing. Konrad Zieglowski
Dipl.-Ing. Joachim Weber

22./23./29./30.01.2016
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Raum für **Notizen**

Lehrgänge
Energieeffizienz

«Weniger ist langweilig.»

Robert Venturi

Qualifizierungsprogramm Energieeffizienz

Projektleitung und fachliche Beratung zur Nachschulung:
Dipl.-Ing. Ramona Falk, Tel. 0711-248386-331,
ramona.falk@ifbau.de

Kompetenzen für energieeffizientes Planen und Bauen

Die vier Lehrgänge vermitteln die für eine energieoptimierte Gebäudeplanung und Ausführung benötigten profunden Kenntnisse. Im Zuge dessen befassen sie sich mit dem Entwurf, der Gebäudehülle, der Gebäudetechnik sowie den stromverbrauchenden Geräten als Schlüsselparameter energieeffizienter Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen.

Perspektiven

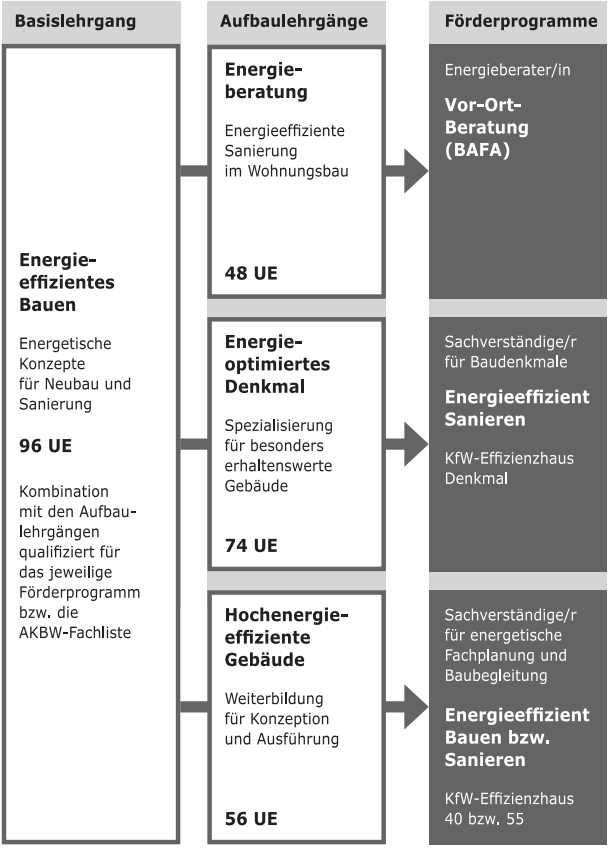
Nach dem erfolgreichen Abschluss der Qualifizierung sind Sie dazu prädestiniert, einen beruflichen Fokus auf das Energieeffiziente Bauen zu legen und erarbeiten professionelle energetische Konzepte vom einzelnen Gebäude bis hin zum städtischen Quartier. Dabei folgen Sie einem ganzheitlichen integralen Ansatz und binden den Effizienzgedanken sowohl in den Planungs- als auch den Bauprozess ein. Durch diese spezifischen Fachkompetenzen können Sie sich mit einem erfolgversprechenden Schwerpunkt am Markt positionieren. Zu Ihrer Zielgruppe gehören private und öffentliche Bauherren, Firmen und Einrichtungen mit Immobilienbestand, Bauträger sowie Investoren.

Förderungen und Fachliste AKBW

An die Weiterbildungen für die Förderprogramme Energieeffizient Bauen und Energieeffizient Sanieren der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie Vor-Ort-Beratung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) werden unterschiedliche Anforderungen gestellt. Ebenso verhält es sich mit der Fachliste Energieeffizienz der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) bzw. den Listen der Deutschen Energieagentur (dena).

Die Qualifizierungen berücksichtigen den momentanen Stand dieser Vorgaben. Nach erfolgreichem Abschluss und bei adäquater fachlicher Eignung können Sie sich in den entsprechenden Listen registrieren lassen. In diesem Kontext wird mit dem ausführlichen Basislehrgang Energieeffizientes Bauen der Grundstein gelegt für die drei Vertiefungen Energieberatung, Energieoptimiertes Denkmal bzw. Hochenergieeffiziente Gebäude.

Qualifizierung für Bundesförderprogramme



Durch diese Form des Qualifizierungsprogramms haben Sie die Wahl, ob Sie sich ein breites Basiswissen über das energieeffiziente Bauen und Sanieren aneignen oder dieses zusätzlich noch durch professionelles Spezialwissen auf unterschiedlichen Gebieten erweitern möchten. Details finden Sie auf den Folgeseiten.

Energieeffizientes Bauen

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

16801 ab Fr, 29.01.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

2.350,- € / Kammermitglieder **2.050,-** € / AiP-, SiP-Gutschein
Frühbuchungsbonus 10% bis 29.11.2015

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Professionelle energetische Konzepte für Neubau und Sanierung

Der Basislehrgang Energieeffizientes Bauen geht von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und einem integralen Planungsansatz aus. Er behandelt die wesentlichen Aspekte der Bauphysik und befasst sich mit relevanten Verordnungen sowie Normen bis hin zur Bilanzierung. Darüber hinaus konkretisiert der Lehrgang die energieoptimierte Gebäudehülle und Gebäudetechnik.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbaulehrgängen Energieberatung, Energieoptimiertes Denkmal und Hochenergieeffiziente Gebäude ist der erfolgreiche Abschluss des Basislehrgangs Energieeffizientes Bauen bzw. der Nachweis einer adäquaten Weiterbildung.

Ziele und Methoden
Der Basislehrgang vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die Planung und Ausführung energieeffizienter Neubau- und Sanierungsmaßnahmen. Hierbei geht er detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte ein. Das Erlernte wird in Übungen sowie an konkreten Beispielen trainiert und umgesetzt. Damit befähigt der Lehrgang dazu, professionell mit dem Thema Energieeffizientes Bauen und Sanieren umzugehen. Der Nachweis der erworbenen Kompetenzen erfolgt in Form einer Prüfung.

Zielgruppe
Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss IFBau-Zertifikat: 100%iger Besuch der Veranstaltungen, erfolgreich abgeschlossene Prüfung

Umfang 96 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Energieoptimierte Gebäudeplanung (24 UE)
Integrale Planung und solares Bauen / Fördermöglichkeiten und Fördermittel / Vorstellung der Übungsprojekte / Wärmeschutz- und Energiesparmaßnahmen bei historisch bedeutsamen Gebäuden / Prüfung / Energieeffizienz im städtebaulichen Kontext / Abschlussveranstaltung

Modul 2: Recht und Bilanzierung (24 UE)
Rechtliche Rahmenbedingungen und öffentlich-rechtliche Nachweise / Normen und Bilanzverfahren / Softwareprogramme für die energetische Bewertung von Gebäuden / Erstellung des Energiebedarfsausweises und des Neubaunachweises - Workshop

Modul 3: Energieeffiziente Gebäudehülle (24 UE)
Bauphysikalische Rahmenbedingungen / Wärmebrückennachweis und Wärmebrückenberechnung / Verglasungs- und Fenstertechnik / Tageslichttechnik und sommerlicher Wärmeschutz / Baustoffe und Bausysteme

Modul 4: Energieeffiziente Gebäudetechnik (24 UE)
Solarthermie und Photovoltaik / Energiesparende Gebäudetechnik und energetische Bewertung vorhandener Gebäudetechnik / Lüftungsanlagen

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun
Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk
Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz
Dipl.-Ing. (FH) Niels Lomer
Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann
Dipl.-Phys. Matthias Laidig
Dipl.-Ing. Florian Lichtblau
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rengstl
Dipl.-Ing. (FH) Martin Götz
Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose

29./30.01.2016, 19./20.02.2016, 04./05.03.2016, 18./19.03.2016, 08./09.04.2016, 13./14.05.2016
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz
AKBW-Anerkennung Architekten 96 UStd, AiP 40 UStd

Energieberatung

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

16802 ab Fr, 03.06.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

1.650,- € / Kammermitglieder **1.350,-** €
Frühbuchungsbonus 10% bis 03.04.2016

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

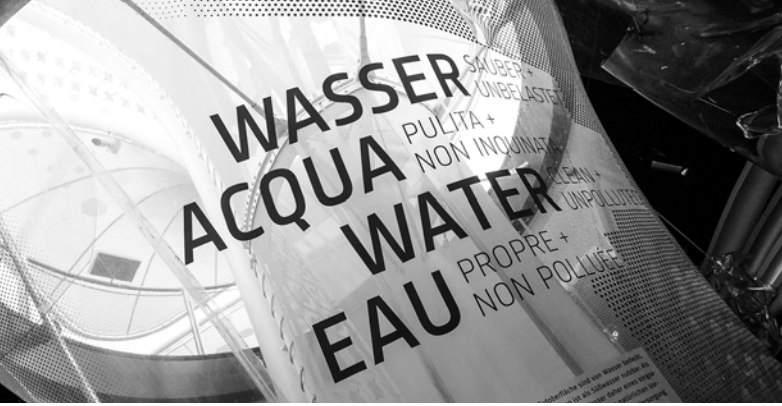
Vor-Ort-Beratung zur energieeffizienten Sanierung im Wohnungsbau

Diese Vertiefung erweitert bereits vorhandene einschlägige Kompetenzen um den Bereich der Energieberatung. Praxisorientiert legt sie einen Schwerpunkt auf die Erstellung des Beratungsberichts im Sinne der Vor-Ort-Beratung. Die Variantenbildung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgen als Ergebnis einer integralen Planung. Darauf vorbereitend werden im theoretischen Teil die notwendigen weiterführenden Fakten zur Gebäudehülle und Technik behandelt.

Zusammen mit dem Basislehrgang Energieeffizientes Bauen des Instituts Fortbildung Bau (IFBau) erfüllt diese Zusatzqualifizierung die Standards, die das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit dem Förderprogramm Vor-Ort-Beratung an Weiterbildungen stellt. Dementsprechend werden hier vorwiegend Wohngebäude behandelt. Zur Eintragung in die Vor-Ort-Berater-Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, zunächst den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen 16801 und direkt anschließend den Aufbaulehrgang Energieberatung 16802 erfolgreich abzuschließen.

Ziele und Methoden
Das Segment vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die fundierte Energieberatung im Zusammenhang mit energieeffizienten Sanierungsmaßnahmen. Die Themen werden praxisgerecht aufbereitet und das Erlernte an konkreten Beispielen trainiert und umgesetzt. Damit befähigt der Lehrgang dazu, die professionelle Energieberatung in das eigene Leistungsprofil aufzunehmen. Der Nachweis der erworbenen Kenntnisse wird anhand einer Studienarbeit und einer Prüfung geführt.

Zielgruppe
Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse auf dem Gebiet des Energieeffizienten Bauens vertiefen möchten.



Voraussetzungen
Abgeschlossenes Hochschulstudium, Kenntnisse der energetischen Bilanzierung im Wohnungsbau, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen 16801 desselben Jahres

Abschluss IFBau-Zertifikat: 100%iger Besuch der Veranstaltungen, Hausarbeit, erfolgreich abgeschossene Prüfung

Umfang 48 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Praxis der Energieberatung (16 UE)
Aufbau und Inhalt eines Beratungsberichts / Wirtschaftlichkeit / Förderprogramm Vor-Ort-Beratung / Projektauswahl und Dokumentation / Abschlussprüfung und Beratungsbericht

Modul 2: Gebäudehülle und Technik (32 UE)
Ein Rundgang durch die Heizzentrale – Informationen, Bewertung, Empfehlungen zur Systemoptimierung / Gebäudetypologie, typische Gebäudetechnik und Energiekennwerte von Altbauen / Wärmebrücken – Qualitative Betrachtung und Empfehlungen zur Vermeidung / Energieeffiziente Haushaltsgeräte und künstliche Beleuchtung / Integrale Planung, Gebäudehülle und -technik

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun
Dipl.-Ing. Florian Lichtblau
Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig
Dipl.-Ing. Berat Aktuna
Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose

03./04.06.2016, 24./25.06.2016, 15./16.07.2016
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Hochenergieeffiziente Gebäude

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

16803 ab Fr, 23.09.2016, Stuttgart, Haus der Architekten

1.850,- € / Kammermitglieder **1.550,-** €
Frühbuchungsbonus 10% bis 23.07.2016

Projektleitung, fachliche Beratung und Fragen zur Nachschulung:
Dipl.-Ing. Ramona Falk, Tel. 0711-248386-331,
ramona.falk@ifbau.de

Planung und Baubegleitung KfW-Effizienzhaus 40 bzw. 55

Dieses Segment liefert profundes Fachwissen für die ganzheitliche, Gewerke übergreifende Planung und Ausführung bis hin zum Gebäude mit positiver Energiebilanz. Besonders die luftdichte und wärmebrückenarme Gebäudehülle wird im optimalen Zusammenwirken mit energieeffizienter Anlagentechnik betrachtet und es werden Instrumente für die qualitätssichernde Begleitung, Kontrolle und Dokumentation vermittelt.

Zur Eintragung in die entsprechende Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach den Aufbaulehrgang Hochenergieeffiziente Gebäude erfolgreich abzuschließen. In dieser Kombination erfüllt die Zusatzqualifizierung die Standards, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit den Förderprogrammen Energieeffizient Bauen bzw. Sanieren auf den Niveaus KfW-Effizienzhaus 40 und 55 an Weiterbildungen stellt. Personen mit vorhandener Weiterbildung gemäß BAFA-Richtlinie können diesen Lehrgang ggf. in Kombination mit ausgewählten Tagesseminaren des IFBau als Nachschulung nutzen.

Ziele und Methoden
Der Aufbaulehrgang vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die fundierte Planung und fachgerechte Ausführung hochenergieeffizienter Gebäude bei Neubau- und Modernisierung. Das Erlernte wird an Übungsprojekten trainiert und selbstständig umgesetzt. Insofern befähigt der Lehrgang dazu, die erworbenen Kompetenzen erfolgreich für eigene Projekte einzusetzen. Die vermittelten Kenntnisse werden durch eine Prüfung nachgewiesen.

Zielgruppe
Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse um den Bereich des Hochenergieeffizienten Bauens erweitern möchten.

Voraussetzungen
Abgeschlossenes Hochschulstudium, sichere Kenntnisse der energetischen Bilanzierung, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen (ab 2013) bzw. Energetische Gebäudesanierung oder sonstige erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung der Energieberatung entsprechend geltender BAFA-Richtlinie „Vor-Ort-Beratung"

Abschluss IFBau-Zertifikat: 100%iger Besuch der Veranstaltungen, Hausarbeit, erfolgreich abgeschlossene Prüfung

Umfang 56 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Recht und Bilanzierung (24 UE)
Überblick hochenergieeffiziente Gebäude, Beispielberechnungen / KfW-Förderprogramme / Energieausweis und Technikbeurteilung / Bilanzierung und Rückfragen Hausarbeit – Workshop / Integrale Planung, Dokumentation – Workshop und Abschlussprüfung

Modul 2: Planung hochenergieeffizienter Gebäude (16 UE)
Erstellung eines Lüftungskonzepts / Wärmeversorgung hochenergieeffizienter Gebäude / Gebäudesystemtechnik / Werkplanung luftdichter, wärmebrückenarmer Gebäude

Modul 3: Ausführung hochenergieeffizienter Gebäude (16 UE)
Konstruktion luftdichter, wärmebrückenarmer Gebäude / Ausschreibung, Vergabe / Baubegleitung und Dokumentation / Qualitätssicherung

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose
Dipl.-Phys. Matthias Laidig
Dipl.-Ing. Karlhans Schwarz
Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Dr.-Ing. Rainer Vallentin

23./24.09.2016, 06./07./08.10.2016, 28./29.10.2016
jeweils 09:30-17:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Energieoptimiertes Denkmal

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann, Ehrenkirchen

15805 ab Do, 05.11.2015, Stuttgart, Haus der Architekten

2.250,- € / Kammermitglieder **1.950,-** €
Frühbuchungsbonus 10% bis 05.09.2015

Projektleitung und fachliche Beratung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711-248386-331, ramona.falk@ifbau.de

Spezialisierung auf dem Niveau KfW-Effizienzhaus Denkmal

Unter Wahrung der besonderen architektonischen und städtebaulichen Qualitäten des baukulturellen Erbes sensibilisiert dieser Aufbaulehrgang für die denkmalpflegerischen Belange einer energetischen Sanierung. Er bereitet speziell auf die Tätigkeit als Sachverständige bzw. Sachverständiger für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 24 EnEV 2009 vor und erfüllt die Anforderungen der Koordinierungsstelle „Energieberater für Baudenkmale".

Zur Eintragung in die entsprechende Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach Energieoptimiertes Denkmal erfolgreich zu absolvieren. In dieser Kombination erfüllt die Zusatzqualifizierung die Standards, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Förderprogramm Energieeffizient Sanieren auf dem Niveau KfW-Effizienzhaus Denkmal an Weiterbildungen stellt.

Ziele und Methoden
Unter Berücksichtigung des notwendigen theoretischen Unterbaus, geht der Lehrgang detailliert auf die Konzeption denkmalverträglicher Maßnahmen inklusive der Erstellung des Energieberatungsberichts ein. Das Erlernte wird an Projekten trainiert und selbstständig umgesetzt. Der Nachweis der erworbenen Kenntnisse wird anhand einer Übungsaufgabe mit Kolloquium und einer Prüfung geführt.

Zielgruppe
Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung oder Bauphysik, die bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Voraussetzungen
Abgeschlossenes Hochschulstudium, sichere Kenntnisse der energetischen Bilanzierung und der Energieberatung, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen (ab 2013) bzw. Energetische Gebäudesanierung oder sonstige abgeschlossene Weiterbildung der Energieberatung entsprechend geltendem Anerkennungsschema der Koordinierungsstelle Energieberater für Baudenkmale.

Abschluss IFBau-Zertifikat: 100%iger Besuch der Veranstaltungen, Übungsaufgabe mit Kolloquium, erfolgreich abgeschlossene Prüfung

Umfang 74 Unterrichtseinheiten (UE)

Modul 1: Denkmalgerechte Planung (19 UE)
Energiesparmaßnahmen bei historisch bedeutsamen Gebäuden – ganzheitliche Betrachtungsweise / Grundlagen der Denkmalpflege / Grundlagen des Denkmalschutzes / Fördermöglichkeiten für Baudenkmale / Gesetze, Verordnungen und Richtlinien / Besonders erhaltenswerte Bausubstanz / Prüfung

Modul 2: Bauwerk, Bauphysik und Datenerfassung (23 UE)
Bauhistorische Bestandsanalyse / Kriterien historischer Bauwerke / Umgang und Methoden der Instandsetzung / Bauteile, Feuchteschutz und Wärmeschutz / Bauschäden, deren Ursachen und Lösungen / Anlagentechnik, Haustechnik

Modul 3: Praxis der Energieberatung Denkmal (32 UE)
Konzeption von denkmalverträglichen bauphysikalischen Maßnahmen (Gebäudehülle und Berechnung / Anlagentechnische Maßnahmen, Haustechnik / Nutzung und integrale Planung) / Denkmalspezifisches Planungs- und Instandhaltungskonzept / Ausführungspraxis

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Dipl.-Ing. Mahmoud Azad
Dr.-Ing. Hannes Eckert
Steffi Fürniß
Dipl.-Ing. (FH) Diana Wiedemann
Dipl.-Ing. Angelika Reiff
Dipl.-Ing. Till Bethe

Prof. Dr. Michael Goer
Dipl.-Ing. (FH) Peter Schell
Dr. Claudia Mohn
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel
Dipl.-Ing. (FH) Klaus-J. Edelhäuser
Dipl.-Ing. Ulrike Roggenbuck-Azad

05./06./07. & 27./28.11.2015
04./05. & 17./18.12.2015
jeweils 09:30-17:00 Uhr

19.12.2015, 09:30-11:00 Uhr

AKBW-Fachliste Energieeffizienz

Raum für **Notizen**

Seminare

Planung und Gestaltung

«Das einfache Schöne soll der Kenner schätzen, Verziertes aber spricht der Menge zu.»

Johann Wolfgang von Goethe

Barrierefrei Bauen

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

151105 Do, 08.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
151106 Fr, 23.10.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Geänderte Anforderungen durch die neue DIN 18040

Der demografische Wandel mit dem zukünftig noch erheblich anwachsenden Anteil an Älteren in unserer Gesellschaft stellt neue Herausforderungen an die Planung der gebauten und gestalteten Umwelt. Barrierefreiheit wird in diesem Zusammenhang zu einer wesentlichen Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Gestaltung von öffentlichen Räumen, öffentlichen Gebäuden und Wohnungsbauten.

Doch die bundespolitische Zielsetzung der Inklusion reicht noch weiter: Im Sinne eines Universal Design soll die gebaute Umwelt möglichst für alle selbstständig zugänglich und nutzbar sein – nicht nur für ältere Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, sondern auch für Personen unterschiedlichen Alters mit Sehbehinderungen, Hörbehinderungen, kognitiven Einschränkungen, für Kinder und natürlich auch für Personen mit temporären Handicaps.

In dem Abendseminar sollen die konkreten aktuellen Planungsvorgaben und Empfehlungen zur Umsetzung dieser übergeordneten Inklusionsidee aufgezeigt werden. Neben den Bestimmungen für die Barrierefrei-Planung durch die Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB widmet sich die Veranstaltung im inhaltlichen Schwerpunkt dem geänderten Aufbau und den neuen Vorgaben der 2010 und 2011 veröffentlichten DIN 18040-1 und 18040-2.

- Übergeordnete Zielsetzung und relevante Bundesgesetze zur Barrierefrei-Planung
- Aktuelle Gesetzesvorgaben zur Barrierefrei-Planung in Baden-Württemberg, LBO BW und LTB
- Die neue DIN 18040 – Schutzziele, Zwei-Sinne-Prinzip und Sensorik
- Konkrete Planungsvorgaben für öffentliche Bauten und Wohnungsbauten

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Barrierefreiheit im Außenbereich

Dipl.-Ing. (FH) Oliver Appel, Architekt, Stuttgart
Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

16109 Do, 11.02.2016, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Verkehrsräume und öffentliche Räume

Barrierefreies Bauen ist nicht nur in privaten und öffentlichen Gebäuden gefragt, sondern ist zur Umsetzung des Inklusionsgedankens im öffentlichen Raum fortzusetzen. Nur so ist ein selbst–bestimmtes Leben von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen möglich und eine zukunftsfähige Stadtplanung nachhaltig und wirtschaftlich tragbar.

Seminarziel ist es, die Teilnehmer für das Thema Barrierefreiheit zu sensibilisieren und barrierefreies Bauen als Herausforderung zu sehen und nicht als Last. In einem Erfahrungsbericht werden an positiven und negativen Beispielen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Darüber hinaus werden konkrete und aktuelle Planungsvorgaben und Empfehlungen zur Umsetzung der übergeordneten Inklusionsidee vorgestellt.

Inhalte des Abendseminars u.a.:

- Bestimmungen für die barrierefreie Planung durch die Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB
- Inhalte der DIN 18040-3
- Baurechtliche Vorgaben für die barrierefreie Planung öffentlicher Verkehrs- und Freiräume
- Planung von Übergangsbereichen zwischen Innen und Außen bei öffentlichen Bauten und Wohnungsbauten
- Für die Schnittstelle Außenraum-Gebäude relevante Inhalte der neuen DIN 18040 Teil 1 und Teil 2 – Änderungen, Schutzziel, Zwei-Sinne-Prinzip

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Farbe in der Architektur

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) Simone Ferrari, Innenarchitektin, Ober-Ramstadt

151104 Mo, 12.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Bühl, USM U. Schärer Söhne GmbH

Teilnahmebeitrag **155,-** €

besonders für AiP/SiP geeignet

Aspekte dreidimensionaler Farbgestaltung

Farbe in der Architektur kann mehr als Wände bunt färben, auffälliges Dekor oder ein modisches Zugeständnis an den Zeitgeist sein. Wie erreicht man dieses „Mehr"? Generelle Urteile zu „richtigen" Farbkompositionen und -konzeptionen gibt es nicht. Was Farbe ist, was Farbe kann, wie Farbe wirkt und was man mit dem Einsatz von Farbe erreichen kann, vermittelt das Tagesseminar in Vorträgen und praktischen Workshops.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagenwissen und die Sensibilisierung für Wirkungszusammenhänge des Gestaltungselements Farbe im Raum.

Inhalt:

- Farbsysteme und -kollektionen im Überblick und ihre Bedeutung für die Praxis
- Buntheit und Nuancierung: Farbbeziehungen – Farbreihen – Farbkontraste – Farbkombinatorik
- Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Farbe
- Aspekte eines Farbkonzepts – Darstellung der unterschiedlichen Einflussfaktoren anhand von Beispielen im Überblick
- Farbstoff: Überblick und kleine Materialkunde von Farbpigmenten – Farbechtheit und Farbbeständigkeit, technische Daten (Hellbezugswert, Farbbeständigkeit, Abriebfestigkeit, etc.)
- Farbmittel: Arten und Eigenschaften der wichtigsten Farbmaterialien (Lasuren, Lacke, Kalkfarben, Dispersionsfarben, u.a.)
- Farberleben anhand von praktischen Workshops in Gruppen
- Argumentation und Präsentation
- Checkliste zur Farbgestaltung
- Fachliteratur: weiterführende Bücher zur Anregung und Vertiefung

einfach
gestalten
für alle
Generationen

USM Möbelbausysteme

Seit über 45 Jahren gehört das USM Möbelbausystem Haller zu den besonderen Highlights, die in der Einrichtungsbranche geboten werden und ist weltweit zum Inbegriff für zeitloses Design geworden. Mittlerweile wird der bekannte Klassiker mit seinen fast unbegrenzten Möglichkeiten in der Raumgestaltung eingesetzt.

Die Marke USM Möbelbausysteme steht heute für eine multifunktionale Möbelarchitektur mit höchsten Ansprüchen an Form und Funktion.

Home Office Arbeiten in vertrauter Umgebung – USM Möbelbausysteme verbinden Welten.

Deutschland:
USM U. Schärer Söhne GmbH, 77815 Bühl
Telefon +49 7223 9094 0, info@de.usm.com
Schweiz:
USM U. Schärer Söhne AG, 3110 Münsingen
Telefon +41 317207272, info@ch.usm.com
Showrooms:
Berlin, Bern, Düsseldorf
Hamburg, New York, Paris, Tokio

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

Natürliche Materialien und deren Potenzial

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15187 Di, 20.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Lernen Sie die passenden Baumaterialien kennen

Was sind ökologische Materialien? Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten, zu viele Faktoren spielen eine Rolle. In dem Seminar werden Ihnen die große Bandbreite an relevanten Werkstoffen vorgestellt und deren unterschiedliche ökologische Aspekte beleuchtet:

- Natürliche Rohstoffe, die frei von Schadstoffen sind
- Materialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt werden
- Sortenreine Materialien, die eine Wiederverwertung ermöglichen
- Materialien mit einem hohen Recyclinganteil
- Materialien mit langem Lebenszyklus
- Dämmstoffe und Isolatoren
- Materialien mit ökologischer Zertifizierung oder Umweltdeklarationen

Anhand von Beispielmaterialien lernen Sie die praktische Anwendung sowie deren Möglichkeiten und Chancen kennen. Die sinnliche und haptische Qualität natürlicher Baustoffe wird verdeutlicht, ebenso Aspekte der Pflege, Haltbarkeit und des Recyclings oder der Nachnutzung.

Die Schwerpunkte des Seminars liegen nicht bei Regelwerken, Formeln oder Inhaltsstoffen, sondern die Akzente werden vielmehr auf diese Themen gesetzt:

- Materialien für den Innenausbau
- Beispiele und Referenzen
- Natürliche Dämmstoffe
- Welche Normen und Regelwerke sind relevant?
- Innovationen und aktuelle Forschungsgebiete
- Diskussion aktueller Thesen, Meinungen und Auflagen

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht

Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans

15191 Do, 22.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Beleuchtungskonzepte – eine Symbiose mit der Architektur

Die Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Mensch werden in diesem Seminar untersucht. Neben wesentlichen Grundlagen der visuellen Wahrnehmung kommen auch die lichttechnischen Grundlagen sowie Betrachtungen aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu kurz.

Kunstlicht – Grundbegriffe:

- Beleuchtungsstärke, Leuchtdichte, Reflexionsgrad, Farbwiedergabe
- Lichtquellen: LED, Leuchtstofflampen, Halogenglühlampen, Halogenmetalldampflampen
- Anwendungsbereiche: Konferenzbereich, Büro, Konzertsaal, Einkaufszentrum, Kirche, Fassade, Straßenraum

Tageslicht – Grundbegriffe:

- Tageslichtquotient
- Himmelszustände
- Transmissionsgrad / g-Wert
- Kriterien guter Tageslichtlösungen

Tageslicht – angewandte Lösungen:

Das Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit können mit geeigneten Beleuchtungssituationen positiv beeinflusst werden. Dabei spielt für die meisten Raumnutzungen eine ausreichende Tagesbelichtung eine wichtige Rolle. Im Kontext werden Lösungsbeispiele und Systemtechniken gezeigt.

Diese Zusammenhänge werden durch Bildbeispiele hinterlegt.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Mut zum Stift – Zeichenworkshop

Thomas Werneke, Bildhauer und Zeichner, München

15193 Fr/Sa, 23./24.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16106 Fr/Sa, 19./20.02.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Entdecken Sie das Zeichnen wieder!

Zeichnen ist die beste Basis für spontane, sinnliche Architekturdarstellungen im Gespräch mit den Bauherren, in der Diskussion mit Kollegen oder beim eigenen Brainstorming. Zeichnen ist mit dem Stift denken. Zeichnen heißt erfassen, wahrnehmen, Ideen entwickeln.

Der Computer kann nicht alles ersetzen und ist immer nur auf unseren Input angewiesen. Die Rückbesinnung auf eine der Grundfähigkeiten der kreativen Berufe, das Zeichnen mit der Hand, zeigt sich in einer wachsenden Zahl an Kursangeboten von Institutionen und privaten Anbietern.

Entdecken Sie die Handzeichnung als Mittel der Kommunikation wieder. Die eigenen Fähigkeiten auf diesem Gebiet werden wiederbelebt und vertieft. Am ersten Tag finden nach einer theoretischen Einführung in die Grundlagen des freien Zeichnens einfache Übungen statt: Abstrakte Formen und Stillleben zeichnen.

Nach einer theoretischen Einführung mit Fokus auf Architektur und Raumdarstellungen geht es am zweiten Tag in die Umgebung, um die Übungen im Stadtraum fortzusetzen. Eine Schlussbesprechung der Arbeiten und ein Ausblick auf die Möglichkeiten, die Erfahrungen der zwei Tage im eigenen Umfeld weiterzuführen, runden das Seminar ab.

Themen des Zweitagesworkshops:

- Themen Grundlagen des „freien" Zeichnens
- Fingerübungen
- Materialerkundungen mit verschiedenen Stiften
- Stillleben zeichnen
- Einführung mit Beispielen von Architekturdarstellungen
- Zeichnen im Außen- und Stadtraum

Der Zeichenworkshop richtet sich an Teilnehmer mit darstellerischen Grundfähigkeiten.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Beton – die graue Eminenz

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15194 Mo, 02.11.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Karlsruhe, Architekturschaufenster

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Neue Entwicklungen und das große Gestaltungspotenzial von und mit Beton

Beton wird oft als „Baustoff des 20. Jahrhunderts" bezeichnet – dass er auch das Potenzial zum Baustoff des 21. Jahrhunderts hat, beweisen zahlreiche aktuelle Innovationen. Die Zeiten, als Beton noch ein einfaches 3-Stoff-Gemisch aus Zement, Wasser und Zuschlag war, sind vorbei – High-Tech-Beton von heute erlaubt es, neue Formen und Einsatzzwecke damit zu realisieren. Faszinierende Entwicklungen wie Leichtbeton, Dämmbeton, transluzenter Beton bis hin zu täuschend echten Imitationen bilden die Grundlage für nahezu unbegrenzten Gestaltungsspielraum. Die neuen Möglichkeiten und Vorteile, welche sich aus der Kombination von Textil als Bewehrung ergeben, werden ebenfalls aufgezeigt.

Anhand von Musterexponaten werden ausgesuchte Varianten vorgestellt und haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den vielfältigen und innovativen Einsatz im Design, in der Innenarchitektur und Architektur.

Inhalte des Abendseminars:

- Einteilung der (neuen) Arten und Sorten von Beton
- Sichtbeton in seiner Vielfalt
- Vorstellung neuer Entwicklungen
- Projektbeispiele

Planung von Spielplätzen und Außenanlagen von Sozialbauten

Dipl.-Ing. (FH) Peter Schraml, MPA, München

15186 Mi, 04.11.2015, Freiburg, Akademie der Erzdiözese
16102 Di, 19.01.2016, Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Sicherheit in öffentlichen Außenanlagen und Sozialbauten

Das Wissen, wie Kinder spielen, wie sie die Spielplatzgeräte benutzen, ist Voraussetzung für die sichere Gestaltung, Planung und Beurteilung von Spielplätzen. Diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzt Kenntnis der zu berücksichtigenden Regelwerke für unterschiedliche Bereiche wie Krippen, Kindergärten, Schulen oder Freiräume von Wohnanlagen voraus.

Im Seminar wird ein Überblick gegeben, welche Gefahren auf Spielplätzen auftreten können. Das für die Planung zu berücksichtigende Regelwerk beinhaltet neben DIN/EN-Normen auch das Regelwerk der Unfallversicherungsträger als Aufsichtsbehörden für Kindertageseinrichtungen und Schulen. Ein Spielplatzbesuch dient der Veranschaulichung etwaiger Probleme und zeigt unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten auf.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Welche Gefahren lauern auf Spielplätzen?
- Wie spielen Kinder?
- Haftung der einzelnen Beteiligten – vom Hersteller über den Planer bis hin zum Betreiber
- Geltende Vorschriften und Regelwerke zu Spielplätzen, differenziert nach öffentlichen Bereichen, Schulen, Kindergärten und Krippen
- Wesentliche Inhalte und Aussagen der DIN 18034
- Wesentliche Inhalte und Aussagen der DIN EN 1176-1 / 7
- Praktische Spielplatzbegehung (in unmittelbarer Umgebung des Hauses der Architekten am Nachmittag, entsprechende Kleidung und Schuhwerk sind erforderlich)

Ziel des Seminars ist es, Planungssicherheit durch Kenntnis des Regelwerks – welche Vorschriften gelten in welchem Bereich? – zu schaffen. Damit sollen die Teilnehmer Spielplätze planen können, die für Kinder sicher zu benutzen sind, in dem Wissen, die geltenden Vorschriften zu kennen und anwenden zu können.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Planen und Bauen für Senioren

Dipl.-Ing. Vera Schmitz, Architektin, Innenarchitektin, Oberhausen

15189 Mi, 11.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Planen und Bauen in Zeiten des demografischen Wandels

Wer heute für die Zukunft plant, steht vor großen Herausforderungen. Bis zum Jahr 2050 hat sich der Anteil der älteren Generationen nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes „dramatisch" erhöht: Zur Mitte dieses Jahrhunderts haben die über 60-Jährigen schon den mehrheitlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Die jüngsten Bevölkerungsvorausberechnungen der Statistiker lassen keinen Zweifel: Es gibt immer mehr Senioren und der Ruhestand dauert immer länger. Bereits zwischen 2010 und 2030 wird sich der sogenannte Altersquotient – das Verhältnis der Menschen im Alter von über 60 Jahren zu jenen im Alter von 20 bis 59 Jahren – sprunghaft verändern. Die Lebenserwartung steigt nach Einschätzung der Statistiker weiter stark an. Der zukünftige Markt wird zunehmend von den Bedürfnissen der älteren Generationen bestimmt.

Auf die Gestaltung der Lebensräume dieser Generation nehmen Architekten, Innenarchitekten, Landschafts- und Stadtplaner großen Einfluss. Dies gibt Anlass, den Anforderungen der Senioren planerisch und gestalterisch zu begegnen. Das erfordert die genauere Betrachtungsweise der Lebens- und Wahrnehmungsräume der älteren Generation und deren Anforderungen an ihr Umfeld.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen, Daten und Fakten
- Fähigkeitseinschränkungen älterer Menschen
- Typologie der Nutzer
- Gesetze, Richtlinien und Normen
- Anforderungen an die Planung bei Neubau und Bestandsgebäuden
- Simulations- und Mobilitätstraining / Alterssimulationsanzug
- Umsetzungsbeispiele

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Praxisworkshop Fotografische Bildwelten

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

151101 Mo, 09.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Architektur-Fotografie für Architekten und Sachverständige

Die Vermittlung von Architektur ist für jeden Architekten ein zentrales Thema. Als häufigstes Medium werden dazu Bilder eingesetzt. Bilder veranschaulichen Architektur und machen sie nachvollziehbar. Es können Zeichnungen, 3D-Darstellungen oder Fotografien sein.

Für Architekten, die sich dieser Medien zur Vermittlung ihrer realen oder imaginierten Bauten bedienen, sind Beherrschung und Beurteilung dieser Kunst, beispielsweise der Fotografie, von großem Vorteil. An dieser Schnittstelle zwischen Architektur und Fotografie setzt das Seminar an: Wie kann dreidimensional Gebautes in ein zweidimensionales Bild transformiert werden? Welche Mittel stehen mir zur Verfügung? Wähle ich zur Aufnahme ein Detail oder eine Totale? Welche Wirkung möchte ich mit meiner Bildsprache erzielen?

„Fotografische Bildwelten" beginnt im Architekturschaufenster mit Wahrnehmungsübungen, Bewusstwerdung des Sehprozesses und technischer Grundlagenklärung. Anschließend wird jeder Teilnehmer in einer freien Arbeit ein frei gewähltes Thema rund um das Architekturschaufenster bearbeiten. Bildsprache, Komposition und Ausdruck stehen abschließend innerhalb der Gruppe zur Diskussion. Der Abschluss der Veranstaltung findet wieder im Architekturschaufenster statt.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: digitale, manuell einstellbare Kamera, Stativ, wenn möglich ein Laptop.

Der Workshop Postproduction am Folgetag eignet sich als Vertiefung zum Praxisworkshop, um die Ergebnisse des ersten Tages in praktischer Anwendung zu optimieren. Beide Tage sind einzeln buchbar. Siehe Veranstaltung „Praxisworkshop Postproduction" (VA-Nr. 151102).

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Praxisworkshop Postproduction – Das Foto ist gemacht, was nun?

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

151102 Di, 10.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Jedes Bild muss nachbearbeitet werden – doch wie?

In diesem Grundlagenseminar lernen Sie die Grundfunktionen der Bildbearbeitung exemplarisch, anhand eigener und ausgegebener Bildbeispiele, kennen. Was muss optimiert werden? Wie kann man einen Ausschnitt setzen? Wie archivieren, einfügen und grafisch verändern? Grundlage hierzu ist das Programm Photoshop, andere Programme wie Elements werden vergleichend betrachtet. Der Workshop richtet sich an Teilnehmende, die den PC oder Mac sicher beherrschen und bisher mit Bildbearbeitungsprogrammen wenig oder keinen Kontakt hatten.

Nach einer Einführung in die Grundlagen, bei der die wichtigsten Datei- und Austauschformate und ihre Anwendungsbereiche erläutert werden, die verschiedenen Programme von Adobe angesprochen und deren Schwerpunkte und Einsatzbereiche erklärt werden, liegt der Schwerpunkt auf der Bildbearbeitung. Mit Hilfe verschiedener Aufgabenstellungen wird die Struktur des Programms inkl. seiner Werkzeuge und weiterer Funktionen erläutert, Ebenen und Ebenenmasken werden angewandt.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: digitale Bildmaterialien, wenn möglich ein Laptop mit den Programmen Photoshop oder Photoshop Elements. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, unter Anleitung ihre eigenen Daten in praktischer Anwendung zu optimieren.

Der Praxisworkshop Postproduction eignet sich als Vertiefung zum Praxisworkshop des Vortages, um die Ergebnisse des ersten Tages in praktischer Anwendung zu optimieren. Beide Tage sind einzeln buchbar. Siehe Veranstaltung „Praxisworkshop Fotografische Bildwelten" (VA-Nr. 151101).

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Barrierefreier und generationengerechter Wohnungsbau

151118 Di 10.11. - Do 12.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

720,- € / Kammermitglieder **620,-** €

Modul des Lehrgangs „FachplanerIn Barrierefreies Bauen“

In dem dreitägigen Intensivseminar „Barrierefreier und generationengerechter Wohnungsbau“ sollen die Anforderungen an barrierefreien und generationengerechten Wohnungsbau und an Sonderwohnformen für die Pflege diskutiert werden. Im Vordergrund stehen Planungsgrundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen, Wohn- und Gebäudekonzepte und Umsetzungsdetails. Das Gesamtmodul gliedert sich in drei Seminartage, die im Block oder einzeln gebucht werden können:

Di, 10.11.15: Architektur für Menschen mit Demenz

- Wohnbedürfnisse von älteren und demenzerkrankten Personen
- Planungsgrundlagen und Wohnformen für Demenzerkrankte
- Licht und Farbe, alters- und demenzgerechte Wohnumgebung

Mi, 11.11.15: Wohn- und Lebensqualität für Alle und Alltagsunterstützung durch technische Assistenzlösungen (AAL)

- Wohnkonzepte für jedes Alter, wirtschaftliche Umsetzung
- Planungsmethoden und Prozessqualität
- Anwendungsbereiche technischer Assistenzlösungen
- AAL-Lösungen aus den Themenfeldern Komfort, Sicherheit, Prävention, Gesundheit und Pflege

Do, 12.11.15: Barrierefreier Wohnungsbau – DIN 18040-2 im aktuellen Bauordnungsrecht

- Bundesgesetze, MBO, Bauordnungsrechtliche Vorgaben in Baden-Württemberg, LBO und LTB
- DIN 18040-2 und DIN 18040-1 Schutzziele, Zwei-Sinne-Prinzip und Sensorik, Begleitnormen etc.
- Planungsvorgaben für Wohnungsbauten

Das dreitägige Modul „Barrierefreier und generationengerechter Wohnungsbau“ ist Teil des Fortbildungslehrgangs „FachplanerIn Barrierefreies Bauen“ der Akademie der Hochschule Biberach, siehe auch Seite 83-85.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Architektur für Menschen mit Demenz

Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen

151119 Di, 10.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** €

Planungsgrundlagen, Gestaltungskonzepte, Projektbeispiele

Demenz ist eine wachsende Herausforderung für Pflege und Architektur. In Deutschland leben über 1,5 Mio. Menschen mit einer Demenzerkrankung. Mehr als 70% der Heimbewohner sind bereits davon betroffen. Durch das Zusammenspiel qualifizierter pflegerischer Betreuungskonzepte mit einer bedarfsgerechten Architektur kann die Lebensqualität von Menschen mit Demenz deutlich verbessert werden.

Das Seminar zeigt die Einflussmöglichkeiten der Wohnumgebung auf demenzerkrankte Menschen auf und sensibilisiert für deren Wahrnehmung und Wohnbedürfnisse. Es werden zahlreiche Maßnahmen erläutert, die verwirrten und pflegebedürftigen Menschen Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit im Innen- und Außenraum vermitteln.

- **Hintergründe zum Krankheitsbild Demenz**
- Verlauf der Demenz, Kompetenzen und Defizite, Symptome und herausforderndes Verhalten
- **Planungsgrundlagen und Wohnformen für Demenzerkrankte**
- Wohnformen und Raumprogramme, rechtliche Rahmenbedingungen in Bund und Baden-Württemberg
- **Wirkung und Bedeutung von Licht und Farbe im Alter und bei Demenz**
- Nachlassen der Sinnesleistungen im Alter, Lichtplanung, Farbgestaltung und Materialwahl
- **Alters- und demenzgerechte Gestaltung der Wohnumgebung**
- Identifikation und Orientierung, Geborgenheit – Sicherheit – Normalität, räumliche Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Barrierefreiheit

Das Tagesseminar „Architektur für Menschen mit Demenz" ist Teil des Fortbildungslehrgangs „FachplanerIn Barrierefreies Bauen" der Akademie der Hochschule Biberach. In Kooperation mit dem IFBau wird diese Veranstaltung erstmals in Stuttgart einzeln buchbar durchgeführt, siehe auch Seite 82-85.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Wohn- und Lebensqualität für Alle

Birgid Eberhardt, Smarte Assistenzlösungen Tellur GmbH, Stuttgart
Dipl.-Ing. Berta Heyl, Freie Architektin, Karlsruhe

151120 Mi, 11.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** €

Alltagsunterstützung durch technische Assistenzlösungen (AAL)

Wohnen mit mehr Lebensqualität für ALLE muss vor dem Hintergrund des demografischen Wandels heute zusätzlich zur Barrierefreiheit alle Bereiche der zukunftsfähigen Konzeption und Gestaltung von Wohnbauten einbeziehen. Neben der Umsetzung der Vorgaben der DIN im Kontext mit den komplexen Anforderungen stellt der Umbau von Bestandsgebäuden eine besondere Herausforderung dar.

An aktuellen Wohnbaubeispielen werden die zum Wohnen und zur Wohnqualität gehörenden Dimensionen wie neue Wohn- und Quartierskonzepte, Wohnung und Wohnumfeld, gemeinschaftliche Nutzungen und Nutzungsmischung, Einbeziehung der Akteure, Flexibilität und Energieeffizienz, Planungsmethoden und Prozessqualität, usw. ebenso wie wirtschaftliche Aspekte behandelt und mit den Seminarteilnehmern diskutiert.

Inhalte:

- Gesellschaftliche Voraussetzungen
- Neue Wohnkonzepte für jedes Alter – Neubauten und Umbauten im Bestand
- Wirtschaftliche Umsetzung der Planungsvorgaben
- Planungsmethoden und Prozessqualität

Alltagsunterstützung durch technische Assistenzlösungen (AAL). Technische Geräte ergänzen und erleichtern das Wohnen, seitdem Strom in gleichbleibender Qualität und mit genormten Steckern und Steckdosen zur Verfügung steht. Der zweite Seminarteil verdeutlicht anhand konkreter Beispiele, in welchen Anwendungsbereichen technische Assistenzlösungen heute über alle Lebensphasen hinweg unterstützen können. Adressiert werden Lösungen aus den Themenfeldern Komfort, Soziale Teilhabe, Unterstützung, Sicherheit, Prävention, Gesundheit und Pflege.

Das Tagesseminar „Wohn- und Lebensqualität für Alle" ist Teil des Fortbildungslehrgangs „FachplanerIn Barrierefreies Bauen" der Akademie der Hochschule Biberach. In Kooperation mit dem IFBau wird diese Veranstaltung erstmals in Stuttgart einzeln buchbar durchgeführt, siehe auch Seite 82-85.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Barrierefreier Wohnungsbau

Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

151121 Do, 12.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** €

DIN 18040-2 und das aktuelle Bauordnungsrecht

Entsprechend der bundespolitischen Zielsetzung der Inklusion soll die gebaute Umwelt möglichst für alle selbstständig zugänglich und nutzbar sein – nicht nur für ältere Personen mit Mobilitätseinschränkungen, sondern auch für Personen unterschiedlichen Alters mit Sehbehinderungen, Hörbehinderungen, kognitiven Einschränkungen, für Kinder und natürlich auch für Personen mit temporären Handicaps.

In dem Tagesseminar werden die konkreten aktuellen Planungsvorgaben für Barrierefreies Bauen im Wohnungsbau aufgezeigt.

Seminarinhalte:

- Demografischer und sozialer Wandel
- Übergeordnete politische Zielsetzung und relevante Bundesgesetze zur Barrierefrei-Planung, MBO
- Aktuelle Gesetzesvorgaben zur Barrierefrei-Planung in Baden-Württemberg, LBO und LTB
- Die DIN 18040-2 – Schutzziele, Zwei-Sinne-Prinzip und Sensorik
- DIN 18040-1 für Sonderwohnformen nach § 39 LBO BW wie Altenwohnanlagen, Beherbergungsstätten etc.
- Begleitnormen und Verweisnormen zur DIN 18040-2 und zur DIN 18040-1
- VDI Richtlinienreihe 6008 und relevante Blätter der VDI Richtlinienreihe 6000
- Konkrete Planungsvorgaben für Wohnungsbauten mit Umsetzungsbeispielen

Das Tagesseminar „Barrierefreier Wohnungsbau" ist Teil des Fortbildungslehrgangs „FachplanerIn Barrierefreies Bauen" der Akademie der Hochschule Biberach. In Kooperation mit dem IFBau wird diese Veranstaltung erstmals in Stuttgart einzeln buchbar durchgeführt, siehe auch Seite 82-85.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter

Dr. Alexander Unger, Architekt, Dipl.-Ing. (FH), ö.b.u.v. SV, Donauwörth

15190 Do, 19.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Estriche und Fußböden richtig planen und ausführen

Der Fußboden ist das am stärksten belastete Bauteil innerhalb des Gebäudes. Es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, dass gerade hier ein Großteil der Bauschäden entsteht. Die Behebung der Mängel ist in der Regel aufwendig und daher meist sehr teuer.

Häufig sind Einschränkungen der Nutzung, im schlimmsten Fall sogar Auslagerungen von ganzen Produktionseinheiten die Folge. Hauptgründe für das Versagen der Konstruktion liegen zum einen in mangelhafter Ausführung, häufiger jedoch in einer ungeeigneten Bauwerksplanung.

Ziel des Seminars: Anhand von Gutachten aus der Praxis soll gezeigt werden, wie die häufigsten Fehler vermieden werden können. Weiterhin geht es um das sichere Erkennen von Mängelbildern wie auch um die Ursachenforschung. In letzter Konsequenz soll aufgezeigt werden, wie durch eine geeignete Planung und Ausschreibung Schäden von vornherein vermieden werden können.

Inhalte des Seminars:

- Checkliste vor/nach Estrichverlegung
- Zu erwartende Lasten und deren Abtragung
- Unterschiedliche Estricharten und deren Eigenschaften
- Bewehrung von Estrichen
- Fugenplanung/Verformungen
- Abriss von elastischen Fugen
- Tauwasserschäden in Fußbodenkonstruktionen
- Estriche auf Holzbalkendecken
- Restwasser aus der Betonplatte
- Abdichtung von Fußböden
- Wärme- und Schallschutz
- Heizestriche
- Fußbodenkonstruktionen im Außenbereich

Holz und neue Materialien im Außenbereich

Thomas Wilper, Holzsachverständiger, Münster

15197 Mo, 23.11.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16107 Mo, 22.02.2016, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Fachgerechter Holzbau von der Planung bis zur Herstellung

Die fachgerechte Ausführung von Holz im Außenbereich ist nur dann gewährleistet, wenn alle Beteiligten sich mit den natürlichen Merkmalen und den Anforderungen von Holz sowie den entsprechenden baulichen Voraussetzungen auseinandergesetzt haben. Das heißt, schon bei der Wahl der Konstruktion und der Holzart die Anforderung der Kunden und die spätere Nutzung des Objektes zu beachten.

Ziel des Abendseminars ist, einen Überblick über den aktuellen Stand der Technik und den wichtigsten Details von Normen und Regelwerken zu geben. Außerdem werden neue Materialien wie Kebony, Accoya, WPC und Thermoholz vorgestellt und die Einsatzmöglichkeiten für diese Produkte aufgezeichnet.

Baurechtliche Aspekte

- Was ist bei Fassaden, Stegen und Terrassen zu beachten?
- Welche Regelwerke sind zu berücksichtigen?
- Welche Auswirkungen hat die DIN 68800 auf die Planung und Ausführung?

Materialauswahl und Ausschreibungen

- Holztypische Merkmale
- Dauerhaftigkeit von Holzarten und modifizierten Materialien
- Gebrauchs- und Verarbeitungseigenschaften
- Sichere Ausschreibungen und Checklisten

Konstruktion, Pflege und Qualität

- Planungsgrundsätze bei Holz im Außenbereich
- Fachgerechte Verschraubung und Zubehör
- Richtige Oberflächenbehandlung und Pflege?
- Was ist die übliche Qualität?

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Textilien, die Alleskönner

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15195 Mo, 23.11.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Entdecken Sie die Bandbreite von feinen Stöffchen bis hin zu technischen Textilien

Technische Textilien verschieben Grenzen, ob als Bewehrung in neuen Betonarten oder als supermoderner Baustoff in Form von Kohlenstoff (Carbon). Die Anwendungen sind so vielfältig wie die heute angebotene Bandbreite an verschiedenartigen Textilien. Umfangreiche Kollektionen in nahezu jedem Design sind verfügbar und die Menge der funktionalen Textilien wächst ständig. Diese modernen, gewebten, gewirkten, genähten Werkstoffe besitzen einmalige optische und technische Eigenschaften. Als Verbundmaterial in Form von Membranen oder faserbewehrten Kunststoffen erobern sie weitere Einsatzbereiche.

Anhand von Musterexponaten werden die vorgestellten Materialien haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den vielfältigen und innovativen Einsatz im Design, bei temporären Bauwerken in der Innenarchitektur und der textilen Architektur.

Inhalte des Abendseminars:

- Geschichte der Textilien in der Architektur
- Typologien von Textilien (Arten, Anwendungen, Forschungsfelder, etc.)
- Materialvorstellung dekorative Textilien
- Materialvorstellung technische Textilien
- Anwendungsbeispiele

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Planen und Gestalten in der Stadterneuerung

Dr.-Ing. Frank Friesecke, STEG Akademie, Stuttgart
Dipl.-Ing. Arun Gandbhir, Architekt und Stadtplaner, Die STEG, Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) Frieder Hartung, Stuttgart

15199 Mi, 14.10.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Was zum Gelingen einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme beiträgt

Die städtebauliche Erneuerung ist aus einer zeitgemäßen Stadtentwicklungspolitik nicht wegzudenken. Stadtplaner und Architekten spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung urbaner Lebensräume. Schrittmacher bei dieser Daueraufgabe sind städtebauliche Projekte und Einzelmaßnahmen, deren Potenzial nur im Zusammenspiel der öffentlichen und privaten Akteure erschlossen werden kann – nicht zuletzt mit öffentlichen Fördermitteln.

Ziel des Abendseminars ist es, den Teilnehmenden die Handlungsfelder und Phasen der städtebaulichen Erneuerung zu vermitteln. Schwerpunktmäßig wird auf die Akteure (Stadtplaner, Architekten, Verwaltung, Öffentlichkeit), ihre Rollen sowie ihren Einfluss auf den Gesamtprozess eingegangen. Die Referenten zeigen anhand von Praxisbeispielen die Möglichkeiten und Grenzen der Planung und Gestaltung auf.

Inhalte des Seminars:

- Akteure in der Stadterneuerung und ihre Rollen
- Planerische Vorbereitung und Begleitung
- Rechtliche Grundlagen
- Aspekte der Städtebauförderung
- Projektmanagement und Steuerungsinstrumente
- Städtebauliche Handlungsfelder
- Sicherstellung von Gestaltung und Qualität
- Umsetzung und Praxisberichte
- Kommunikation und Beteiligungsmethoden

Das Seminar richtet sich an Architekten, Stadtplaner und Angestellte in der öffentlichen Verwaltung und wird in Kooperation mit der STEG Akademie durchgeführt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wohnen für alle!

Dipl.-Ing. Berta Heyl, Freie Architektin, Karlsruhe
Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Stuttgart

151100 Fr, 04.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Aktuelle Wohnbaukonzepte für den demografischen Wandel

Wohnen mit mehr Lebensqualität für ALLE, im Sinne eines Universal Design, muss vor dem Hintergrund des demografischen Wandels heute zusätzlich zur Barrierefreiheit alle Bereiche der zukunftsfähigen Konzeption und Gestaltung von Wohnbauten einbeziehen. Neben der Umsetzung der Vorgaben der DIN im Kontext mit den komplexen Anforderungen stellt der Umbau von Bestandsgebäuden eine besondere Herausforderung dar.

Im ersten Seminarteil werden die konkreten aktuellen Planungsvorgaben für barrierefreies Bauen besprochen. Neben den Bestimmungen durch die novellierte Landesbauordnung BW und die aktuelle LTB widmet sich dieser Veranstaltungsteil dem geänderten Aufbau und den Vorgaben der 2014 in BW eingeführten DIN 18040-2 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Wohnungen".

An aktuellen Wohnungsbeispielen wird im zweiten Seminarteil die Umsetzung der DIN dargestellt und darüber hinaus werden die zum Wohnen und der Wohnqualität gehörenden Dimensionen wie neue Wohn- und Quartierskonzepte, Wohnung und Wohnumfeld, gemeinschaftliche Nutzungen und Nutzungsmischung, Einbeziehung der Akteure, Flexibilität und Energieeffizienz, Planungsmethoden und Prozessqualität, usw. ebenso wie wirtschaftliche Aspekte behandelt.

Inhalte des Seminars:

- Aktuelle Planungsvorgaben zur Barrierefrei-Planung
- Die neue DIN 18040-2: Struktur und Vorgaben
- Gesellschaftliche Voraussetzungen
- Neue Wohnkonzepte für jedes Alter
- Neubauten und Umbauen im Bestand
- Beispiele mit unterschiedlichen Projektschwerpunkten
- Wirtschaftliche Umsetzung der Planungsvorgaben
- Planungsmethoden und Prozessqualität

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Beton in der Architektur

Dipl.-Ing. Martin Aichner, Architekt BDA, München
Dipl.-Ing. Martin Peck, Beton Marketing Süd, München

15198 Mo, 07.12.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Sichtbeton – Betonflächen mit Anforderungen an das Aussehen

Sichtbetonbauteile vereinen die konstruktive Wirkung im Tragwerk mit einem gestalterischen Ausdruck. Beschreibung, Planung und Realisierung der gewünschten Qualität stellt für alle Beteiligten stets eine besondere Herausforderung dar. Denn das Gestaltungsziel wird letztlich durch persönliche Vorstellungen definiert, die zwischen den Beteiligten kommuniziert und abgeglichen werden müssen.

Die Planung und Realisierung von Sichtbeton ist immer ein Einzelfall und nie gebaute Routine. Erwartungsgerechte Sichtbetonflächen entstehen, wenn fachgerechte Gestaltung, Planung, Baustofftechnik und Baubetrieb erfolgreich zusammenwirken. Das Abendseminar vermittelt entsprechende Hinweise zur Planung und Ausführung.

Inhalte des Seminars:

- Arten und Techniken der Flächengestaltung
- Schalhautstruktur
- Materialauswahl – Farbgebung
- Kosten, Nutzen und Qualität
- Ausschreibung und Bauvertrag
- Erprobungs- und Referenzflächen
- Bauleitung und Ausführungsqualität
- Nachbesserungsforderungen und -möglichkeiten
- Merkblatt Sichtbeton

Materialcollage und Materialkonzepte

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15188 Mi, 09.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Das Zusammenspiel von Baustoffen, Oberflächen, Strukturen und Farben

Gelungene Kombinationen unterschiedlicher Materialien und Oberflächen sind ein wichtiger Baustein, um Bauwerke mit hoher Qualität zu realisieren. Vielfältige optische, haptische und technische Faktoren spielen dabei eine Rolle. Es gibt aber noch zahlreiche weitere Kriterien, die für gelungene Materialkombinationen ausschlaggebend sind. Anhand von Beispielen aus der Architektur, Innenarchitektur, dem Messe- und Ladenbau sowie Möbel- und Produktdesign werden unterschiedliche Ansätze aufgezeigt.

Mittels praktischer Übungen erfahren Sie, wie aussagekräftige Materialcollagen erstellt werden. Dazu steht Ihnen ein großer Fundus an Echtmustern von raumPROBE zur Verfügung. Mit diesen Materialmustern werden zu unterschiedlichen Themen und Aufgaben eigene Collagen und Konzepte erarbeitet.

Bei einem ausführlichen Rundgang durch die Materialausstellung werden besondere Werkstoffe, Innovationen und Oberflächen vorgestellt.

Inhalte des Seminars:

- Welche Faktoren spielen bei der Materialkombination eine Rolle?
- Beispiele gelungener Materialkonzepte
- Grundlagen und Gestaltungsspielraum bei der Collage
- Präsentationsform – Anforderungen und Empfehlungen
- Übung mit Echtmustern (Auswahl und Anordnung, Materialkonzepte überzeugend darstellen)
- Material-Rundgang bei raumPROBE

Aufgrund des direkten Praxisbezuges findet der zweite Teil des Seminars nach der Mittagspause ab 14:00 Uhr in der Räumen der raumPROBE, Hohnerstr. 23 in 70469 Stuttgart statt.

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Neue und gesunde Wärmedämmstoffe

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

15196 Mo, 14.12.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Karlsruhe, Architekturschaufenster

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Womit lässt sich dämmen?

Eine Vielzahl an Dämmmaterialien und -systemen steht uns heute zur Verfügung. Lernen Sie die wichtigsten Dämmstofftypen und ihre jeweiligen Eigenschaften kennen. Es werden erprobte und bewährte sowie neueste Entwicklungen und Forschungsansätze bei den Systemen und Materialien vorgestellt. Aktuelle Fragestellungen hinsichtlich WDVS und Co. bilden die Grundlage für eine gemeinsame Diskussion.

Anhand von Musterexponaten werden ausgesuchte Dämmstoffe und Systeme vorgestellt und haptisch begreifbar. Aktuelle Anwendungsbeispiele zeigen den gelungenen und innovativen Einsatz.

Inhalte des Abendseminars:

- Einteilung der verschiedenen Arten und Sorten
- Lösungen für Alt- oder Neubau, Innen- oder Außendämmung
- Kriterien bei der Material- und Systemwahl
- WDVS – mehr als nur Vorurteile
- Vorstellung neuer Entwicklungen
- Anschauliche und gelungene Projektbeispiele

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Workshop Architekturillustration

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam

15192 Fr/Sa, 18./19.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Die Handzeichnung als überzeugendes Kommunikations- und Präsentationsmittel

Die Freihandzeichnung bleibt wichtig in unserem Fach, auch wenn sie durch die computergenerierte Architekturdarstellung stark in den Hintergrund gedrängt wurde. Wir merken es im Entwurfsprozess sowie bei der Kommunikation mit Bauherren, Kollegen oder Handwerkern. Auch in Präsentationen, die unter großem Zeitdruck entstehen, eignet sich die Handzeichnung – eventuell digital weiterverarbeitet – hervorragend dazu, Entwurfsgedanken gezielt zu kommunizieren.

Mittlerweile werden auch bei Wettbewerben wieder skizzenhafte Darstellungen gefordert.

Dieser zweitägige Workshop soll dazu anregen, einen souveränen Umgang mit dem Stift zu pflegen, sich aber gleichzeitig auch Computerprogramme wie Photoshop zunutze zu machen, um effizient eine wirkungsvolle Präsentationsdarstellung zu erstellen.

Es werden erläutert und geübt:

- Adobe Photoshop (Grundbegriffe, spezifische Tricks)
- Räumliche Darstellungsmöglichkeiten
- Grundzusammenhänge in der Perspektivlehre
- Aufbau einer perspektivischen Zeichnung
- Gestalterische und stilistische Elemente (Komposition, Hell-Dunkel-Wiedergabe, Schraffur und Darstellung von Pflanzen und Menschen)
- Erstellung schneller Freihandskizzen
- Erarbeitung einer professionellen Präsentationszeichnung

Grundkenntnisse im Handzeichnen sind von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich.Mitzubringen sind: Skizzenrolle, HB-Bleistift mit spitzer Mine, großes Geometrie-Dreieck (lange Seite=30cm) und schwarzer Feinschreiber.

Bitte beachten Sie auch den Vertiefungskurs zu diesem Thema.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Vertiefungsworkshop Architekturillustration

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam

16105 Fr/Sa, 05./06.02.2016, 09:30-17:30 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Die Freihandzeichnung kombiniert mit Photoshop

Die Kombination von eigener Handschrift und grafischer Perfektion macht die digital überarbeitete Handskizze zu einer professionellen Präsentationsdarstellung. Durch die Verwendung von Kontrasten oder Farbe erhält die Zeichnung eine bessere Lesbarkeit, durch zusätzliche Angaben wie Material oder Kontext kann der Informationsgehalt an den eines Renderings angenähert werden. Gleichzeitig lässt sich das Weglassen von nicht relevanten oder unbekannten Bereichen strategisch einsetzen.

Mittels praktischer Übungen sollen diese Handfertigkeiten angeregt und trainiert werden. Fragestellungen aus der individuellen Berufspraxis sind willkommen.

Tag 1 (am Zeichentisch):

- Aufbau einer perspektivischen Zeichnung
- Komposition, Darstellung von Pflanzen und Menschen
- Erstellung schneller Freihandskizzen
- Erarbeitung einer komplexen räumlichen Zeichnung

Tag 2 (am Rechner):

- Photoshop-Grundbegriffen und spezifische Tricks
- Bearbeitung der eigenen Handzeichnung(en)

Der Workshop richtet sich an Teilnehmer des Workshops Architekturillustration sowie Architekten mit Handzeichenerfahrung. Grundverständnis im Umgang mit dem Computer ist Voraussetzung, Kenntnisse in Adobe Photoshop sind nicht erforderlich.

Mitzubringen sind: Skizzenrolle, HB-Bleistift mit spitzer Mine, großes Geometrie-Dreieck (lange Seite=30cm), schwarzer Feinschreiber, nach Wunsch Unterlagen aus eigener Berufspraxis und Laptop mit funktionierendem Adobe Photoshop oder Photoshop Elements.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Passivhäuser entwerfen

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

151103 Do, 21.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Freiburg, Akademie der Erzdiözese

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagen und Planungskonzepte für energieeffizientes Bauen

Thema dieses Seminars ist der Entwurf von Passivhäusern. Das zugrundeliegende Konzept wird bewusst nicht aus der Sichtweise der Bau- und Energietechniker oder Bauphysiker, sondern aus der Perspektive der Stadtplaner, Architekten und Haustechnikplaner betrachtet. Hervorgehoben wird ein entwurfsrelevanter Aspekt: die starken Wechselwirkungen zwischen Entwurfs- und Planungsstrategien und den marktverfügbaren energetischen Qualitäten der Bau- und Technikkomponenten.

Der Lösungsansatz hierfür besteht in eindeutigen und objektiv begründbaren energetischen Anforderungen und einem darauf bezogenen Projektierungstool: dem Passivhaus-Projektierungspaket. Es existieren große Freiheiten, wie diese Anforderungen erfüllt werden, denn der Weg, wie sie erreicht werden, wird bewusst nicht vorgegeben.

Im zweiten Teil des Seminars werden realisierte Passivhäuser und ihre Entwürfe, Detailplanung und gebäudetechnische Konzeption vorgestellt. Die Projektbeispiele zeigen ein breites Spektrum von Gebäudetypen, Bau-und Konstruktionstypen sowie Versorgungslösungen auf. Es handelt sich vor allem um Objekte des „Bauens im Normalzustand", mit begrenztem Budget und alltäglichen Nutzungsanforderungen. Arbeitsgrundlage ist das gleichnamige Buch des Detail Verlages, welches im Seminarpreis enthalten ist.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen
- Passivhaus-Projektierung / Bauphysik
- Bau- und Technikkomponenten sowie Bauweisen
- Entwurfs- und Planungsprinzipien
- Städtebau mit Passivhäusern
- Beispiele Wohnungsbau / Nichtwohnungsbau
- Beispiele energetische Sanierung mit Passivhauskomponenten

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Einführung in die Umweltbaubegleitung

Dipl.-Ing. (FH) Claudia Schliemer, Landschaftsarchitektin, Osnabrück

16103 Mo, 25.01.2016, 18:00-21:15 Uhr AW
Karlsruhe, Architekturschaufenster

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Arbeitsfeld an der Schnittstelle zwischen Ökologie und Baugeschehen

Die Genehmigungsauflage Umweltbaubegleitung (UBB) ist bei unterschiedlichsten Bauvorhaben zu finden. Dabei sind es nicht immer nur die großen Infrastrukturprojekte, sondern zunehmend auch kleinere Bauvorhaben unterschiedlichster Vorhabenträger, bei denen eine UBB zur Auflage gemacht wird. Eine Konkretisierung der Aufgaben einer UBB ist den Genehmigungen dabei oft nicht zu entnehmen. So bleibt die Frage nach den Rahmenbedingungen, den fachlichen Inhalten, nach dem Einsatzzeitpunkt, nach Zuständigkeiten, der Abgrenzung gegenüber anderen Leistungen sowie nach der Vergütung.

Die komplexen Aufgaben einer Umweltbaubegleitung sind auf den ersten Blick nicht leicht zu überschauen. Neben einer rechtlichen Einordnung und einem Überblick über Regelwerke und Standards erhalten sie Einblicke in die schutzgutbezogenen, bau- und verfahrensrechtlichen sowie kommunikativen Facetten einer Umweltbaubegleitung. Eine zeitlich richtige Koordination der Aufgaben und klare Abgrenzungen zu anderen Leistungen bilden dabei die Rahmenbedingungen, die die Teilnehmer ebenso wie die Grenzen der UBB einzuschätzen lernen.

Inhalte:

- Genehmigungen mit UBB
- Richtlinien, Normen und Standards
- Ziele der UBB
- Aufgaben der UBB, Zeitpunkt der UBB
- Abgrenzung zu anderen Leistungen
- Praxisbeispiele
- Vergütung und Haftung

Beton in der Landschaftsarchitektur

Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Neumann, Landschaftsarchitekt, München
Dipl.-Ing. Martin Peck, Beton Marketing Süd, München

16108 Mo, 25.01.2016, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Planung und Realisierung von Sicht- und Ortbeton im Außenraum

Die Anwendung von Beton in der Landschaftsarchitektur unterscheidet sich grundsätzlich von den architektonischen Anwendungen im Hoch- oder Ingenieurbau. Da die Mehrzahl dieser landschaftsbaulichen Realisierungen mit Beton oder anderen zement-gebundenen Materialien nicht unter die strengen Regeln des Bauordnungsrechts fällt, gibt es keine oder nur wenige verbindliche Baugesetze und -verordnungen.

Beton kommt im Landschaftsbau in metamorphosischer Vielfalt vor: als Pflasterstein oder Plattenbefestigung, als Betonfertigteil, als Sichtbetonvariation an Stützmauern oder als Flächenbefestigung in Ortbeton. Sichtbetone mit feinem Schalhautabbild sind ebenso Standard wie die archaisch-stoffliche Prägung eines Stampfbetons.

Die Planung und Realisierung ist oft ein Einzelfall und selten gebaute Routine. Erwartungsgerechte Betonbauteile oder -flächen entstehen, wenn fachgerechte Gestaltung, Planung, Baustofftechnik und Baubetrieb erfolgreich zusammenwirken. Das Abendseminar vermittelt entsprechende Hinweise zur Planung und Ausführung.

Inhalte des Seminars:

- Flächengestaltung (Fertigteil vs. Ortbeton)
- Schalhautstruktur, Materialauswahl, Farbgebung
- Platten, Stadtmöblierung, Gestaltungselemente
- Kosten, Nutzen und Qualität im Vergleich
- Ausschreibung und Bauvertrag
- Erprobungs- und Referenzflächen
- Bauleitung und Ausführungsqualität
- Merkblatt Sichtbeton

Bäume in der Stadt

Henning Buchmann, Gärtnermeister, Braunschweig

16110 Mi, 27.01.2016, 18:00-21:15 Uhr AW
Karlsruhe, Architekturschaufenster

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Grundlagen zur Planung von Baumstandorten und die Umsetzung in die Praxis

Bäume in der Stadt erfüllen wichtige Aufgaben. Mit der Planung eines Baumstandortes und der Umsetzung in die Praxis wird eine Entscheidung über die weitere Entwicklung am neuen Standort getroffen.

Ziele des Seminars sind die Vermittlung des Wissens um die Anforderungen eines Baumes an seinem Standort. Daraus leiten sich verschiedene Lösungsansätze für die Planung eines Baumstandortes und Umsetzung der Baumaßnahme ab. Mit diesem Wissen können Folgekosten vermieden werden und der Baum kann seine ihm zugedachte Funktion dauerhaft erfüllen.

Das Seminar beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Baumstandortes in der Stadt:

- Entwicklungsgeschichte des Baumes
- Entwicklung des Stadtstandortes
- Vergleich natürlicher Standort zum Stadtstandort
- Anforderungen an den Standort
- Lösungsansätze (Stadtplanung, Pflanzenauswahl, Gestaltung des Standortes bei beengten Verhältnissen, Wasser- und Nährstoffversorgung)
- Folgeaufwendungen für einen gepflanzten Baum
- Fallbeispiele

Das Abendseminar richtet sich an Planer und Ingenieure, die mit der Planung, Umsetzung und Betreuung von Bäumen an den Stadtstandorten zu tun haben. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich in der Vergangenheit gepflanzte Stadtbäume entwickelt haben und was wir für die Planung neuer Standorte lernen können.

Farbe und Licht in der Architektur

Dr.-Ing. Stefan Schrammel, Architekt, Augsburg
Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans

16104 Do, 18.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Farbwahrnehmung

Farbe besitzt sowohl in der Natur als auch in unserem gebauten Umfeld eine wesentliche Bedeutung, sie dominiert Form- und Materialeigenschaften und transportiert Informationen. Kein anderes Gestaltungsmittel wirkt stärker, weckt mehr Emotionen und bietet so zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Unser heutiges Wissen um diese Möglichkeiten reicht bis in die Anfänge der Baugeschichte zurück. Bereits lange vor Kenntnis wissenschaftlich beweisbarer Regeln wurde Architektur mit Farbe manipuliert. Grundsätzliche Möglichkeiten im Umgang mit Farbe am Bau sollen im Rahmen des Seminars verdeutlicht werden.

Das Seminar zeigt vertiefend den Zusammenhang zwischen Licht und Farbgestaltung im Innenraum. Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit können mit der geeigneten Symbiose zwischen Licht und Raum gezielt beeinflusst werden. Diesbezügliche Zusammenhänge werden im Seminar mit Bezugnahme auf aktuelle, wahrnehmungspsychologische Studien und anhand von Modell- und Projektbeispielen aufgezeigt. Eine grundlegende Erläuterung von Begrifflichkeiten zum Thema Licht und Farbe (Farbtemperatur, Farbort, Farbwiedergabe, Lichtspektrum, spektrale Reflexion – Remission, ...) ist ebenfalls Seminarinhalt.

Einige Aspekte des Seminars:

- Grundsätzliche Seherfahrungen
- Farbe und Materialeigenschaft
- Farbe und Ort: Lokalkolorit
- Manipulation mit Farbe
- Warum fühlen wir uns bei gewissen Lichtfarben unwohl?
- Warum erscheinen manche farbigen Oberflächen unter verschiedenen Lichtquellen so unterschiedlich?
- Welche Kombinationen von Licht und Oberflächen wirken positiv auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit?

einfach
gestalten
für alle
Generationen

Workshop Architekturfotografie

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin und Fotografin, Meerbusch

16101 Mo, 22.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Fotografisches Sehen und kreative Architekturfotografie

Für eine Exkursion in fotografisches Sehen und kreative Architekturfotografie ist das FORUM Haus der Architekten in Stuttgart ein idealer Ort. Zuerst bewusst sehen, dann fotografieren, ein Bild machen von Ort und Architektur.

Durch Reflexion der eigenen Wahrnehmung lernen Sie, die einzelnen Bildelemente bewusst wahrzunehmen, ein Bild zu gestalten und zu einem Thema visuelle Lösungen zu finden. Sie lernen fotografische Gesetzmäßigkeiten kennen und wenden sie konkret an. Anschließend besprechen wir detailliert die Ergebnisse. Aufgabenstellungen und Techniken verändern Ihre Sichtweise und Ihre Bildgestaltung. Sie lernen eine kreative Herangehensweise kennen und bekommen Impulse für Ihre weitere fotografische Entwicklung.

Inhalte des Workshops:

- Raum und Fläche – Bildkomposition – Bildsprachen
- Der menschliche Maßstab in der Architekturfotografie
- Menschen einbeziehen, Funktionen zeigen, belebte Fotos machen
- Wie kann ich Architekturfotos berufsrelevant nutzen?
- Mit welcher Bildsprache erreiche ich welche Zielgruppe?
- Einführung in fotografisches Sehen
- Gemeinsame visuelle Übungen – Fotoaufgaben
- Freies Fotografieren im Haus der Architekten und in der Umgebung
- Editieren in Kleingruppen
- Ergebnisse präsentieren und gemeinsam besprechen

Arbeitsmaterialien: Bitte eine digitale Spiegelreflex- oder Systemkamera und – wenn möglich – einen Laptop für die Bilderauswahl zur Veranstaltung mitbringen.

Photoshop für Architekten – Grundlagen

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

151108 Mo/Di, 12./13.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,-** €

Photoshop wird als Klassiker im Bereich der digitalen Bild- und Fotobearbeitung von den meisten professionellen Anwendern, z.B. Werbeagenturen, eingesetzt. Im Kurs wird praxisnah der Einsatz von Photoshop im Architekturumfeld erläutert.

Inhalte:

- Benutzen der Werkzeugleiste und der Hilfspaletten
- Architekturaufnahmen retuschieren, Akzente setzen
- Bildbestandteile entfernen
- Ebenenkonzept verstehen und verwenden

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Photoshop / Illustrator für Architekten

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

16111 Fr/Sa, 29./30.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,-** €

Im Mittelpunkt des Seminars steht der gezielte Einsatz von Licht, Schatten und Akzenten bei Architekturdarstellungen. Mit Illustrator können Lagepläne und Grundrisse für Flyer und Broschüren nachbearbeitet werden.

Inhalte:

- Bilder zu Collagen zusammenfügen
- Bildgestaltung, Bildwirkung (Perspektive, Atmosphäre)
- Verschiedene Darstellungsstile einsetzen
- Effekte einfügen (Licht, Schatten, Akzente)
- Quellen für Bildmaterial

Vorausgesetzt werden das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Raum für **Notizen**

Adobe Acrobat

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

151109 Fr, 27.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,-** €

Inhalte:

- PDF-Dokumente in den verschiedenen Programmen (Word, Excel, Photoshop, InDesign, Illustrator) erstellen
- Texte und Dokumente mit der Kommentarfunktion redigieren
- PDFs bearbeiten, Daten/Texte entnehmen, Text bearbeiten
- PDF-Dokumente verkleinern (Datenmenge)
- Geschützte PDFs erstellen, interaktive PDF-Dokumente
- Formulare mit verschiedenen Funktionen erstellen

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Word.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

AutoDesk Revit Architecture (Hochbau)

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

151110 Mo, 16.11. - Do, 19.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **520,-** €

Revit Architecture ist ein eigenständiges CAD-Programm für die Gebäudekonstruktion, welches nicht auf AutoCAD basiert. Es werden von Anfang an 3D-Gebäudemodelle erstellt, die als Basis für Building Information Modeling (BIM) dienen. Vom ersten Entwurf bis zur Dokumentation und Ausführung unterstützt Sie das Programm im Projekt.

Inhalte:

- Konstruktion von Gebäuden mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Decken, Dächer usw.)
- Bemaßung und Beschriftung
- Räume und Flächenberechnung
- Ableitung von Schnitten, Ansichten, Perspektiven und Auswertungen
- Erstellung und Druck von Plänen

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse in Windows.

Termine: 16./17./18./19.11.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

AutoDesk Revit Architecture – Umbauplanung und Variantenplanung

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

151111 Di, 15.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,-** €

Umbauplanung:

Nutzen Sie das Phasenmodell von Revit, um bei einer Umbauplanung die Grafik für die Bestands-, Neubau- und Abbruchmarkierung der Bauteile automatisch zu steuern. Sie können mit einem Klick einen Abbruch-, Bestands- oder Neubauplan mit Darstellung aller drei Phasen anzeigen. Durch einfachen Klick werden Bauteile als abgebrochen markiert; beim Verschieben einer Tür wird diese an der neuen Position in Rot gekennzeichnet, die Öffnung in der Wand an der neuen Position gelb, die zu schließende Öffnung rot.

Variantenplanung:

Oft müssen mehrere Alternativen für Teilbereiche einer Planung entwickelt werden. In Revit erstellen Sie die Varianten so, dass Sie diese auf einfachem Weg ein- und ausblenden können. Bauteile, die keiner Variante unterliegen, bleiben unberührt und müssen nicht doppelt verwaltet werden, weil diese in allen Varianten verwendet werden. Sie können jederzeit zwischen den Varianten wechseln und Anpassungen vornehmen.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

AutoDesk Revit Architecture – Revit-Familien erstellen und bearbeiten

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

16113 Mi, 20.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **175,-** €

Alle Ausbaubauteile und Beschriftungen werden in Revit als Familien verwaltet. In diesem Seminar wird vermittelt, wie man die Familien anpasst und sich eigene einfache Familien erstellt.

Inhalte:

- Erstellung von eigenen Parametern und Parametern für Familien
- Erstellung einer eigenen Familie am Beispiel einer Fensterfamilie
- Beschriftungsfamilien (z.B. Plankopf, Raumbeschriftung usw.)
- Projektfamilien (z.B. individuelle Möbel)

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

SketchUp – Objekte in 3D

Dipl.-Ing. (FH) Fabrice Henninger, Freier Architekt, Stuttgart

151113 Fr/Sa, 04./05.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,-** €

Mit SketchUp lernen Sie eine leistungsstarke und dennoch einfach zu erlernende 3D-Software kennen, die für die verschiedenen Konzeptionsphasen eines Designs entwickelt wurde. Die Software kombiniert einen einfachen und dennoch stabilen Funktionssatz mit einem intelligenten Zeichensystem.

Mit Google SketchUp lassen sich sowohl einfache als auch komplexe, sowohl konzeptionelle als auch nahezu realistische 3D-Objekte entwerfen und bearbeiten. Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Landschaftsarchitekten und Architekten, die ein einfaches Werkzeug zur Erstellung von 3D-Entwürfen kennenlernen möchten.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

VectorWorks Basisseminar

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

151112 Mo/Di, 19./20. / Mo/Di, 26./27.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **520,-** €

Mit VectorWorks lassen sich sowohl flache Zeichnungen erstellen als auch virtuelle Modelle konstruieren.

Inhalte:

- Einsatz von Zeichen- und Konstruktionswerkzeugen
- Verwendung von Farben
- Erstellung und Verwaltung von Bauteil-Bibliotheken
- Organisation einer Zeichnung mit Ebenen und Klassen
- Einführung in die dreidimensionale Konstruktion
- Bemaßung und Beschriftung, Ausgabe auf Drucker/Plotter

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows. CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine: 19./20. & 26./27.10.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

VectorWorks Aufbauseminar

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart

16114 Mo/Di, 11./12.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **360,-** €

Im Aufbauseminar wird der Weg vom zweidimensionalen Zeichnen zur Erstellung eines dreidimensionalen Gebäudemodells erarbeitet.

Inhalte:

- Erstellung und Durcharbeitung eines Gebäudeentwurfs
- Vertiefung des zweidimensionalen Zeichnens
- Erstellung einer Zeichnungsstruktur mit Ebenen und Klassen
- Erstellung eines dreidimensionalen Gebäudemodells (perspektivisch und isometrisch)
- Beschriftung und Einbindung in ein Planlayout

Vorausgesetzt werden das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

AutoCAD Architecture (Hochbau)

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

151114 Mo, 28.09. - Do, 01.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **520,-** €

Inhalte:

- Konstruktion von Grundrissen mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Stützen usw.)
- Darstellung des 3D-Modells am Bildschirm
- Bemaßung und Bauteilbeschriftung
- Erstellung, Beschriftung und Auswertung von Räumen
- Zusammenstellung und Druck von Plänen
- Berechnung von Schnitten und Ansichten

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC, gute Kenntnisse in Windows und Kenntnisse im technischen Zeichnen.

Termine: 28./29./30.09./01.10.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

AutoCAD für Städtebau / Landschaftsplanung

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart

151115 Mo, 30.11. - Do, 03.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **520,-** €

AutoCAD als CAD-Programm ist die Basis vieler fachbezogener Spezialprogramme für Anwendungen im Städtebau, in der Landschaftsplanung (z.B. LANDCAD ws), in der Kartographie (AutoCAD Map) im Bereich Tiefbau / Straßenbau (AutoCAD Civil 3D) usw. und kann für alle möglichen Aufgaben eingesetzt werden, bei denen technische Zeichnungen erstellt werden müssen.

Inhalte:

- Konstruktion mit AutoCAD
- Zeichnungsstrukturen
- Beschriftung und Bemaßung
- Dateiverknüpfungen
- Zusammenstellung und Druck von Plänen

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse in Windows.

Termine: 30.11./01./02./03.12.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

CAD mit Rhinoceros3D – Level I Training

Peter Mehrtens, M. Sc., Stuttgart

151116 Mi, 14.10. - Fr, 16.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,-** €

Rhinoceros3D ist ein leistungsstarkes CAD-Programm, um exakte NURBS 3D-Flächen- und -Volumenkörper zu modellieren.

Inhalte:

- Erstellung von grafischen Objekten und 3D-Geometrie
- Bearbeitung von Freiformkurven und NURBS-Flächen
- Präzise Modellierung mit Koordinateneingabe, Objektfängen und SmartTrack
- Analyse von Modellen, Rendering-Grundlagen
- Bemaßung, Layout und Druck
- Import und Export

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC.

Termine: 14./15./16.10.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

CAD mit Rhinoceros3D – Level II Training

Peter Mehrtens, M. Sc., Stuttgart

151117 Mi, 09.12. - Fr, 11.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,-** €

Der Aufbaukurs erweitert die Kenntnisse im Bereich der 3D-Flächen- und -Volumenkörpermodellierung.

Inhalte:

- Erzeugung von einfachen Makros, Personalisierung der Umgebung
- Konstruktionsebenen, Abstands- und Winkelbeschränkungen
- Kontrollpunktbearbeitung von Freiformflächen und Kurven
- Platzierung von Text und Kurven auf eine Fläche und Objekte
- Erzeugung von 3D-Modellen aus 2D-Zeichnungen und gescannten Bildern

Vorausgesetzt werden das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Termine: 09./10./11.12.2015, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Grasshopper – Parametrisches Modellieren mit Rhinoceros3D

Peter Mehrtens, M. Sc., Stuttgart

16115 Mi, 27.01. - Fr, 29.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,-** €

Inhalte:

- Funktionsprinzip eines grafischen Algorithmus-Editors
- Unterscheidung von Parametern und Komponenten
- Erzeugung, Bearbeitung und Analyse von Geometrie-Typen: Punkte, Vektoren, Linien, Kurven, Flächen und Netze
- Strukturierung und Verknüpfung von Daten in Listen und Bäumen
- Praxisnahe Grundlagen der Geometrie und Vektorrechnung für generatives Design
- Effizienter Aufbau von parametrischen Modellen anhand von Übungsaufgaben
- Auszug von Daten aus Modellen zur Produktion, Import und Export von Tabellen (Excel, CSV)

Vorausgesetzt werden Rhinoceros3D-Kenntnisse.

Termine: 27./28./29.01.2016, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Grasshopper – Scripting Custom Components

Peter Mehrtens, M. Sc., Stuttgart

16116 Mi, 17.02. - Fr, 19.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Teilnahmebeitrag **450,-** €

Inhalte:

- Script Component des Grashopper-Programms
- Erläuterung zum NET-Framework
- Einführung in RhinoCommon SDK
- Grundlagen der imperativen/objektorientierten Programmierung
- Datentypen, Operatoren, Eigenschaften
- Variablen, Reihen, Listen, Aufzählungen, Methoden
- Objekte und Klassen
- Kontrollstrukturen: Bedingte Ausführung, Schleifen
- Code-Beispiele für generatives Design unter Verwendung der RhinoCommon Geometrie Klassenbibliothek

Vorausgesetzt werden das Seminar „Parametrisches Modellieren mit Rhinoceros3D" oder entsprechende Kenntnisse.

Termine: 17./18./19.02.2016, jeweils 09:30-17:00 Uhr

Das Seminar wird von der Volkshochschule Stuttgart in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet.

Für diesen Kurs wurde von der vhs Stuttgart Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt.

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

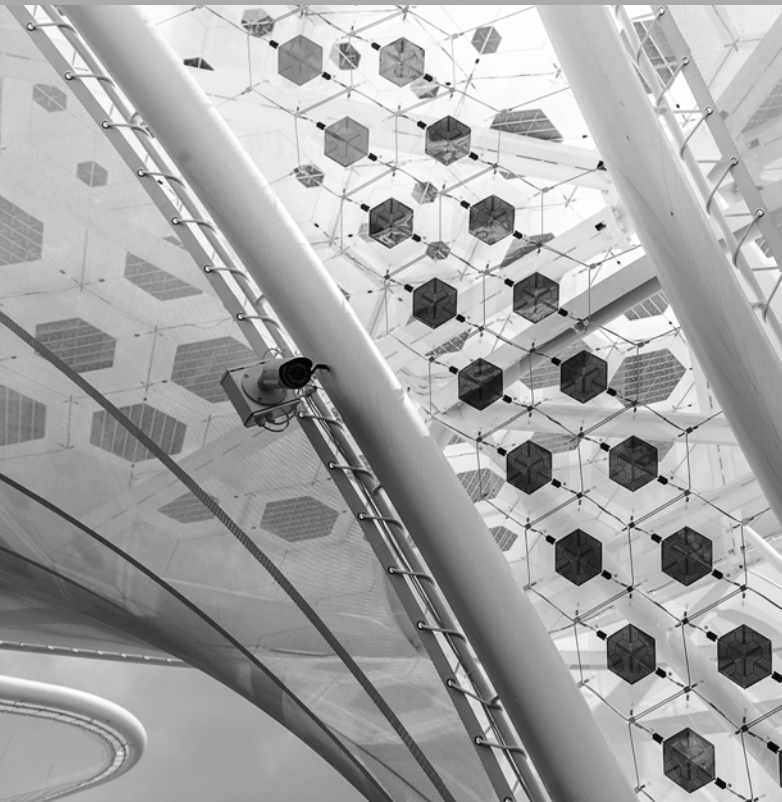
Raum für **Notizen**

Seminare

Technik, Aus- und Durchführung

«Jeder intelligente Narr kann Dinge größer, komplexer und gewalttätiger machen. Es braucht einen Hauch Genie und eine Menge Mut, um in die entgegengesetzte Richtung zu gehen.»

Ernst Friedrich Schumacher



Wärmebrücken und Gebäudedichtheit

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

15254 Mo, 05.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Hinweise zum energetisch und feuchteschutztechnisch optimierten Detail

Das Thema Schimmelpilzwachstum in Innenräumen nimmt in der Fachöffentlichkeit nach wie vor einen großen Raum ein. Der Architekt legt mit seinen Entwurfsüberlegungen Randbedingungen fest, die eine Schimmelpilzbildung vermeiden helfen oder fördern können. Doch häufig wird hierbei nur der Bereich der Regelflächen betrachtet. Orte mit Wärmebrücken, Wechselbeziehungen zur Lüftung, zur Feuchteauf- und -abgabe von Baustoffen bleiben oft unberücksichtigt.

Das Seminar erläutert wesentliche Neuerungen und Erkenntnisse zum Themenbereich Schimmelpilzbildung und -wachstum in Zusammenhang mit planerischen Festlegungen. Anhand von einfachen Beispielrechnungen wird aufgezeigt, wie der Architekt selbstständig das Risiko einer Schimmelpilzbildung abschätzen kann.

Eine weitere wichtige Forderung ist die Schaffung einer ausreichenden Gebäudedichtheit. Gerade im Zuge der neuen DIN 4108-7 werden wesentliche Planungsaspekte angesprochen, über die der Architekt Bescheid wissen sollte. Anhand von Konstruktionsbeispielen werden die Konsequenzen dargestellt.

- Anforderungen im Neu- und Altbau nach neuer DIN 4108-2
- Grundlagen für Schimmelpilzbildung nach DIN Fachbericht 4108-8
- Lüftungs- und Heizstrategien, Hinweise zum Nutzereinfluss
- Hohe Oberflächentemperaturen als wesentliche Voraussetzung zur Reduktion des Schimmelpilzrisikos nach DIN 4108 Bbl 2
- Luft- und Winddichtheit – eine planerische Voraussetzung für eine mangelfreie Ausführung, Konstruktionsbeispiele für Planung und Ausführung nach DIN 4108-7
- Hinweise zum Lüftungskonzept nach DIN 1946-6

Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung

Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz, Aachen

15252 Do, 29.10.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
15253 Do, 17.12.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Bauphysikalische Planungssicherheit bei der Sanierung von Bestandsbauten

Die Sanierung von Gebäuden ist mit einer Vielzahl bauphysikalischer Probleme verbunden: Der durch die EnEV vorgeschriebene nachträgliche Wärmeschutz ist nicht immer umzusetzen. Fehlerhafte Bauteilaufbauten verursachen Tauwasser- oder Schallschutzprobleme.

Das Seminar setzt sich mit diesen Problemen auseinander: Bauphysikalische Zusammenhänge werden erläutert und sanierungstypische Fragestellungen und Lösungen erörtert. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, individuelle Fragestellungen in das Seminar mit einzubringen.

- Wärme- und feuchtetechnische Anforderungen / DIN 4108, EnEV
- Gesetzmäßigkeiten des Wärme- und Feuchteschutzes; Tauwasserbildung, Atmung von Bauteilen
- Außenwände: Wärmedämmverbundsystem, Kerndämmung, Innendämmung, Fachwerk
- Dächer: Luftdichtheit, Vollsparrendämmung, nachträgliche Dämmung von belüfteten und unbelüfteten Dächern
- Außenbauteile: Auswirkungen von Wärmeschutzmaßnahmen auf den Schallschutz

Passivhausstandard im Neu- und Altbau

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

15251 Do, 05.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Planungskonzepte – mit Konstruktionsworkshop nach Condetti®

Passivhäuser entsprechen heute dem technischen Stand des energieeffizienten Bauens. Der EU-Gesetzgeber hat 2009 in der Gebäuderichtlinie zur Energieeffizienz beschlossen, dass ab 2018/ 2020 sämtliche Neubauten nur noch als Passiv- bzw. Nullenergiehäuser errichtet werden dürfen.

Modernisierung mit Passivhauskomponenten: Aufgrund verschiedener Erschwernisse lässt sich der Passivhausstandard bei der energetischen Modernisierung nicht immer mit vertretbarem Aufwand umsetzen. Gerade in diesen Fällen führt jedoch der Einsatz der hochwertigen Passivhauskomponenten zu substanziellen Vorteilen im Hinblick auf Werterhalt, Bauschadensvermeidung, Wirtschaftlichkeit und Behaglichkeit.

Konstruktions-Workshop: Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die baukonstruktiven Fragen des Passivhauskonzeptes, weil hier besonders hohe Anforderungen an die wärmetechnische Qualität der Komponenten und Anschlüsse gestellt werden. Während am Vormittag die baukonstruktiven Grundlagen erläutert werden, entwickeln die Seminarteilnehmer am Nachmittag selbst Detaillösungen. Dabei kommt das Condetti®-System zum Einsatz.

Im Seminar wird neben den planerisch-technischen Anforderungen ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwurfsaspekte und die baukonstruktiven Fragen gelegt:

- Effizienz und Klimaschutz: Was sind die künftigen Standards?
- Grundlagen (Standarddefinition, Planungsprinzipien)
- EnerPHit-Standard
- Passivhaustaugliche Baukonstruktionen
- Wärmebrückenfreies und luftdichtes Konstruieren
- Fenster und passiv-solare Gewinne im Passivhaus
- Lüftungskonzepte und Lüftungszonierung im Passivhaus
- Lüftung und Beheizung im Passivhaus
- Detail-Workshop mit dem Condetti®-System

Aktivierte Gebäudehülle – adaptiv, aktiv, attraktiv

Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frankfurt
Prof. Dr.-Ing. Jan Cremers, Architekt, Stuttgart

15256 Mo, 09.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Vom Passiv- zum Aktivhaus, vom Niedrigenergie- zum Plusenergiegebäude

Bei der Planung von Gebäuden rückt neben der Reduktion des Energiebedarfs zunehmend auch die dezentrale Energieerzeugung in den Mittelpunkt. Dabei spielt die Integration solaraktiver Flächen in die Gebäudehülle eine tragende Rolle. Durch die Erzeugung von Solarstrom ist das Gebäude nicht länger nur Energieverbraucher, sondern auch Energieerzeuger.

Die vielfältigen Potenziale der Gebäudehülle zur Reduktion des Energiebedarfes und zur Maximierung der Energiegewinnung schöpfen weder eine gute Dämmung und luftdichte Ausführung noch gebäudeintegrierte Photovoltaik und Solarthermie vollumfänglich aus. Hier setzt das Seminar an und vermittelt einen umfassenden Überblick über innovative Technologien zur energetischen Optimierung und Energiegewinnung in der Gebäudehülle. Die Teilnehmer lernen, die Potenziale sowohl in technischer als auch in gestalterischer Sicht nutzbar zu machen.

Neben gestalterischen und bautechnischen Aspekten werden einfache physikalische Grundprinzipien und Wirkungszusammenhänge erläutert, die den vorgestellten Technologien zugrunde liegen. Darüber hinaus werden Abhängigkeiten zur Anlagentechnik aufgezeigt und die Umsetzung innovativer Technologien und Prinzipien am Beispiel von Demonstrationsgebäuden vorgestellt.

Inhalte des Seminars u.a.:

- Grundlagen: Vom Passivhaus zum Aktivhaus
- Adaptive Gebäudehülle: Wärme- und Sonnenschutz, Tageslicht- und Luftversorgung, Funktionsschichten (low-e, schaltbarer g-Wert)
- Aktive Gebäudehülle: Gewinnung von Strom, Wärme, „Kälte", Luft, Licht, Biomasse
- Attraktive Gebäudehülle: Integration und Flächenkonkurrenz, Medienfassade
- Optional: Besichtigung home+ an der HFT Stuttgart direkt im Anschluss an das Seminar

Praxis der Staudenverwendung

Dipl.-Ing. Heiner Luz, Landschaftsarchitekt, München
Prof. Dipl.-Ing. Cassian Schmidt, Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof, Weinheim

15259 Mo, 16.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Pflegekonzepte und Ausschreibung

Die Pflege von Staudenpflanzungen hat sich durch neue Pflegetechniken und durch das Einbeziehen dynamischer Veränderungen innerhalb der Pflanzungen in den letzten 10 Jahren fachlich erheblich weiterentwickelt. Neue ökonomische Pflegetechniken sowie auf den jeweiligen Bepflanzungstyp abgestimmte Pflegekonzepte mit unterschiedlichen Pflegeintensitäten machen die Staudenverwendung in der Stadt zunehmend zu einer interessanten Alternative.

Bei der Ausschreibung von Staudenpflanzungen bestehen oft Unsicherheiten hinsichtlich der erforderlichen auszuschreibenden Maßnahmen bei der Vergabe, der Pflanzvorbereitung, der Pflanzung, dem späteren Pflegemanagement sowie den fachlich richtigen textlichen Formulierungen.

Ziel des Seminars ist, dass Landschaftsarchitekten und Planer in den kommunalen Grünflächenabteilungen den aktuellen Stand der Pflegetechniken und die unterschiedlichen Konzepte in der Staudenpflege kennenlernen.

Pflegekonzepte für die Staudenverwendung:

- Pflegeaufwand unterschiedlicher Staudenpflanzungen
- Strukturierung und Optimierung der Pflegearbeiten
- Pflegekonzepte für Bepflanzungstypen
- Erarbeitung von Pflegeplänen

Ausschreibung von Staudenpflanzungen:

- Ausschreibung großflächiger Pflanzungen im öffentlichen Grün
- Qualitätssicherung bei Vergabe und Lieferung
- Textbausteine zum Leistungsverzeichnis Herstellung und Pflege

Brandschutz in geregelten oder nicht geregelten Sonderbauten

Prof. Dr.-Ing. Gerd Geburtig, Freier Architekt und Prüfingenieur für Brandschutz, Weimar

15258 Di, 17.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden

Bei der Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes für einen Sonderbau ist zu klären, wann für einen abweichenden Tatbestand eine förmliche Abweichungsentscheidung notwendig wird und wann gemäß § 38 LBO eine Erleichterung zu gestatten ist. Häufig führt die erforderliche Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung zur Verunsicherung sowohl auf Seiten der beteiligten Fachplaner als auch bei Genehmigungsbehörden. Das Seminar widmet sich diesem Problemfeld anhand von Praxisbeispielen unterschiedlicher Sonderbauten (Neubau und Bestand). Außerdem wird diskutiert, inwieweit unter Einsatz von Ingenieurmethoden des Brandschutzes die Festlegung sinnvoller besonderer Anforderungen möglich ist.

Inhalte des Seminars:

- Bauordnungsrechtliche Grundlagen: Vorgaben LBO Standardbauten, abweichende Tatbestände, geregelte und ungeregelte Sonderbauten, Abweichung oder Erleichterung, bauordnungsrechtliches Anpassungsverlangen bei Bestandsbauten
- Abweichungen und erforderliche Brandschutzmaßnahmen: Feststellung und Analyse, Beurteilung Brandrisiko und Brandsicherheit, zusätzliche Brandschutzmaßnahmen, richtige Beantragung von Abweichungen, ausgewählte Praxisbeispiele
- Erleichterungen und besondere Anforderungen: Beurteilung abweichender Tatbestände, erforderliche Maßnahmen, Gestattung von Erleichterungen, ausgewählte Praxisbeispiele
- Grundlagen der Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden: aktueller Stand der Normung und der Akzeptanz, Beschreibung der Aufgabenstellung und Akzeptanzkriterien, Zusammenhang von Rauchausbreitung, Standsicherheit und Räumungszeiten, Beurteilung von abweichenden Tatbeständen mittels Ingenieurmethoden, geeignete Brandschutzmaßnahmen, Anwendungsbeispiele aus der Praxis

Lüftungskonzepte für Wohngebäude

Prof. Dr. rer. nat. Harald Krause, Hochschule Rosenheim, Rosenheim

15248 Mi, 18.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Konsequenzen für Planung und Ausführung

Gebäudehüllen werden mit steigenden energetischen Anforderungen zunehmend dichter. Zwar führt die bessere Wärmedämmung zu einer Reduzierung des Schimmelpilzrisikos, dennoch kann bei gewohntem Lüftungsverhalten die Gefahr von Feuchteschäden, Schimmelbildung und gesundheitsschädlichen Belastungen in der Raumluft nicht ausgeschlossen werden.

Die verschiedenen Regelwerke (u.a. DIN 4108-2, DIN 1946-6) fordern eine energieeffiziente und dichte Gebäudehülle bei gleichzeitiger Sicherstellung eines Mindestluftwechsels. Diese Anforderungen stehen scheinbar im Widerspruch zueinander. In der aktuellen Fassung liefert DIN 1946-6 (Lüftung von Wohnungen) nunmehr konkrete Hinweise, wie der Mindestluftwechsel sichergestellt sein sollte und fordert bei Neubauten und Sanierungen von Wohngebäuden die Erstellung eines detaillierten Lüftungskonzepts durch den verantwortlichen Planer.

Reicht vor diesem Hintergrund die konventionelle Fensterlüftung noch aus, um Ansprüche an Lufthygiene, Behaglichkeit und Energieeffizienz sicherzustellen? Welche Lösungen bietet die kontrollierte und bewusste Lüftung mit oder ohne Wärmerückgewinnung in diesem Zusammenhang?

Inhalte des Seminars:

- Lüften – Hygiene und Behaglichkeit
- Wohnverhalten, Feuchteeintrag, Feuchte und Schimmelpilzbildung, Gesundheit
- Normen, Richtlinien, Rechtsfragen
- Lüftungskonzepte nach DIN 1946-6
- Praxiserfahrung und Lösungen für Neubau und Modernisierung
- Marktübersicht, Trends und Entwicklungen in naher Zukunft

Null- und Plusenergiehäuser und -siedlungen

Dipl.-Ing. Martin Ploss, Architekt, Energieinstitut Vorarlberg
Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

15260 Do 26.11. - Sa 28.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

720,- € / Kammermitglieder **620,-** €

Berufserfahrung erforderlich

3-tägiges Intensivseminar mit Entwurfsworkshop

Ziel des Seminars ist ein neuer Ansatz: Die Energieeffizienzkonzepte werden primär aus der Sicht des Architekten hergeleitet und erläutert. Es geht somit nicht alleine um die Vermittlung von Wissen und die Anwendung von Planungswerkzeugen, sondern um die Einbindung des Effizienzgedankens in die Entwurfs- und Planungsprozesse.

Tag 1: Effizienz – Suffizienz – Resilienz

- Energieeffiziente Gebäude, effiziente Wärmeversorgung
- UND- anstelle von ODER-Strategien
- Sind als Null-/Plusenergiehäuser nur Bungalows möglich?
- Bedeutung der Winterlücke und mögliche Lösungsansätze
- Suffizienz: Wo können Ansprüche/Technikansätze zurückgefahren werden? / Resilienz: robuste und einfache Gebäudekonzepte

Tag 2: Planungskonzepte und -werkzeuge

- Grundlagen der Energiebilanzierung
- Energiebilanzierung von Siedlungen
- Einführung in das Passivhaus-Projektierungs-Paket (PHPP)
- Grobdimensionierung von Solaranlagen und PV-Anlagen
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Tag 3: Workshop

- Entwurfsprojekte Passiv- und Null-/Plusenergiehaus
- (Vor-)Dimensionierung mit PHPP-ENTWURF
- Ausarbeitung exemplarischer Detaillösungen
- Entwicklung eines Lüftungs- und Beheizungskonzeptes
- Versorgungsvarianten

Das 3-tägige Intensivseminar richtet sich an Architekten, Fachplaner und Energieberater. Neben der Wissensvermittlung in Seminarform wird der Schwerpunkt auf das Bearbeiten einer Entwurfsaufgabe im Workshop in kleinen Arbeitsgruppen gelegt.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Praxisworkshop Wärmebrückenquantifizierung

Peter Buschbacher, B.Eng., Hannover

15257 Mi, 09.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Wärmebrücken für KfW-Effizienzhäuser berechnen

Aus energetischer Sicht werden Wärmebrücken insbesondere bei energieeffizienten Gebäudeplanungen bedeutsam. Eine detaillierte Berechnung ist oftmals zur Erreichung von Effizienzhaus- oder auch Passivhausstandards unumgänglich. Die numerischen Randbedingungen zur Quantifizierung von Wärmebrücken sind im öffentlich-rechtlichen Nachweis jedoch andere als im Passivhausnachweis.

Wärmebrücken zu berechnen, ist hilfreich zur Analyse der Ursachen von Bauschäden und zum Vorschlag von Verbesserungsmaßnahmen. Dies gilt insbesondere für das Bauen im Bestand. Das Seminar richtet sich an Planer, die über Grundkenntnisse im Hinblick auf Wärmebrücken verfügen und selbstständig Wärmebrücken numerisch quantifizieren wollen. Im Seminar findet die Software „Therm 6.3" Anwendung.

Inhalte des Workshops:

- Wärmebrücken in Neubau und Bestand
- Berechnung von typischen Wärmebrückensituationen unter Anwendung der Rechenrandbedingungen der DIN 4108 Bbl 2 und DIN EN ISO 10211 sowie der DIN 4108-2
- Konformitätsberechnungen zu den Referenzwerten der DIN 4108 Bbl 2, z.B. für den Nachweis von KfW-Effizienzhäusern
- Detaillierte Berechnung des Transmissionswärmeverlustes
- Berechnungen der Oberflächentemperatur, feuchteschutztechnische Auswertungen und Optimierungen
- Praxisempfehlungen, wie in der Planung und Umsetzung Wärmebrücken minimiert werden können

Arbeitsmaterialien: Laptop und vorinstallierte Software „Therm 6.3". Weiterhin sollte sich auf dem Rechner MS-Excel befinden. Es hat sich bewährt, am Seminartag eine Computermaus zu benutzen.

Die neue EnEV – Auswirkungen auf die Planung von Gebäuden

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

15255 Mi, 16.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Energieeffizienz und thermischer Komfort

Die Energieeinsparverordnung ist am 01.05.2014 novelliert in Kraft getreten. Am 01.05.2011 ist bereits das neue EEWärmeG in Kraft getreten, das sich mit seinen Neuerungen insbesondere auf öffentliche Gebäude auswirkt. 2011 wurden außerdem eine Reihe von Begleitnormen zur EnEV überarbeitet. Dies wird sowohl für die Nachweisart als auch die Einhaltung der Anforderungen Folgen haben. Beispielhaft werden die Auswirkungen der DIN 4108-2 im Zusammenhang mit der Fassadengestaltung dargestellt und im Wechselspiel zur thermischen Behaglichkeit und dem sommerlichen Komfort behandelt.

Sie lernen Lösungen zur Planung energieeffizienter Gebäude kennen sowie die Auswirkungen von gebäude- und anlagentechnischen Maßnahmen zur Begrenzung sommerlicher Überhitzung. Beide Aspekte sind auch wesentliche Bestandteile einer erfolgreichen Nachhaltigkeitsbewertung.

Im Seminar werden die planerischen und baulichen Konsequenzen an konkreten Berechnungsbeispielen dargestellt.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Übersicht und Auswirkungen der EnEV 2014 für den Wohn- und Nichtwohnungsbau ab 01.01.2016
- Vereinfachter Nachweis für Wohngebäude
- Wesentliche Neuerungen aus dem EEWärmeG
- Neuer sommerlicher Wärmeschutznachweis nach DIN 4108-2 und Bewertung des sommerlichen Komforts – Konsequenzen für die Fassadengestaltung
- Neue Anforderungen für das Ausstellen von Energieausweisen, Berücksichtigung von Energiekennzahlen in Printmedien sowie Prüfung von Energieausweisen
- Ausblick auf die voraussichtlichen Neuerungen zur DIN 4108 Bbl 2
- Konsequenzen für das Bauen im Bestand
- Neuerungen bei den technischen Anforderungen von KfW-Förderungen

Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz

Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay, Architekt, Aachen

15250 Do, 21.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Lösungen und Systeme für Aufgaben des modernen Trockenbaus

Der Trockenbau hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer bewährten Bauweise für Ausbau, Umbau und Sanierung entwickelt. Er zeichnet sich durch ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten bei leichter Handhabung aus.

Trockene Montage von vorgefertigten Baustoffen zu Bauteilen ermöglicht nicht nur eine zeit- und kostensparende Bauweise, sondern auch wirtschaftliche Lösungen im Schall- und Brandschutz. Auf den Baustellen übernehmen häufig Maler, Stuckateure, Schreiner, aber auch ungelernte Kräfte die handwerkliche Ausführung des trockenen Innenausbaus.

Von Seiten der Architekten ist deshalb besondere Fachkenntnis erforderlich, da ein mängelfreier Ausbau die richtige Handhabung der Materialien voraussetzt.

Neben den technischen und handwerklichen Ausführungen werden auch Anwendungen und Beispiele aus der Baupraxis gezeigt.

- Grundelemente und Baustoffe
- Grundlagen des Trockenbaus
- Plattentypen und deren Verwendung
- Grundlagen der Verarbeitung, Normen, Grundsätze
- Fehlervermeidung und -erkennung bei Planung und Ausführung
- Wandkonstruktionen, Anschlüsse und Detailausbildung
- Deckenkonstruktionen
- Grundlagen Brand- und Schallschutzsysteme
- Brandschutzkonstruktionen
- Gestaltungsmöglichkeiten und Oberflächen Q1-Q4

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die Grundlagen im Trockenbau erwerben möchten.

Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit

Dipl.-Ing. Martin Ploss, Architekt, Energieinstitut Vorarlberg

16206 Mo, 25.01.2016, 18:00-21:15 Uhr AW
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Von Mythen zu Fakten – Wirtschaftlichkeitsrechnung nutzen!

Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit werden oft als Widerspruch dargestellt – dass dies nicht so sein muss, zeigt das Seminar anhand von Studien und Praxisbeispielen. Ziel des Seminars ist es, Kostentreiber im Bereich der Energieeffizienz zu identifizieren und anhand von Beispielen kostengünstige und wirtschaftliche Lösungsansätze in Entwurf und Konstruktion sowie bei der Integration der Haustechnik zu analysieren.

Das Abendseminar kombiniert die Vorstellung wissenschaftlicher Studien zum Thema Energieeffizienz mit Praxisbeispielen und einer kurzen Übung am Wirtschaftlichkeitsrechner econ calc. Es richtet an planende und objektüberwachende Planer und Architekten.

Inhalte:

- Einführung Kosten und Wirtschaftlichkeit
- Methoden der Wirtschaftlichkeitsrechnung
- Kostenoptimalitätsstudie für Wohngebäude in Vorarlberg
- Exemplarische Lösungen für energieeffiziente und wirtschaftliche Gebäude
- Kurzvorstellung Wirtschaftlichkeitsrechner econ calc

Der im Seminar vorgestellte Wirtschaftlichkeitsrechner econ calc kann kostenlos von der homepage des Energieinstituts Vorarlberg (www.energieinstitut.at) heruntergeladen werden. Teilnehmer, die selbst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchführen wollen, sollten einen Laptop mit dem installierten Programm mitbringen.

Praxisseminar EnEV 2014

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Regensburg

16202 Do, 04.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Änderungen und Verschärfungen in Nachweisverfahren und Richtlinien

Die novellierte EnEV 2014 nennt in der Präambel das politische Ziel, dass bis 2050 ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden soll. Dazu wurden das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und die Energieeinsparverordnung (EnEV) novelliert. Folgende technische Verschärfungen, die ab dem 1. Januar 2016 eingehalten werden müssen, sind zu beachten:

- Absenkung des Transmissionswärmebedarfs H_T um ca. 15%
- Absenkung des Primärenergiebedarfs um 25%

Die administrativen Änderungen, wie

- Neudefinition zur Einsichtnahme des Energieausweises,
- Einführung der Pflicht zur Nennung von Energieklassen in Immobilienanzeigen und
- Einführung eines Kontrollsystems für Energieausweise und Inspektionsberichte von Klimaanlagen

sind mit dem Inkrafttreten am 1. Mai 2014 verbindlich.

Neben den Anforderungen der EnEV sind in der Planung weitere gesetzliche bzw. normative Vorgaben einzuhalten. So schreibt des EEWärmeG vor, dass ein bestimmter Anteil der verwendeten Energie aus regenerativen Quellen stammen muss. Die DIN 4108 Teil 2 (2013 neu) beschreibt notwendige Maßnahmen zur Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes und die DIN 1946 Teil 6 fordert ein Lüftungskonzept. Alle diese Anforderungen bündeln sich in der energetischen Berechnung mit dem Ziel, einen aussagekräftigen Energieausweis auszustellen.

Das Seminar soll die Unterschiede der verschiedenen Standards aufzeigen und anhand eines konkreten Beispiels praxisnahe Informationen dazu vermitteln. Die Zielgruppe für dieses Seminar sind Architekten und Ingenieure, die selbst Berechnungen für Wohngebäude durchführen und sich auf den neuesten Stand bringen wollen.

Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover
Prof. Dr.-Ing. Boris Kruppa, Gießen

16204 Mo/Di, 15./16.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

16 Unterrichtseinheiten fachbezogene Fortbildung für Energieeffizienz-Experten

Das zweitägige Seminar bietet fachbezogene Inhalte im Bereich des energieeffizienten Bauens aus dem Fortbildungskatalog der dena für die Verlängerung der Eintragung als Energieeffizienz-Experte für Wohngebäude für die Förderprogramme Vor-Ort-Beratung (BAFA) und „Energieeffizient Bauen und Sanieren" (KfW). Darüber hinaus kann die Veranstaltung als ergänzende Weiterbildung über fehlende Inhalte (Nachschulung) zu Qualifizierungen, die der „Vor-Ort-Beratung" (BAFA 2009) oder älter entsprechen, für die Eintragung in die Energieeffizienz-Expertenliste verwendet werden.

Themenauszug der 16-UE-Fortbildung:

- Neuerungen zur 2. Verordnung zur Änderung der EnEV vom 18.11.2013, welche Neuerungen stehen nach 2016 an?
- Effizienzhauskonzepte, was ändert sich ab dem 1.4.2016?
- Energetisches Sanierungskonzept für ein KfW-Effizienzhaus
- Maßnahmenfahrplan für umfassende energetische Sanierung durch Einzelmaßnahmen
- Schwerpunkt sommerlicher Wärmeschutz
- Konformitätsnachweise nach DIN 4108 Bbl 2, welche Neuerungen sind im neuen Beiblatt beabsichtigt?
- Qualitätssicherung: Fehler bei Gebäudedichtheitsnachweisen
- Unterschiede zwischen DIN V 4108-6 / DIN V 4701-10 und DIN V 18599, Neuerungen zur DIN V 18599: 2011-12
- Dichtheitskonzept nach DIN 4108-7 und Lüftungskonzept nach DIN 1946-6 oder ingenieurmäßig
- Energieversorgungssysteme beim Effizienzhaus
- Einsatzbedingungen für Solarthermie und Photovoltaik
- Wärmenetze innerhalb und außerhalb von Gebäuden
- Gebäudezentrale und raumweise Regelung, Hydraulik
- Abbildung von Systemen in den Normen, DIN V 18599
- Abgleich von Bedarfs- und Verbrauchswerten nach DIN V 18599

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Brandschutzplanung im Bestand und in der Denkmalpflege

Prof. Dr.-Ing. Gerd Geburtig, Freier Architekt und Prüfingenieur für Brandschutz, Weimar

16203 Di, 16.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Geeignete Brandschutzkonzepte für bestehende Gebäude entwickeln

Aspekte des Brandschutzes sind bei Sanierungsprojekten und denkmalpflegerischen Behandlungen frühzeitig in die Planungstätigkeit einzubeziehen. Es muss zum einen die Brand- und Brandgasausbreitung in Rettungswegen, Treppenräumen sowie angrenzenden Räumen verhindert werden. Zum anderen ist es wichtig, die Eigenschaften von bestehenden Bauteilen zu beurteilen. Allen Planern ist von daher anzuraten, sich über die vielfältigen, bei der Sanierungsplanung in brandschutztechnischer Hinsicht geltenden Regelungen zu informieren bzw. das vorhandene Grundlagenwissen zu vertiefen.

Inhalte des Seminars:

- Vorschriften des Brandschutzes bei der Sanierung: Problemstellungen, Sanierung und denkmalpflegerische Behandlung, aktuelle und historische Vorschriften und Regelungen
- Bestandsschutz und Umnutzungen: Beurteilung der Gefahren, bauordnungsrechtliches Anpassungsverlangen, angemessener Umgang mit Abweichungen und Erleichterungen, Arbeitsblatt „Brandschutz bei Baudenkmalen"
- Beurteilung von Brandrisiken und Bestandsbauteilen: ingenieurgemäße Nachweise, geeignete Methodik für Konzepte, ganzheitliche Brandschutzkonzepte
- Fallbeispiele aus der Praxis, Ausgleichsmaßnahmen und Diskussion

Holzbaulösungen für die Gebäudemodernisierung

Dipl.-Ing. Frank Lattke, Architekt, Augsburg

16205 Di, 16.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Moderne Holzbausysteme erfolgreich in der Gebäudemodernisierung einsetzen

Der moderne Holzbau bietet für das Weiterbauen des Bestandes und die Gebäudemodernisierung interessante Lösungen in Form von Aufstockungen, Anbauten und Verbesserungen der Gebäudehülle. Das Seminar gibt einen Überblick über unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten, zeigt Praxislösungen auf und vermittelt spezifisches Holzbauwissen.

Die Referenten vermitteln einen Einstieg in die Grundlagen der Gebäudemodernisierung mittels Holzbausystemen und stellen Lösungsmöglichkeiten aus konstruktiver, brandschutztechnischer und baurechtlicher Perspektive dar. Anhand von gebauten Beispielen mit bis zu sechsgeschossigen Holzgebäuden werden die theoretischen Grundlagen und deren Umsetzung in die Praxis erläutert. Dabei stehen die Themen baurechtliche Konsequenzen aus Brandschutz und Bauordnung, Tragwerkstruktur und Lastreserven sowie der Weg der Planung, des Aufmaßes, der Produktion und Montage in einem digital unterstützten Bauablauf im Fokus.

In einem Expertenworkshop werden sich die Teilnehmer anschließend anhand eines gebauten Beispiels die Themen Konstruktion, Bauphysik und Brandschutz erarbeiten.

Themen des Seminars:

- Gebäudemodernisierung
- Holzmaterialien und -bauweisen
- TES EnergyFacade
- Prozesskette – Planungsschritte, Planung, Fertigung, Montage
- Holzbau sicher geplant: Brandschutz, Grundlagen, Planung und Ausführung in Gebäudeklassen 4 und 5
- Expertenworkshop

Baumängel

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

15249 Mi, 24.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Baumängel feststellen, untersuchen und bewerten

Durch die aktuellen Änderungen in BGB und VOB kommt zukünftig der Begutachtung von Mängeln und Schäden am Bau besondere Bedeutung zu. Das Aufgabenspektrum für Begutachtungen ist somit umfangreicher – aber auch risikoreicher – geworden.

Weiterhin ist im Bauwesen eine zunehmende Verrechtlichung zu beobachten. Die Anzahl der Bauprozesse steigt kontinuierlich. Eine wesentliche Prozess- und Entscheidungsgrundlage zur Beurteilung von strittigen Sachlagen stellen Baugutachten dar. Sowohl von Gerichten als auch Privatpersonen werden zunehmend Gutachterleistungen nachgefragt. Neben der beratenden Funktion bietet die gutachterliche Tätigkeit für den Architekten und Ingenieur eine interessante Ergänzung seines Dienstleistungsangebots. Insbesondere in konjunkturell schwachen Zeiten kann die Tätigkeit als Gutachter eine zusätzliche Sicherung des Kerngeschäfts sein.

Ziel dieses Seminars ist es deshalb, in die praktischen, prüftechnischen, rechtlichen und theoretischen Grundlagen zur Erstellung von Bauschadensgutachten im Bauwesen, unter besonderer Berücksichtigung aktueller Entwicklungen der Bauschadensforschung, Normung und Rechtsprechung, einzuführen.

Die Teilnehmer werden nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, Bauschadensgutachten in Bezug auf Vollständigkeit und Richtigkeit beurteilen zu können. Sie werden mit der selbstständigen Anfertigung von Bauschadensgutachten vertraut gemacht und erwerben Kenntnisse zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Sachverständigentätigkeit sowie zur Vorgehensweise im Hinblick auf die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger.

- Rechtliche Grundlagen
- Konstruktive Grundlagen
- Prüf- und Messmethoden
- Grundlagen der Bewertung von Mängeln
- Sanierungskonzepte

update Bauwerksabdichtung – neue Regeln sicher anwenden

Dipl.-Ing. Matthias Zöller, Architekt, ö.b.u.v. SV, Neustadt

16201 Fr, 26.02.2016, 18:00-21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Bodenplatten und Dächer mit Holztragwerken – Probleme und Lösungen

Welche Maßnahmen sind erforderlich an Sockel und Bodenplatten, welche Neuerungen beinhalten die neuen Regeln der Bauwerksabdichtung? Die DIN 18531ff. wird die DIN 18195 ablösen: Was ändert sich? Im ersten Teil des Seminars werden die Normvorgaben und technischen Notwendigkeiten bei Bodenplatten erläutert.

Inhalte sind u.a.:

- Klassifizierung der Beanspruchungen, Nutzung, Rissüberbrückung
- Kombination von „schwarzen" und „weißen" Systemen
- Feuchteschutz bei Kellerlichtschächten, neue Regeln

Im zweiten Teil des Abendseminars werden die Risiken bei Dächern mit Holztragwerk und Dämmung in Tragwerksebene behandelt. Gegenüber den historischen Bauweisen haben heutige Dachkonstruktionen mit Holztragwerken immer mehr Aufgaben zu übernehmen. Sie müssen nicht nur zuverlässig gegen Regen schützen, sondern auch erhöhten bauphysikalischen Anforderungen standhalten. Das führte in neuerer Zeit zu bisher nicht bekannten Schadensfällen und zur Erkenntnis, dass sich, selbst bei Einhaltung der neueren Regeln, Totalschäden nicht vermeiden lassen.

Ziel des Seminars ist eine zusammenfassende Erläuterung der relevanten Regelwerke zu Wärmeschutz und Luftdichtheit, sowie eine kritische Besprechung von zulässigen, aber kritischen Bauweisen bei Dächern mit Dämmung zwischen Holztragwerken.

Raum für **Notizen**

Seminare

Bau-, Planungs- und Projektmanagement

«Schön ist eine Sache dann, wenn sich das Einzelne zweckmäßig in das Ganze einfügt, ohne daß das Ganze noch einen weiteren Zweck hat, denn Schönheit ist eine zweckfreie Zweckmäßigkeit.»

Immanuel Kant

Rechtssicher durch die Bauleitung

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15352 Di, 06.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Minimieren Sie Ihre Haftungsrisiken in der Objektüberwachung

Die notwendigen Kenntnisse zur rechtssicheren Wahrnehmung von Bauleitungsaufgaben werden in diesem Seminar vermittelt. Dabei werden typische rechtliche Fallen der Bauleitung aufgezeigt. Tätigkeitsinhalte, öffentlich-rechtliche Verantwortlichkeiten, Straftatbestände, Haftungstatbestände und Risiken werden besprochen und praxisnah erläutert. Bauleiter erhalten Tipps und Hilfestellungen für den Alltag in der Objektüberwachung.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs mit praxisrelevanten Anregungen, um die Haftungsrisiken für die Architekten und Bauleiter zu minimieren.

Inhalte sind u.a.:

- Der Bauleiter im öffentlich-rechtlichen Kontext
- Die Abgrenzung zum SiGeKo; Tätigkeit des SiGeKo-Bauleiters
- Straftatbestände
- Haftungen
- Bauüberwachungstätigkeiten
- UVV und Verkehrssicherungspflichten
- Sekundärhaftung, Bedeutung der Sachwalterstellung
- Organisationsverschulden
- Produktschäden
- Verhalten im Rahmen der Gewährleistung

Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau

Dipl.-Ing. Piet Werland, Landschaftsarchitekt, ö.b.u.v. SV, Neuenkirchen-St. Arnold

15349 Mo, 12.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Abgrenzung zur DIN 18318 und RStO 2012

Mit der Einführung der „ZTV-Wegebau – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs" der FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) ist ein Regelwerk entstanden, das sich insbesondere mit der Herstellung gering belasteter Pflaster- und Plattenflächen unterhalb der Verkehrsbelastung von Straßen und Wegen befasst. Das Regelwerk zielt auf typische Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus in Privatgärten und Parkanlagen ab, die geringeren Verkehrsbelastungen unterliegen, wie z.B. Fußwege, Terrassen und Garagenzufahrten.

Die dort aufgezeigten gebundenen und ungebundenen Bauweisen weichen teilweise entscheidend von den bisher in der ATV-DIN 18318 (Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen – Verkehrswegebauarbeiten – Pflasterdecken und Plattenbeläge, Einfassungen) und RStO (Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen) beschriebenen Bauweisen ab und ermöglichen preiswertere Bauweisen sowie Mischbauweisen aus ungebundenen und gebundenen Komponenten. Ferner werden Sonderbauweisen behandelt, die bisher nicht geregelt waren. Somit ist der Planer gefordert, in Abhängigkeit der zu erwartenden Flächenbelastung entweder nach der ZTV-Wegebau oder der DIN 18318 zu planen und auszuschreiben.

Das Seminar gibt Landschaftsarchitekten und Planern Hilfestellung, diesbezüglich dem Stand der Technik entsprechend fachgerecht zu planen und auszuschreiben.

Inhalte sind Stand der Technik für:

- Neue ungebundene Bauweisen
- Neue gebundene Bauweisen
- Neue Mischbauweisen
- Sonderbauweisen

Abnahme und Gewährleistung

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15354 Mo, 12.10.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Karlsruhe, Architekturschaufenster

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Richtig erfüllen, richtig fordern und sicher abwickeln

Die Abnahme ist der Dreh- und Angelpunkt des Werkvertrages, ihre Bedeutung wird von Architekten und Ingenieuren oftmals unterschätzt. Nicht zuletzt durch die HOAI 2013 wurde die Abnahme im Planungsvertrag in ihrer Bedeutung aufgewertet und soll in ihren verschiedenen Facetten untersucht werden.

Inhalte des Seminars sind die verschiedenen Abnahmeformen nach VOB/B und BGB. Welche Bedeutung hat die Abnahme im Planungsvertrag und im Bauwerkvertrag? Wie ist sie richtig durchzuführen und wo liegen häufige Fehlerquellen? Das Seminar möchte Probleme aufzeigen, die mit der Abnahme verbunden sind und diese anhand von Fallbeispielen abarbeiten. Darüber hinaus sollen die mit der Abnahme verbundenen Themen, wie Gewährleistung, Fälligkeit, Beweislastumkehr erörtert und ihre Bedeutung für den Bauvertrag aufgezeigt werden.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Die verschiedenen Abnahmeformen, BGB und VOB/B
- Richtiges Vorgehen bei Abnahmen
- Welche Bedeutung haben Abnahmeverweigerungen?
- Die ernsthafte und endgültige Abnahmeverweigerung
- Gewährleistungsbeginn und seine Bedeutung
- Die Bedeutung der Beweislastumkehr für Mängel
- Die Bedeutung der Fälligkeit des Werklohns
- Die Bedeutung des Gefahrübergangs für den zufälligen Untergang des Werkes

Das Abendseminar richtet sich an alle Architekten, die ihr rechtliches Wissen in diesem Bereich vertiefen möchten.

Haftungsfallen in der Objektüberwachung

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

15356 Mo, 19.10.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Architektenhaftung und kein Ende?

Die Objektüberwachung wird mit annähernd einem Drittel des Honorars der Vollarchitektur relativ gut bezahlt. Diesen Verdienstmöglichkeiten stehen oft erhebliche Haftungsrisiken gegenüber. Architekten werden seit Jahren häufig wegen angeblicher Fehler im Rahmen der Objektüberwachung in Anspruch genommen. Ob berechtigt oder nicht, lässt sich oft nicht oder erst nach jahrelangen Auseinandersetzungen klären.

Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, die Objektüberwachung nicht „auf die leichte Schulter" zu nehmen. Es stellt zunächst die Anforderungen der höchst richterlichen Rechtsprechung an den Bauleiter dar. Sodann werden die Konsequenzen hieraus als Lehren für die Praxis erarbeitet. Daneben zeigt das Seminar auf, worauf der Architekt im Falle eines Falles im Umgang mit seinem Berufshaftpflichtversicherer achten muss.

Ziel des Seminars ist es, Berufsanfängern, aber auch erfahrenen Architekten die Anforderung der Rechtsprechung an eine ordnungsgemäße Objektüberwachung deutlich zu machen und dabei gleichzeitig Wege aufzuzeigen, wie die Anforderungen in der Praxis umgesetzt werden können.

- Ausgangspunkt: Gesamtschuldnerische Haftung von Architekt und Bauunternehmer
- Anforderungen an die Objektüberwachung
- Exkurs: Sekundärhaftung des Architekten
- Was tun im Falle eines Falles – Umgang mit dem Berufshaftpflichtversicherer

Die öffentliche Vergabe von Bauleistungen

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15353 Mo, 29.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Was ist als Auftragnehmer zu beachten?

Das öffentliche Vergaberecht ist eine hochkomplexe Materie, mit der immer wieder auch Architekten konfrontiert werden. Zum einen als Teilnehmer von solchen Wettbewerben zum anderen im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der Wertung von Angeboten.

Das Seminar möchte anhand einer grundsätzlichen Struktur und der Bildung von Schwerpunktthemen verschiedene vergaberechtliche Probleme, aber auch die Neuerungen, die das Vergaberecht derzeit erfährt, aufzeigen.

Aus dem Inhalt:

- Die Neuordnung des Vergaberechts 2016
- Schwerpunktthemen VOF, was ist zu beachten, wie muss man sich als Bieter verhalten?
- Rügepflichten gem. § 107 GWB
- Zuschlagsverbote gem. § 101 a, b GWB
- Nachprüfungsverfahren gem. GWB
- Vergaben unter- und oberhalb der Schwellenwerte
- Wertung von Angeboten nach VOB/B, Ausschluss von Angeboten
- Bekanntmachungstexte, Anforderungen an die Bekanntmachung
- Vorbefasstheit von Bietern
- Die Bedeutung des „öffentlichen Auftraggebers" gem. GWB

Das Tagesseminar richtet sich an Architekten und Planer, die praxisrelevantes Grundwissen bei der öffentlichen Vergabe auffrischen wollen.

Störungen im Bauablauf erkennen, vermeiden, bewerten, abwehren

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

15347 Fr, 30.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Ursachen und Handlungsstrategien aus Sicht aller am Projekt Beteiligten

Störungen im Bauablauf haben im Regelfall erhebliche Auswirkungen auf die Projektziele Kosten, Termine und Qualität. Störungen und Behinderungen im Bauablauf haben nicht selten langwierige Auseinandersetzungen über die Schadensregulierung zur Folge. Dem Architekten wie auch den Fachplanern kommt als Koordinatoren der Bauleistung eine herausragende Stellung und Verantwortung zu. Ihre Rechte wie Pflichten ergeben sich insbesondere aus den Leistungsbildern der HOAI wie auch aus den Bauverträgen (BGB, VOB/B).

Das Ziel dieses Seminars ist daher, das systematische Vorgehen im Rahmen des Risikomanagements von Behinderungen und Bauzeitverzögerungen auf der Planerseite darzustellen und Wege zur Vermeidung aufzuzeigen. Die Teilnehmer werden nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage sein, die Risiken aus Behinderungen und Bauzeitverzögerungen sicherer in der Praxis zu handhaben, um sowohl die Rechtsansprüche ihres Auftraggebers als auch die eigenen Ansprüche wahren zu können.

Seminaraufbau:

- Einführung in die Thematik
- Rechtsgrundlagen der Terminierung von Bauvorhaben
- Erforderliche Grundlagen der Baubetriebswirtschaft
- Grundlagen des Termin- und Projektmanagements
- Der ungestörte Bauablauf – Methoden und Verfahren zur Sicherstellung eines ungestörten Bauablaufs
- Ursachen eines gestörten Bauablaufs
- Handlungsstrategien, aus Sicht des Bauherrn, des Architekten, des Fachplaners, des Projektsteuerers, der ausführenden Firmen
- Die Handlungsstrategien auf Planerseite zur Minimierung von Risiken aus Behinderungen und gestörtem Bauablauf

Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation

Dipl.-Ing. Manuel Biermann, ö.b.u.v. Sachverständiger, Schammelsdorf

15350 Mi, 04.11.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
16309 Mi, 03.02.2016, Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Aktuelle Urteile zur Ausschreibung und Vergabe / Spekulationspreise

Auftraggeber und Auftragnehmer streiten sich oft genug über die Auslegung von Leistungsbeschreibungen. Insbesondere bei Widersprüchen innerhalb der einzelnen Vertragsbedingungen. Ebenso häufig sind Differenzen bezüglich des geschuldeten Leistungsumfangs an der Tagesordnung.

Im Rahmen dieses Seminars sollen häufige Fehler bei Leistungsbeschreibungen und deren Vermeidung aufgezeigt werden. Es werden aber auch die Verständnisprobleme des Auftragnehmers aufgezeigt, der gern dazu neigt, eine Leistung als unkalkulierbar darzustellen.

Die Leistungsbeschreibung
Grundsätze der Leistungsbeschreibung nach VOB/A
Bestandteile der Leistungsbeschreibung

Widersprüchliche Verdingungsunterlagen
Auslegung der Leistungsbeschreibung bei Widersprüchen
Erkundigungs- bzw. Hinweispflicht des Bieters

Technisch fehlerhafte Leistungsbeschreibung
Die Rechtsprechung zu fehlerhaften Leistungsbeschreibungen
Hinweispflichten des Bieters

Unklare Leistungsbeschreibung
Funktionale Beschreibung einzelner Leistungen
Risiken des AN bei funktionaler Leistungsbeschreibung

Unvollständige Leistungsbeschreibung
Fehlende Positionen im LV und die Hinweispflicht des AN
Nebenleistungen und Besondere Leistungen nach der VOB/C

Kalkulationsannahmen des Bieters
Welche Bedeutung haben Angaben in der Urkalkulation?
Hinweispflichten des Ausschreibenden

Spekulationspreise im Angebot
Allgemeines zur Wertung spekulativer Angebote
Auswirkungen von Spekulationspreisen auf Nachträge

Vertiefung VOB/B

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

15357 Mo, 30.11.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Karlsruhe, Architekturschaufenster

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Professioneller Umgang mit Mängeln und Bedenkenanmeldungen

Die VOB/B gehört zum täglichen Handwerkszeug nicht nur des Baujuristen, sondern auch des Architekten. Der Architekt wird zunehmend mit vorformulierten, rechtlich durchstrukturierten Schreiben anderer Baubeteiligter konfrontiert, die ihn zu schnellem Handeln zwingen.

Das Seminar soll den Praktiker in die Lage versetzen, auch auf umfassend formulierte, „gefährliche" Behinderungsanzeigen, Bedenkenanmeldungen oder sonstige Aufforderungen angemessen reagieren zu können. Daneben vermittelt es, wie Mängel konsequent gerügt und damit letztlich beseitigt werden können.

Ziel des Seminars ist es dabei, dem erfahrenen Architekten, der über praktische Kenntnisse im Umgang mit der VOB/B verfügt, aber auch dem Berufsanfänger, der überwiegend theoretische Kenntnisse hat, vertieftes, in der Praxis umsetzbares Wissen in den zentralen Bereichen der VOB/B zu verschaffen.

Zum Inhalt gehören u.a.:

- Einführung
- Mängel konsequent rügen
- Forcierungsmaßnahmen fordern und durchsetzen
- Mit Bedenken umgehen
- Auf Behinderungsanzeigen angemessen reagieren

Praxisseminar Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Lutz Weber, Freier Architekt, Kaiserslautern

15341 Mo, 16.11.2015
16301 Mo, 25.01.2016
Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-16:30 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Basisseminar Bauleitung

Die Pflichten des Bauleiters im privatrechtlichen Sinn sind durch das Leistungsbild in § 15 HOAI beschrieben. Ziel ist die Sicherstellung der plangerechten Umsetzung bei der Bauausführung.

Werden Objektüberwachungsleistungen bei der Beauftragung des Architekten und Ingenieurs ausgeklammert und an andere Auftragnehmer übertragen, so sind aufgrund des reduzierten Einflusses des Planers in der Ausführungsphase gestalterische Einbußen die Folge, die bei ganzheitlicher Projektbearbeitung vermieden werden können.

Das Seminar vermittelt daher wichtige Kenntnisse zur qualifizierten Erfüllung von Bauleitungsaufgaben, insbesondere zu den Themen:

- Darstellung der Bauleiterpflichten gemäß HOAI / LBO
- Hinweise zur Koordination aller am Bau Beteiligten
- Baumanagement und Terminplanung
- Qualitätskontrollen während der Bauausführung
- Steuerung von Nachträgen und Kostenkontrolle
- Dokumentation der Abläufe und Wahrung wesentlicher Fristen gemäß VOB, Teil B
- Haftungsrisiken der Bauleitung und Gesamthaftung des Bauleiters

Praxisseminar Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Lutz Weber, Freier Architekt, Kaiserslautern

15342 Mo, 23.11.2015
16302 Mo, 01.02.2016
Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-16:30 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Die Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung

Der Architekt und Ingenieur ist gemäß HOAI verpflichtet, die Bauverträge vorzubereiten. Dabei wird in der Regel die VOB, sowohl im Teil B als auch im Teil C, als Vertragsgrundlage vereinbart.

Für die Baudurchführung und die Geschäftsbeziehung zwischen Auftraggeber und ausführender Firma sind die Vorgaben der VOB/B dann bindend. Die Aufgabe des Bauleiters ist es, sicherzustellen, dass die darin enthaltenen Paragraphen in die Praxis umgesetzt werden. Dazu gehört auch, dass der Auftraggeber umfassend über die rechtliche Bindung und die daraus resultierenden Verpflichtungen informiert wird.

Die VOB ist ein wirkungsvolles Instrument zur Steuerung von Baumaßnahmen; es werden alle Abläufe, beginnend bei den Grundlagen zur Ausführung über Vergütung, Fristen, Kündigungen, Abnahme und Gewährleistung bis zur Rechnungsprüfung und Zahlung sinnvoll geregelt.

- Vorbereitende Leistungen zur Bauleitung
- Erstellen von Leistungsverzeichnissen – notwendige Informationen zur Kalkulation gemäß DIN 18299 und VOB/C, umfassende Leistungsbeschreibung
- VOB/B als Grundlage für die Bauausführung – Erläuterungen zu wesentlichen VOB/B-Paragraphen

Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

15345 Do, 26.11.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
15346 Fr, 27.11.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
16307 Fr, 26.02.2016, Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Grundlagenseminar Ausschreibung und Vergabe

Die Ausschreibung von Bauleistungen ist in vielen Büros ein stiefmütterlich behandeltes Thema und wird entweder gar nicht erst genommen oder entsprechend erfolglos abgehandelt. Nachträge, Baukostenüberschreitungen und unzufriedene Bauherren sind die Folge.

Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, Ausschreibungsunterlagen qualifiziert zu erstellen, Preisspiegel zu interpretieren und Auftragsverhandlungen kompetent zu führen. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an junge Architekten und Ingenieure aus dem Hoch- und Innenausbaubereich als auch an erfahrene Praktiker, die ihre Kenntnisse im Bereich AVA vertiefen wollen.

Ausschreibung von Bauleistungen

- Sinn und Zweck von Ausschreibungen
- Beachtenswerte Regeln aus BGB und VOB/A
- Gliederung und Aufbau von Ausschreibungsunterlagen
- Nachtragsvermeidung durch Baubeschreibung
- Kaufmännische und Technische Vorbemerkungen
- Das Zusammenspiel von Vortexten und Leistungstext
- Aufbau und Inhalt der Posititionstexte
- Vollständige Positionstexte, geschlossene Leistungsketten
- Übersicht über preisbildende Faktoren
- Systematische Mengenermittlung

Vergabe

- Die korrekte Wertung von Angeboten
- Interpretation von Preisspiegeln
- Erkennen von Nachtragspotenzial

Der Architekt als Projektsteuerer

Prof. Dr.-Ing. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur, Stadthagen

15348 Do/Fr, 10./11.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster / Bezirksgeschäftsstelle

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Projektmanagement – ein neues Tätigkeitsfeld für Architekten?

Baumaßnahmen stellen in technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht hochkomplexe Projekte dar. Innerhalb eines eng begrenzten Zeitraumes werden hohe Investitionsvolumina unter Einhaltung des vertraglich vereinbarten Leistungsprogramms umgesetzt. Traditionell gehört auch die Objektbetreuung zu den Aufgaben des Architekten.

Aufgrund der zunehmenden Komplexität von Bauprojekten einerseits und der klaren Trennung der baufachlichen Leistungen vom Projektmanagement andererseits, bedienen sich Investoren und Bauherren zunehmend der unabhängigen Institution des Projektmanagements, welche gerade für Architekten eine ideale Ergänzung oder Erweiterung des bestehenden Tätigkeitsfeldes darstellt.

Projektmanagement und Projektsteuerung sind Querschnittsfunktionen, die umfassende Kompetenzen in Architektur, Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre und Recht erfordern. Derzeit existiert noch kein einheitliches, allgemein anerkanntes Leistungs- und Berufsprofil für die Projektsteuerung am Bau.

Ziel des Seminars ist es daher, praxisorientiert die Gesamtheit der Aufgaben und Leistungen der Projektsteuerung darzustellen. Die Teilnehmer werden nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, eigenständig Teilaufgaben der Projektsteuerung wahrzunehmen.

- Projektmanagement, Projektcontrolling und Projektsteuerung
- Organisatorische und rechtliche Einordnung auf Auftraggeber- und Auftragnehmerseite
- Aufgaben, Leistungen, rechtliche Grundlagen, Methoden und Verfahren der Projektsteuerung am Bau
- Diskussion technischer, organisatorischer, wirtschaftlicher und juristischer Fragestellungen / Beispiele aus der Baupraxis
- Aufbau- und Ablauforganisation einer Projektsteuerung

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Basiswissen Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

15343 Fr, 18.12.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16303 Fr, 22.01.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Bauleitung – Leiten oder leiden?

Was genau versteht man unter Bauleitung? Die für viele Architekten bekannte Tätigkeit wird häufig mit der Bau- oder Objektüberwachung verwechselt. Tatsächlich ist der Begriff Bauleitung aber rechtlich unbestimmt. In der Praxis ergeben sich erstaunliche Unterschiede, die jedem Architekten bekannt sein sollten. Der Referent setzt alles daran, den Seminarteilnehmern die LPH 8 der HOAI „schmackhaft" zu machen.

Modul 1: Grundlegende Aufgaben der Bauleitung

- Begriffsklärung Bauleitung vs. Objektüberwachung
- Leistungspflicht während der Bauausführung?
- Vertragliche Ausgestaltungen zwischen Auftraggeber und Bauleiter
- Ist der „verantwortliche Bauleiter i.S.d. LBO" eine lohnende Aufgabe für den Architekten?

Modul 2: Beratungspflichten vor Baubeginn

- Vorbereitende Maßnahmen vor Baubeginn
- Regelungen in der Baustellenverordnung
- Wer beauftragt den SiGeKo?

Modul 3: Bauablauf

- Koordination der am Bau Beteiligten
- Dokumentationspflichten, z.B. durch das Bautagebuch
- Einhaltung von Terminen durch hartes Termincontrolling
- Mustererstellung und Bemusterung

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung des Themas empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Basiswissen Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

15344 Sa, 19.12.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16304 Sa, 23.01.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Kosten sicher einhalten

Das Thema polarisiert auf jeder Baustelle, denn nur selten werden Bauprojekte so durchgeführt, wie sie geplant und in den Ausschreibungsunterlagen vorgesehen waren. Die Einhaltung von Budgets ggf. versprochener Kostenziele gerät ins Wanken.

Modul 4: Exkurs zur nachtragslosen Bauvertragsart

- Welches ist die „sicherste" Bauvertragsart?
- Welche Kriterien sind für den Auftraggeber bei Vertragsvergabe besonders wichtig?
- Vor- und Nachteile für Auftraggeber bei Vergabe an General-unternehmer
- „Schlüsselfertig" im Rahmen des Pauschalvertrages

Modul 5: Kostenkontrolle und -verfolgung

- Warum kommt es zu Nachträgen während der Bauausführung?
- Einseitiges Leistungsänderungsrecht des Bauherrn
- Wer hat die Änderung der Leistung zu beschreiben?
- Fehlerhafte Nachtragsprüfung durch den Architekten

Modul 6: Abrechnung und Kostenfeststellung

- Wie werden die einzelnen Gewerke richtig abgerechnet?
- Übersicht hochbaulicher Abrechnungsregelungen
- Wann ist eine Rechnung nicht prüfbar?

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Basiswissen Bauleitung – Teil III

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

16305 Do, 25.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Qualitäten sichern, Abnahme

Abnahme und Verjährung (früher Gewährleistung) sind Rechtsbegriffe, deren grundsätzliche Wirkungsweisen jedem Architekten bekannt sein müssen. Gerade bei diesen sensiblen Vertragsbestandteilen kann Halbwissen schnell zu falscher Vertragsauslegung führen.

Modul 7: Mangelmanagement, Abnahme und Verjährung

- Wie wird eine Mängelanzeige rechtssicher formuliert?
- Wie viele Nachfristen sind zu setzen?
- Was ist die Zustandsfeststellung?
- Welche verschiedenen Arten der Abnahme gibt es?
- Was bedeutet Umkehr der Beweislast?
- Was bedeutet Gefahrenübergang?
- Verjährungszeiten VOB/B und BGB
- Mangel innerhalb der Verjährungsfrist
- Die Abnahme und Verjährung der eigenen Planerleistung

Modul 8: Qualitätssicherung und Umgang mit Maßtoleranzen

- Maßtoleranzen bei Ausschreibungsunterlagen
- Bauen mit „Null-Toleranzen", geht das?
- Wann, auf welche Weise, von wem und wo wird gemessen?
- Beurteilungen von Maßabweichungen als optischer Mangel

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Objektüberwachung bei Großbauvorhaben > 25 Mio. €

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

16306 Do, 04.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Fach- und sachgerechte Aufgabensolls bei Großbauvorhaben

Innerhalb der HOAI wird die Tätigkeit der Objektüberwachung bei Bauvorhaben mit Bauwerkskosten von mehr als 25 Mio. € weder honorartechnisch noch im Leistungssoll detailliert beschrieben. Für den Investor, aber auch für den Architekten, ist es daher notwendig, dass die Vertragsparteien individuell das gewünschte und geforderte Aufgabensoll des Planers fach- und sachgerecht vertraglich abbilden. Im Seminar werden Hilfen der Vertragsgestaltung anhand von Beispielen aufgezeigt.

Vertragsverhältnis zwischen AG und Architekt

- Individualisierung des Aufgabenbereichs der Objektüberwachung
- Erstellung einer Aufgabenmatrix zur Konkretisierung des Leistungssolls
- Honorarvereinbarung und Organisation des Überwacherteams

Nachtragslose Bauvertragsart

- Die richtige Vergabeart unter Beachtung möglicher Randbedingungen (vom EPV bis zum GMP)

Projektsteuerung und Berichterstattung

- Kontrollwerkzeuge und -methoden zur Einhaltung von Kosten und Terminen
- Berichterstattung an AG, Investor und finanzierende Bank – Schreiben ist „Silber", Schweigen ist „Gold"

Abnahme, Verjährung und Dokumentation

- Effektive Durchführung der rechtsgeschäftlichen Abnahme
- Zusammenstellung der Dokumentationsunterlagen – Leistung ohne Ende

Das Seminarziel ist die gemeinsame Erarbeitung der „richtigen" Aufgabenmatrix mit Abgrenzung und Schnittstellenbildung zum Auftraggeber, Fachingenieur und zur Bauleitung der ausführenden Firmen.

Zielgruppe des Seminars sind Architektur- und Ingenieurbüros sowie Baubehörden, Banken und Investoren.

Die Abnahme

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

15358 Mo, 07.12.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16310 Mo, 01.02.2016, Reutlingen, Bezirksgeschäftsstelle
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Arten, Rechtsfolgen und Fehlerquellen

Die Abnahme ist der Dreh- und Angelpunkt des Bauvertrages. Sie beendet das Erfüllungsstadium und eröffnet die Gewährleistungsphase einer Bauleistung. Im Anschluss an die HOAI 2013 hat sie auch für den Architektenvertrag eine zentrale Bedeutung.

Das Seminar beschäftigt sich mit den verschiedenen Arten der Abnahme, erläutert ausführlich deren Bedeutung und Rechtsfolgen und stellt typische Fehlerquellen bei der Abnahme dar. Umfassend angesprochen wird auch die Frage, wann die Abnahme verweigert werden kann.

Ziel des Seminars ist es, Berufsanfängern und erfahrenen Architekten die Bedeutung und die Rechtsfolgen der Abnahme zu verdeutlichen und dabei u.a. anhand von Beispielen aus der Praxis klarzumachen, wie der Architekt sich in einzelnen Situationen im Zusammenhang mit der Abnahme richtigerweise verhalten muss.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Begriff/Wesen der Abnahme
- Abnahmeformen
- Bedeutung/Rechtswirkungen der Abnahme
- Vorbehalte bei der Abnahme
- Unterlassen der förmlichen Abnahme
- Verweigerung der Abnahme
- Teilabnahme
- Zustandsfeststellung
- Folgerungen für die Praxis

Ansprüche aus Bauzeitverlängerung

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15355 Mo, 18.01.2016, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Wie Ansprüche richtig geltend machen?

Das Thema Bauzeitverlängerung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Sowohl Unternehmer als auch Planer haben die Bauzeit als echten Teil Ihrer Vergütung/Ihres Honorars erkannt. Gleichwohl ist das Geltendmachen solcher Ansprüche extrem schwierig und aufwendig. Sind die Weichen einmal falsch gestellt, ist es im Nachhinein fast unmöglich, noch einen schlüssigen Anspruch darzulegen.

Das Seminar möchte daher die verschiedenen Wege aufzeigen, wie Ansprüche aus Bauzeitverlängerung geltend gemacht werden können. Was ist vorzubereiten bei der Vertragsgestaltung, wie sind Ansprüche und Forderungen darzulegen und zu dokumentieren?

Aus dem Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen Werkvertragsrecht
- §§ 642, 643 BGB Behinderungsansprüche beim Planungsvertrag
- Bauzeit als Einigungsbestandteil des Vertrages
- Bauzeit und VOB/B §§ 5,6
- Die Bedeutung von vertraglich vereinbartem Mehrhonorar
- Die Bedeutung von Vertragsfristen
- Vertragsstrafen
- Darlegung von Ansprüchen auf Mehrhonorar bei Planern und Unternehmern

Das Abendseminar richtet sich an Projektleiter, Büroinhaber und sonstige Verantwortliche im Architektur- und Planungsbüro.

Ausschreibung und Vergabe von „grünen“ Bauleistungen

Dipl.-Ing. Manfred Quebe, Landschaftsarchitekt, Münster

16308 Mo, 15.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Freiburg, Akademie der Erzdiözese

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Die HOAI – Leistungsphase 6 und 7 in der Praxis

Die wichtigsten Instrumente für eine solide und verlässliche Projektrealisierung sind Ausschreibung und Vergabe. Das Seminar vermittelt alle wichtigen Arbeitsschritte für einen reibungslosen Ablauf der Leistungsphasen 6 und 7 gemäß HOAI im Büroalltag. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Landschaftsarchitektur soll im Seminarverlauf eine „Checkliste für Vergabeverfahren“ entwickelt werden.

Inhalte des Seminars:

- Ablaufschema Vergabe
- Aufbau und Inhalt der Verdingungsunterlagen
- Besondere und zusätzliche Vertragsbedingungen (EVM-Blätter)
- Exkurs: Elektronische Vergabe
- Anforderungen an die Leistungsbeschreibung
- Produktneutrales Ausschreiben
- Präqualifizierungsverfahren
- Besonderheiten während der Submission
- Prüfung und Wertung der Angebote
- Lesen und Interpretieren von Preisspiegeln
- Form und Inhalte des Vergabevorschlags
- Werten von Nebenangeboten und Nachunternehmerleistungen
- Tipps zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit eines Bieters
- Verfahrensschritte bei öffentlichen Bauherren

Das Seminar richtet sich an Landschaftsarchitekten, die Ausschreibungsverfahren vorbereiten und Vergabevorschläge erstellen. Die Erarbeitung der Seminarziele wird durch praktische Übungen zum Vergabe- und Wertungsverfahren vertieft.

Seminare

Planungs- und Bauökonomie

«Es kostet nichts, interessante Formen zu finden, doch es ist vieles dazu nötig, etwas durchzuarbeiten.»

Ludwig Mies van der Rohe

Einführung in die Kostenplanung

Eberhard Beck, Freier Architekt, Stuttgart
Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Architektin, Stuttgart

15423 Fr, 02.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
15424 Do, 10.12.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Grundlagenwissen für eine zentrale Aufgabe des Architekten

Baukostenplanung und -kontrolle gehören zu den zentralen Aufgaben des Architekten. Sie sind wesentlicher Bestandteil des Architektenwerkes und müssen kontinuierlich in allen Planungs- und Bauphasen durchgeführt werden.

Zeitgemäße Verfahren der Kostenplanung verbessern ganz wesentlich die Entscheidungsgrundlagen für die Bauherren. Ziel der Kostenplanung ist es, mehr Kostensicherheit zu erreichen.

Im Seminar erwerben die Teilnehmer Kenntnisse, die nach HOAI und DIN 276 erforderliche Kostenplanung praxisgerecht zu erstellen. In verschiedenen Übungen werden die Lerninhalte direkt umgesetzt.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen der Kostenplanung
- Kostengliederung nach DIN 276
- Stufen der Kostenermittlung im Projektverlauf
- Kostenermittlungsverfahren
- Kosteneinflussfaktoren

Bitte bringen Sie Lineal und Taschenrechner zum Seminar mit.

Kostenplanung für Experten

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. SV, Würzburg

15422 Mi, 02.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Im Spannungsfeld zwischen Leistungspflichten und anrechenbaren Kosten

Was schulden Architekten im Rahmen der Kostenplanung? Kostenermittlungen und Kostenkontrolle nach der HOAI und/oder der DIN 276? Ergeben sich aus der Neufassung der HOAI auch Änderungen bei der Kostenplanung? Wie kann Kostensicherheit in allen Leistungsphasen erreicht werden? Die von Auftraggebern gestellten Anforderungen an Kostensicherheit und vereinbarte Kostenvorgaben erfordern eine intensive Auseinandersetzung mit Methoden und Möglichkeiten bei der Kostenplanung.

Ziel des Seminars ist es, umfassend über die Verfahrensweisen bei der Kostenplanung zu informieren und dabei zahlreiche Hintergrundinformationen zu vermitteln. Dabei geht es auch um Schnittstellen zur HOAI 2013.

Inhalte:

- Die Bedeutung der DIN 276
- Kostenplanung als wesentlicher Bestandteil des Architektenwerks
- Mitwirken der Fachplaner an der Kostenplanung
- Leistungsumfang in der Kostenplanung
- Kostenermittlungen, Kostenkontrolle, Kostensteuerung
- Kostenobergrenze, Zielgrößenvereinbarung
- Planungs- und ausführungsorientierte Kostenermittlungen
- Kostenverfolgung nach Gewerken und Änderungsmanagement

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kostenplanung unter besonderer Berücksichtigung der HOAI 2013

Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus

15420 Fr, 04.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Zentrale Pflichten und Leistungen des Architekten

Die Kostenplanung gehört zu den Berufsaufgaben des Architekten. Nicht in allen Fällen werden Bauvorhaben kostengerecht erstellt. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die der Architekt nicht zu vertreten hat. Häufig sind aber Architekten für die Kostenplanung nicht ausreichend vorbereitet. Bislang wurde der Kostenplanung in der HOAI bereits eine hohe Bedeutung beigemessen. In der HOAI 2013 sind nun Teilleistungen der Kostenplanung verändert, teilweise erweitert worden. Werkvertragliche Regelungen erhöhen zudem die Anforderungen an die Kostenplanung. Dennoch besteht vielfach Unsicherheit, wie diese Leistungen erbracht werden sollen.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge der Kostenplanung behandelt. Weiterhin werden die bisherigen und die neuen Teilleistungen der Kostenplanung entsprechend der HOAI 2013 interpretiert und es werden Hinweise zur praktischen Anwendung gegeben.

Gliederung des Tagesseminars:

- Die Kostenplanung der an Planung und Ausführung Beteiligten (Bauherr, Architekt und Ingenieure, ausführende Firmen) im Überblick
- Stufen der Kostenplanung (Kostenrahmen, Kostenschätzung, Kostenberechnung, Kostenanschlag, Kostenfeststellung)
- Verfahren der Kostenermittlung, Bildung von Kostenkennwerten und Anwendung von Datensammlungen
- Die Aufgaben der Kostenplanung in der HOAI 2013 im Vergleich zur HOAI alter Fassung, Auslegung der Teilleistungen und deren Bewertung hinsichtlich Aufwand und Vergütung
- Kostenplanung als Regelkreis (Kostenermittlung, Kostenkontrolle und Kostensteuerung)
- Weitergehende Anforderungen an die Kostenplanung wie Risikomanagement und die verbindliche Kostenobergrenze als Beschaffenheitsvereinbarung im Werkvertrag, Haftung des Architekten im Kostenbereich

Kostenplanung bei Freianlagen

Prof. Dipl.-Ing. Ludwig Schegk, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Haimhausen

16402 Di, 02.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Reine Kontrolle oder auch dynamische Steuerung?

Für die Ermittlung von Baukosten ist mit den letzten Novellierungen der HOAI die Aufmerksamkeit für die Kostenberechnung nach DIN 276 im Hinblick auf die Bedeutung für die Honorarermittlung nochmals gestiegen. Dennoch war es immer schon Aufgabe der Architekten aller Fachrichtungen, die Herstellkosten ihrer geplanten Bauwerke anzugeben, sowohl in der vorausschauenden Kostenermittlung wie auch im Nachhinein bei der Feststellung der abgerechneten Unternehmerleistungen.

Auf welcher Grundlage soll eine Kostenprognose erstellt werden? Wie geht man als Planer mit den zusätzlichen Anforderungen in einem schwierigen Umfeld gegenüber den Bauherren um? Beschränkt sich der Planer letztendlich auf die Erfüllung der Pflichten, die ihm im Rahmen der Leistungserbringung nach HOAI und anderer Vertragsgrundlagen auferlegt sind, d.h. Kostenermittlung und Kostenkontrolle? Oder fordert der Bauherr darüber hinaus eine aktivere Kostensteuerung über den gesamten Projektverlauf und begreift man als Planer dies als Chance, dem Bauherrn zusätzliche Besondere Leistungen zu seinem Vorteil wie auch zur Sicherheit des Architekten anzubieten? Auf diese und weitere Fragen soll bei dem Seminar näher eingegangen werden.

- Kostenplanung nach DIN 276 Teil 1 Hochbau sowie Teil 4 Ingenieurbauwerke bzw. AKS/Kostenberechnungskatalog Straßenbau
- Leistungen nach HOAI 2009 und 2013
- Ergänzungen zur Kostenermittlung nach DIN 276 aus dem Bereich der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau
- Baukosteninformationsdienst BKI der Architektenkammern
- Baupreise der Dynamischen Baudaten auf Basis des STLB-Bau
- Erstellung und Pflege büroeigener Preisdatenbanken

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern mehr Sicherheit zu vermitteln gegenüber steigenden formalen wie auch inhaltlichen Anforderungen einer Kostenplanung in der Landschaftsarchitektur.

Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

16401 Do, 25.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Bauherren vertrauen den genannten Zahlen – und dann kommt es doch anders ...

In diesem Grundlagenseminar lernen die Seminarteilnehmer neben der Erstellung zuverlässigerer Kostenermittlungen insbesondere die Risiken kennen und einschätzen, die mit der Benennung von Kosten verbundenen sind. In einer Übung kann das erlernte Wissen angewendet werden (bitte Taschenrechner mitbringen).

Grundlagen und Erwartungen

- Regelwerke und Literatur zu Baukosten
- DIN 276: Neuerungen in der aktuellen Fassung
- Die Kostenermittlungsstufen: Kostenrahmen, -schätzung, -berechnung, -anschlag, -feststellung

Baukosten ermitteln

- Arbeitsschritte bei der Baukostenermittlung
- Erkennen baukostenintensiver Planungsinhalte
- Kosten außerhalb der Hochbaukosten
- Vorsicht vor Unvorhersehbarem!
- Äußere Einflüsse auf Baukosten
- Abgrenzung, Risiken und Dokumentation

Baukosten fortschreiben und prognostizieren

- Bewertung von Nachträgen und Rückstellungen
- Leistungsänderungen und Sonderwünsche
- Bekannte Kosten dokumentieren und kommunizieren
- Nicht bekannte Kosten prognostizieren

Baukostenschätzung

- Qualifizierte Kostenschätzung anhand eines Beispielprojektes

Verantwortlichkeit und Haftung

- Integrations- und Koordinationsverpflichtungen des Architekten
- Beratung des Bauherrn in Bezug auf die Kosten?
- Die Haftung des Architekten für Kostenermittlungen
- Honoraransprüche bei Kostenüberschreitungen

Der Architekt als Immobilienmakler

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

15421 Di/Mi, 27./28.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Maklergeschäft und aktuelles Maklerrecht 2015

Traditionell nähern sich Architekten dem Maklergeschäft mit Skepsis – den Imageschaden befürchtend. Doch weshalb sollte der Architekt keine Immobilien-Vermittlungsgeschäfte anbieten? Wer kennt Wünsche und Bedürfnisse von Immobilien-Erwerbern besser als der Architekt?

Diese im Workshop-Stil gehaltene Veranstaltung bietet Ihnen an zwei Tagen praxisbezogenes Grundlagen-Wissen in kompakter Form – für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Modul 1 – Das Maklerunternehmen

- Der moderne Immobilienmakler – Leitbild, Aufgaben, Trends
- Zulassung nach § 34 c Gewerbeordnung bzw. neue gesetzliche Regelung
- Standesrecht des Architekten und Maklertätigkeit
- Geeignete Rechtsformen für das Maklergeschäft / Franchise
- Betriebliche Kennzahlen / Maklersoftware
- Mitarbeiter: Vertragsgestaltungen, Vergütungen
- Maklerrecht (neuer Stand) / Maklerhaftung/Versicherungen
- Insbesondere: Alleinauftrag und AGB des Immobilienmaklers

Modul 2 – Objektakquisition & Immobilienvertrieb

- Maklerspezifische Unternehmensprofile
- Das A & O: Erfolgreicher Immobilien-Einkauf
- Anzeigenstrategien
- Die Wahl des Immobilien-Portals / Makler-Website
- Immobilien-Exposés: Qualität zählt!
- Preisverhandlungen / zum Umgang mit Einwänden
- Den Verkauf vorbereiten und zum Abschluss bringen
- Innovative Marketingideen für Immobilienmakler

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Professionelle Immobilienberatung für Architekten

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

15425 Do, 26.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Praxiswissen für Beratungsleistungen, -vertrag und -ablauf

Immobilienberatung kann für das Architekturbüro eine interessante und kreative Option sein. Der Workshop beschäftigt sich mit konzeptionellen Fragen. Soll die Käuferberatung ausgedehnt, der Verkäufer bei der Vermarktung einer Immobilie unterstützt oder eine Standortanalyse erstellt werden? Zweitens geht es um Akquisition und Abschluss derartiger Beratungsaufträge. Und schließlich steht im Fokus der Ablauf einer professionellen Immobilienberatung.

Der eintägige Workshop bietet konzeptionelle Hilfe beim Aufbau eines Beraterprofils, Unterstützung bei Marketingstrategien, Praxiswissen zu Beratervertrag und Sicherheit im Beratungsablauf.

Immobilienberatung als Geschäftsmodul
Klärung des Begriffes
Tätigkeitsfelder im Überblick

Das Unternehmenskonzept
Spezialisierung oder Fullservice-Beratung
Die Konzentration auf Zielgruppen, bestimmte Arten von Immobilien, einen Standort

Die Akquisition eines Beraterauftrags
Aufbau Beraterprofil und Unternehmensphilosophie
Marketingmaßnahmen und Marktpositionierung
Nutzen und Mehrwert für den Kunden

Zum Abschluss des Beratervertrages
Vertragliche Ausgestaltung und Höhe der Vergütung
Haftungsrisiken und Berufshaftpflichtversicherung

Die Stepstones – Ablauf des Beratungsprozesses
Analyse und Zieldefinition
Leistungserbringung und Beratungstechnologien

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Professionelle Immobilienverwaltung für Architekten

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

16403 Di/Mi, 19./20.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Praxiswissen als zweitägiges Intensiv-Seminar

Wer Wohnungen, Häuser und Gewerbeflächen verwaltet, muss hoch effektiv und professionell arbeiten. Hohe Rendite-Erwartungen, schwierige Objekte und eine stärkere Haftung stellen enorme Anforderungen an Haus- bzw. Grundstücks-Verwaltungen. Für die Verwaltung von Immobilien, die sich für Architekten als zweites Standbein sicherlich anbieten kann, wird in zwei konzentrierten Praxistagen kompaktes Grundlagenwissen vermittelt.

Dieser Zweitages-Workshop ist besonders empfehlenswert für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Tag 1 – WEG-Verwaltung

- Die Immobilienverwaltung: Vergütung, Laufzeit, Haftung
- Architektur und Immobilienverwaltung
- Aufgabenbereiche und Wahl der WEG-Verwaltung
- Zulassungsvoraussetzungen (entsprechend aktueller Gesetzeslage)
- Die Arbeit mit dem Beirat
- Abgrenzungen: Gemeinschaftseigentum, Sondereigentum
- Moderne Teilungserklärungen
- Eigentümerversammlungen vorbereiten und durchführen
- Protokolle und Beschluss-Sammlung
- Kernkompetenzen der WEG-Verwaltung

Tag 2 – Wohnraum- und Gewerbemietverwaltung

- Aufgaben der Mietverwaltung
- Mieterauswahl und Solvenzprüfung
- Professionelle Mietverträge
- Vermieterinteressen nachhaltig wahrnehmen
- Mietobjekt und Laufzeit – Worauf Sie achten sollten!
- Verwalterfalle: Mietanpassungen
- Einführung in die Betriebskostenabrechnung
- Die Durchsetzung der Haus- und Gebäudeordnung
- Abmahnungen, Kündigung und Räumungsklage

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil I: Einführung

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

15426 Fr, 30.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Aufgabenspektrum, Anlässe und Auftraggeber

Architekten werden in ihrer Planungspraxis immer wieder von Kaufinteressenten mit Verkehrswertgutachten konfrontiert, zu denen sie Stellung nehmen sollen. Der Kunde will wissen, ob sich der Umbau rechnet und ob der im Gutachten ausgewiesene Wert der faire Kaufpreis ist. Auf diese Fragen möchten wir Ihnen mit unserer Seminarreihe eine Antwort geben.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen die notwendigen Fachbegriffe und gesetzlich normierten Verfahren zu vermitteln. Sie lernen, ein Verkehrswertgutachten zu lesen und erhalten Basiswissen zur Erstellung eines Gutachtens. Dieses Wissen soll Ihnen anhand konkreter Praxisbeispiele in Einzel- und Gruppenarbeit vermittelt werden.

Themenschwerpunkte:

- Aufgabenspektrum
- Anlässe
- Auftraggeber
- Verkehrswertdefinition nach § 194 BauGB
- ImmoWertV und Richtlinien
- Wertermittlungsverfahren
- Bodenwertermittlung
- Sachverständigentätigkeit

Im Seminar werden die Grundlagen der Immobilienbewertung vermittelt; das Seminar richtet sich deshalb an Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil II: Vergleichswertverfahren

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

15427 Sa, 31.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Bodenwertermittlung, ETW und Vergleichsfaktoren

Das Vergleichswertverfahren ist in der ImmoWertV normiert und wird zur Verkehrswertermittlung des Bodenwerts sowie von Eigentumswohnungen und typisierten Einfamilienwohnhäusern herangezogen. Es dient auch zur Plausibilisierung anderer Verfahrensergebnisse.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Basis- und Vertiefungswissen über das Vergleichswertverfahren zu vermitteln. Anhand von Übungsbeispielen führen Sie selbstständig Berechnungen durch.

Themenschwerpunkte:

- Bodenwertermittlung
- Ertrags- und Gebäudefaktoren
- Eigentumswohnungen
- Typisierte Einfamilienwohnhäuser
- Median, Mittelwert, Standardabweichung
- Datenfortschreibung
- Übungsbeispiele

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Grundkenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungsseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil III: Wertermittlungsverfahren

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

15428 Fr/Sa, 20./21.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Sach- und Ertragswertverfahren

Sach- und Ertragswertverfahren sind in der ImmoWertV normiert, außerdem sind sie die gängigen Verfahren zur Verkehrswertermittlung von Eigentumswohnungen, Einfamilien- und Mehrfamilienwohnhäusern sowie von Büro-, Lager- und Produktionsgebäuden.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Kenntnisse über die Wertermittlungsverfahren zu vermitteln.

Themenschwerpunkte 1. Tag

- Sachwertverfahren
- BGF und BRI
- Normalherstellungskosten
- Marktanpassung
- Übungsbeispiele

Themenschwerpunkte 2. Tag

- Ertragswertverfahren
- Wohn- und Nutzflächen
- Mietspiegel
- Bewirtschaftungskosten
- Übungsbeispiele

Nach dem Besuch des Seminars beherrschen Sie die gängigen Fachbegriffe und können ein Gutachten lesen und verstehen.

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Grundkenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungsseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil IV: Gutachtenerstellung

Dipl.-Ing. (FH) Arne Uhl, ö.b.u.v. Sachverständiger, Karlsruhe

15429 Fr/Sa, 04./05.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Ortstermin, Beispielgutachten und Workshop

Grundkenntnisse der Immobilienbewertung haben Sie sich bereits erworben und wollen Ihr Wissen vertiefen. Anhand von konkreten Praxisbeispielen führen Sie eigenständig in Einzel- und Gruppenarbeit Berechnungen durch.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen weitergehende Kenntnisse in den Berechnungsverfahren zu vermitteln und die Stellschrauben aufzuzeigen. Außerdem erfahren Sie, wie ein Ortstermin abläuft, welche Daten Sie recherchieren müssen und wie ein Gutachten aufgebaut ist.

Themenschwerpunkte 1. Tag

- Ortstermin
- Aufbau eines Gutachtens
- Gutachtenerstellung
- Praxisbeispiele in Gruppenarbeit

Themenschwerpunkte 2. Tag

- Datenrecherche
- Praxisbeispiele in Gruppenarbeit
- Diskussion
- Ausblick

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Kenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungs- und Aufbauseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner mit.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Alltägliche Fragen in der Wertermittlung

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

16404 Di, 02.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Schwerpunkte Baurecht und Flächenermittlung

Sie haben bereits erste Erfahrungen bei der Erstellung von Wertermittlungsgutachten gesammelt. Dabei stoßen Sie jedoch immer wieder auf Fragestellungen, z.B. welche Daten Sie unbedingt erheben müssen, wie der richtige Umgang mit den gesammelten Daten ist oder wie Sie Ihre Ansätze begründen sollen.

In diesem Seminar sollen anhand von typischen Fällen aus der Praxis die alltäglichen Fragen der Wertermittlung – insbesondere zum Thema Baurecht und Flächenermittlung – beantwortet werden.

Inhalte des Seminars:

- Muss ich – bei fehlenden Angaben – die Flächenermittlung selbst durchführen?
- Wie ermittle ich die Flächen und nach welcher Vorschrift – nach der DIN 277, der Wohnflächenverordnung oder der GIF-Richtlinie?
- Wie berücksichtige ich Balkon- und Terrassenflächen?
- Was muss ich alles beim planungsrechtlichen Zustand prüfen?
- Wie gehe ich mit einem Bauvorbescheid um?
- Wie ermittle ich den Bodenwert bei Abweichungen zwischen Bodenrichtwert, Baurecht oder tatsächlicher Bebauung?
- Wie gehe ich mit einem Grundstück im Außenbereich um?
- Wie erkenne ich, dass es sich um Bauerwartungs- oder Rohbauland handelt und wie leite ich den Wert ab?
- Wie ermittle ich den Bodenwert, wenn ein Leitungsrecht oder eine Abstandsflächenbaulast vorhanden ist?
- Wie berücksichtige ich Nutzungsrechte am Garten, an einem Stellplatz, an einem Kellerraum?

Es können persönliche fachliche Fragestellungen im Seminar mit der Referentin behandelt sowie eigene anonymisierte Gutachten zur Besprechung mitgebracht werden.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Seminare

Planungs- und Baurecht

«Der Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Architekten besteht heute darin, daß dieser jeder Versuchung erliegt, während der rechte ihr standhält.»

Ludwig Wittgenstein

Die novellierte Landesbauordnung 2015

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Schramm, Architekt, Baurechtsbehörde, Sinsheim

15564 Di, 06.10.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
15565 Mo, 07.12.2015, Freiburg, Architekturforum
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Die Änderungen und ersten Erfahrungen für Architekten und Bauverständige

Die Novellierung der LBO trat am 01.03.2015 in Kraft. Im Fokus der Änderungen standen soziale und ökologische Aspekte. Das Seminar soll dazu beitragen, die neuen und geänderten Inhalte der LBO kennenzulernen, zu verstehen und richtig anzuwenden. Ebenso wird über erste Erfahrungen in der Anwendung berichtet.

Inhalte des Abendseminars:

- Rauchmelderpflicht
- Förderung regenerativer Energien
- Verbesserung der Wärmedämmung
- Förderung des Fahrradverkehrs
- Einschränkungen von Kfz-Stellplätzen
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Einschränkung des Kenntnisgabeverfahrens
- Anzeigepflicht bei Grundstücksteilung
- Bereinigung des Abstandsflächenrechts
- Förderung des Baustoffs Holz
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Brandschutz in Ställen

Zielgruppe sind Architekten aller Fachrichtungen, Architekten im Praktikum wie Bauverständige der Unteren Baurechtsbehörden. Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der Landesbauordnung mit.

Die LBO-Novelle 2015

Dr. Alfred Reutzsch, Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, Stuttgart

15558 Mo, 05.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
15559 Mo, 23.11.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Änderungen und Neuerungen in der novellierten Landesbauordnung

Den Teilnehmern werden die aktuellen Änderungen und Neuerungen der LBO 2015 sowie zwischenzeitliche Veränderungen zur vorangegangenen LBO 2010, ihre Bedeutung und die Auswirkungen auf zukünftige Bau- und Planungsprozesse vermittelt.

Inhalte:

- Zielsetzung der novellierten LBO – Koalitionsvereinbarung
- Rauchmelderpflicht
- Förderung des Fahrradverkehrs
- Einschränkungen bei Kfz-Stellplätzen
- Förderung regenerativer Energien
- Verbesserung der Wärmedämmung
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Förderung des Baustoffes Holz
- Brandschutz in Ställen
- Verfahrensregelung bei Mobilfunkantennen
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Einschränkung des Kenntnisgabeverfahrens
- Anzeigepflicht bei Grundstücksteilungen
- Bereinigung des Abstandsflächenrechts
- Rechtsanpassungen
- Frühere Änderungen seit der LBO-Novelle 2010

Rechtliche Grundlagen in der Stadterneuerung

Dr.-Ing. Frank Friesecke, STEG Akademie, Stuttgart
Verena Rösner, Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart
Christiane Stoye-Benk, Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart

15570 Mi, 25.11.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Sanierungsrecht – (k)ein Buch mit sieben Siegeln?!

Die städtebauliche Erneuerung ist eine strukturelle Daueraufgabe von Städten und Gemeinden. Sie hat das Ziel, auf der Grundlage des Baugesetzbuches die Erhaltung, Erneuerung und Entwicklung von Innenstädten, Stadt- oder Ortsteilzentren, vor allem mit zentralörtlicher Funktion, zu gewährleisten. Insbesondere die städtebauliche Sanierungsmaßnahme stellt dabei ein bewährtes Instrumentarium dar, bei deren Vorbereitung und Durchführung allerdings zahlreiche rechtliche Vorschriften zu beachten sind – nicht zuletzt aufgrund der BauGB-Novelle 2013.

Ziel des Abendseminars ist es, den Teilnehmenden die rechtlichen Grundlagen der städtebaulichen Erneuerung zu vermitteln. Die Referenten zeigen anhand ihrer umfangreichen Praxiserfahrungen die rechtlichen Fallstricke und die damit verbundenen Lösungsansätze im Sanierungsrecht auf.

Inhalte des Seminars:

- Auswahl des richtigen Instrumentariums (Stadtumbau, Sanierungs-/Entwicklungsmaßnahme)
- Sanierung im vereinfachten oder umfassenden Verfahren
- Städtebauliche Verträge im Rahmen der städtebaulichen Sanierung
- Genehmigungspflichten und -vorbehalte
- Sinn und Zweck von Gestaltungssatzungen/-richtlinien
- Städtebauliche Gebote, z.B. Rückbau- und Modernisierungsgebot bei Schrottimmobilien
- Städtebaurecht und Städtebauförderung

Das Seminar richtet sich an Architekten, Stadtplaner und Angestellte in der öffentlichen Verwaltung, die sich in ihrer täglichen Praxis mit Themen der Stadterneuerung auseinandersetzen und wird in Kooperation mit der STEG Akademie durchgeführt. Vorkenntnisse über Verfahren und Instrumente der Stadterneuerung, vor allem der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme, sind empfehlenswert.

Unterbringung von Flüchtlingen

15568 Mo, 12.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **260,-** €
bis einschl. 14.09.2015 15% Rabatt

Veranstalter: Institut für Städtebau, Berlin in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau

Änderungen im Bauplanungsrecht und Umsetzung in den Kommunen

Die hohe Anzahl von Flüchtlingen, die gegenwärtig nach Deutschland kommen, und die Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge und Asylbewerber stellt in vielen Kommunen, insbesondere aber in Ballungszentren mit angespanntem Wohnungsmarkt ein großes Problem dar.

Die Veranstaltung soll in diesem Kontext die neuen planungsrechtlichen Rahmensetzungen erläutern, die aktuellen Lösungsansätze darstellen und die derzeitigen kommunalen Strategien, Konzepte und Maßnahmen aufzeigen:

Gesetz über Maßnahmen im Bauplanungsrecht zur Erleichterung der Unterbringung von Flüchtlingen – BauGB-Änderungen 2014, aktuelle Planungshilfe der Bauministerkonferenz

MR Heinz G. Bienek, Sächsisches Staatsministerium des Innern, Referatsleiter für Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten, Dresden

Kommunale Erfahrungen, Strategien und Konzepte zur Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in Baden-Württemberg

Gudrun Heute-Bluhm, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Städtetag Baden-Württemberg, Stuttgart

Ansiedlung von Flüchtlingsunterkünften in der Praxis – Aktuelle Fallbeispiele und Erfahrungen

Dr. Helmut Schuster, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Eisenmann Wahle Birk & Weidner Rechtsanwälte, Stuttgart

Die Veranstaltung wendet sich an Fach- und Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere an Vertreter der Planungs- und Rechtsabteilungen sowie an alle mit dem Themenfeld befassten Fachleute.

Institut für Städtebau und Wohnungswesen, München
Institut für Städtebau Berlin

Brandschutz im Denkmal

Dipl.-Ing. Bernd Gammerl, Reg.-Baumeister, Stuttgart

15553 Fr, 16.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Lösungsansätze für erhaltenswerte Bausubstanz

Verschiedene spektakuläre Fälle, in denen die öffentlich-rechtlichen Schutzziele Brandschutz und Denkmalschutz in Konflikt gerieten, führten zu mehr Aufmerksamkeit für dieses Konfliktfeld. Ansätze für Lösungen können zwar nur individuell gefunden werden, dennoch gibt es typisierbare Überlegungen, die den Planungsbeteiligten helfen können.

Brandschutzanforderungen an Baudenkmale stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei geht es einerseits um das geltende Anforderungsniveau und die Schutzziele, andererseits um die Bewertung bestehender Bausubstanz und die Einordnung dieser Ergebnisse in Brandschutzkonzepte.

Wie in solchen Fällen sowohl rechtssicher als auch materiell zielführend gehandelt werden kann, soll an Beispielen erläutert werden.

Seminarinhalte sind u.a.:

- Das Brandschutzkonzept der LBO/LBOAVO mit Teilen der Sonderbauvorschriften
- Möglichkeiten im baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz
- Der baurechtliche Bestandsschutz
- Ansätze zur Bewertung vorhandener Bausubstanz
- Die Umsetzung von Schutzzielen unter Berücksichtigung ihres Stellenwertes
- Die brandschutztechnische Ertüchtigung von Baudenkmalen
- Die zielführende Kompensation von Defiziten
- Fallbeispiele

Zielgruppe der Veranstaltung sind alle Architekten, deren Aufgabengebiet im Baubestand und denkmalgeschützten Bauen liegt.

Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick

Dr. jur. Torsten Halwas, Stadtrechtsdirektor, Karlsruhe

15556 Mo, 19.10.2015, Freiburg, Architekturforum
15557 Mi, 02.12.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Änderungen und Neuerungen in der novellierten Landesbauordnung

Die Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung des Jahres 2010 erfährt durch die vom Landtag am 05.11.2014 beschlossene Neufassung zahlreiche Änderungen, insbesondere mit dem Ziel der ökologischen und sozialen Fortschreibung der Bauordnung. Stichworte in diesem Zusammenhang sind insbesondere: Stärkung des Fahrradverkehrs, Barrierefreiheit von Wohnungen, Holz als Baustoff, Gebäudebegrünung. Inhaltliche Änderungen erfahren darüber hinaus das Kenntnisgabeverfahren und die Abstandsflächenvorschriften. Die geänderte Fassung ist am 01.03.2015 in Kraft getreten.

Den Teilnehmern wird ein möglichst umfassender Überblick über die aktuellen Vorschriften der Novelle der LBO 2015, die Veränderungen zur vorangegangenen LBO 2010, ihre Bedeutung und die Auswirkungen auf zukünftige Bau- und Planungsprozesse gegeben.

Inhalte des Seminars:

- Zielsetzung der novellierten LBO
- Rauchmelderpflicht
- Förderung regenerativer Energien
- Verbesserung der Wärmedämmung
- Förderung des Fahrradverkehrs
- Neue VwV-Stellplätze
- Einschränkungen von Kfz-Stellplätzen
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Einschränkung des Kenntnisgabeverfahrens
- Anzeigepflicht bei Grundstücksteilung
- Bereinigung des Abstandsflächenrechts
- Verfahrensregelung bei Mobilfunk
- Förderung des Baustoffes Holz
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Brandschutz in Ställen

Die genehmigungsfähige Planung

Dr. Rico Faller, Rechtsanwalt, Karlsruhe

15546 Mo, 26.10.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Karlsruhe, Architekturschaufenster

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Ihr Bauherr darf eine Planung erwarten, die das Baurechtsamt genehmigen kann

Als Architekt schulden Sie als Werkerfolg grundsätzlich eine genehmigungsfähige Planung. Dies führt in der Praxis immer wieder zu öffentlich-rechtlichen, aber auch zivilrechtlichen (Haftungs-)Problemen und nicht selten auch zu Problemen mit dem Versicherungsschutz.

Verschärft werden diese Probleme auch dadurch, dass das geschuldete Werk nicht nur dann mangelhaft ist, wenn die Baurechtsbehörde die Genehmigung nicht erteilt, sondern auch dann, wenn die Genehmigung zunächst erteilt wird, aber beispielsweise wegen des rechtlichen Vorgehens eines Baunachbarn wieder aufgehoben wird. Die Pflicht zur Erstellung einer genehmigungsfähigen Planung führt dazu, dass der Architekt das gesamte öffentliche Baurecht zu prüfen hat, was eine enorme Herausforderung bedeuten kann.

Ziel des Seminars ist es, die Pflichten des Architekten im Zusammenhang mit der genehmigungsfähigen Planung, insbesondere anhand von Beispielen aus der Praxis, sowohl öffentlich-rechtlich als auch zivilrechtlich zu beleuchten. Der Architekt soll dadurch in die Lage versetzt werden, den rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Die genehmigungsfähige Planung als eine von mehreren architektenrechtlichen Pflichten
- Pflichten und Haftung gegenüber dem Bauherrn im Zusammenhang mit der genehmigungsfähigen Planung
- Versicherungsrechtliche Risiken
- Genehmigungsfähige Planung und öffentlich-rechtliches Verfahren
- Die öffentlich-rechtliche Genehmigungsfähigkeit der Planung

Zielgruppe des Abendseminars sind insbesondere Architekten, die die Pflichten und Rechte im Zusammenhang mit einer genehmigungsfähigen Planung kennenlernen oder ihre bisherige Praxis auf den Prüfstand stellen wollen, um künftig Fehler zu vermeiden.

Brandschutz und Bestandsschutz

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe
Dr.-Ing. Ulrich Max, Bruchsal

15550 Di, 03.11.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16501 Fr, 26.02.2016, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Anforderungen des baulichen Brandschutzes bei bestehenden Gebäuden

Bei Brandereignissen ist zu berücksichtigen, dass für den ordnungsgemäßen Zustand eines Gebäudes der Eigentümer verantwortlich ist. In bestehenden Gebäuden werden brandschutzbezogene Defizite zumeist im Rahmen von Brandverhütungsschauen oder im Zuge von Umbau- oder Ausbaumaßnahmen – manchmal auch lediglich zufällig - erkannt. Sofern sich die vorgefundene Situation als konkrete Gefahr für Leben und Gesundheit der Nutzer darstellt, müssen unverzüglich bauliche, technische oder organisatorische Maßnahmen ergriffen werden. Dabei ist das richtige Maß einer brandschutztechnischen Ertüchtigung zu finden – ein bestandsgeschütztes Gebäude muss nicht alle aktuellen Brandschutzbestimmungen erfüllen!

Ziel des Tagesseminars ist, Ihnen mehr Sicherheit in der brandschutztechnischen und brandschutzrechtlichen Bewertung von Gebäuden zu geben. Thematisiert werden Gebäude, die dem Regelungshorizont der LBO unterliegen, insbesondere aber auch Sonderbauten. Eine bessere Kenntnis der brandschutzbezogenen Zusammenhänge verschafft Ihnen mehr Kompetenz in der Diskussion mit der Baurechtsbehörde und auch mehr Spielräume, um gleichzeitig sichere und wirtschaftliche Lösungen zu finden!

Thematische Schwerpunkte sind u.a.:

- Das Brandschutzkonzept der LBO/LBOAVO
- Baulicher, technischer und organisatorischer Brandschutz
- Dem Regelungshorizont der LBO unterliegende Gebäude
- Besondere Anforderungen und Erleichterungen für Sonderbauten
- Umfang und Grenzen des baurechtlichen Bestandsschutzes
- Die brandschutztechnische und brandschutzrechtliche Bewertung
- Der Umgang mit typischen brandschutztechnischen Defiziten
- Die brandschutztechnische Ertüchtigung
- Fallbeispiele: Bestand im Wohnungsbau, Nutzungsintensivierungen, Umnutzungen, An- und Umbauten, Denkmalschutz, ...

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der LBO und der LBOAVO mit.

Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht

Dipl.-Ing. Helga Lambart, Bauamtsleiterin, Architektin, Korb

15548 Mi, 04.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Praxisseminar zur LBO

Dieses Seminar soll neben der Vermittlung von Grundlagen und deren fachgerechter Anwendung auch die Stellung der LBO im Baurecht erläutern und das Zusammenwirken mit dem Bauplanungsrecht praxisnah aufzeigen. Typische Fehler in der Anwendung des Baurechts sollen damit künftig vermieden werden. Die wesentlichen Änderungen der LBO 2013 und 2015 werden erläutert.

Grundlagen des Bauplanungsrechts

- Einblick in das Baugesetzbuch, die Baunutzungs- und Planzeichenverordnung und deren Anwendung in der Bauleitplanung

Grundlagen des Bauordnungsrechts

- Aufbau und Struktur der LBO
- Die LBO-Novellierungen seit 2010
- Allgemeine Vorschriften und Anwendungsbereiche, Begriffserläuterungen, Gebäudeklassen, Sonderbauten

Formelles Bauordnungsrecht

- Die Verfahrensarten nach LBO/VVO und deren Ablauf:
- Genehmigungspflichtige und Verfahrensfreie Vorhaben, Baugenehmigungsverfahren, Vereinfachtes Genehmigungsverfahren, Kenntnisgabeverfahren, Abbruch baulicher Anlagen, Bauvoranfragen
- Abweichungen, Ausnahmen, Befreiungen
- Die Verantwortung der am Bau Beteiligten

Materielles Baurecht

- Abstandsflächenrecht, Regelungen über einzelne Räume und Wohnungen mit Vertiefung zur Fahrradstellplatzpflicht, Grundsätze zum Brandschutzkonzept, Rauchwarnmelderpflicht
- Örtliche Bauvorschriften

Wesentlicher Seminarinhalt ist das Zusammenwirken von Bauplanungs- und Bauordnungsrecht und deren Fallstricke anhand von Beispielen in der Praxis.

Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle

Ralf Gallenmiller, Versicherungsbüro Wolfgang Ott GmbH, Stuttgart
Sabine Ebner-Köppl, Rechtsanwältin, Stuttgart
Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV, Stuttgart

15566 Mi, 04.11.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
15567 Mi, 09.12.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Aus Schaden wird man klug! Die Top Ten der Schadens- und Haftungsfälle

Eigene Schadens- und Haftungsfälle können existenzbedrohend sein. Aus Schäden anderer zu lernen, hilft eigene Fehler zu vermeiden. Das Versicherungsbüro Wolfgang Ott GmbH, Rahmenvertragspartner der Architektenkammer Baden-Württemberg, hat die Haftungsfälle der letzten Jahre statistisch ausgewertet. Einbezogen sind auch die Fälle, die nicht durch die Berufshaftpflichtversicherung abgedeckt sind. Ergebnis der Auswertung ist eine Aufstellung über die zehn häufigsten und gravierendsten Haftungsfälle von Architekten. Diese sind:

- Umfang der Architektenvollmacht, „Stempel-Planer"
- Fristen, Termine und Bauzeitenverlängerung
- Der Versicherungsvertrag: Ausschlüsse und Obliegenheiten
- Bauen abweichend von der Baugenehmigung
- Bauen ohne Baugrundgutachten
- Abdichtungen von erdberührten Außenwänden
- Dachterrassenabdichtungen und Balkontürschwellen
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadenbekleidungen und Pfosten-Riegel-Glasfassaden
- Baukosten als Beschaffenheitsvereinbarung

Jeder Themenbereich wird anhand konkreter Schadens-, Haftungs- und Streitfälle aus rechtlicher und aus technischer Sicht beleuchtet. Ziel der Veranstaltung ist es zum einen, Planer und Bauleiter über die konkreten Risiken der Top Ten der Schadens- und Haftungsfälle zu informieren, und zum anderen, alle Beteiligten für das Erkennen von teilweise existenziellen Fallstricken zu sensibilisieren.

Die Veranstaltung trägt dazu bei, das Haftungsrisiko bei Planung und Bauleitung zu reduzieren und wird in Kooperation mit dem BVS Baden Württemberg sowie dem Versicherungsbüro Wolfgang Ott GmbH durchgeführt.

Umweltprüfung in der Bauleitplanung

Prof. Dr. jur Willy Spannowsky, Kaiserslautern
Prof. Dr.-Ing. Michael Koch, Freier Architekt und Stadtplaner, Stuttgart

15547 Mi, 18.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Rechtliche Anforderungen und praktische Ausgestaltungen

Nach Einführung der Umweltprüfung in der Bauleitplanung durch Änderung des Baugesetzbuches im Jahr 2004 wurden vielfältige Erfahrungen auf dem Gebiet gemacht, die in der Folge zu verschiedenen rechtlichen Anpassungen geführt haben. Mittlerweile hat sich auch unter dem Einfluss der Rechtsprechung ein gewisser Standard für die Umweltprüfung in der Bauleitplanung etabliert. Allerdings ist das Spektrum bei der Ausgestaltung im Einzelnen sehr breit gefächert. Von großer Bedeutung sind Synergieeffekte, die sich durch Verknüpfung verschiedener Umweltprüfungen, insbesondere auf den beiden Ebenen der Bauleitplanung, und die Berücksichtigung der örtlichen Landschaftsplanung ergeben.

In dem Seminar wird ein Überblick über die rechtlichen Anforderungen einerseits und die Möglichkeiten der praktischen Ausgestaltung andererseits gegeben. Dabei werden auch Möglichkeiten und Grenzen von vereinfachtem und beschleunigtem Verfahren aufgezeigt.

Inhalte:

- Screening und Scoping
- Vereinfachtes und beschleunigtes Verfahren (§§ 13, 13a BauGB)
- Abschichtung (Vermeidung von Doppelprüfungen)
- Bereitstellung und Bewertung von Daten
- Verknüpfung von Prüfungen
- Bedeutung der Landschaftsplanung
- Umweltauswirkungen von Plänen
- Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung und Kompensation von Beeinträchtigungen
- Abwägung
- Anforderungen an die Alternativenprüfung
- Entscheidungsrelevanz und Heilbarkeit von Mängeln
- Aktuelle Rechtsprechung zur Umweltprüfung von Plänen und Programmen
- Monitoring

Jahresrückblick Bauleitplanung 2015

Prof. Dr.-Ing. habil. Stephan Mitschang, Berlin

15569 Mo, 07.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **280,-** €
bis einschl. 14.09.2015 15% Rabatt

Veranstalter: Institut für Städtebau, Berlin in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau

Flüchtlingsunterbringung, lärmschutzbezogene Festsetzungen – Rechtsprechungen 2015

Das Fachseminar Jahresrückblick Bauleitplanung fasst vor dem Hintergrund der letzten Novellen des Baugesetzbuches und der neueren Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts sowie der einzelnen Oberverwaltungsgerichte die wichtigsten Änderungen der rechtlichen Grundlagen und der Rechtsprechung in der Bauleitplanung im Jahr 2015 zusammen. Die Bauleitplanung ist das zentrale Instrumentarium der räumlichen gemeindlichen Entwicklungsplanung.

Die Teilnehmer erhalten einen aktuellen Überblick über die rechtlichen Anforderungen an eine sachgerechte Bauleitplanung mit einer Würdigung der neueren Novellen des BauGB und Hinweisen für die Rechtssicherheit der gemeindlichen Bauleitplanung.

Das Seminar befasst sich vorwiegend mit den folgenden Schwerpunktthemen:

- Spezielle bauleitplanerische Fragen zur Flüchtlingsunterbringung
- Lärmschutzbezogene Festsetzungen
- Wichtige Rechtsprechungen 2015 zu den Themenbereichen Flächennutzungsplan, Bebauungsplan und Verfahren

Das Seminar wendet sich an mit der Bauleitplanung befasste freie Planer und Architekten sowie Mitarbeiter aus den kommunalen Verwaltungen.

Hinweis: Bitte bringen Sie das aktuelle BauGB inkl. BauNVO mit.

Baurecht kompakt – Teil I

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15554 Fr, 13.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Werkvertragsrecht, Haftung und HOAI

Das Seminar gibt einen Einstieg in das Werkvertragsrecht des BGB und der HOAI. Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen, die sich daraus ergebende Haftung, Nacherfüllung und Aufklärungspflichten. Im zweiten Teil des Seminars werden die Regelungen der HOAI unter dem Blickwinkel des Erstellens einer prüffähigen Schlussrechnung erörtert.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs, um Berufsanfängern einen Einstieg in das Baurecht und die HOAI zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

Werkvertragsrecht und Haftung

- Wesentliche Inhalte des Werkvertrages
- Der geschuldete Werkerfolg, Nacherfüllung, Schadensersatz etc.
- Abnahme
- Haftung für Bausummenüberschreitung
- Haftung für Aufklärungspflichtverletzung
- Verkehrssicherungspflichten und UVV
- Bauzeit

HOAI

- Anwendungsbereich
- Änderungsleistungen
- Ermittlung der anrechenbaren Kosten
- Erstellen einer prüffähigen Schlussrechnung
- Vereinbarung einer Honorarzone
- Honorarvereinbarungen
- Mehrere Objekte nach neuer HOAI

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Baurecht kompakt – Teil II

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15555 Fr, 27.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

VOB/B und Vergaberecht

Die wesentlichen Regelungen der VOB/B werden in diesem Seminar in Themenblöcken besprochen. Die komplexe Materie wird einfach und systematisch aufbauend mit vielen Praxisbeispielen erläutert. Im zweiten Teil werden die Regelungen des Vergaberechts, die verschiedenen Regelungen des GWB, VGV, VOB/A und VOF, deren Verzahnung und wesentliche Inhalte erörtert.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs, um Berufsanfängern einen Einstieg in die VOB/B und das Vergaberecht zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

VOB/B

- Nachträge und Änderungsleistungen, Pauschalverträge, Einheitspreisverträge, Stundenvergütung
- Die VOB/B als Ganzes und AGB
- Nebenpflichten der Parteien beim VOB-Vertrag
- Bauzeit
- Abnahme, Gewährleistung, Schlussrechnung

Vergaberecht

- Rechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte
- Die Bedeutung des Vergaberechts, Sinn und Zweck, Gedanken und Grundregelungen
- Rechtsschutzmöglichkeiten
- Rügepflichten
- Vergabe von freiberuflichen Leistungen VOF
- Vergabe von Bauleistungen VOB/A

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Baurecht kompakt – Teil I + II

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

16503 Mi/Do, 20./21.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

480,- € / Kammermitglieder **380,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Werkvertragsrecht und Haftung, HOAI, VOB/B und Vergaberecht

Das Seminar besteht aus zwei Teilen, in denen ein umfassender Überblick über das Werkvertragsrecht des BGB und der HOAI, der VOB/B und des Vergaberechts gegeben werden. Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen des BGB, die unterschiedlichen Regelungen der VOB/B, die Honorierung von Planungsleistungen, die richtige Ermittlung des Architektenhonorars und die Besonderheiten der neuen HOAI. Zudem wird in Grundzügen das neue Vergaberecht 2009 besprochen.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des komplexen Themas, um Berufsanfängern einen umfassenden Überblick über die betreffenden Bereiche des Baurechts zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

Werkvertragsrecht und Haftung – richtig vereinbart
Besonderheiten des Werkvertragsrechts, Haftung für Aufklärungspflichtverletzung, Bausummenüberschreitung etc.

HOAI – richtig abgerechnet
Anwendungsbereich, Änderungsleistungen, Ermittlung der anrechenbaren Kosten, Erstellen einer prüffähigen Schlussrechnung, Vergütung von Leistungen, Vereinbarung einer Honorarzone, mehrere Objekte nach neuer HOAI etc.

VOB/B – richtig angewendet
VOB/B als AGB, Nachträge, Bauzeit, Behinderungen, Abnahme, Gewährleistung, Schlussrechnung

Vergaberecht – richtig vergeben
Inhalte des GWB und der VGV, Rügepflichten, Ankündigung, öffentlicher Bauauftrag, beschränkte, öffentliche Ausschreibung nach VOB/B, Verhandlungsverfahren nach VOF

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015

Dipl.-Ing. Helga Lambart, Bauamtsleiterin, Architektin, Korb

15561 Mi, 18.11.2015
16505 Mi, 17.02.2016
Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktuelle Änderungen und Neuerungen in der novellierten Landesbauordnung und die Anwendung in der Praxis

Den Teilnehmern wird ein Überblick gegeben über die aktuellen Änderungen und Neuerungen der LBO-Novelle 2015, die am 1. März 2015 in Kraft getreten ist, sowie über die Veränderungen zur vorangegangenen LBO 2010. Die Auswirkungen der Novellierung auf Gebäudeplanungen und verfahrensrechtliche Abläufe werden aufgezeigt.

Ziele der LBO-Novellierung sind:

Ökologische Kriterien:
Pflicht zur Herstellung von Fahrradstellplätzen
Förderung der Nutzung regenerativer Energien
Pflicht zur Begrünung baulicher Anlagen
Erweiterung der Verwendung des Baustoffs Holz

Soziale Kriterien:
Barrierefreiheit im Wohnungsbau
Abstellflächen und Abstellräume

Brandschutz:
Rauchwarnmelderpflicht (rechtskräftig seit 17.07.2013)
Verbesserung des Brandschutzes bei Tierhaltung in Ställen

Abstandsflächenrecht:
Maßgebliche Geländeoberfläche
Giebelflächenberechnung
Nachträgliche Wärmedämmung

Verfahrensrecht:
Einschränkung des Kenntnisgabeverfahrens
Klarstellung im Vereinfachten Baugenehmigungsverfahren
Anzeigepflicht bei Grundstückteilungen
Anzeigepflicht für Mobilfunkantennen

Zielgruppe des Seminars sind Architekten aller Fachrichtungen, Architekten im Praktikum sowie Bauverständige der Unteren Baurechtsbehörden. Grundlegende Kenntnisse des Bauplanungs- und Bauordnungsrechts werden vorausgesetzt.

LBO 2015 – Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

15562 Mo, 23.11.2015, Karlsruhe, Architekturschaufenster
16506 Mo, 18.01.2016, Freiburg, Architekturforum
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Kenntnisgabe-, vereinfachtes und reguläres Baugenehmigungsverfahren

Das eine Baugenehmigungsverfahren gibt es nicht mehr. Der Bauherr hat heute oft die Wahl zwischen dem Kenntnisgabeverfahren, dem vereinfachten Baugenehmigungsverfahren und dem traditionellen Baugenehmigungsverfahren. Mit der LBO 2015 wurde der Anwendungsbereich – was sich so aus dem Gesetzestext nicht unmittelbar erschließt – des Kenntnisgabeverfahrens drastisch eingeschränkt. Für eine treffsichere Beratung sollte der Planverfasser die Anwendungsvoraussetzungen sowie die relevanten Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verfahren kennen!

Ziel des Abendseminars ist die Erläuterung der in der LBO 2015 vorgesehenen Verwaltungsverfahren. Dabei geht es insbesondere um den sachlichen und räumlichen Anwendungsbereich der verschiedenen Verfahren, um den Umgang mit Ausnahmen, Abweichungen und Befreiungen sowie die den am Verfahren beteiligten Akteuren zukommende Rolle und Verantwortung. Alle verfahrensrelevanten **Änderungen der LBO 2015** werden aufgezeigt und erläutert.

Thematische Schwerpunkte sind u.a.:

- Verfahrensfreie Vorhaben
- Das Kenntnisgabeverfahren
- Das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren
- Das traditionelle Baugenehmigungsverfahren
- Der Bauvorbescheid
- Abweichungen, Ausnahmen und Befreiungen
- Die Nachbarbeteiligung
- Das Einvernehmen der Gemeinde
- Die Fristen
- Widerspruch und Klage

Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung des Baugesetzbuchs und der Landesbauordnung mit.

Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung

Dipl.-Ing. Isabella Bailly, Architektin, Friedrichshafen

15563 Mo, 23.11.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16507 Mo, 22.02.2016, Freiburg, Architekturforum
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Unterstützung für einen erfolgreichen Dialog mit den Denkmalbehörden

Sie planen die Umnutzung eines Kulturdenkmals und die Denkmalbehörden schreiben Ihnen von „erheblichen Bedenken"? Sie haben einen Ortstermin mit Vertretern der Denkmalbehörden und fühlen sich danach eher übergangen als verstanden?

Welche Auswirkungen hat ein Denkmal für Eigentümer und Planer? Wie arbeiten die Denkmalbehörden in Baden-Württemberg?

Neben Erläuterungen zum Denkmalschutzgesetz wird im Seminar das Procedere der denkmalschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren erklärt und es werden die Zuständigkeiten der diversen Denkmalbehörden aufgezeigt. Die optimale Vorbereitung eines gemeinsamen Ortstermins wird ebenso Thema sein wie aktuelle Fragestellungen aus der täglichen Zusammenarbeit mit den Kollegen der Denkmalbehörden.

Schwerpunkte des Abendseminars:

- Das aktuelle Denkmalschutzgesetz in Baden-Württemberg in Verbindung mit der Landesbauordnung
- Die Denkmalbehörden in Baden-Württemberg
- Baugenehmigung mit denkmalschutzrechtlicher Zustimmung
- Denkmalschutzrechtliche Genehmigung
- Kontakt und Arbeit mit den Denkmalbehörden:
  Ortstermine, Schriftverkehr, Protokolle, Dokumentationen, Stellungnahmen

Zielgruppe sind Architekten in der Denkmalpflege, die die Vorgehensweisen und Sprache der Denkmalbehörden in Baden-Württemberg besser verstehen möchten. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in den diversen baurechtlichen Genehmigungsverfahren in Baden-Württemberg. In der Veranstaltung geht es ausdrücklich nicht um bauphysikalische oder bautechnische Probleme bei der Denkmalsanierung.

Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO

Dipl.-Ing. Bernd Gammerl, Reg.-Baumeister, Stuttgart

15560 Mi, 09.12.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16504 Mi, 24.02.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Materielle Anforderungen: Brandschutz, Barrierefreiheit, Stellplätze

Die neuen Anforderungen für den Wohnungsbau werden im Detail vorgestellt und in den Kontext der weiterhin geltenden Vorschriften gestellt. Verfahrensvorschriften und Anforderungen an Sonderbauten sind nicht Gegenstand dieser Veranstaltung.

Die Schutzziele der neuen Vorschriften lernen Sie – neben den Vorschriften selbst – näher kennen. Sie werden besser mit bauordnungsrechtlichen Anforderungen und Argumentationen vertraut und können sich so besser in diesbezügliche Diskussionen mit Bauherren und Behörden einbringen. Durch die Einbindung der neuen Inhalte in den Zusammenhang des geltenden Bauordnungsrechts sind Sie dabei in der Lage, kohärente Argumentationsketten aufzubauen.

Wesentliche Inhalte des Vortrags sind:

- Systematik des Bauordnungsrechts
- Abstandsflächen
- Begrünung – Grundstück, Dach, Fassade
- Bauteile – Statik und Rettungsweg mit neuen Holzbau-Möglichkeiten
- Barrierefreiheit mit neuen Technischen Baubestimmungen
- Stellplätze – Auto und Fahrrad

Das Seminar setzt ein geringes Grundwissen zum Bauordnungsrecht voraus, das jedoch erforderlichenfalls z.B. durch kursorische Lektüre der Landesbauordnung (§§ 1 bis 40 und 74 LBO) und der Ausführungsverordnung (LBOAVO) binnen sehr kurzer Zeit erworben werden kann.

Es wird empfohlen, den Gesetzestext zur Veranstaltung mitzubringen, den Sie in Ihrer täglichen Arbeit zu benutzen beabsichtigen. So können Sie sich direkt Notizen eintragen.

Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren

Dipl.-Ing. Sandra Trelle, Architektin, Dortmund
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. für Vergabe und Wettbewerb, Stuttgart

15552 Mo, 14.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Freiburg, Akademie der Erzdiözese

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Aufwand verringern – Erfolgschancen verbessern

Vergeben werden öffentliche Aufträge an Planer unter Berücksichtigung der VOF. Hierbei handelt es sich überwiegend um Verhandlungsverfahren, die weniger stringent geregelt sind als Vergaben in anderen Bereichen. VOF-Verhandlungsverfahren sind in der Regel zweistufig – Erfolg hat hier, wer auf Basis eines fundierten (Fach-)Wissens und einer sorgfältigen Bearbeitung die Anforderungen des Auftraggebers erfüllt.

Architekten und Ingenieure setzen sich dann in solchen Verfahren durch, wenn sie sich strategisch richtig bewerben und in den Auftragsverhandlungen überzeugend auftreten.

Das Seminar thematisiert insbesondere folgende Aspekte von VOF-Verfahren:

- Vergabe von Planungsleistungen nach VOF – Allgemeines und Grundsätzliches
- 1. Phase: Erfolg im Teilnahmewettbewerb – von der Bekanntmachung über die Bewerbung zur Auswahl (u.a. Unterlagen auswerten, Was wird gesucht?, strategisch bewerben)
- 2. Phase: Verhandlung nach VOF – Vergabegespräche zwischen Auftraggeber und Bieter (u.a. formale Aspekte im Rahmen der Angebotsbearbeitung, Strategien in der Verhandlungsphase, Was will der Auftraggeber?)
- Nachprüfung in VOF-Verfahren
- Typische Konfliktfälle

Aktuelle rechtliche Grundlagen und Hinweise zu den wesentlichen Randbedingungen und Kriterien sowie die Stolpersteine im VOF-Verfahren werden sowohl aus der Sicht einer Verfahrensbetreuerin als auch der Architektenkammer erläutert.

Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand

Dr. jur. Torsten Halwas, Stadtrechtsdirektor, Karlsruhe

15549 Di, 23.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Bauplanungs- und Bauordnungsrecht, Denkmalschutz und Nachbarrecht

Das Seminar richtet sich an planend und bauleitend tätige Architekten. Behandelt werden die öffentlich-rechtlichen Voraussetzungen für Maßnahmen im Bestand nach dem Baugesetzbuch (BauGB) und der Landesbauordnung (LBO) unter Berücksichtigung der Grundzüge des Denkmalschutzes und des Nachbarrechts. Erörtert werden außerdem besonders praxisrelevante Konstellationen zum Thema Haftungsrisiken des Planers/Bauleiters gegenüber dem Bauherrn, Dritten und Behörden bei Verstößen gegen Baurechtsvorschriften.

Aus dem Inhalt:

- Planungsrechtlicher Vorhabenbegriff, Vorhaben im Geltungsbereich eines Bebauungsplans, Bebauungspläne der Innenentwicklung, vorhabenbezogene Bebauungspläne
- Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile
- Bauen im Außenbereich
- Passiver und aktiver Bestandsschutz – Beginn, Umfang und Dauer
- Denkmalschutz
- Anforderungen an Nutzungsänderungen: Bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Aspekte (z.B. Barrierefreiheit)
- Öffentliches und ziviles Nachbarrecht, Abwehrrechte Dritter
- Haftung des Architekten für dauerhaft genehmigungsfähige Planung, Haftung trotz erteilter – fehlerhafter – Baugenehmigung, Haftung gegenüber Dritten und Behörden

Das Seminar gibt den Teilnehmern einen Überblick über die für Maßnahmen im Bestand geltenden Baurechtsvorschriften unter Einschluss nachbarrechtlicher Abwehrrechte und unter besonderer Berücksichtigung von Haftungsrisiken des Architekten gegenüber dem Bauherrn sowie Nachbarn und gegebenenfalls der Behörde. Die wachsende Bedeutung der Baurechtskenntnisse für den Architekten soll anhand einschlägiger Beispiele aus der obergerichtlichen Rechtsprechung dargestellt werden.

Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. für Vergabe und Wettbewerb, Stuttgart

16502 Mo, 29.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

... auf der Suche nach der besten Lösung ...

Der Erfolg eines Wettbewerbs beruht auf der Qualität der Wettbewerbsbeiträge, einem qualifizierten Preisgericht und vor allem auf guter Betreuung. Je präziser die Formulierung der Aufgabenstellung gelingt und je professioneller die Begleitung des Verfahrens erfolgt, desto passgenauer sind die zu erwartenden Ergebnisse, umso ertragreicher wird der Wettbewerb und umso erfolgreicher und vielversprechender wird das Gesamtresultat ausfallen. Der Wettbewerbsbetreuung kommt dabei in allen Phasen eines Wettbewerbs herausragende Bedeutung und hohe Verantwortung zu.

Das Seminar richtet sich an diejenigen, die sich ein neues Tätigkeitsfeld erschließen oder ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet erweitern möchten. Neben formalen und rechtlichen Grundlagen werden auch Hinweise für eine effiziente und zielorientierte Arbeitsweise gegeben:

- Bedeutung der Betreuung für den Erfolg des Wettbewerbs
- Bestandteile der Wettbewerbsbetreuung
- Wahl des geeigneten Verfahrens
- Suche nach geeigneten Akteuren
- Auslobung als Grundlage für Bauherr, Nutzer und Planer
- Preisrichtervorbesprechung, Rückfragenkolloquium
- Vorprüfung und Vorprüfbericht
- Sitzung des Preisgerichts als vielversprechender Abschluss
- Bürgerpartizipation und Öffentlichkeitsarbeit
- Typische Problem- und Konfliktfälle

Eine Liste qualifizierter Wettbewerbsbetreuer wird bei der Architektenkammer geführt und Auslobern auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Die Voraussetzung zur Aufnahme in das Fachverzeichnis ist unter anderem der Nachweis guter Kenntnisse der aktuellen Wettbewerbs- und Vergaberegeln, die in diesem Seminar vermittelt werden.

Raum für **Notizen**

Seminare

Organisation und Büromanagement

«Form folgt Funktion – das ist oft missverstanden worden. Form und Funktion sollten Eins sein, verbunden in einer spirituellen Einheit.»

Frank Lloyd Wright

Expertenseminar zur HOAI – Änderungen im Vergleich

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. SV, Würzburg

15649 Di, 06.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16601 Do, 04.02.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Eine kritische Auseinandersetzung mit Änderungen in der HOAI 2013

Die Regelungen der HOAI 2013 sind vor dem Hintergrund der Ermächtigungsgrundlage teilweise kritisch zu betrachten. Teilweise wurde der Regelungsinhalt der HOAI 1996 wieder hergestellt. Fraglich ist auch, ob bzw. inwieweit das neue Leistungsbild auch Leistungen bei der Projektsteuerung enthält. Daneben enthält die HOAI 2013 auch (wieder) verunglückt formulierte und überflüssige Vorschriften. Das betrifft Regelungen zum Bauen im Bestand genauso wie Regelungen zu Planungsänderungen. Dreh- und Angelpunkt des Honorars sind aber die Objekteinteilung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen bei der Honorarabrechnung, bezogen auf das Kostenberechnungsmodell, anrechenbare Kosten, Honorarzonen und Zuschläge beim Bauen im Bestand.

Mit dem Seminar sollen ausgewählte Vorschriften der HOAI praxisorientiert beleuchtet und mit den Regelungen der bisherigen Fassungen der HOAI verglichen werden. Dabei sollen praktikable Lösungswege aufgezeigt werden.

Inhalte:

- Zur Systematik der HOAI 2013
- Begriffe in der HOAI 2013
- Honorarvereinbarung
- Objekte als Abrechnungseinheit
- Anrechenbare Kosten
- Honorar für Planung und Bauen im Bestand
- Das veränderte Leistungsbild
- Planungsänderungen

Erfolgreich in die Selbstständigkeit

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA, Leonberg
Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Architekt, Rottweil
Dipl.-Ing. (FH) Jörg-Michael Proksch, Freier Architekt, Reutlingen

15664 Mi, 21.10.2015, **15666** Mi, 09.12.2015
Stuttgart, Haus der Architekten
15665 Mi, 18.11.2015, Freiburg, Architekturforum
16612 Mi, 03.02.2016, Reutlingen, Bezirksgeschäftsstelle
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Erfolgreich starten – Workshop für Architekten und Ingenieure

Sie haben das Ziel, sich selbstständig zu machen und Ihr eigenes Unternehmen zu gründen. Vor dem Hintergrund von Prognosen über Marktsituation, Zukunftsperspektiven und Arbeitsbedingungen wollen Sie sich auf den Weg machen in die eigenständige berufliche Zukunft als Unternehmer.

Wir möchten Sie dabei unterstützen, diesen Weg professionell zu planen und umzusetzen. Ziel ist es, Ihnen Grundlagen zu vermitteln, damit Sie Ihr Gründungskonzept ausarbeiten und den für Sie richtigen Weg einschlagen können. Motivation und Ausgangslage sind bei jedem Unternehmer individuell, aber viele Aufgaben und Schritte wiederholen sich bei jeder Gründung.

Ausgangslage klären

- Individuelle Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Voraussetzungen schaffen

- Rechts- und Gesellschaftsform
- Fördermöglichkeiten
- Büronamen/Firmierung

Geschäftsidee – Perspektive entwickeln

- Schritte zur Entwicklung einer Marketingstrategie

Einnahmen und Ausgaben erfassen

- Rentabilitätsvorschau, Tragfähigkeit

Nutzen Sie die Chance, sich mit Kollegen auszutauschen und Ihre Gründung optimal vorzubereiten. Der Besuch der Workshops vermittelt wichtiges Grundlagenwissen, das Basis ist für eine vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft geförderte Büroberatung.

Nachtragsmanagement für Projektleiter

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15660 Mo, 26.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16609 Mo, 22.02.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Praktikerseminar mit vielen Musterbeispielen

In dem Seminar werden Nachträge – wegen Bauzeit, wegen Änderungsleistungen, wegen Auftragserweiterungen, wegen Zusatzleistungen – voneinander abgegrenzt und ihre verschiedenen Vergütungen nach HOAI und Vertrag aufgezeigt. Geklärt werden soll zudem, was der Projektverantwortliche beachten muss, wann er die Unterschrift seines Büroinhabers benötigt, wie Nachträge richtig vorbereitet und dargelegt werden müssen, was und wie dokumentiert werden muss und wo die rechtlichen Stolperfallen sind.

Aus dem Inhalt:

- Nachtrag, Änderungsleistungen nach HOAI § 10, VOB/B § 2 Abs. 5, 6
- Honorarvereinbarung
- Nachtrag wegen Zusatzleistungen
- Vertragsklauseln und ihre Bedeutung
- Musterblätter für die Nachtragsanmeldung, wie konzipiere ich das für meinen Vertrag richtig?
- Auswertung
- Inhalt und Umfang der Leistungspflichten nach HOAI, wo enden die Grundleistungen, wo beginnen die besonderen Leistungen, wie vorgehen? Rechtsprechung des BGH
- Wie Stundennachweise führen
- Abrechnung von Nachträgen, Verwirken? Nachfordern, Bindungswirkung?

Das Abendseminar richtet sich an Projektleiter, Büroinhaber und sonstige Verantwortliche im Architektur- und Planungsbüro.
Anhand vieler Praxisbeispiele soll das Thema Nachtragsmanagement in den verschiedenen Verästelungen besprochen werden.

Mitarbeiterführung im Architekturbüro

Dipl.-Psych. Helge Johannes Baudis, Trainer und Coach, Stuttgart

15658 Mo, 02.11.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16607 Mo, 18.01.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 18:00-21:15 Uhr AW

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Das Potenzial der eigenen Mitarbeiter entwickeln

Kennen Sie die Potenziale Ihrer Mitarbeiter im Büro wirklich? Und wenn ja, wie sorgen Sie als Büroinhaber oder als Führungskraft dafür, dieses Potenzial auch wirklich zu entwickeln und zu nutzen? Es ist immer wieder erstaunlich, um wie viel effizienter, zufriedener, erfolgreicher, reibungsloser, kreativer und letztlich auch profitabler sich die Arbeit im Büro entwickelt, wenn die nützlichen Instrumente konsequenter Mitarbeiterführung genutzt werden.

Ziel des Abendseminars ist es, zentrale Instrumente der Mitarbeiterführung kennenzulernen und das Mitarbeiterpotenzial des eigenen Büros, des eigenen Verantwortungsbereiches auszuloten. Dazu entwickelt jeder für seine konkrete Bürosituation Ansätze für eine eigene Vorgehensweise, wie Personalinstrumente eingesetzt bzw. weiterentwickelt werden können. Der Führung eines Büroteams als Rahmen arbeitsteiliger Wertschöpfung wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Teilnehmer haben die Gelegenheit die eigene betriebliche Personalsituationen zu analysieren, zu reflektieren und erste Lösungsansätze zu erarbeiten. Wesentliche Instrumente der Mitarbeiterführung werden anschaulich vorgestellt.

Inhalte:

- Was ist „Führung"?
- Meine „innere Haltung" als Führungskraft
- Potenzial und Ziele des Büros in der Mitarbeiterführung
- Instrumente der Mitarbeiterführung
- Das Mitarbeitergespräch als zentrales Führungsinstrument
- Teamführung, Teamentwicklung
- Nützliches aus der Arbeits- und Organisationspsychologie
- Der Entscheidungsprozess als Kernaufgabe des Führens

Führung kompakt

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

15646 Fr, 06.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Worauf es in der Führung wirklich ankommt

Mitarbeiter lassen sich nur dann gern führen, wenn sie spüren, dass die Führungskraft die dazu nötigen Eigenschaften und Fähigkeiten besitzt und einsetzt. Die Führungskraft von heute braucht vor allem soziale Kompetenz, um auf die einzelnen Mitarbeiter einzugehen und die Motivation zu stärken. Gegenseitiges Vertrauen aufzubauen gehört ebenfalls zu den Kernkompetenzen einer Führungskraft. Nur so lassen sich Mitarbeiter verstärkt zu eigenverantwortlichem Handeln und zu Leistungssteigerungen führen.

Ziel des Tagesseminars ist, ein für den jeweiligen Arbeitsbereich, die eigene Führungspersönlichkeit und die Aufgabenstellung betreffendes optimales Führungsverhalten zu entwickeln und Methoden der Umsetzung im Seminar gemeinsam zu erarbeiten.

Schwerpunkte des Seminars:

- Erkennen des individuellen Führungsstils und der persönlichen Führungsstärken
- Führen durch Überzeugen und nicht durch Befehl und Anordnung
- Effektive und schnell umsetzbare Gesprächslenkungstechniken
- Vertrauen stärken durch Vorbildfunktion und werteorientiertes Handeln
- Führen heißt nicht nur fordern, sondern auch fördern
- Welche Aufgaben auf die Mitarbeiter eigenverantwortlich übertragen werden können
- Motivationsanreize schaffen

Zielgruppe des Seminars sind Architekten und Planer mit Führungsaufgaben und Führungsverantwortung im Büro- wie im Projektteam.

Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Rottweil

15662 Di, 10.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Novellierte HOAI – geregelte Stundensätze sind ersatzlos gestrichen!

Als Inhaber Ihres Architektur- und Ingenieurbüros sind Sie – auch im Blick auf die aktuelle HOAI – aufgefordert, Ihren kalkulatorischen Soll-Jahresumsatz und ihre bürospezifischen Stundensätze zu kennen. Welche Stundensätze müssen Sie ansetzen? Wie sind diese zu berechnen, um diese bspw. einem Bauherrn gegenüber belegen zu können und vor allem sich dabei selbst nicht zu täuschen? Ist es schon wieder der Stundensatz, den man so allgemein zugestanden bekommt und der ohne großes Nachfragen akzeptiert wird? Nein, Sie müssen Ihre eigenen Ansätze überprüfen!

Typische Fehler: Vernachlässigung von kalkulatorischen Kosten (Wagniszuschlag, Gewinnzuschlag, Ausgleich steuerliches und kalkulatorisches Anlagevermögen, ...), keine Rücklagenbildung, fehlendes/fehlerhaftes Unternehmergehalt. Ein unzureichend berechneter Soll-Jahresumsatz täuscht falsche Werte vor, insbesondere bei der Ermittlung der Stundensätze, die Sie bekanntlich selbst zu berechnen haben!

Stundensatzkalkulation:

- Expresskalkulation: Faustformeln und Richtwerte
- Kalkulation der Bürokosten und Ermittlung der Stundensätze
- Jahresarbeitsstunden
- Honorarfähige / nicht honorarfähige Leistungen
- Erforderliche Honorar- und Umsatzleistung / Inhaber / Mitarbeiter
- Individuelle Stundensätze und mittlerer Bürostundensatz

Kosten:

- Unternehmer- und Personalkosten / Bürokosten
- Kalkulatorische Ansätze und Zuschläge
- Kalkulatorischer Soll-Jahresumsatz
- Effektive Ausgaben, Tilgungsaufwendungen, Eigenkapitalrückführung

Projektmanagement für den Büroalltag

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin und Fotografin, Meerbusch

15647 Do, 12.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Wenn Sie in Arbeit untergehen

Das Seminar bietet Systeme, Routinen und Lösungen für produktiveres Arbeiten, weniger Stress und mehr Spaß. Sie lernen, Ihre Arbeit effektiv zu organisieren, Prioritäten zu setzen und mit Störungen und unvorhergesehenen Ereignissen besser umzugehen. So bewältigen Sie die tägliche Flut von E-Mails, Telefonaten und Anforderungen verschiedenster Projekte und gewinnen wieder den Überblick. Dabei nutzen Sie grundlegende Elemente der Arbeitsorganisation und des Projektmanagements. Die Arbeit wird konzentrierter, die Freizeit entspannter.

Ziel des Seminars ist es, durch Übungen, Praxistraining und Erfahrungsaustausch in der Gruppe individuelle Lösungen zu finden, die die Teilnehmer befähigen, die kleinen und großen Projekte im Berufsalltag strukturiert und zielgerichtet anzugehen und erfolgreich zu realisieren. Der Schwerpunkt liegt auf der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag.

Gute Arbeitsstrukturen aufbauen

- Den Arbeitsablauf aktiv steuern
- Sich auf das Wesentliche konzentrieren
- Die richtigen Entscheidungen treffen
- Termine einhalten und Stress vermeiden
- Übersicht im Ganzen: Multiprojektplan
- Übersicht im Detail: Tagesplan

Grundlagen Projektmanagement anwenden

- Qualitätsmanagement
- Projektziele und Risikoanalyse
- Projektteam
- Änderungsmanagement

Arbeitsmaterialien: Bitte Schreibmaterial für die Übungen mitbringen.

Generalplanerverträge

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15661 Mo, 16.11.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Regelungsinhalte, Gestaltungsmodelle, rechtlich richtiges Abwickeln

Der Generalplanervertrag ist zur Zeit wieder im Aufwind.
Viele Auftraggeber entdecken den Generalplanervertrag neu und erleichtern sich somit die Arbeit. Der Generalplaner übernimmt dabei einen Strauß an Pflichten, die zum einen richtig inhaltlich vereinbart, aber auch entsprechend honoriert werden müssen. Zudem lauern erhebliche Risiken bei der Vertragsgestaltung mit dem AG und auch vor allen Dingen mit den Subunternehmern. Hier den richtigen Weg zu finden, ob tatsächlich ein Auftraggeber-Subunternehmerverhältnis oder ein Innenverhältnis, eine ARGE oder eine andere Gesellschaft geschlossen werden soll, sind strategische Entscheidungen. Diese können nur getroffen werden, wenn man die verschiedenen rechtlichen Auswirkungen kennt.

Aus dem Inhalt:

- ARGE Verträge, Aufbau Inhalt, Vor- und Nachteile
- Innenarge, Aufbau, Inhalt, Vor- und Nachteile
- PartG mbB, Aufbau, Inhalt, Vor- und Nachteile
- Versicherungsrechtliche Probleme
- GP Vertrag, Besonderheiten Zuschläge, Vertragsmuster
- Sub-Vertrag, Besonderheiten bei der Vertragsgestaltung, wie vorgehen, was regeln?
- Abrechnung des GP-Vertrages, Verteilung der anrechenbaren Kosten
- Verhalten bei Nachträgen, Vertragsklauseln richtig formulieren
- Salvatorische Klauseln, AGB-Problematik, etc.
- Wie verhalte ich mich bei Mängeln eines Subunternehmers, was ist zu tun?
- Vertragskündigung des BH, des GP, des SubU,
- Verhalten bei Insolvenz des SubU

Das Abendseminar richtet sich an Architekten, die einen GP-Vertrag abschließen wollen oder bereits abgeschlossen haben, oder aber an solche, die sich über das Thema Generalplanung informieren möchten.

HOAI 2013 – Architektenleistungen

Dipl.-Ing. Walter Ziser, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

15652 Do, 26.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Welche Änderungen bringt die HOAI 2013?

Die HOAI 2013 erfordert erneut ein Umdenken gegenüber der HOAI 2009. Diverse Regelungen wurden gestrichen oder grundlegend verändert. Insoweit nähert sich die HOAI 2013 wieder der Fassung von 1996/2002 an.

Wieder eingeführt in die HOAI 2013 wurde beispielsweise die Berücksichtigung des Wertes der mitzuverarbeitenden Bausubstanz bei den anrechenbaren Kosten im Sinne des ehemaligen § 10 Abs. 3a.

Im Leistungsbild für Gebäude und Innenräume sind Grundleistungen neu formuliert bzw. zusätzlich aufgenommen worden. Weiter wurden die Liste der Besonderen Leistungen sowie die Objektlisten überarbeitet.

Themen sind u.a.:

- Grundlagen der Honorarabrechnung (Leistungsbilder, Objekte, Maßnahmen an Objekten, bes. bei Leistungen im Bestand)
- Bestimmung der Honorarparameter (Anrechenbare Kosten, die Ermittlung des Wertes der mitzuverarbeitenden Bausubstanz, Honorarzonen für Leistungen bei Gebäuden, Innenräumen und Freianlagen, Abgrenzung zwischen Honorarzone und Honorarsatz, Zuschläge auf das Honorar bei Leistungen im Bestand)
- Änderungsleistungen
- Vorzeitige Beendigung des Vertrags
- Abrechnung mehrerer Objekte
- Überarbeitetes Leistungsbild bei Gebäuden und Innenräumen

Abendworkshop Expresskalkulation

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Rottweil

15663 Mo, 30.11.2015, 18:00-17:00 Uhr AW
Freiburg, Architekturforum

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Einfache Berechnungen zur Ermittlung von Soll-Umsatz und Stundensätzen

Architekten und Ingenieure unterliegen in der Honorarermittlung der HOAI. Gerade deshalb ist die Kalkulation der Stundensätze wichtig. Sie ist eine von drei wichtigen Systembausteinen, um Projekte wirtschaftlich abzuwickeln und dadurch ein Auskommen zu erzielen. In der HOAI ist zwar geregelt, wie hoch das Honorar für die einzelnen Projekte ist, aber nicht, wie viel Zeit dafür in Anspruch genommen werden darf.

Die drei Systembausteine sind:

- Bürokosten
- Stundensatzkalkulation
- Controlling

Diese Bausteine dürfen nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Die Bürokosten sorgfältig zu erfassen, ist die Basis, um den Stundensatz zu ermitteln. Der Stundensatz wiederum ist Basis für ein erfolgreiches Projektcontrolling.

Im Rahmen des Workshops werden vermittelt:

- Expresskalkulation Soll-Jahresumsatz
- Expresskalkulation Stundensätze

Der Abendworkshop vermittelt Hilfsmittel, um per Expresskalkulation den Soll-Jahresumsatz zu berechnen, einschließlich Einstufung des kalkulatorischen Unternehmergehalts sowie die Expresskalkulation von Mittel- und Individualstundensätzen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen nicht die Datenerfassungen im Vordergrund stehen, sondern einfache Berechnungsschemata, die es ermöglichen, den Ist-Stand und einen möglichen Soll-Stand zügig hochrechnen zu können.

Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Rottweil

15653 Mi, 02.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Erfolgreiche Bürofortführungen und Büronachfolgen sind planbar

Für Architekten und Ingenieure dürfte das Thema der Nachfolgeregelung und der Unternehmensbewertung von Bedeutung sein, denn es betrifft sowohl Inhaber von Architektur- und Ingenieurbüros als auch die nachrückende Generation von Existenzgründern, die in ein bestehendes Büro einsteigen oder dieses übernehmen wollen.

Mit folgenden Situationen müssen Sie rechnen:

- Planung der Bürofortführung
- Vorbereitung der Büronachfolge
- Übergabe/Übernahme des Büros
- Verkauf des Büros, der vollständige Erwerb eines Büros
- Verkauf/Kauf von Gesellschaftsanteilen
- Auszahlung eines Partners, Aufnahme eines Partners
- Bürofusion, Büroauflösung
- Zugewinnausgleich (Scheidungsfälle)
- Erbschaftsregelung
- Neugründung einer gemeinsamen Gesellschaft
- Übernahme von Rechten und Pflichten, Haftungsfragen

Grundsätzlich ist zu klären, ob das Büro übergabefähig ist. Es ist zu unterscheiden, ob der bisherige Inhaber weiterhin im Büro bleibt und eine Partnerschaft gegründet wird, oder ob das Büro übergeben werden soll. Hierdurch entwickeln sich ganz unterschiedliche Zeithorizonte. Namenserhalt, Rechtsform und zukünftige Firmierung sind unter gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen auszuleuchten.

Im zentralen Fokus steht der Unternehmenswert. Daher muss eine Antwort auf die Frage gefunden werden, welcher Kaufpreis angemessen ist, wie man den „gerechten" Wert ermittelt und ob er in der neuen Konstellation rückführbar ist.

Architekturbüro unternehmerisch führen

Dipl.-Psych. Helge Johannes Baudis, Trainer und Coach, Stuttgart

15657 Fr/Sa, 04./05.12.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16606 Do/Fr, 28./29.01.2016, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
jeweils 09:30-17:00 Uhr

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Das eigene Architekturbüro als Unternehmen verstehen

Architekten sind neben ihrer ursprünglichen gestalterischen Aufgabe insbesondere als Unternehmer ihrer Organisation und als Führungskräfte ihrer Mitarbeiter gefordert. In seltenen Fällen hat der selbstständige Architekt / der Architekt als Abteilungsleiter das Führen einer Organisation bzw. einer organisatorischen Abteilung gelernt. Dabei gibt es solides Know-how, Werkzeuge und Lernmöglichkeiten, das persönliche Profil als Unternehmer und Führungskraft weiterzuentwickeln und das eigene Büro bzw. die eigene Abteilung nachhaltig erfolgreich zu machen. Denn letztlich ist der Erfolg des Büros ein unternehmerischer Erfolg.

Ziel des Zweitagesseminars ist, aus unternehmerischer Sicht das eigene Büro zu analysieren und konkrete nächste Entwicklungsschritte hin zu nachhaltig unternehmerischem Handeln zu gehen. Dabei wird neben der organisatorisch-betrieblichen Sicht vor allem auch die persönliche unternehmerische Haltung konstruktiv betrachtet und weiterentwickelt.

In diesem Seminar haben die Teilnehmer die Gelegenheit, die eigene betriebliche Situation zu analysieren und zu reflektieren. Wesentliche Instrumente unternehmerischer Führung werden praxisbezogen vorgestellt und auf den eigenen Verantwortungsbereich angewandt.

Inhalte:

- Erfolgskompass Architekturbüro unternehmerisch führen
- Analyse und Identifizierung des Potenzials des eigenen Büros
- Unternehmerische Entwicklung des Büros
- Die unternehmerische Persönlichkeit
- Die ganzheitliche Sicht auf das eigene Unternehmen
- Instrumente der Mitarbeiterführung
- Team- und Teamentwicklung
- Meine Zukunftsperspektive für mein Büro
- Konkrete Ansätze für die Büroentwicklung

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

15659 Do, 10.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Vergleich der aktuellen Vertragsmuster und der verschiedenen Regelungsinhalte

Durch die Neufassungen der HOAI 2013 sind die Verträge der öffentlichen Hand wieder angepasst worden. Bund und Länder sowie Kommunen verwenden verschiedene Verträge, deren Inhalte es zu beleuchten und aufzuzeigen gilt. Die öffentliche Hand ist der größte Auftraggeber dieses Landes. Dabei wird auf Standardmuster RifT Land bzw. Bund oder die Boorberg Verträge, die kommunalen Vertragsmuster und weitere zurückgegriffen, die durch die Auftraggeber verbindlich anzuwenden sind.

Planer werden zwangsläufig mit diesen Vertragsmustern konfrontiert. Deren Regelungen aufzuzeigen, Verhandlungspotenziale zu erkennen und die geschuldeten Leistungen wirtschaftlich zu kalkulieren, ist Ziel des Seminars.

Aus den Inhalten:

- Vorstellung der Vertragsmuster, RifT, Boorberg u.w.
- Regelungen zur Bauzeit
- Beschaffenheitsvereinbarungen im Vertrag
- Beweislastregelungen
- Bedeutung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Nebenpflichten des Planers
- Inhalt der Leistungspflichten
- Termine als Beschaffenheitsvereinbarung
- Abnahmeregelungen
- Gewährleistungen
- Schlussrechnungen
- Dokumentationspflichten
- Die Bedeutung von Vertrag und AVB, ZVB, BVB
- Baukostenobergrenzen

Das Seminar richtet sich an Büroinhaber und Projektverantwortliche, die mit Aufträgen der öffentlichen Hand zu tun haben.

Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

15650 Mo, 14.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Arbeiten Sie an Ihrem Unternehmen und nicht in Ihrem Unternehmen!

Als Büroinhaber, -partner und/oder Führungskraft haben Sie die Aufgabe, Ihre Mitarbeiter bestmöglichst in Ihre Prozesse und Zielvorstellungen einzubinden. Langfriste Erfolge sind nur möglich, wenn alle – Führung und Mitarbeiter – am selben Ende des Erfolgsseils ziehen. Wer mittelmäßige Mitarbeiter einstellt, wird auch nur mittelmäßige Arbeitsergebnisse erhalten. Wie bekommen Sie die Besten, nicht die, die andere auch schon nicht haben wollten?

Wie sieht Ihr Recruiting aus? Wie hoch ist Ihre Fluktuationsrate? Wie motiviert sind Ihre Mitarbeiter? Haben Ihre Mitarbeiter das Unternehmer-Gen in sich und sind sie eigenverantwortlich? Während dieses Projekttages werden Sie die Ansätze und Schwerpunkte moderner Mitarbeiterführung kennenlernen. Überprüfen Sie die Führungsstrukturen und Führungsprozesse in Ihrem Unternehmen. Der Trainer und im Anschluss ein Projekthandbuch werden Sie dabei unterstützen.

Informieren Sie sich über die Notwendigkeit der Mitarbeiterführung, um selbst Wettbewerbsvorteile zu sichern und lernen Sie, wie Sie dieses Projekt in Ihrem Unternehmen umsetzen können.

In diesem Seminar lernen und erfahren Sie mit Kurzreferaten, Selbstreflexionen, Filmbeispielen und vielen Checklisten:

- Wie Sie Mitarbeiter einteilen können nach der ABC-Methode
- Wie Sie mehr A-Mitarbeiter bekommen
- Wie Sie mit C-Mitarbeitern umgehen
- Die wichtigsten Management-Methoden
- Die disziplinarischen Führungsmittel
- Wie Sie Mitarbeiterziele kooperativ vereinbaren
- Mythos Motivation – Was geht und wo sind die Grenzen?
- Transferhinweise – Wie setzen Sie es schnell und erfolgsorientiert um?

Projektmanagement für Projektleiter

Dipl.-Ing. Harald Grund, Architekt, München
Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, Architektin, Augsburg/München

15651 Di, 15.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Erfolgreich auch mit der neuen HOAI 2013

Die HOAI 2013 betont die wirtschaftlichen und koordinatorischen Aufgaben des Architekten stärker als bisher. Besonders die Projektleitung im Architekturbüro muss integrieren, koordinieren und dokumentieren, Kosten und Termine im Griff haben.

Die Terminplanung ist nach der neuen HOAI verstärkt eine Architektenaufgabe. Verschiedene Arten von Terminplänen werden dem Projektfortschritt nach vorgestellt. Je nach Projektkonstellation treffen den Architekten unterschiedlich aufwendige Aufgaben im Berichtswesen. Beispiele für gelungenes adressatenorientiertes Berichtswesen (einschl. Risikomanagement) werden vorgestellt.

Auch die Kostenplanung und Projektbuchhaltung gehören häufig zu den Aufgaben des Architekten und werden anhand von Beispielen thematisiert. Schließlich wird die Organisationsform Generalplaner vorgestellt und in ihren vielfältigen Auswirkungen auf das Zusammenwirken im Projekt dargestellt.

Inhalte des Seminars:

- Zuständigkeiten für die Terminplanung, Arten von Terminplänen, Aufbau, Gliederung und Inhalt von Terminplänen, Verbindlichkeit von Terminen und Fristen, Vertragsterminplan, Soll-/Ist-Abgleich, Terminsteuerung
- Form, Adressaten und Intervalle eines Berichtswesens, Themen, Integration von Risikomanagement
- Projektbuchhaltung, Aufträge, Nachträge, Änderungen, Rechnungen, Erfassung, Freigabe, Fristen, Verfahrenswege
- Rollenverständnis des Generalplaners, Planungsteam, Leistungen des Generalplaners, Zuständigkeiten

Das Seminar richtet sich an Architekten in der Projektleitung, die sich mit einzelnen Projektmanagement-Schwerpunkten (Terminplanung, Berichtswesen, Projektbuchhaltung, Generalplaner) gezielt auseinandersetzen möchten.

Team- und Personalentwicklung im Architekturbüro

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin und Coach, Stuttgart

15654 Fr, 18.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Mitarbeiter fördern und fordern, Teams entwickeln

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, die für Teams, Projektteams und Arbeitsgruppen Verantwortung tragen und bestrebt sind, die Ressourcen und Potenziale des Teams bestmöglich für gute Arbeitsergebnisse und motivierte Zusammenarbeit zu nutzen. Die mitarbeiterspezifische Personal- und Teamentwicklung sind dabei zentrale Führungsinstrumente, die zielgerichtet gestaltet werden können.

Ziel des Seminars: Sie setzen sich mit Instrumenten der Personal- und Teamentwicklung auseinander und erproben deren praktischen Einsatz. Sie überprüfen, welche Instrumente und Ziele für Sie die größte Bedeutung und Relevanz haben, und entwickeln erste konkrete Umsetzungsschritte.

In diesem Seminar erhalten Sie methodische Impulse und Handwerkszeug, das Sie in Ihrer Führungsarbeit einsetzen können. Fachliche Inputs wechseln sich mit praktischen Übungen, Arbeit an Fallbeispielen und strukturiertem Erfahrungsaustausch ab.

Inhalte:

- Personalentwicklung als Führungsaufgabe
- Fachexperte oder Teamplayer? Neuling oder „erfahrener Hase"? – Situatives Führen
- Instrumente der Personalentwicklung gezielt einsetzen
- Phasen der Teamentwicklung und die Rolle der Führung
- Kriterien wirksamer Führung und Zusammenarbeit
- Instrumente für Ziel-, Rollen- und Prozessklärung im Team
- Gelingende Kommunikation und effektive Besprechungen
- Entwickeln einer Feedback-Kultur

Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Rottweil

16611 Mo, 18.01.2016, 18:00-21:15 Uhr AW
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

155,- € / Kammermitglieder **115,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Finden Sie die richtige Rechtsform!

Die Teilnehmer erhalten einen ersten Einblick über Formen der Zusammenarbeit. Netzwerke, Teammodelle, Bürogemeinschaft, ARGE, GbR, PartG, PartG mbB, GmbH, Generalplaner-Modell.

Wo müssen Sie aufpassen: Falschfirmierung, nicht gewollte Rechtsverhältnisse, Anscheinssozietät, Rechtsscheinhaftung, gesamtschuldnerische Haftung. Es wird exemplarisch auf Fälle aus der Praxis beratener Kollegen verwiesen.

Themen des Abendseminars sind u.a.:

- Wer kann mit wem zusammengehen?
- Interdisziplinäre Zusammenschlüsse verschiedener Berufsgruppen
- Kooperation ohne eine bestimmte gesellschaftsrechtliche Form
- Lockere, temporäre und dauerhafte Zusammenschlüsse
- Teams, Netzwerke, Bürogemeinschaft, Innengesellschaft
- Arbeitsgemeinschaften, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften
- Rechtsschein nach außen / Firmierung

Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013

Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus

16602 Do, 28.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Techniken, Ebenen und Aufgaben der Terminplanung

Die Terminplanung gehört zu den Berufsaufgaben des Architekten. Nicht in allen Fällen werden Bauvorhaben termingerecht erstellt. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, die der Architekt nicht zu vertreten hat. Häufig sind aber Architekten für die Terminplanung nicht ausreichend vorbereitet. Bislang wurde der Terminplanung in der HOAI nicht die notwendige Bedeutung beigemessen. In der HOAI 2013 sind nun in mehreren Leistungsphasen Teilleistungen der Terminplanung enthalten. Diese werden benannt, aber nicht erläutert, so dass Unsicherheit entstehen kann, wie diese Leistungen erbracht werden sollen.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge der Terminplanung behandelt. Weiterhin werden die bisherigen und die neuen Teilleistungen der Terminplanung entsprechend der HOAI 2013 interpretiert und es werden Hinweise zur praktischen Anwendung gegeben.

Gliederung des Seminars:

- Die Terminplanung der an Planung und Ausführung Beteiligten (Bauherr, Architekt und Ingenieure, ausführende Firmen) im Überblick
- Techniken und Darstellungsformen der Terminplanung (Terminliste, Weg-Zeit-Diagramm, Balkenplan und Netzplan)
- Ebenen der Terminplanung (Terminrahmen und Generalablaufplan, Grobablaufpläne sowie Detailablauf- und Steuerungspläne)
- Die Aufgaben der Terminplanung in der HOAI 2013 im Vergleich zur HOAI alter Fassung, Auslegung der Teilleistungen und deren Bewertung hinsichtlich Aufwand und Vergütung
- Terminplanung als Regelkreis (Terminermittlung, Terminkontrolle und Terminsteuerung)
- Sondergebiete der Terminplanung: Gestörter Bauablauf und Maßnahmen sowie Winterbau

Mitarbeitergespräche im Architekturbüro

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin und Coach, Stuttgart

16603 Fr, 05.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Das Mitarbeitergespräch als zentrales Führungsinstrument

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte mit Personalverantwortung, die bestrebt sind, die Ressourcen und Potenziale ihrer Mitarbeiter/innen bestmöglich für gute Arbeitsergebnisse und motivierte Zusammenarbeit zu nutzen.

Ziel des Seminars: Mit Blick auf verschiedene Anlässe für Mitarbeitergespräche setzen Sie sich mit grundlegenden Methoden lösungs- und potenzialorientierter Gesprächsführung auseinander. Anhand praktischer Beispiele entwickeln Sie Gesprächsziele und -strategien für das Mitarbeitergespräch und erproben diese praktisch.

In diesem Seminar erhalten Sie methodische Impulse und Handwerkszeug, das Sie in Ihrer Führungsarbeit einsetzen können. Fachliche Inputs wechseln sich mit praktischen Übungen, Arbeit an Fallbeispielen und strukturiertem Erfahrungsaustausch ab. Sie haben Gelegenheit, ein konkret anstehendes Mitarbeitergespräch zu planen und erhalten dafür kollegiale Beratung und Unterstützung.

Inhalte:

- Strategische Personalentwicklung als Führungsaufgabe
- Lösungs- und potenzialorientierte Gesprächsführung
- Mitarbeiterjahresgespräch / Entwicklungsgespräch
- Zielvereinbarungsgespräch
- Feedbackgespräch
- Kritikgespräch
- Konfliktgespräch

Abendworkshop Selbstmanagement

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin und Fotografin, Meerbusch

16604 Mo, 15.02.2016, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

So organisiere ich mich und meine Arbeit

Selbstmanagement ist eine Schlüsselkompetenz für den erfolgreichen Arbeitsalltag. Ziel des Seminars ist es, die eigenen Energien sinnvoll einzusetzen und effektive Strukturen für den eigenen Arbeitsablauf zu entwickeln. Sie lernen Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und Ablenkungen zu vermeiden. So behalten Sie auch im Chaos den Überblick. Sie verringern Stress und gewinnen mehr Erfolgserlebnisse, Motivation und ein positives Lebensgefühl.

Inhalte des Seminars:

- Routinen aufbauen, die Ihnen nutzen
- E-Mails konzentriert einsetzen
- Prioritäten aus Zielen entwickeln
- Einen Überblick schaffen
- Den Tag strukturieren
- Flexibel bleiben

Ein aktiver Mix aus neuen Impulsen und gezieltem Erfahrungsaustausch: Durch Übungen, einzeln, in Gruppen und im Dialog lernen Sie neue Techniken kennen und direkt auszuprobieren. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung der Methoden und der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag.

Bitte bringen Sie für die Übungen Schreibmaterial und Ihren Terminplaner mit.

Projektmanagement für den Büroalltag

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin und Fotografin, Meerbusch

16605 Mi, 17.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Wenn Sie in Arbeit untergehen

Das Seminar bietet Systeme, Routinen und Lösungen für produktiveres Arbeiten, weniger Stress und mehr Spaß. Sie lernen, Ihre Arbeit effektiv zu organisieren, Prioritäten zu setzen und mit Störungen und unvorhergesehenen Ereignissen besser umzugehen. So bewältigen Sie die tägliche Flut von E-Mails, Telefonaten und Anforderungen verschiedenster Projekte und gewinnen wieder den Überblick. Dabei nutzen Sie grundlegende Elemente der Arbeitsorganisation und des Projektmanagements. Die Arbeit wird konzentrierter, die Freizeit entspannter.

Ziel des Seminars ist es, durch Übungen, Praxistraining und Erfahrungsaustausch in der Gruppe individuelle Lösungen zu finden, die die Teilnehmer befähigen, die kleinen und großen Projekte im Berufsalltag strukturiert und zielgerichtet anzugehen und erfolgreich zu realisieren. Der Schwerpunkt liegt auf der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag.

Gute Arbeitsstrukturen aufbauen

- Den Arbeitsablauf aktiv steuern
- Sich auf das Wesentliche konzentrieren
- Die richtigen Entscheidungen treffen
- Termine einhalten und Stress vermeiden
- Übersicht im Ganzen: Multiprojektplan
- Übersicht im Detail: Tagesplan

Grundlagen Projektmanagement anwenden

- Qualitätsmanagement
- Projektziele und Risikoanalyse
- Projektteam
- Änderungsmanagement

Arbeitsmaterialien: Bitte Schreibmaterial für die Übungen mitbringen.

Intensivseminar Gründung, Übernahme oder Partnerschaft

Alfred Morlock, Rechtsanwalt, Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Rottweil

16610 Fr/Sa, 19./20.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder **420,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Erfolgreich in die eigene Existenz

Der Weg in die eigene Existenz kann über unterschiedliche Weichenstellungen erfolgen. Die Gründung des eigenen Büros, der Einstieg als Partner – ggf. auch in das Büro des bisherigen Arbeitgebers, die Neugründung eines gemeinsamen Büros, die Übernahme eines Büros nach Ausscheiden des Inhabers.

Das zweitägige Seminar wird sich vor diesem Hintergrund mit den unternehmerischen, marketingrelevanten, wirtschaftsspezifischen, rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen beschäftigen.

Inhalte sind u.a.:

- Gründungsanlass: eigene Projekte (Initialzündung), Neuorientierung, Bürokauf/-übernahme, Büroeinstieg, Partnerschaft
- Marketing, Strategien
- Büro- und Leistungsprofil, Tätigkeitsschwerpunkte, Kontaktnetz
- Fördermöglichkeiten, Gründungszuschuss nach § 93 SGB III
- Finanzhilfen, Förderprogramme, Förderdarlehen
- Mitteilungen / Anträge an Institutionen und Behörden
- Wirtschaft, Kennzahlen eines Architektur- und Ingenieurbüros
- Kapitalbedarf, Umsatz- und Rentabilitätsvorschau
- Steuern und Finanzen, Betriebseröffnung
- Schnittstellen: Bank, Agentur für Arbeit, Finanzamt, Steuerberater
- Unternehmensformen, Rechts- und Gesellschaftsformen
- Firmierung
- Rechtsscheinhaftung
- Versicherungen
- Pflichten als Arbeitgeber
- Freie Mitarbeit/Scheinselbstständigkeit
- HOAI und Architektenrecht, Haftung
- Werbung, Werbegrundsätze, Internetseite, Impressum
- Dienstleistungsangebote der Architektenkammer

Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

16608 Mi, 21.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Vertragsfallen und Vergütungsansprüche – die neue HOAI richtig anwenden

Durch die Neufassung der HOAI 2013 sind erneut zahlreiche Änderungen eingeführt worden. Diese müssen vertragsrechtlich berücksichtigt werden. Hierzu gehört das richtige Verständnis dieser Änderungen, um richtig verhandeln und Verträge gestalten zu können. Hierbei soll ein besonderes Augenmerk auf die neuen Grundleistungen aus den Bereichen Kostenplanung, Terminplanung und Dokumentation gelegt werden.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern Änderungen nach der HOAI 2013-Novelle in der Vergütung aufzuzeigen und die Notwendigkeit von vertraglichen Regelungen vor Augen zu führen. Zudem sollen die Bedeutung der neuen Grundleistungen und ihre Auswirkungen auf die Haftung näher untersucht und Lösungsmodelle aufgezeigt werden.

Das Seminar richtet sich an Projektleiter und Büroinhaber, die verantwortlich für den Abschluss von Verträgen sind.

Folgende Themen werden im Seminar u.a. behandelt:

- Besonderheiten des Werkvertragsrechts bei Planungsverträgen
- Notwendige Regelungen für die Vergütung von Grundleistungen
- Vergütung und Beauftragung von Änderungsleistungen, notwendige Regelungen, Inhalt und Umfang
- Bauzeitenverzögerungen, Terminkontrollen, Leistungspflichten
- Grundleistungen Kostenkontrolle, Haftung für Mehrkosten, Bausummenüberschreitungen
- Grundleistung Dokumentation, Haftung bei Pflichtverletzung
- Abnahme und Fälligkeit
- Besondere Regelungen bei einzelnen Leistungsbildern
- Urheberrechte
- Gewährleistung, Haftung

Seminare

Kommunikation

«Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen kann.»

Karl Popper

Selbst- und Zeitmanagement

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

15726 Mi, 14.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16701 Fr, 22.01.2016, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Wie optimieren Sie Ihren ganz persönlichen Arbeitsstil?

Architekten und Ingenieure stehen unter einem starken Zeit- und Termindruck. Termine und Besprechungen folgen eng aufeinander gedrängt. Kunden, Geschäftspartner und Behörden fordern ihr Recht. Nichts darf vergessen werden. Terminkalender, Telefon und Tablet-PC sind fast immer dabei. Es scheint fast, je moderner die Zeitplanungsinstrumente werden, umso weniger Zeit bleibt dem Einzelnen.

Stellt sich am Abend, am Ende der Woche, des Monats und erst recht am Jahresende auch manchmal so ein unbestimmtes Gefühl ein, dass die Zeit wie Sand zwischen den Fingern zerrinnt? Wieder nicht alles geschafft, wieder mehr Termine und Aufgaben vorgetragen als erledigt? Und wo bleibt der Privatmensch? Dabei haben Untersuchungen ergeben, dass Menschen, die ihr Leben beruflich und privat mit Zielen versehen und diese dann planen, über bis zu zehnmal höhere Einkommen verfügen.

In diesem Seminar lernen Sie Methoden, Techniken und Instrumente des Selbst- und Zeitmanagements kennen, um Ihren Arbeitsstil zu optimieren und Ihre Zeit beruflich und privat wieder in den Griff und Ihr Leben in Balance zu bekommen.

- Zeitinventur und Zeit-Ziel-Planung
- Wer sind meine Zeiträuber?
- Aufgabenmanagement
- Prioritätenmanagement
- Organisationsmanagement
- Effizientes Zeitmanagement mit modernen Kommunikationsmitteln
- E-Mail – Fluch oder Segen?

Projektleitung als Führungsaufgabe

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

15727 Mo/Di, 19./20.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16702 Mo/Di, 01./02.02.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

520,- € / Kammermitglieder **420,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Projekte managen heißt Projektbeteiligte zielführend steuern

Neben der fachlichen Herausforderung steht jeder Projektleiter auch vor der Aufgabe, die anderen Projektbeteiligten zu führen bzw. zu koordinieren: In der Rolle des Projektleiters kommen viele Aufgaben zusammen, die ihn auch auf kommunikativer Ebene herausfordern – und genau das ist der spezielle Fokus in diesem Seminar.

In diesem zweitägigen Seminar reflektieren die Teilnehmer ihre Art der Projektleitung, lernen zu entscheiden, in welcher Situation welcher Führungsstil angemessen ist, wie Klarheit bei Absprachen zu sichern ist, wie man sich besser durchsetzen kann, wie Motivation entstehen kann und wie man sowohl konstruktiv als auch lösungsorientiert Kritik üben kann. Außerdem werden Ideen für den Umgang mit „schwierigen" Teammitgliedern erörtert.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung, dass die Teilnehmer für ihre eigenen Fragestellungen konkrete Lösungsansätze bekommen.

Inhalte:

- Ideale und reale Projektleitung
- Führungsdimensionen – Vor- und Nachteile erkennen
- Führungsstile – Wann wen wie führen?
- Führung und eigene Persönlichkeit
- Führen ohne Macht – das Dilemma vieler Projektleiter
- Zwischen Verbindlichkeit und Kontrolle – Wie für klare Absprachen sorgen?
- Klarheit und Klartext – Wie den richtigen Ton finden?
- Anerkennung und Kritik
- Umgang mit schwierigen Situationen und Projektbeteiligten
- Herausfordernde Gespräche meistern

Das zweitägige Intensiv-Seminar richtet sich an angehende und erfahrene Projektleiter und Führungskräfte in Architekturbüros.

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Vom Problem zur Lösung – Lösungsorientierte Gesprächstechniken

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

15728 Mi, 21.10.2015, Stuttgart, Haus der Architekten
16703 Mi, 03.02.2016, Karlsruhe, Architekturschaufenster
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Differenzen im Projekt konstruktiv und erfolgreich angehen

Sie kennen das: Im Projektablauf entsteht irgendein Problem und reflexartig versucht erst mal jeder der Beteiligten, die Schuld daran beim jeweils anderen zu verorten. Der Sinn ist klar und nachvollziehbar: Es drohen sonst Mehrarbeit, Mehrkosten oder Reputationsverlust, wenn es bei einem selbst „kleben" bleibt. Ein mitunter mühsames, langwieriges und vor allem nervenaufreibendes Hickhack ist aber die Folge. Stattdessen alle Schuld gleich auf sich zu nehmen, ist natürlich auch keine Lösung. Was also tun?

In diesem eintägigen Seminar geht es um praktische Möglichkeiten in der Gesprächsführung der vielen kleinen Alltagssituationen, um Blockaden aufzuweichen, „Schwarze-Peter-Spiele" zu beenden und mithilfe von Techniken aus der Kommunikationspsychologie eine lösungsorientierte Betrachtungsweise im Gespräch zu erreichen. Neben Inputs wird mit Experimenten an projektnahen Themen gearbeitet.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung, dass die Teilnehmer konkrete und anwendbare Tools zur Gesprächsführung an die Hand bekommen.

Inhalte:

- Was? Ja und? Und nun? – Klartext ohne Umschweife
- Das Gegenüber richtig nehmen – Typen im Riemann-Thomann-Kreuz
- Anatomie von Konflikten – ihre Eigendynamik durchkreuzen
- Augenhöhe schafft Entspannung – das TA-Modell
- Wer fragt, der führt – aber wie genau?
- „Bitte sachlich bleiben!" – leicht gesagt
- Persönliches und Sachliches auseinanderhalten
- Verbale Tiefschläge – gekonnt kontern
- Emotionen steuern – auch die eigenen
- Der Traum vom „Win-win" – von Positionen zu Interessen kommen
- Lösungsorientierte Gesprächsführung

Dieses Seminar richtet sich an Projektleiter, Führungskräfte und Projektbeteiligte und ist eine sinnvolle Ergänzung zum Seminar „Projektleitung als Führungsaufgabe" 15727/16702 ab 19.10.2015/ 01.02.2016.

Souverän und sicher als Architektin

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln

15732 Do, 22.10.2015, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus
16707 Di, 16.02.2016, Stuttgart, Haus der Architekten
jeweils 09:30-17:00 Uhr

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Schwierige Situationen erfolgreich meistern

Was nützen unser Wissen, unsere Ideen und Vorschläge, wenn wir sie nicht „an den Mann bringen"? Wozu dienen unsere vielfältigen Kenntnisse und Kompetenzen, wenn wir sie nicht einbringen können?

Die meisten Frauen kommunizieren anders als Männer. Sie legen andere Kriterien zugrunde und verwenden „weichere" Kommunikationsmuster. Wenn Frauen verstehen, wie sich die Kommunikation von Männern und Frauen unterscheidet, dann gibt es viele Möglichkeiten, die eigene Durchsetzungskraft zu erhöhen.

- Sie erfahren, warum und in welcher Weise die meisten Frauen sich anders verhalten als Männer.
- Sie reflektieren Ihr individuelles Kommunikationsverhalten und lernen, wie Sie Ihre Kommunikationsstärke nutzen und erfolgreich einsetzen, um sich im Gespräch professionell durchzusetzen.
- Sie lernen praktische Methoden und Techniken, um Ihre Projekte und Ziele auf überzeugende Art zu vertreten.

Themen:

- Männliches und weibliches (Kommunikations-)Verhalten
- Spielregeln im Job
- Einstellung zu Macht und Konkurrenz
- Erfolgsfaktor Selbstvertrauen: Nutzen Sie Ihre Potenziale!
- Persönliche Kommunikationsmuster: Sagen Sie, was Sie wollen und bekommen Sie, was Sie möchten.
- Nein sagen lernen und professionell Grenzen setzen
- Harmoniebedürfnis und andere emotionale Fallen
- Kritik konstruktiv äußern und mit Kritik umgehen

Baubesprechungen zielgerichtet und effektiv leiten

Dagmar Jesussek, Kommunikationstrainerin, Stuttgart

15735 Mo/Di, 26./27.10.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

520,- € / Kammermitglieder **420,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Ein umfassendes zweitägiges Kommunikationstraining

Zielgerichtete, konstruktive und effiziente Besprechungen zu leiten, ist der Wunsch vieler Führungskräfte. Die Praxis sieht leider meist anders aus: Je mehr Menschen um einen Tisch sitzen und ein gemeinsames Thema bearbeiten wollen, umso schwieriger wird es oft, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Auf der Suche nach möglichen Fehlerquellen wird oft nur die Besprechung selbst in den Fokus genommen. Ihr Umfeld (Vor- und Nachbereitung, Situation und die Teilnehmenden, Methoden der Durchführung, etc.) sowie die Kompetenzen der/s Leitenden kommen häufig zu kurz.

Ziele und Nutzen des Trainings:

- Sie erhalten Hinweise über Ihr Auftreten als Besprechungsleitung und konkrete Empfehlungen für die zukünftige Praxis.
- Sie lernen hilfreiche Gesprächstechniken kennen.

Inhalte:

- Zielorientierung und Kriterien für Gruppengespräche
- Rolle und Aufgaben der Besprechungsleitung
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von ergebnis-orientierten Besprechungen
- Grundlagen der mündlichen Kommunikation
- Wahrnehmung und Wirkung von Gesprächsverhalten
- Umgang mit Störungen und unterschiedlichen Teilnehmern

Während der beiden Tage werden folgende Methoden verwendet: Vortrag, Rede- und Präsentationsübungen, Gesprächsübungen, Arbeitsgruppen, Rollenspiel und Diskussion.

Durchsetzungstraining für Frauen in technischen Berufen

Dorothea Jirosch-Wingert, Logopädin, Frauenkolleg GmbH, Stuttgart

15730 Di, 10.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

besonders für AiP/SiP geeignet

Reden Sie doch einfach Klartext – eindeutig, konkret und positiv!

Gerade Haltung, kraftvolle Stimme und klare Sprache – das sind wichtige Grundvoraussetzungen für ein selbstsicheres Auftreten und für die Durchsetzungsfähigkeit im Beruf. Besonders dann, wenn Sie in einer Männerdomäne und vor allem mit Männern zusammenarbeiten.

Mit Selbstsicherheit können Sie andere überzeugen und von Ihren Ideen begeistern. Sie können sich gegen unfaire Angriffe wehren und Ihre Interessen besser durchsetzen.

In diesem Seminar lernen Sie Techniken, mit denen Sie sich behaupten, Klartext reden, Gespräche steuern und die eigene Meinung überzeugend vertreten können.

- Welche Durchsetzungsstrategien gibt es und wann ist welche angemessen?
- Besonderheiten in Männerdomänen
- Klar sein – auch mit Körper und Stimme
- Selbstsicher auftreten – die optimale Vorbereitung
- Der 8-Punkte-Check für klares Reden
- Argumentieren Sie überzeugend: in fünf Schritten zum Ziel
- Nein sagen auf positive Weise
- Manipulationen erkennen und gegensteuern
- Standhalten trotz Einwänden und Angriffen: sachlich und klar reagieren
- Kritisieren – in angemessener Form
- Welche Durchsetzungsstrategien liegen Ihnen am meisten?
- Ihr persönlicher Handlungsplan

Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!

Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Berlin

15733 Mo, 16.11.2015, 18:00-21:15 Uhr AW
Stuttgart, Haus der Architekten

135,- € / Kammermitglieder **95,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

12 Punkte für eine erfolgreiche Selbstdarstellung im Netz

Alle vier bis sechs Jahre steht auch bei einer Architekten-Website eine "Sanierung" an. Eine gute Gelegenheit, die eigene Internetpräsenz kritisch zu überprüfen: Welchen Eindruck hat ein Website-Besucher vom Büro und seinen Projekten? Ist die Website bequem nutzbar? Findet ein Interessent auf Anhieb, wonach er sucht?

Die Optimierung einer Architekten-Website ist keine Wissenschaft: Im Seminar werden 12 leicht umsetzbare Punkte erläutert, mit denen Architekten ihre Websites nutzerfreundlicher und effektiver machen können. Denn nur eine Website, auf der z.B. ein potenzieller Bauherr findet, wonach er sucht, ist erfolgreich und führt zu neuen Kontakten und Aufträgen.

In diesem Seminar lernen die Seminarteilnehmer die wichtigsten Anforderungen an eine moderne und nutzerfreundliche Architekten-Website kennen. Bei der Überarbeitung Ihrer Website sind Sie damit in der Lage, die richtigen inhaltlichen und gestalterischen Schwerpunkte zu setzen.

Inhalte sind u.a.:

- Inhalte für Besucher UND Suchmaschinen optimal aufbereiten
- Website aktuell halten, trotz Alltagsstress
- Projekte und Referenzen benutzerfreundlich präsentieren
- Inhaber und Team sympathisch vorstellen
- Einfache Kontaktmöglichkeiten bieten
- Eigene Schriftarten auch im Web nutzen
- Soziale Netzwerke einbinden
- Die Website für iPad, Smartphone & Co. optimieren

Auf Wunsch können auch die Websites von Teilnehmern im Hinblick auf die genannten Punkte besprochen werden.

Die eigene Website im Architekturbüro

Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Berlin

15734 Di, 17.11.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

An einem Tag erstellt

Architekten kleiner Architekturbüros lernen in diesem Tagesseminar, mit welchen Online-Angeboten sie eine Website ohne Programmierkenntnisse und zu geringen Kosten selbst erstellen können.

Zu Beginn erhalten die Seminarteilnehmer per Kurzvortrag einen Überblick über das aktuelle Angebot der „Website-Baukästen" und Blogsysteme, mit denen sie ohne Vorkenntnisse eine eigene Website erstellen können.

Dann wird es konkret: In einer Livepräsentation wird eine Bürowebsite eingerichtet. Dabei werden alle erforderlichen Schritte (Anmeldung, Adressauswahl, Auswahl des Layouts, ...) durchgearbeitet und erklärt. Danach kommt die Konzeption: Die Website wird professionell strukturiert – nutzerfreundlich und suchmaschinenoptimiert.

Als nächstes werden die Seiten mit typischen Inhalten eines Planungsbüros bestückt, also mit Fotos, Texten, aber auch PDFs, Videos oder Google Maps. Auch die Verknüpfung der Website mit Profilen bei sozialen Netzwerken wie XING, Facebook und Twitter wird erläutert und vorgeführt.

Am Ende des Seminars werden in einem weiteren Vortragsteil aktuelle Internettrends vorgestellt: Social Media & Web 2.0 – immer mit der Fragestellung: Was ist davon für Architekten und Planer relevant und nützlich?

Für diesen Kurs wurde beim Land Baden-Württemberg Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt. Infos siehe Seite 246!

ESF Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Akquisition – Der erfolgreiche Weg zum Bauherrn

Dipl.-Ing. Edgar Haupt, Zertifizierter Coach, Köln

15729 Di, 08.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros

Akquisition ist alles, alles ist Akquisition. Die Beschaffung von Aufträgen ist nicht nur Marketingthema, sondern Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros. Dies spiegelt sich wider im thematischen Dreiklang des Seminars: aufstellen, bewerben, verkaufen.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

Teil 1: Profit durch Profil – strategische Aufstellung

- Markt- und Geschäftsmodell
- Portfolio und Kundennutzen
- Klassische und neue Tätigkeitsfelder
- Positionierung des Büros

Teil 2: Marktauftritt – strategische Kommunikation

- Generalist oder Spezialist
- Direktmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Networking und Social Media

Teil 3: Menschen gewinnen – vom Kontakt zum Auftrag

- Grundlagen der Auftragsverhandlung
- Workshopeinheit: SWOT-Analyse und Chancenprofil

Im Seminar werden methodische und in der Branche bewährte Techniken vorgestellt sowie individuelle Strategien erarbeitet. Ziel ist dabei, den persönlich angemessenen Ansatz zu finden. Beispiele aus der Praxis vermitteln anschauliche Anregungen. Erfahrungen der Teilnehmer werden analysiert und diskutiert.

Zielorientiert entscheiden

Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Ulm/Köln

15731 Do, 10.12.2015, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Entscheidungskompetenz im Projekt- und Büroalltag verbessern

Als Architekt müssen Sie permanent Entscheidungen treffen. Nur so können Sie eigenständig, zielorientiert und effektiv arbeiten und Ihre Projekte erfolgreich durchführen.

Die Fähigkeit, Entscheidungen kompetent zu treffen, lässt sich trainieren. Erfahren Sie, wie Sie – alleine oder im Team – auch komplexe Entscheidungen richtig treffen. In diesem Workshop geht es um die Reflexion der eigenen Entscheidungswege, das Erlernen von Techniken und Methoden zur zielgerichteten Entscheidungsfindung bis hin zur Verständigung über Entscheidungen auch in schwierigen Situationen.

- Durch gezielte Übungen lernen Sie, das eigene Verhalten zu reflektieren und Ihre eigene Problemlösungs-Kompetenz zu verbessern.
- Sie lernen leicht anwendbare Techniken zur Entscheidungsfindung.
- Sie erkennen die eigenen Stärken und Schwächen in der Entscheidungskompetenz.

Themen:

- Die 7 Schritte zur Entscheidung
- Formulieren von Zielen
- Entscheidungsmatrix
- Komplexität reduzieren
- Techniken zur kreativen Entscheidungsfindung
- Intuition versus Ratio
- Entscheidungen im Team
- Stufen der Beteiligung
- Der persönliche Entscheidungsstil
- Entscheidungsblockaden erkennen und auflösen

Erfolgreich und professionell Projekte präsentieren

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

16704 Fr, 29.01.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder **245,-** €

Berufserfahrung erforderlich

Wie Sie Ihre Zuhörer für sich und Ihr Projekt gewinnen

Es genügt nicht, Projekte professionell zu planen und gut zu gestalten, es kommt ganz besonders darauf an, sie publikumswirksam aufzubereiten und vorzutragen. Denn vieles spricht nicht für sich selbst, es muss mit Medien, wie Powerpoint, überzeugend erläutert werden.

Die Teilnehmenden gewinnen durch das Seminar mehr Sicherheit im Auftreten vor Gruppen. Sie lernen unter Einsatz von Visualisierungshilfen die rhetorisch und didaktisch wirkungsvolle Präsentation von Projekten und erhöhen so die Chance, diese erfolgreich verkaufen und umsetzen zu können. Während des Seminars bereiten die Teilnehmenden eine 6-minütige Präsentation zu einem beruflichen Thema vor und halten diese auch.

Inhalte:

- Wie motiviere ich den Hörerkreis für mein Projekt?
- Lebendige Vorträge dank guter Körpersprache
- Klare und ausdrucksvolle Sprache, zielgerichtete Betonung
- Der perfekte Redeeinstieg
- Was klar ist, ist auch eingängig – Wahl der passenden Gliederung
- Hinweise für eine effiziente und systematische Vorbereitung
- Zur Gestaltung und zum Einsatz aller gängigen Medien und Hilfsmittel

Rhetorik für Architekten – überzeugend auftreten und reden

Frank Seeger, Study & Train GmbH, Stuttgart

16705 Mo/Di, 01./02.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Freiburg, Akademie der Erzdiözese

520,- € / Kammermitglieder **420,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Erfolg hat, wer reden kann

Entwürfe, Projekte und fachliche Leistungen „verkaufen" sich nicht von selbst. Dazu benötigen Architekten und Ingenieure rhetorische Kenntnisse und Fähigkeiten. Diese lassen sich schneller erlernen, als viele annehmen.

Viele Menschen haben oft Hemmungen, in der Öffentlichkeit das Wort zu ergreifen, weil sie nicht an ihre rhetorische Begabung glauben und weil ihnen ein gewisses Handwerkszeug fehlt.

Reden lernt man nur durch Reden. Deshalb stehen in diesem Seminar die praktischen Übungen im Vordergrund. Die Teilnehmer halten kurze Überzeugungsreden mit selbstgewählten Themen aus ihrer beruflichen Praxis.

Die Teilnehmer erkennen ihr rhetorisches Potenzial und lernen, ihren Standpunkt überzeugend zu vertreten. Redehemmungen werden abgebaut, Sie werden sicherer und selbstbewusster im Auftreten und Reden vor Gruppen.

- Warum ich oft besser wirke, als ich glaube: Unterschiede zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Das Lampenfieber in positive Energie umwandeln
- Mit der Persönlichkeit überzeugen
- „Auf Wirkung sprechen": Körpersprache und Stimme in der Rede gezielt einsetzen
- Hörerbezogen argumentieren
- Aufbau einer Meinungs- und Überzeugungsrede
- Souverän umgehen mit Zwischenfragen und Blackouts

Zur Steigerung des Lernerfolgs wird eine Video-Anlage eingesetzt.

Optimale Selbstorganisation für Architekten

Dipl.-Päd. Stefan Cords, Unternehmensberater, Berlin

16706 Mi, 24.02.2016, 09:30-17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,-** € / AiP-, SiP-Gutschein

Individuelle Life-Balance im beruflichen Handeln

Die Anforderungen an die Mitarbeiter in Architekturbüros sind sehr hoch, der Erfolg eines Projektes steht und fällt mit jedem Einzelnen. Der extreme Zeit- und Leistungsdruck, dem besonders produktive und zielorientierte Menschen ausgesetzt sind, führt oft zu Ausgebranntsein. Daher ist eine Burn-out-Prophylaxe nötig und sinnvoll.

In diesem Seminar erarbeiten Sie eine individuell-passende Lösung für das Austarieren von Beruf, Familie und Freizeit. Über Zeitplantechniken hinaus geht es um die Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation. Wer bin ich? Welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten? Arbeitsabläufe, der eigene Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung lassen sich dann mit wenig Aufwand verblüffend einfach verbessern. Damit werden Stressoren minimiert und die Arbeitserledigung optimiert. Hohe Leistungsfähigkeit kann mit dieser Balance auch langfristig gelebt werden. Betriebliche Gesundheitsorientierung in Arbeitsablauforganisation, Kommunikation und Führung wird behandelt. Traditionelle Stressbewältigungsmethoden sowie Mini-Bewegungspausen runden das Seminar ab.

Inhalte des Seminars:

- Wege zu mehr Energie und weniger Stress
- Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation: Wer bin ich, welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten?
- Stressprophylaxe und Stressbewältigung
- Möglichkeiten, um die eigene Stimmung zu verändern
- Selbstberuhigung und Selbstkontrolle erlernen
- Konzentration auf das Wesentliche: Prioritäten konsequent umsetzen
- Private Lebensgestaltung und berufliche Arbeitsgestaltung in Einklang bringen
- Durch Entschlossenheit und Tatkraft positiv wirken und effektiv arbeiten

weitere Informationen

«Es sind Kleinigkeiten, die Dinge zur Perfektion bringen, aber Perfektion ist keine Kleinigkeit.»

Leonardo da Vinci

Institut Fortbildung Bau

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde das generische Maskulinum verwendet. Die Bezeichnung **„Architekt“** umfasst die Disziplinen Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur.

Als Bildungseinrichtung der Architektenkammer Baden-Württemberg führt das IFBau seit 1976 erfolgreich Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Architekten, Ingenieure und verwandte Berufszweige durch. Der Maxime von der Notwendigkeit des „Lebenslangen Lernens“ verpflichtet, betrachten wir es als primäre Aufgabe, die Fach- und Sozialkompetenz der mit Planung und Bau beauftragten Führungs- und Fachkräfte zu fördern und weiterzuentwickeln.

Auf Grundlage unserer langjährigen Erfahrungen und durch Auswertung aktueller Tendenzen in Wissenschaft und Praxis entwickeln wir unser Bildungsprogramm. Hauptmerkmal unserer Veranstaltungen ist der intensive Kenntnis- und Erfahrungsaustausch.

Mit unseren Veranstaltungen orientieren wir uns am gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf der Architekten und Ingenieure. Praxisbezug und systematische Weiterentwicklung des Programms garantieren die unmittelbare Umsetzbarkeit der vermittelten Kenntnisse in die berufliche Tätigkeit. Innovative Qualifizierungskonzepte und Pilotprojekte geben unserem Angebot eine besondere Qualität.

Wir sind Mitglied im Netzwerk für berufliche Fortbildung, ein Zusammenschluss von Weiterbildungseinrichtungen in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg in Form einer Qualitätsgemeinschaft. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg unterstützt die regionalen Netzwerke im Rahmen einer Mittelstandsförderung. Insgesamt sind in den regionalen Netzwerken über 1.200 Bildungseinrichtungen organisiert.

Netzwerk Fortbildung

Ansprechpartner im IFBau
Was können wir für Sie tun?

Institut Fortbildung Bau
Danneckerstraße 56
Telefon 0711 248386-310
Fax 0711 248386-324

Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Architekt
0711 248386-330
peter.reinhardt@ifbau.de

Projektleitung
Dipl.-Ing. Ramona Falk
Architektin
0711 248386-331
ramona.falk@ifbau.de

Organisation
Sabine Kohn
0711 248386-333
sabine.kohn@ifbau.de

Organisation
Dipl.-Kffr. Katrin Hönig
0711 248386-332
katrin.hoenig@ifbau.de

Anmeldung / Förderprogramme
Heike Fuss
0711 248386-310
heike.fuss@ifbau.de

Anmeldung / Organisation
Dipl.-Ing. (FH) Tanja Feil
0711 248386-334
tanja.feil@ifbau.de

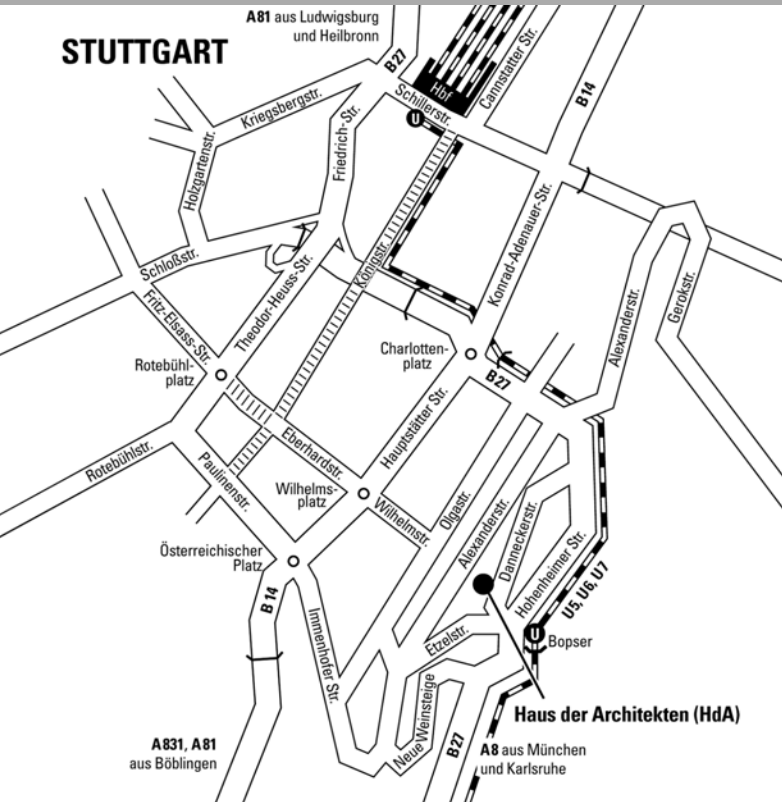
Rechnungswesen
Monika Irmler-Hecht
0711 248386-311
monika.irmler-hecht@ifbau.de

Stuttgart, Haus der Architekten (HdA)

Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon 0711 / 2196-0, Fax 0711 / 2196-101

Mit dem Auto:
A8 Karlsruhe-München, Autobahnausfahrt Stuttgart-Degerloch, Richtung Stuttgart-Zentrum, auf der Weinsteige (B27) talwärts bis zur Hohenheimer Straße. Direkt vor der Haltestelle „Bopser" links abbiegen, direkt danach rechts in die Danneckerstraße.
Vom Bahnhof aus kommend rechts in die Konrad-Adenauer-Str. (B14) biegen. Am Charlottenplatz links auf die Hohenheimer Str. (B27), an der Haltestelle „Bopser" rechts (in die Etzelstr.) und gleich wieder rechts in die Danneckerstraße abbiegen.
Parkmöglichkeit in der Tiefgarage im Haus der Architekten (begrenzte Anzahl)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der U5 Richtung Möhringen-Leinfelden, U6 Richtung Möhringen-Vaihingen oder U7 Richtung Ostfildern bis zur Haltestelle „Bopser". Verlassen Sie die Haltestelle in Fahrtrichtung rechts und biegen Sie rechts in die Danneckerstraße.

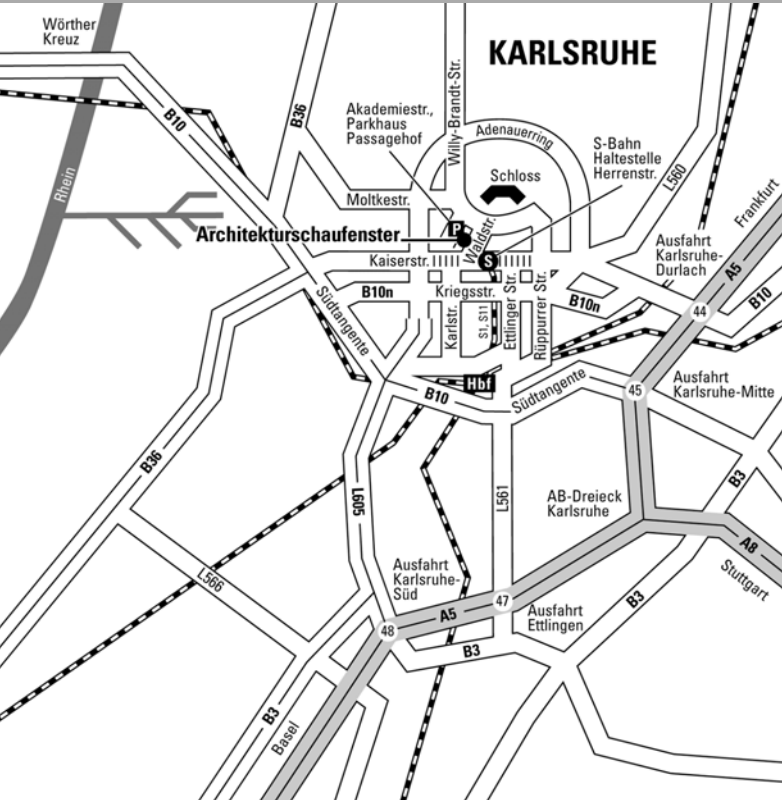


Karlsruhe, Architekturschaufenster

Waldstraße 8, 76133 Karlsruhe
Telefon 0721 / 22546, Fax 0721 / 205240

Mit dem Auto:
A5 Frankfurt-Karlsruhe, Autobahnausfahrt Karlsruhe-Durlach, Richtung Stadtmitte. Biegen Sie von der Durlacher Allee rechts auf den Adenauerring ab. Nach etwa 3 km links in die Willy-Brandt-Allee. Dann nach rechts in die Akademiestraße und sofort nach links in den Passagehof.
Parkmöglichkeit im Parkhaus Passagehof ca. 200 m zur Waldstraße 8 (kostenpflichtig: 1.Stunde 0.80 €, Tageskarte 10.- €).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der S1/S11 Richtung Linkenheim/ Hochstetten bis zur Haltestelle „Herrenstraße" oder mit der Straßenbahn 4 Richtung Waldstadt, ebenfalls bis „Herrenstraße".



Freiburg, Akademie der Erzdiözese

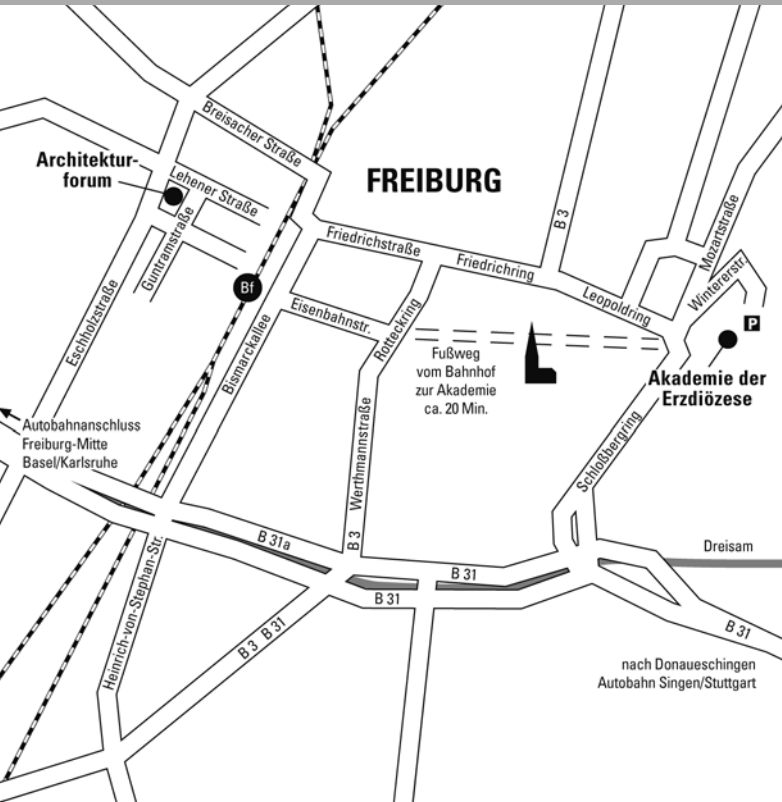
Wintererstr. 1, 79104 Freiburg
Telefon 0761 / 31918-0, Fax 0761 / 31918-111

Mit dem Auto:
Von der A 5 aus Richtung Karlsruhe: Ausfahrt Freiburg-Mitte, Richtung Stadtmitte bis zur Abzweigung Landratsamt nach links, den Schlossbergring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.
Von der B 31 aus Richtung Donaueschingen: Bis Abzweigung Landratsamt, hier nach rechts, den Schlossbergring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.
Zu den Parkplätzen hinter der Akademie über die Wintererstraße, rechts in die Ludwigstraße einbiegen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 5 oder 6 in Richtung Zähringen bis Haltestelle Siegesdenkmal, dort aussteigen, ca. 500 m den Leopoldring entlang, links in die Wintererstraße

Freiburg, Architekturforum

Guntramstr. 15, 79106 Freiburg
Telefon 0761 / 288094, Fax 0761 / 2088516

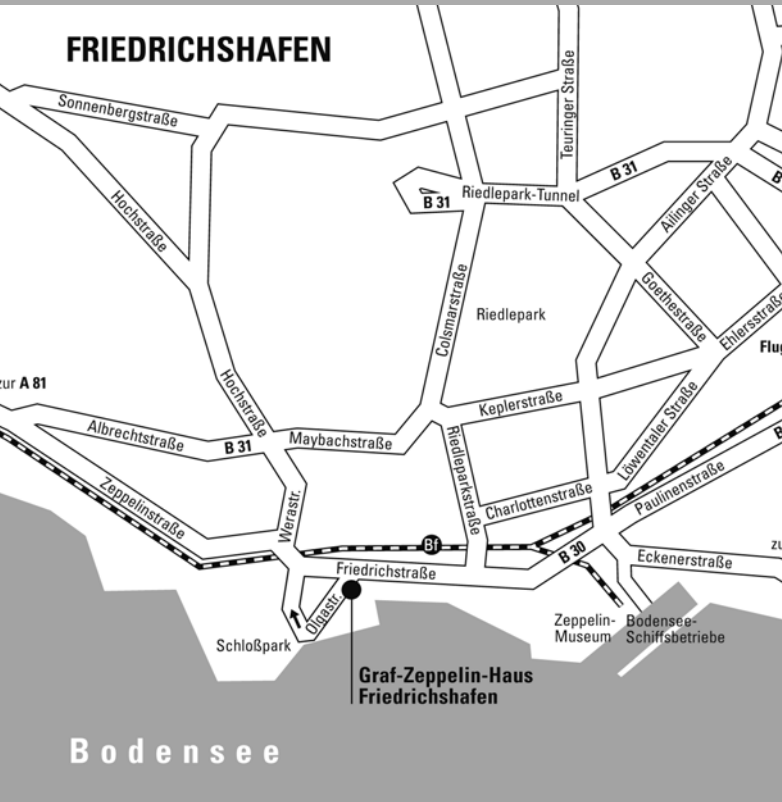


Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

Olgastr. 20, 88045 Friedrichshafen
Tel. 07541 / 288-0, Fax 07541 / 288-150

Mit dem Auto:
Aus Richtung Stuttgart:
A 81 und A 98 bis zum Autobahnende, ab Stockach die B 31 in Richtung Lindau bis Friedrichshafen
Aus Richtung Ulm:
B 30 über Ravensburg nach Friedrichshafen
Aus Richtung München:
A 96 Richtung Lindau, Abfahrt Sigmarszell/Friedrichshafen, dann über die B 31 bis Friedrichshafen
Aus Richtung Konstanz:
mit der Autofähre nach Meersburg über die B 31 nach Friedrichshafen
Parkmöglichkeiten gibt es direkt in der Tiefgarage am Graf-Zeppelin-Haus.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Vom Bahnhof Friedrichshafen Stadt zu Fuß ca. 400 m entlang der Friedrichstraße und dem Stadtgarten zum Graf-Zeppelin-Haus.



Teilnahmebedingungen

Ein **Anmeldeformular** finden Sie auf der Umschlaginnenseite.
Weitere Informationen im Internet unter **www.ifbau.de**

Anmeldung
Wir bitten um Anmeldung online unter www.ifbau.de, per E-Mail an info@ifbau.de oder per Fax an 0711-248386-324 mit folgenden Angaben:

Veranstaltung: .....VA-Nummer und Titel
Teilnehmer: .....Name / Vorname / Titel
Status: .....Kammermitglied / AiP / Nichtmitglied
Rechnungsempfänger: .Name, Vorname / Firma / Büro / Behörde
Ermäßigungen: .....ESF-Fachkursförderung, AiP-/SiP-Gutscheine

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Eingangsbestätigung und anschließend die Anmeldebestätigung mit Rechnung/Gebührenbescheid per Post bzw. eine Information, falls das Seminar ausgebucht sein sollte. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet und gelten mit Eingang als verbindlich.
Bitte achten Sie bei der Anmeldung auf eine korrekte Rechnungsanschrift.

Teilnahmebeiträge
Die Architektenkammer Baden-Württemberg fördert nach § 12 Abs. 2 Nr. 5 ArchG die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, ist satzungsgemäß nach § 15 Abs. 2 Nr. 3 ArchG, § 15 Satzung der Architektenkammer Baden-Württemberg und § 5 Abs. 1 Gebührenordnung der Architektenkammer Baden-Württemberg in der zum Zeitpunkt der Anmeldung gültigen Fassung verpflichtet, für die Teilnehmer an Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung Gebühren zu erheben und festzusetzen.

Die Teilnahmegebühren sind veranstaltungsbezogen und werden im regelmäßig erscheinenden Fortbildungsprogramm des Instituts Fortbildung Bau bekanntgegeben. Die Teilnahmegebühren werden getrennt für Kammermitglieder und sonstige Personen festgesetzt. Nach § 7 Gebührenordnung der Architektenkammer Baden-Württemberg erfolgt die Beitreibung der Gebühren, Auslagen und Nebenforderungen nach den Vorschriften über öffentlich-rechtliche Geldforderungen.

Ermäßigung: Die einzelnen Ermäßigungen (Förderprogramm AKBW, AiP-/SiP-Gutscheine, Frühbuchungsbonus, Prämiengutschein usw.) sind nicht miteinander kombinierbar.

Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der Rechnung/des Gebührenbescheides unter Angabe der Rechnungsnummer, der Veranstaltungsnummer und der Kundennummer auf das Konto des Instituts Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg bei der BW-Bank Stuttgart Nr. 128 54 91, BLZ 600 501 01 (BIC: SOLADEST600, IBAN: DE49600501010001285491) zu überweisen. Die Teilnahmegebühr ist mehrwertsteuerfrei und als Fortbildungskosten in der Regel steuerlich absetzbar. Sie ist personengebunden und richtet sich nach dem Status der Person (Kammermitglied/AiP/SiP/Gast), die an der Veranstaltung teilnimmt. Maßgeblich hierfür ist der Zeitpunkt der Anmeldung. Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg und Mitglieder anderer deutscher Architektenkammern erhalten den Mitgliedspreis (Mitgliedsnachweis erforderlich).

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss. Zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen. Architekten im Praktikum/Stadtplaner im Praktikum können für Veranstaltungen mit der Kennzeichnung „AiP-/SiP-Gutschein" die Fortbildungsgutscheine der Architektenkammer Baden-Württemberg einreichen.

Die Teilnahmegebühren sind nach Zugang der Rechnung/des Gebührenbescheides fällig und innerhalb von 14 Tagen zu begleichen. Sie müssen spätestens vor Veranstaltungsbeginn entrichtet worden sein. Andernfalls behält sich das IFBau vor, den Teilnehmer nicht zur Veranstaltung zuzulassen.

Mahnung / Mahngebühr
Wird die Teilnahmegebühr nicht entrichtet, erfolgt eine erste Erinnerung/Mahnung. Für die zweite Mahnung wird eine Gebühr in Höhe von 10 % des ausstehenden Betrages erhoben.

Abmeldung / Nichtteilnahme / Ersatzteilnehmer
Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen, spätestens bis 11 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn. Bei späterer, auch krankheitsbedingter Abmeldung beträgt die Stornogebühr ab 10 bis 4 Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Teilnahmegebühr, ab drei Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 100 % der Teilnahmegebühr. Falls ein Ersatzteilnehmer benannt wird und dieser an der Veranstaltung teilnimmt, fällt keine Gebühr an. Maßgeblich für die Abmeldung ist der Posteingang im IFBau. Bei Nichtteilnahme an einem gebuchten Seminar fallen die vollen Seminargebühren an. Bitte beachten Sie mögliche davon abweichende Rücktrittsbedingungen bei den Zusatzqualifizierungen!

Programmänderung
Wir behalten uns vor, eine Veranstaltung abzusagen, wenn Gründe vorliegen, welche wir nicht zu vertreten haben (unzureichende Anmeldezahlen, Erkrankung von Referenten, höhere Gewalt usw.). Die Teilnehmer werden in diesem Falle benachrichtigt. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren werden zurückerstattet. Weitere Ansprüche seitens der Teilnehmer bestehen nicht. In Ausnahmefällen sind Preiskorrekturen, Referentenwechsel und/oder inhaltliche Änderungen möglich.

Auskünfte
Für weitere Informationen steht Ihnen das IFBau unter 0711-248386-310 und unter info@ifbau.de zur Verfügung.

Die Teilnahmebedingungen gelten mit dem Versand des Fortbildungsplaners 2/2015 ab 01.10.2015.

Architekten im Praktikum (AiP)
Stadtplaner im Praktikum (SiP)

Das Institut Fortbildung Bau (IFBau) bietet für AiP/SiP ein umfangreiches Seminarprogramm zu günstigen Konditionen an. Das für die Eintragung vorgeschriebene Mindestzeitvolumen liegt bei durchschnittlich 20 Stunden pro Jahr, d.h. bei mindestens 40 Stunden während der 2 Jahre praktischer Tätigkeit. Gutscheine gelten nicht für Kooperations- und Sonderveranstaltungen, z.B. VHS u.a. Die Erfüllung der **Fortbildungspflicht** wird anhand der Teilnahmebescheinigungen nachgewiesen.

Als AiP/SiP aufgenommene Mitglieder erhalten insgesamt 12 Gutscheine, bei Doppeleintragung als AiP/SiP 16 Gutscheine, im Wert von jeweils 30 € von der AKBW. Diese **Gutscheine** ermöglichen den vergünstigten Besuch von IFBau-Veranstaltungen mit der Kennzeichnung **„AiP-/SiP-Gutschein"**. Die Gutscheine werden auf den Teilnahmebeitrag angerechnet und müssen im Original beim IFBau eingereicht werden. Als Basis für diese Preisreduzierung wird der Teilnahmebeitrag für Kammermitglieder zu Grunde gelegt. Bei Abend- und halbtägigen Veranstaltungen wird ein Gutschein, bei ganztägigen werden zwei Gutscheine angerechnet.

Das heißt zum Beispiel: Der Preis für ein Tagesseminar, der 215 € für Kammermitglieder beträgt, reduziert sich durch die Einreichung von zwei Gutscheinen à 30 € um 60 €. Der Preis für Architekten im Praktikum beträgt somit 155 €.

Darüber hinaus sind im Fortbildungsplaner Seminare gekennzeichnet, die besonders für die Belange von Berufsanfängern geeignet sind. Diese Veranstaltungen sind mit der Kennzeichnung **„besonders für AiP/SiP geeignet"** markiert. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss; zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen.

ESF-Fachkursförderung

„Chancen fördern" – die ESF-Fachkursförderung für ausgewählte Seminare und Lehrgänge

Um den technologischen Entwicklungen, dem wirtschaftlichen Wandel, der Globalisierung und insbesondere den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden, wird eine beständige Qualifizierung unentbehrlich.
Die ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 steht unter dem Motto „Chancen fördern". Sie wird vom Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg und seinen Partnern gestaltet. Unter anderem wird das Schwerpunktziel des „Lebenslangen Lernens" entsprechend der europäischen Wachstums- und Beschäftigungsstrategie „Europa 2020" angestrebt und mit den EU-Fördermitteln eine wichtige Strategie für Arbeitsmarkt und Bildungspolitik verfolgt.

Das Land Baden-Württemberg will mit dem Förderprogramm „Fachkurse" verstärkt die Beschäftigten mittlerer und kleiner Unternehmen (KMU) und den freien Berufen, wie zum Beispiel Architekten, Anreize bieten, Fortbildungsangebote und Anpassungsfortbildungen wahrzunehmen.

Für Seminare des Instituts Fortbildung Bau (IFBau), die durch das ESF-Förderprogramm „Fachkurse" bezuschusst werden, können Sie eine **Reduzierung der Teilnahmegebühr** um 30 % – für Teilnehmer ab 50 Jahren sogar um 50 % – erhalten, wenn Sie eine der folgenden **Voraussetzungen** erfüllen:

- Sie sind **Architekt/in**, Ingenieur/in oder Unternehmer/in mit Beschäftigungs- oder Wohnort in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Mitarbeiter/in** in einem Planungs- oder Ingenieurbüro mit Unternehmenssitz in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Existenzgründer/in** oder gründungswillig, wohnhaft oder beschäftigt in Baden-Württemberg.
- Sie sind **Wiedereinsteiger/in** (Familienphase o.ä.) mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

Hinweise: Für Arbeitslose wird von den Agenturen für Arbeit in der Regel eine finanziell attraktivere Förderung angeboten.

Nicht förderfähig sind: Beschäftigte von Bund, Ländern und Kommunen bzw. kommunalen Gebietskörperschaften. Förderungen aus dem Europäischen Sozialfonds sind nicht kombinierbar (z.B. mit Prämiengutscheinen). Interessierten, die ein zu versteuerndes Einkommen von bis zu 20.000 € bzw. 40.000 € in Lebensgemeinschaften haben, wird über das Förderprogramm „Bildungsprämie" eine finanziell attraktivere Förderung angeboten.

Das IFBau hat beim Land Baden-Württemberg für **ausgewählte Seminare und Lehrgänge** eine Fachkursförderung beantragt. Diese Veranstaltungen sind am Logo **Fachkursförderung** im Fortbildungsplaner zu erkennen. Mit der Anmeldebestätigung zu diesen Seminaren wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Informationsblatt mit weiteren Erläuterungen zur Antragsstellung zugesandt. Um den ESF-Zuschuss zu erhalten, muss dem IFBau ein vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllter Fragebogen sowie die Zielgruppenabfrage vor Kursbeginn vorliegen. Mit der Beantragung einer Fachkursförderung werden aus statistischen Gründen von der EU umfangreiche personenbezogene Daten (laut VO (EU) Nr. 1303/ 2013, VO (EU) Nr. 1304/2013) erhoben. Eine Förderung kann nur bei vollständigen Angaben geleistet werden. Unvollständig oder zu spät eingegangene Anträge können nicht berücksichtigt werden. Ein Rechtsanspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

Weitere Informationen und Antragsformulare zur ESF-Fachkursförderung erhalten Sie im Internet unter: http://www.esf-bw.de

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss,
Telefon 0711-248386-310 oder per E-Mail an **info@ifbau.de**.

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT

EUROPÄISCHE UNION

Unterstützt durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Förderprogramm AKBW
20 % Weiterbildungs-Rabatt für Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz

Nutzen Sie das Förderprogramm der Architektenkammer Baden-Württemberg – 20 % Rabatt auf Seminare

Der Vorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg hat ein eigenes Förderprogramm für Weiterbildungsmaßnahmen beschlossen, die vom Institut Fortbildung Bau als Bildungsträger der AKBW durchgeführt werden.

Alle Kammermitglieder, denen aufgrund ihrer geringen Einkünfte eine **Beitragsermäßigung für 2015** bewilligt wurde oder die **arbeitssuchend** (Vorlage des aktuellen Arbeitslosenbescheides – nicht älter als 14 Tage – erforderlich) sind, erhalten zusätzlich zum bereits ermäßigten Seminarpreis einen weiteren Weiterbildungsrabatt in Höhe von 20 % für die im IFBau-Fortbildungsplaner 2/2015 angebotenen Tageseminare.

Die einzelnen Ermäßigungen (Förderprogramm AKBW, AiP-/SiP-Gutscheine, Frühbuchungsbonus, Prämiengutschein usw.) sind nicht miteinander kombinierbar. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss:
Tel. 0711-248386-310, heike.fuss@ifbau.de.

Raum für **Notizen**

Service der Architektenkammer Baden-Württemberg

Rechtsberatung
Architekten-, Honorar-, Vertrags-, Bauvertrags-, Gesellschafts-, Urheber-, Berufs-, Vergaberecht (VOB/A, B, VOF), Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Arbeits-, Tarif- und Sozialversicherungsrecht. • Rechtsanwälte: Alfred Morlock, Reinhard Weng, Andreas Weber, Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler
Für spezielle Honorarberatung steht Ihnen montags von 11:00-16:00 Uhr ein Honorarsachverständiger zur Verfügung.
• Freier Architekt: Dipl.-Ing. Walter Ziser • 0711-2196-118, recht@akbw.de

Architektur und Bauablauf
Bautechnik und Konstruktion, Planungsgrundlagen, DIN-Normen, Bauphysik und Baustoffkunde, technische Gebäudeausstattung, energiebewusstes Bauen, Baubetrieb, Sicherheit auf Baustellen.
• Architekten: Dipl.-Ing. Jochen Stoiber, Dipl.-Ing. Martina Kirsch,
• 0711-2196-148, -141, architektur@akbw.de

Existenzgründung, Büroberatung
Beratung für Existenzgründer, Übergabe/Übernahme, Beteiligung, Existenzfestigung, Betriebswirtschaft, Finanzierung, Kooperation und Markterschließung. Im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium geförderten Büroberatungsprogramm ist eine Förderung möglich.
• Marina Eumes B.A. • 0711-2196-144, bueroberatung@akbw.de

Schuldner- und Insolvenzberatung
als „Hilfe zur Selbsthilfe" bei schwierigen finanziellen Situationen.
• Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler (Dienstag bis Donnerstag, 09:30 bis 13:00 Uhr) • 0711-2196-122, schuldnerberatung@akbw.de

Vergabe und Wettbewerb
Die Architektenkammer berät alle daran Interessierten – Kammermitglieder, potenzielle öffentliche und private Auslober – kostenfrei bei allen Fragen zum Wettbewerbs- und Vergabewesen, insbesondere bei der Entwicklung eines maßgeschneiderten Verfahrens zur Vergabe von Planungsleistungen. • Architekten: Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Magg
• 0711-2196-209, -132, wettbewerb@akbw.de

Service von Unternehmen

mit Beteiligung der Architektenkammer Baden-Württemberg

HoefA – Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH
Forderungsmanagement, Anmahnen von Forderungen, Hilfestellung beim Ausfüllen gerichtlicher Mahnbescheide, Bonitätsauskünfte, Forderungsabtretung, Vermittlung von Prozessfinanzierung, Erstellung von prüffähigen Honorarschlussrechnungen, Lizensierungspartnerschaft. Seit Jahren sinkt die Zahlungsmoral im Bauwesen. Hier unterstützt die HoefA als Inkassostelle für Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg. • 0711-50530740, info@hoefa-gmbh.de

BKI GmbH – Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern
Fachbücher, Software, Seminare, Baukostenberatung. Die BKI-Baukostendatenbank umfasst derzeit über 1.800 abgerechnete Projekte zu Neubauten, Altbauten, energiesparendem Bauen und Freianlagen. Das BKI unterstützt mit der bundesweiten Baukostendatenbank die Architektenschaft und alle am Bau Beteiligten bei der sicheren Baukostenermittlung. • 0711-954854-0, info@bki.de

NAX – Netzwerk Architekturexport
Seit Mitte 2002 unterstützt das Netzwerk Architekturexport NAX grenzüberschreitend tätige Architekten und Stadtplaner aus dem In- und Ausland auf ihrem Weg zu neuen Märkten und vermittelt Kontakte zwischen in- und ausländischen Kollegen, Bauherren und Investoren. • 030-263944-60, info@architekturexport.de

Versorgungswerk – Von Architekten für Architekten
Das Versorgungswerk wurde 1970 ins Leben gerufen, um Architekten eine effiziente und den Bedürfnissen angemessene Form der Altersvorsorge zu ermöglichen. • 0711-23874-0, info@vwda.de

Kalender 2015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Oktober 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15423 Fr, 02.10.2015 / Stuttgart
Einführung in die Kostenplanung 160

15254 Mo, 05.10.2015 / Stuttgart
Wärmebrücken und Gebäudedichtheit 120

15558 Mo, 05.10.2015 / Stuttgart AW
Die LBO-Novelle 2015 175

15649 Di, 06.10.2015 / Stuttgart
Expertenseminar zur HOAI – Änderungen im Vergleich 198

151105 Do, 08.10.2015 / Stuttgart AW einfach gestalten
Barrierefrei Bauen 70

15810 ab Fr, 09.10.2015 / Stuttgart ESF
Lehrgang Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV 52

15922 Fr, 09.10.2015 / Stuttgart
Landschaftsarchitektentag 2015 28

151108 ab Mo, 12.10.2015 / Stuttgart ESF
Photoshop für Architekten – Grundlagen 102

15349 Mo, 12.10.2015 / Stuttgart
Planen und Ausschreiben mit der ZTV-Wegebau 141

15568 Mo, 12.10.2015 / Stuttgart
Unterbringung von Flüchtlingen 177

151116 ab Mi, 14.10.2015 / Stuttgart ESF
CAD mit Rhinoceros3D – Level I Training 114

15199 Mi, 14.10.2015 / Stuttgart AW
Planen und Gestalten in der Stadterneuerung 89

Oktober 2015

15726 Mi, 14.10.2015 / Stuttgart
Selbst- und Zeitmanagement 222

151112 ab Mo, 19.10.2015 / Stuttgart
VectorWorks Basisseminar ESF 110

15356 Mo, 19.10.2015 / Stuttgart
Haftungsfallen in der Objektüberwachung AW 143

15727 ab Mo, 19.10.2015 / Stuttgart
Projektleitung als Führungsaufgabe ESF 223

15664 Mi, 21.10.2015 / Stuttgart
Erfolgreich in die Selbstständigkeit AW 199

15728 Mi, 21.10.2015 / Stuttgart
Lösungsorientierte Gesprächstechniken 224

16608 Mi, 21.10.2015 / Stuttgart
Vertragsgestaltung und Haftung mit der HOAI 2013 220

15191 Do, 22.10.2015 / Stuttgart
Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht einfach gestalten 75

15193 ab Fr, 23.10.2015 / Stuttgart
Mut zum Stift – Zeichenworkshop ESF 76

15818 Fr, 23.10.2015 / Stuttgart
Info-Abend Sachverständigenwesen AW 43

15660 Mo, 26.10.2015 / Stuttgart
Nachtragsmanagement für Projektleiter AW 200

15735 ab Mo, 26.10.2015 / Stuttgart
Baubesprechungen zielgerichtet und effektiv leiten 226

15923 Do, 29.10.2015 / Stuttgart
Fachtagung Barrierefreiheit im Baudenkmal einfach gestalten 29

Kalender 2015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Oktober 2015

15426 Fr, 30.10.2015 / Stuttgart
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil I ESF 168

15427 Sa, 31.10.2015 / Stuttgart
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil II ESF 169

Veranstaltungen in Karlsruhe

15564 Di, 06.10.2015 / Karlsruhe
Die novellierte Landesbauordnung 2015 AW 174

15354 Mo, 12.10.2015 / Karlsruhe
Abnahme und Gewährleistung AW 142

151106 Fr, 23.10.2015 / Karlsruhe
Barrierefrei Bauen AW einfach gestalten 70

15546 Mo, 26.10.2015 / Karlsruhe
Die genehmigungsfähige Planung AW 180

15347 Fr, 30.10.2015 / Karlsruhe
Störungen im Bauablauf 145

Veranstaltungen in Freiburg / Bühl / Friedrichshafen / Ostfildern

15556 Mo, 19.10.2015 / Freiburg
Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick AW 179

151104 Mo, 12.10.2015 / Bühl
Farbe in der Architektur einfach gestalten 72

15352 Di, 06.10.2015 / Friedrichshafen
Rechtssicher durch die Bauleitung 140

15553 Fr, 16.10.2015 / Friedrichshafen
Brandschutz im Denkmal 178

Oktober 2015

15187 Di, 20.10.2015 / Friedrichshafen
Natürliche Materialien und deren Potenzial einfach gestalten 74

15732 Do, 22.10.2015 / Friedrichshafen
Souverän und sicher als Architektin 225

15421 ab Di, 27.10.2015 / Friedrichshafen
Der Architekt als Immobilienmakler ESF 165

15252 Do, 29.10.2015 / Friedrichshafen
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung 121

ab Fr, 23.10.2015 / Ostfildern
Lehrgang Fachplaner Vorbeugender Brandschutz ESF 46

Kalender 2**2015**

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

November 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15658 Mo, 02.11.2015 / Stuttgart AW
Mitarbeiterführung im Architekturbüro 201

15550 Di, 03.11.2015 / Stuttgart
Brandschutz und Bestandsschutz 181

15548 Mi, 04.11.2015 / Stuttgart
Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht 182

15566 Mi, 04.11.2015 / Stuttgart AW
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle 183

15805 ab Fr, 05.11.2015 / Stuttgart ESF
Aufbaulehrgang Energieoptimiertes Denkmal 66

15646 Fr, 06.11.2015 / Stuttgart
Führung kompakt 202

15256 Mo, 09.11.2015 / Stuttgart
Aktivierte Gebäudehülle 123

15924 Mo, 09.11.2015 / Stuttgart
Plan B_10 30

151118 ab Di, 10.11.2015 / Stuttgart ESF
Barrierefreier u. generationenger. Wohnungsbau 82

151119 Di, 10.11.2015 / Stuttgart
Architektur für Menschen mit Demenz einfach gestalten 83

15662 Di, 10.11.2015 / Stuttgart
Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung 203

151120 Mi, 11.11.2015 / Stuttgart
Wohn- und Lebensqualität für Alle einfach gestalten 84

November 2015

151121 Do, 12.11.2015 / Stuttgart **Barrierefreier Wohnungsbau**	einfach gestalten	85
151110 ab Mo, 16.11.2015 / Stuttgart **AutoDesk Revit Architecture (Hochbau)**	ESF	106
15259 Mo, 16.11.2015 / Stuttgart **Praxis der Staudenverwendung**		124
15341 Mo, 16.11.2015 / Stuttgart **Praxisseminar Bauleitung – Teil I**		148
15661 Mo, 16.11.2015 / Stuttgart **Generalplanerverträge**	AW	205
15733 Mo, 16.11.2015 / Stuttgart **Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten!**	AW	228
15258 Di, 17.11.2015 / Stuttgart **Brandschutz in Sonderbauten**		125
15734 Di, 17.11.2015 / Stuttgart **Die eigene Website im Architekturbüro**	ESF	229
15561 Mi, 18.11.2015 / Stuttgart **Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015**	AW	189
15190 Do, 19.11.2015 / Stuttgart **Fußbodenplanung für Architekten und Bauleiter**		86
15925 Do, 19.11.2015 / Stuttgart **Fachtagung Holzbau**		31
15926 Do, 19.11.2015 / Stuttgart **BIM in Deutschland**		32
15428 ab Fr, 20.11.2015 / Stuttgart **Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil III**	ESF	170

Kalender 2015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

November 2015

15195 Mo, 23.11.2015 / Stuttgart — AW einfach gestalten — 88
Textilien, die Alleskönner

15197 Mo, 23.11.2015 / Stuttgart — AW einfach gestalten — 87
Holz und neue Materialien im Außenbereich

15342 Mo, 23.11.2015 / Stuttgart — 149
Praxisseminar Bauleitung – Teil II

15563 Mo, 23.11.2015 / Stuttgart — AW — 191
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung

15570 Mi, 25.11.2015 / Stuttgart — AW — 176
Rechtliche Grundlagen in der Stadterneuerung

15260 ab Do, 26.11.2015 / Stuttgart — ESF — 127
Null- und Plusenergiehäuser und -siedlungen

15345 Do, 26.11.2015 / Stuttgart — 150
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten

15425 Do, 26.11.2015 / Stuttgart — ESF — 166
Professionelle Immobilienberatung

151109 Fr, 27.11.2015 / Stuttgart — ESF — 105
Adobe Acrobat

151115 ab Mo, 30.11.2015 / Stuttgart — ESF — 113
AutoCAD für Städtebau/Landschaftsplanung

Veranstaltungen in Karlsruhe

15194 Mo, 02.11.2015 / Karlsruhe — AW — 77
Beton – die graue Eminenz

15350 Mi, 04.11.2015 / Karlsruhe — 146
Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation

November 2015

15251 Do, 05.11.2015 / Karlsruhe
Passivhausstandard im Neu- und Altbau 122

151101 Mo, 09.11.2015 / Karlsruhe
Praxisworkshop Fotografische Bildwelten ESF 80

151102 Di, 10.11.2015 / Karlsruhe
Praxisworkshop Postproduction ESF 81

15189 Mi, 11.11.2015 / Karlsruhe
Planen und Bauen für Senioren einfach gestalten 79

15647 Do, 12.11.2015 / Karlsruhe
Projektmanagement für den Büroalltag 204

15547 Mi, 18.11.2015 / Karlsruhe
Umweltprüfung in der Bauleitplanung 184

15346 Fr, 27.11.2015 / Karlsruhe
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten 150

15357 Mo, 30.11.2015 / Karlsruhe AW
Vertiefung VOB/B 147

Veranstaltungen in Freiburg/Friedrichshafen

15186 Mi, 04.11.2015 / Freiburg
Planung von Spielplätzen einfach gestalten 78

15665 Mi, 18.11.2015 / Freiburg AW
Erfolgreich in die Selbstständigkeit 199

15663 Mo, 30.11.2015 / Freiburg AW
Abendworkshop Expresskalkulation 207

15730 Di, 10.11.2015 / Friedrichshafen
Durchsetzungstraining für Frauen 227

Kalender 2015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

November 2015

15554 Fr, 13.11.2015 / Friedrichshafen
Baurecht kompakt – Teil I 186

15248 Mi, 18.11.2015 / Friedrichshafen
Lüftungskonzepte für Wohngebäude 126

15559 Mo, 23.11.2015 / Friedrichshafen AW
Die LBO-Novelle 2015 175

15652 Do, 26.11.2015 / Friedrichshafen
HOAI 2013 – Architektenleistungen 206

15555 Fr, 27.11.2015 / Friedrichshafen
Baurecht kompakt – Teil II 187

Dezember 2015

Veranstaltungen in Stuttgart

15422 Mi, 02.12.2015 / Stuttgart
Kostenplanung für Experten ESF 161

15927 Do, 03.12.2015 / Stuttgart
KfW-Förderprogramme für Planer und Architekten 33

151113 ab Fr, 04.12.2015 / Stuttgart
SketchUp – Objekte in 3D ESF 109

15429 ab Fr, 04.12.2015 / Stuttgart
Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil IV ESF 171

15657 ab Fr, 04.12.2015 / Stuttgart
Architekturbüro unternehmerisch führen ESF 209

15198 Mo, 07.12.2015 / Stuttgart
Beton in der Architektur AW 91

15358 Mo, 07.12.2015 / Stuttgart
Die Abnahme AW 156

15569 Mo, 07.12.2015 / Stuttgart
Jahresrückblick Bauleitplanung 2015 185

15729 Di, 08.12.2015 / Stuttgart
Akquisition 230

151117 ab Mi, 09.12.2015 / Stuttgart
CAD mit Rhinoceros3D – Level II Training ESF 115

15188 Mi, 09.12.2015 / Stuttgart
Materialcollage und Materialkonzepte einfach gestalten 92

15257 Mi, 09.12.2015 / Stuttgart
Praxisworkshop Wärmebrückenquantifizierung 128

Kalender 2015

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Dezember 2015

15560 Mi, 09.12.2015 / Stuttgart AW
Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO 192

15666 Mi, 09.12.2015 / Stuttgart AW
Erfolgreich in die Selbstständigkeit 199

15659 Do, 10.12.2015 / Stuttgart
HOAI 2013 – Verträge der öffentlichen Hand 210

15731 Do, 10.12.2015 / Stuttgart
Zielorientiert entscheiden 231

15650 Mo, 14.12.2015 / Stuttgart
Projekttag: Mitarbeiterführung im Architekturbüro 211

151111 Di, 15.12.2015 / Stuttgart ESF
AutoDesk Revit Architecture – Umbauplanung 107

15253 Do, 17.12.2015 / Stuttgart
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung 121

15192 ab Fr, 18.12.2015 / Stuttgart ESF
Workshop Architekturillustration 94

15343 Fr, 18.12.2015 / Stuttgart
Basiswissen Bauleitung – Teil I 152

15344 Sa, 19.12.2015 / Stuttgart
Basiswissen Bauleitung – Teil II 153

Veranstaltungen in Karlsruhe

15557 Mi, 02.12.2015 / Karlsruhe AW
Die Neufassung der LBO 2015 im Überblick 179

15420 Fr, 04.12.2015 / Karlsruhe
Kostenplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013 162

Dezember 2015

15567 Mi, 09.12.2015 / Karlsruhe — AW
Die 10 häufigsten Schadens- und Haftungsfälle 183

15348 ab Do, 10.12.2015 / Karlsruhe — ESF
Der Architekt als Projektsteuerer 151

15196 Mo, 14.12.2015 / Karlsruhe — AW einfach gestalten
Neue und gesunde Wärmedämmstoffe 93

15255 Mi, 16.12.2015 / Karlsruhe
Die neue EnEV – Planung von Gebäuden 129

15654 Fr, 18.12.2015 / Karlsruhe
Team- und Personalentwicklung 213

Veranstaltungen in Freiburg / Friedrichshafen

15565 Mo, 07.12.2015 / Freiburg — AW
Die novellierte Landesbauordnung 2015 174

15552 Mo, 14.12.2015 / Freiburg
Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren 193

15653 Mi, 02.12.2015 / Friedrichshafen
Nachfolgeregelung und Unternehmensbewertung 208

151100 Fr, 04.12.2015 / Friedrichshafen
Wohnen für alle! einfach gestalten 90

15424 Do, 10.12.2015 / Friedrichshafen
Einführung in die Kostenplanung 160

15651 Di, 15.12.2015 / Friedrichshafen
Projektmanagement für Projektleiter 212

Kalender 2**2015**

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Januar **2016**

Veranstaltungen in Stuttgart

16114 ab Mo, 11.01.2016 / Stuttgart
VectorWorks Aufbauseminar ESF 111

16860 ab Fr, 15.01.2016 / Stuttgart
Aufbaulehrgang Der Architekt als Honorarsachverständiger 44

15355 Mo, 18.01.2016 / Stuttgart AW
Ansprüche aus Bauzeitverlängerung 157

16102 Di, 19.01.2016 / Stuttgart
Planung von Spielplätzen einfach gestalten 78

16113 Mi, 20.01.2016 / Stuttgart
AutoDesk Revit Architecture – Revit-Familien ESF 108

16503 ab Mi, 20.01.2016 / Stuttgart
Baurecht kompakt – Teil I + II 188

16805 ab Fr, 22.01.2016 / Stuttgart
Lehrgang Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren ESF 54

16108 Mo, 25.01.2016 / Stuttgart AW
Beton in der Landschaftsarchitektur 98

16301 Mo, 25.01.2016 / Stuttgart
Praxisseminar Bauleitung – Teil I 148

16115 ab Mi, 27.01.2016 / Stuttgart
Grasshopper – Param. Modell. mit Rhinoceros3D ESF 116

16602 Do, 28.01.2016 / Stuttgart
Terminplanung unter Berücksichtigung der HOAI 2013 215

16801 ab Fr, 29.01.2016 / Stuttgart
Lehrgang Energieeffizientes Bauen ESF 60

Januar 2016

16111 ab Fr, 29.01.2016 / Stuttgart
Photoshop / Illustrator für Architekten ESF 103

16704 Fr, 29.01.2016 / Stuttgart
Professionell Projekte präsentieren 232

Veranstaltungen in Karlsruhe

16607 Mo, 18.01.2016 / Karlsruhe AW
Mitarbeiterführung im Architekturbüro 201

16403 ab Di, 19.01.2016 / Karlsruhe
Professionelle Immobilienverwaltung ESF 167

16303 Fr, 22.01.2016 / Karlsruhe
Basiswissen Bauleitung – Teil I 152

16304 Sa, 23.01.2016 / Karlsruhe
Basiswissen Bauleitung – Teil II 153

16103 Mo, 25.01.2016 / Karlsruhe AW
Einführung in die Umweltbaubegleitung 97

16110 Mi, 27.01.2016 / Karlsruhe AW
Bäume in der Stadt 99

Veranstaltungen in Freiburg / Friedrichshafen

16506 Mo, 18.01.2016 / Freiburg AW
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag 190

151103 Do, 21.01.2016 / Freiburg
Passivhäuser entwerfen einfach gestalten 96

16611 Mo, 18.01.2016 / Friedrichshafen AW
Kooperationen, Partnerschaften, Netzwerke 214

Kalender 2**2015**

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Januar **2016**

15250 Do, 21.01.2016 / Friedrichshafen
Trockenbau – Konstruktion und Brandschutz 130

16701 Fr, 22.01.2016 / Friedrichshafen
Selbst- und Zeitmanagement 222

16206 Mo, 25.01.2016 / Friedrichshafen AW
Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit 131

16606 ab Do, 28.01.2016 / Friedrichshafen ESF
Architekturbüro unternehmerisch führen 209

Februar 2016

Veranstaltungen in Stuttgart

16302 Mo, 01.02.2016 / Stuttgart
Praxisseminar Bauleitung – Teil II 149

16402 Di, 02.02.2016 / Stuttgart
Kostenplanung bei Freianlagen 163

16309 Mi, 03.02.2016 / Stuttgart
Risiken bei Ausschreibung und Angebotskalkulation 146

16202 Do, 04.02.2016 / Stuttgart
Praxisseminar EnEV 2014 132

16306 Do, 04.02.2016 / Stuttgart
Objektüberwachung bei Großbauvorhaben > 25 Mio. € 155

16105 ab Fr, 05.02.2016 / Stuttgart
Vertiefungsworkshop Architekturillustration ESF 95

16603 Fr, 05.02.2016 / Stuttgart
Mitarbeitergespräche im Architekturbüro 216

16109 Do, 11.02.2016 / Stuttgart
Barrierefreiheit im Außenbereich AW einfach gestalten 71

16204 ab Mo, 15.02.2016 / Stuttgart
Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner ESF 133

16604 Mo, 15.02.2016 / Stuttgart
Abendworkshop Selbstmanagement AW 217

16707 Di, 16.02.2016 / Stuttgart
Souverän und sicher als Architektin 225

16116 ab Mi, 17.02.2016 / Stuttgart
Grasshopper – Scripting Custom Components ESF 117

Kalender 2**2015**

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Februar 2016

16505 Mi, 17.02.2016 / Stuttgart AW
Praxisseminar zur LBO-Novelle 2015 189

16605 Mi, 17.02.2016 / Stuttgart
Projektmanagement für den Büroalltag 218

16104 Do, 18.02.2016 / Stuttgart
Farbe und Licht in der Architektur einfach gestalten 100

16610 ab Fr, 19.02.2016 / Stuttgart
Intensivseminar Gründung, Übernahme, Partnerschaft 219

16881 Fr, 19.02.2016 / Stuttgart
Repetitorium Schäden an Freianlagen 2016 ESF 41

16101 Mo, 22.02.2016 / Stuttgart
Workshop Architekturfotografie 101

15549 Di, 23.02.2016 / Stuttgart
Baurecht beim Planen und Bauen im Bestand 194

16706 Mi, 24.02.2016 / Stuttgart
Optimale Selbstorganisation für Architekten 234

16401 Do, 25.02.2016 / Stuttgart
Baukosten: Ermittlung, Prognose und Steuerung 164

16201 Fr, 26.02.2016 / Stuttgart
update Bauwerksabdichtung 137

16307 Fr, 26.02.2016 / Stuttgart
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten 150

16871 Fr, 26.02.2016 / Stuttgart
Repetitorium Schäden an Gebäuden 2016 ESF 40

15353 Mo, 29.02.2016 / Stuttgart
Die öffentliche Vergabe von Bauleistungen 144

Februar 2016

Veranstaltungen in Karlsruhe

16702 ab Mo, 01.02.2016 / Karlsruhe ESF
Projektleitung als Führungsaufgabe 223

16703 Mi, 03.02.2016 / Karlsruhe
Lösungsorientierte Gesprächstechniken 224

16601 Do, 04.02.2016 / Karlsruhe
Expertenseminar zur HOAI – Änderungen im Vergleich 198

16203 Di, 16.02.2016 / Karlsruhe
Brandschutzplanung im Bestand 134

16106 ab Fr, 19.02.2016 / Karlsruhe ESF
Mut zum Stift – Zeichenworkshop 76

16609 Mo, 22.02.2016 / Karlsruhe AW
Nachtragsmanagement für Projektleiter 200

16504 Mi, 24.02.2016 / Karlsruhe AW
Bauordnungsrecht 2015 – LBO und AVO 192

16305 Do, 25.02.2016 / Karlsruhe
Basiswissen Bauleitung – Teil III 154

16502 Mo, 29.02.2016 / Karlsruhe
Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung 195

Veranstaltungen in Freiburg / Reutlingen / Friedrichshafen

16705 ab Mo, 01.02.2016 / Freiburg
Rhetorik für Architekten 233

16308 Mo, 15.02.2016 / Freiburg
Ausschreibung und Vergabe von grünen Bauleistungen 158

Kalender 2**2015**

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 6.

Februar 2016

16507 Mo, 22.02.2016 / Freiburg — AW
Erfolgreich zur denkmalschutzrechtl. Genehmigung 191

16310 Mo, 01.02.2016 / Reutlingen — AW
Die Abnahme 156

16612 Mi, 03.02.2016 / Reutlingen — AW
Erfolgreich in die Selbstständigkeit 199

16404 Di, 02.02.2016 / Friedrichshafen — ESF
Alltägliche Fragen in der Wertermittlung 172

16205 Di, 16.02.2016 / Friedrichshafen
Holzbaulösungen für die Gebäudemodernisierung 135

16107 Mo, 22.02.2016 / Friedrichshafen — AW — einfach gestalten
Holz und neue Materialien im Außenbereich 87

15249 Mi, 24.02.2016 / Friedrichshafen
Baumängel 136

16501 Fr, 26.02.2016 / Friedrichshafen
Brandschutz und Bestandsschutz 181

März 2016

16870 ab Fr, 11.03.2016 / Stuttgart
Aufbaulehrgang Schäden an Gebäuden 38

Juni 2016

16802 ab Fr, 03.06.2016 / Stuttgart **Aufbaulehrgang Energieberatung**	ESF	62
16850 ab Do, 16.06.2016 / Stuttgart **Lehrgang Kostenplanung**	ESF	50

September 2016

16803 ab Fr, 23.09.2016 / Stuttgart **Aufbaulehrgang Hochenergieeffiziente Gebäude**	ESF	64

Index

A
Abdichtung 39, 40, 86, 137, 183
Abendseminar/After-Work 43, 70, 71, 77, 87, 88, 91-93, 97, 98, 131, 137, 142, 143, 147, 156, 157, 174, 175, 179, 180, 189-192, 199, 200, 205, 207, 214, 228, 229
Abnahme 142, 149, 154-156, 186-188, 210, 220
Adobe 81, 94, 95, 102, 103, 105
Änderungsmanagement 160, 161, 162, 163, 164
Akquise 209, 225, 227, 230, 231
Altbau 33, 51, 63, 120-122, 126
Arbeitsrecht 30, 199, 208, 214, 219
Architekten im Praktikum (AiP) 245
Architektenvertrag 198, 200, 205, 206, 210, 215, 220
Architektinnen 225, 227
Ausschreibung/AVA 141, 146, 150, 158
Außenraum 28, 71, 78, 87, 97, 99, 124, 141, 158, 163, 184
AutoCAD 112, 113
AutoDesk 32, 106-108

B
BAFA 96, 120-122, 127-129, 132, 133
Barrierefreiheit 29, 70, 71, 73, 78, 79, 82-85, 90
Bauablauf 145, 152, 215
Bauantrag 174, 175, 179, 180, 182, 189-192
Baudenkmal 29, 58, 60, 66, 67, 134, 178, 181, 191, 194
Bauen im Bestand 33, 73, 79, 82-85, 90, 122, 126, 130, 198, 200, 206, 210, 220
BauGB 177, 184, 185
Baukosten 131, 158, 160-164
Bauleitplanung 97, 174, 175, 179, 182, 184, 185, 189-192
Bauleitung 140, 143, 145, 147-149, 152-155, 157, 215, 226, 233
Bau-, Planungs- und Projektmanagement ab 139
Bauökonomie und Baumanagement ab 49
Bauordnungsrecht 174, 175, 177, 179, 182, 189-192
Bauphysik 31, 60-64, 66, 67, 96, 121, 135, 137
Bauplanungsrecht 174, 175, 177, 179, 182, 185, 189-192
Baurecht 186-188, 194
Baustoffe 39, 40, 46, 61, 74, 92, 130, 158
Bauzeit 145, 147, 157, 183, 186-188, 200, 210, 220
Behinderungen 147, 157
Beleuchtung 63, 72, 75, 100
BGB 158, 184
Bildbearbeitung 102, 103, 105
BIM 32, 106, 107, 108
Bodenwert 168-172
Brandschutz 46, 47, 125, 130, 134, 178, 181
Buchhaltung 203, 207
Büroberatung/-gründung 30, 199, 208, 214, 219
Bürofestigung 198, 200, 205, 206, 209, 210, 215, 220, 222, 223, 228-232

Büroorganisation 201, 203, 207, 211, 213, 216, 222, 225, 227, 231, 234
Büroübergabe/-nahme 30, 199, 208, 214, 219, 231

C
CAD 32, 76, 94, 95, 106-117
Claim Management 200, 204, 212
Controlling 151, 152, 207

D
Demenz 82, 83
Demografie 29, 70, 71, 73, 79, 82-85, 90
dena 96, 120-122, 127-129, 132, 133
Denkmalschutz 29, 58, 60, 66, 67, 134, 178, 181, 191, 194
DIN 18034 78
DIN 18040 29, 70, 71, 73, 78, 79, 82-85, 90
DIN 18318 141
DIN 276 160-164
DIN 4108 33, 96, 120-122, 126-129, 132, 133
DIN18531 137
Diskussionen ab 27

E
Energieausweis 33, 65, 126, 129, 132
Energieberatung 33, 58, 60, 62, 63, 65-67
Energieeffizienz 33, 57-67, 96, 120-123, 126-129, 131-133
EnEV 33, 120, 121, 128, 129, 132, 133
EN-Normen 99, 124, 158
EPBD 33, 96, 122, 126, 127
ESF-Förderung ab 246
Estriche 39, 86
EU-Gebäuderichtlinie 96, 122, 127
Existenzgründung 199, 203, 214, 219
Expresskalkulation 203, 207

F
Farbe 25, 72, 75, 82, 83, 92, 95, 100
Fassaden 39, 47, 75, 87, 123, 129, 174, 175, 179, 183, 192
Firmierung 30, 208, 214
Flächennutzungsplan 185
Flüchtlinge 177, 185
Förderprogramm AKBW 248
Fotografie 80, 81, 101
Frauen 225, 227
Freianlagen 36, 41, 42, 45, 163, 206
Freiräume 28, 71, 163
Fußböden 39, 86

G
GbR 30, 208, 214
Gebäudehülle 58, 60-64, 67, 123, 126, 135
Gebäudeklassen 174, 175, 179, 180, 182, 189-192
Genehmigungsfähigkeit 174, 175, 179, 180, 182, 189-192
Generalplanervertrag 205
Gesellschaftsformen 30, 208, 214

Index

Gewährleistung 140-143, 145, 147, 156
GmbH 30, 208, 214
Grasshopper 116, 117
Großbauvorhaben 155
Grundbuch 165, 166, 167
Gutachtenerstellung 43, 168, 169, 170, 171, 172
GWB 144, 187, 188

H
Haftung 30, 140, 143, 145, 147, 174, 175, 177, 179, 180, 182, 183, 186, 187-192, 194, 199, 208, 214
HOAI 157, 160-164, 186-188, 194, 198-200, 206, 208, 210, 212, 214, 215, 220
Holzbau 31, 87, 135, 137
Homepage 228, 229
Honorar 198, 200, 205, 206, 210, 215, 220

I
IFBau-Team 237
Illustration 20, 76, 94, 95
Immobilien 165-172
Indesign 102, 103, 105
Inklusion 29, 70, 71, 73, 79, 82-85
Innenarchitektur 20, 72-75, 79, 82-85, 88, 90, 92, 100, 130
Innenausbau 39, 74, 88, 92, 130, 181
Internet 228, 229

J
Jahresthema 29, 70, 71, 73-75, 78-85, 88, 90, 101, 199

K
Kalkulation 146, 150, 203, 207
KfW 33, 96, 120-123, 127, 128, 129, 132, 133
Kindergärten 78
Kommunikation ab 221
Konfliktmanagement 222-227, 231-233
Kooperationen 209, 214
Körpersprache 225, 227, 231
Kosten 160-164, 198, 200, 203, 205-207, 210, 220
Kunstlicht 72, 75, 100

L
Landesbauordnung/LBO 70, 71, 130, 174, 175, 177, 179-182, 185, 189-192
Landschaftsarchitektur 28, 41, 71, 78, 87, 97, 99, 109, 124, 141, 158, 163, 184
Layout 102, 103, 105
LED 72, 75, 100
Leistungsverzeichnis 124, 149, 150, 158
LTB 70, 71, 82, 85, 90, 135
Luftdichtheit 120, 121, 128, 129, 132, 133, 137
Lüftung 120, 121, 129, 132, 133

M
Maklertätigkeit 165, 166
Mängel 136, 142, 147, 156
Materialien 74, 75, 87, 88, 92, 93
Mengenermittlung 124, 149, 150, 158
Mitarbeiter 201, 211, 213, 216, 228-230

N
Nachbarrecht 174, 175, 177, 179, 180, 182, 185, 189-192
Nachfolge 30, 208, 219
Nachträge 140, 143, 145, 147, 157, 158, 162-164, 200, 204, 212
Natürliche Rohstoffe 74, 88
Nullenergiehaus 96, 122, 127

O
Oberflächen 74, 88, 92, 93
Objektüberwachung 140, 143, 145, 147-149, 152-155, 157, 226, 233
Öffentliche Räume 28, 71, 78
Öffentlicher Auftraggeber 144
Öffentlichkeitsarbeit 80, 81, 101-103, 105, 228-230
Organisation und Büromanagement ab 197
Ortbeton 77, 91, 98

P
PartG mbB 30, 208
Partnerschaft 30, 199, 208, 214, 219
Passivhaus/PHPP 96, 122, 123, 127, 128
Personal 201, 203, 211, 213, 216
Pflanzkonzepte 99, 124
Photoshop 95, 102, 103, 105
Planung und Gestaltung ab 69
Planungs- und Bauökonomie ab 159
Planungs- und Baurecht ab 173
Plusenergiehaus 123, 127
Postproduction 80, 81
Präsentationstechniken 20, 76, 80, 81, 94, 95, 101-103, 105, 222, 223, 226, 232, 233
Preisrichter 193, 195
Preisspiegel 150, 158
Projektleitung 202, 204, 212, 218, 222-227, 231-234
Projektmanagement 151, 204, 212, 218
Projektorganisation 222, 223, 226, 234
Projektsteuerung 151, 215

Q
Quartierskonzepte 58, 84, 89, 90, 176

R
Rechnungswesen 198, 200, 203, 206, 207, 210, 220
Recht 30, 38, 199, 208, 214, 219
Recruiting 201, 211, 213, 216
Repetitorium 40, 41
Resilienz 127
Revit Architecture 32, 106, 107, 108
Rhetorik 222, 223, 225-227, 231-233
Rhinoceros 114, 115
Risikostoffe 74, 88, 92

S
Sachverständigenwesen 35-47, 80, 81, 86, 101, 136, 137, 168, 169, 170, 171, 172, 183
Sanierung 33, 122, 126, 130-133

Index

Schäden an Freianlagen 41
Schäden an Gebäuden 40, 43, 86, 183
Schadensfälle 38-40, 137, 183
Schadstoffe 74, 88, 92
Schallschutz 39, 86, 121, 130
Schimmelpilz 120, 121, 129
Schulen 78
Selbstmanagement 217, 218
Selbstmarketing 225, 227, 231
Senioren 73, 79, 82-85, 90
Sensorik 29, 70, 71, 73, 79, 82-85
Service AKBW ab 250
Sichtbeton 77, 91, 98
SiGeKo 52-55, 140, 143, 145, 152
SketchUp 109
Social Media 228, 229
Sonderbauten 174, 175, 179, 180, 182, 185, 189-192
Sonderveranstaltungen ab 27
Spielplätze 28, 78
Städtebau 28, 78, 89, 97, 124, 127, 176, 177, 184, 185
Stadtentwicklung 89, 176
Stadtgrün 41, 89, 124, 158, 163
Stadtplaner im Praktikum (SiP) 89, 176, 245
Stadtplanung 28, 71, 78, 89, 97, 124, 127, 176, 177, 184, 185
Steuerrecht 30, 199, 203, 207, 208, 214, 219
Stundensätze 203, 207
Suchmaschinenoptimierung 228, 229
Suffizienz 127

T
Tageslicht 72, 75, 100
Tagungen ab 27
Tauwasser 86, 121
Technik, Aus- und Durchführung ab 119
Teilnahmebedingungen ab 242
Terminplanung 140, 148, 149, 151-155, 204, 212, 215, 218, 222, 234
Terrassen 39, 87, 141, 172, 183
Textilien 77, 88
Trockenbau 39, 130

U
UBB/Umweltbaubegleitung 97
Umwelt 97, 184
Universal Design 29, 70, 90
Unternehmensentwicklung 199, 203, 208, 209, 214, 226
UVV 140, 143, 145, 186

V
VectorWorks 110, 111
Veranstaltungsorte ab 238
Vergabe 141, 144, 146, 150, 158, 193, 195
Verhandlungstraining 222-227, 231-233
Verkehr 54, 55, 71, 97, 140, 141, 174, 175, 179, 186
Verkehrswert 168, 169, 170, 171, 172
Vertragsgestaltung 140, 143, 145, 147, 198, 200, 205, 206, 210, 220
VOB 147-149, 151-155, 158, 193, 195

VOF 144, 193, 195
Vorträge ab 27

W
Wärmebrücken 120, 121, 128, 129, 131-133
Wärmedämmung 93, 121, 123, 137, 174, 175, 179, 189
WDVS 93, 121, 183
Werkvertrag 142, 156, 186-188, 194
Wertermittlung 168-172
Wettbewerbswesen 28, 193, 195
Wiedereinstieg 223, 227, 233
Winddichtheit 120, 121, 128, 129, 132, 133, 137
Wohnungsbau 73, 79, 82-85, 90, 96, 122, 127

Z
Zeichnen 20, 76, 94, 95
Zeitmanagement 222, 225, 227, 231, 232, 234
Zertifizierung 36, 42-44, 74
ZTV-Wegebau 141

Raum für **Notizen**

Raum für **Notizen**

Impressum

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Fortbildungsplaner 2/2015

Redaktion: Institut Fortbildung Bau
verantwortlich für den Inhalt:
Peter Reinhardt, Institut Fortbildung Bau

Gestaltung: XX Design Partner
www.xxdesignpartner.de
Layout, Satz: Thomas Fütterer
www.archimedium.de

Architekturfotografie: René Müller, Stuttgart
Motiv Vorderseite: Deutscher Pavillon EXPO Mailand 2015
Räumliches Konzept, Architektur und Generalplanung:
SCHMIDHUBer, München
Inhaltliches Konzept, Ausstellungs- und Mediengestaltung:
Milla & Partner, Stuttgart
Motiv Rückseite: Niederländischer Pavillon EXPO Mailand 2015
Konzept, Design, Architektur: Totems Architecture B.V.,
Amsterdam

Druck: Kessler Druck+Medien GmbH & Co. KG, 86399 Bobingen
Auflage: 28.000

© 2015
Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 56
70182 Stuttgart
Telefon 0711/248386-310
Fax 0711/248386-324
info@ifbau.de
www.ifbau.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte – auch die fotomechanischen Vervielfältigungen des Werkes oder von Teilen davon – sind dem Institut Fortbildung Bau vorbehalten.

Wissen baut auf.

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
Danneckerstraße 56
70182 Stuttgart
Telefon 0711 248386-310
www.ifbau.de